Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mystische Sammelhandschrift: Predigtzyklus in der Nachfolge Meister Eckharts. - Pseudo-Engelhart von Ebrach: 'Das Buch der Vollkommenheit'. - Johannes Tauler: Predigten. - 'Vaterunserauslegung ...

Engelhart <von Ebrach>

[Übergangsbereich vom nord- zum mittelbair. Sprachgebiet (Raum Regensburg?)], [um 1445 (I–II) / um 1440 (III) / 1442 (IV)]

urn:nbn:de:bsz:31-376583

Visual Library

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

St. Georg. 78. XIII

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Jher Jhs na na

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Bll 254

St. Peter 78

Das sind gůt predig vnd ler

Filius meus es tu ego hodie genui
te. Der hoch lerär dyonisius da
er da redet von den gotlichen
namen Da spricht er das im ge
brest aller namen. wan allain
ze namen bringen das götlich
wesen da von gebrist im aller namen wan er
spricht das das gotlich wesen als v̊borgen sey
vnd als vnbegriffenlich das halt chain wizzen
dar geraichen mag. noch kain wan noch chain ver
stantnüss es ist vnbegriffenlich. Inscrutabile. Es
ist als vnervorschenleich vnd als vnbegriffenlich
das es nit begriffen mag werden mit kaiem
wizzen noch mit wan noch mit kaier ver stant
nüsse. Doch spricht er wie das sey das es als
v..begriffenleich ist doch ist es nit von nicht
noch vntailleich zesprailten die gaist oder die
v̊stantnüsse in sein angesicht wan alle die di
ir gelcich v̊stantnüsse werffent in sein angesicht
die zersprailtet es vnd machet sy prait zenpfa
hen vnd zebegreiffen sich selbs wan er nu al
so gesprailtet ist vnd alle die die sich werffent
mit irer gaistlichen v̊stantnüss in sein götlichen an
gesicht So pitet im das er vnser v̊stantnüss
also zersprait vnd prait mache Das wir et
was von disen worten gesprechen mügen Da vo

er gelobt werd Und wir gebessert werden das
uns das wider var So grüst dy müter der gna
den und sprecht ir ein Ave maria
Filius meus es tu hodie ego genui te Dw
pist mein sun wie dw geporn wurt in
der ewikait Und auch in der menschait
volkumenleichen gewbet und volpracht wurd
In den kreften der sel mit den tugenten das da
ist glaub Und geding und mynne Und wie dy
selben tugent gevestent und gesichert sein daz
han ich ewch gestern gesait Was ist der glaub
Gelaub treit sich In allem das das uns got ge
gebn mag Und nymant mag sälig sein an den
gelaubn Es ist nit ein klain ding umb den ge
lauben Der glaub treit sich unmäzichlich In
seinem gegenwurff Was ist dan sein gegen würf
Das ist dy warhait Wan er sich dem engegen
treit der warhait So sprich ich er ist nichz nit
mynner dan dy warhait Dw pist mein sun Wa
mit und mit wew wirt dy götlich sunleichait
aller maist In uns gewbt mit geleichait Alzo
hat sich der edel Steffanus gewbt In götlicher
sunleichait In de kreften der sel mit disen drey
en tugenden das zw im gesprochen ist von dem
vater Dw pist mein sun Ich han dich hewt gepo
ren Und das in im geschehen dew gepurt des
ewigen wortes In der ewikait Und auch dy ge
purt In der menschait In der zeit und er ist als
verre getreten in einen götlichen Sun mit recht

gelaichait das er sprach Ich sich in den himel
vnd den himel offen stan Vnd Jesum den got
tes sun ze der rechten hant sitzen seines va
ters Idem filius meus estu etc. Dyonisius In de
püch da er schreibt von den götlichen namen
Da spricht er wir haizzen got ein sache Vnd
haissen in ~~dann~~ drivaltig Vnd ain sache Causa
Vnd weise vnd senftmütig Er spricht War vb
ist das das wir got ain sache haissen das ist
dar vmb So vns got zewchet von vnser ma
nigualtikait In sein selbes ainikait So sprech
wir das er ain sey So wir dann an sehen dew
perhafthait dy got in im selbn hat vnd dy göt
lichen gepurt des ewigen wortes Durch das
vns alle dinck geflozzen sint vnd auch dy perhaf
tikait dy er hat an allen dingen So haissen
wir in triualtig So wir auch versten das er
ain sach ist aller dinck vnd er alle dinck in im
enthaltet vnd auf hebt Vnd alle dinck in ir
wesen haizz~~et~~ sten vnd alles das wesen stet
In dem das von im ain fleusset so haissen wir
in ain sache So wir auch bechennen mit dem
das er in der ersten geschepfd wesen ein hat
gegozzen allen dingen das er auch in das selb
wesen ordenüg hat gesetzt das alle dinck in
ir ordenüg bestent an den selben ordenüg we
ishait leit Wenn wir die selben ordenüg an
sehen so haizzen wir in weise Aber das er senf
tmütig wirt gehaizzen das ist maiugualtig vnd

so vnbegriffenlich Vnd so grut loss das es nye
mat begreiffen mag Benignus autem i differe
ter Das er aim wirt gehaizzen Das wirt wol
mit etlicher weiss begriffen Vnd das er dri
ualtig wirt gehaissen vnd aim sach vnd weise
das ist wol begriffenlich aber das er senftmu
tig wirt gehaissen das ist als vnbegriffenlich
vnd als vn massig das es nyemat begreiffen
mag War vmb Quo mis ad vitatem tota
lr i vna ipig psonaz gmuncauit revocaz
adse ipaz & reponēs summ extremitate i qua
ieffabilr simplr ipm cōpositus est & psen
tatom tepalem accepit ex nis & intra naz
factu mām qui sup substancialr est sup oez
natura Da ist senftmutikait als vn mässig
gewesen da der hewt dem da wirt gesproch
en von dem vater in der ewikait Du pist
mein sun ich han dich hewt geporn Der
ist von vn mässiger senftmutikait aus ge
gangen Vnd hat sich gesellet zw vns vnd
hat an sich genomen vnser aller inderistez
Vnd vnser aller auzzeristez wan menschliche
natur was das aller ausseristez worden vnd
das selbe nam an sich das ewig wort das
er es wider lait in recht ainnung ze dē vber
wesenleichem wesen das da vber triffet alles
wesen Du pist mein sun was lustes ligt

an disem zw sprechen Das got d' vater spricht
Dw pist mein Sun / Das zaigt Sand Pauls in d'
epistel / Das er da redt von dem selbn sun Vnd
spricht Der da ist ein schein vnd ein pild vnd
ein gebrauch des vaters Vnd mit disen worten
wil er vber schallen all die engel dy den himel
besezzen habn Vnd spricht hincz in Ir engel vnd
ir furstengel hing welchem vnder ewch hat got
gesprochen Dw pist mein sun ich han dich hewt
geporn Ir hohen engel die da alzo hoch vber ew
swebent vnd greiffent in die götlichn myn Das
ir von der selbn myn aien namen nement hing
welhem hat got gesprochen vnder ewch dw pist
mein Sun Ir engel alle got hat hing ewr kaincz
gesprochen Dw pist mein sun Diz wort ist allai
hincz vns gesprochn Vnd ist vnser vnd ewr nicht
Es ist allain hincz ewch gesprochen Das ir engel
seit vnd gaist vnd ewr hochstes ist das ir gaist
seit Aber diz wirt aigenleichen hincz vns ge
sprochen Dw pist mein Sun / Wie bewär wir
das Sunleichait wirt genomen In zwairlay
weise Das erst Kind sun von natur dy da we
den geporn In aller der geleichait des der sy
da gepirt Vnd da von ist das das der ewig sun
ist der aller naturlichist sun Wan er seiem va
ter aller geleichist ist Das ist ein sun von na
tur der von seiem vater wesen vnd leben vnd

Ler entphahet / Vnd nicht allain wesen halt geleich-
ait des wesens der besitzet das erb Vnd newss-
sent das gotlich wesen von natur das selb das
im die geburt geit das geit im auch das erbe
Als er von natur sun ist alzo hat er von natur
das erb mit rechter aygenschaft Der vater gebirt
nicht seien sun von willen er gebirt in von rech
ter natur er muess in gebern Vnd nicht das im
das ein getwanch sey es ist im von rechter natur
das es nicht anders mag gesein er muess geber
ren seien sun Der sun greiffet als verr in das
das er das gotlich wesen newsset von natur alz
es ist / Das ander sind gewunschet sun die sind
Sun von gnaden den geit der vater das erb vo
gnaden vnd nicht von natur greiffent si als ver
dar ein als die naturlich sun Ich sprich so niezze
si das gotlich wesen als volkumenleich als der
naturlich sun Als wie / Hiet ich ein reich vnd
nam mir darczu ein gewunschten Sun vnd gäb
im von meiem gewalt vnd von meien gnaden
Diz reich mit rechter geleichait In allen seinen
willen nach allem seiem gelust ze niessen als
sein aygen erb Der mich fragt welcher dar an
mer hiet ich sprich ainr hat als vil als der an
der vnd nicht mit mynner Wan griffen wir als
tieff in das gotlich wesen als der Sun von natur
So wurd vns das selb gotlich wesen fur gelait
ze niezzen mit allem dem gelust als dem selben sun

Dirz sind sun allain in xpo doch alzo das er der
erst sey vnder den sunnen allen Der sun von ge
naden sol greiffen vber sich selbn in dy gotliche
sinlaichait an mazz so wirt im auch an mazze
gegebn wan griffen wir vn mäzleich ein vnd
schauten an masse so wurd vns auch an mazze
gegebn got wolt aber das wir nur nach dem
griffen das in vns ist Aber ich furcht das des
selben vil in vns müzzig sitz Der naturlich sun
des vaters der da ist das ewig wort des va
ters vnd geborn ist in der ewikait der besitzt
das erb von natur vnd dy sel vnd die natur
xpi dy da bestet auf der gotlichen person des
ewigen vaters dy ist ein naturlich sun des va
ters vnd ist ein naturlicher sun der müeter vn
besitzt das erbe vnd newzzet das gotlich we
sen in aller der volkümchait als es das ewig
wort newzzet von natur vnd nicht vō gnaden
Disew mnschliche natur vnd dy sel xpi newsset
es nicht mit tail der gnaden si newsset es sun
der alle genad Nu sprechen etlich es sey vn mug
leich das dy sel vnd dy mnschlich natur xpi als
volkümeleich mug geniezzen von natur vn nit
von gnaden als es das ewig wort newzzet in der
gothait vnd bewäret das alzo vnd legen aien
vnderschied entzwischen person vnd natur vnd
sprechen das dy person kain natur mer mug auf
gehebn den ain natur vnd auch kain ander dem

dy natur Von der auch dy person gemacht ist Un
alzo sprechen si So en mag dy götlich person des
ewigen wortes kain ander natur auf geheben de
dy götlichen natur Von der si auch gemacht ist vo
der selbn natur si ein person si gestet von der
selbn natur der vater auch ein person ist Vnd al
so mugen dy götlich pson nicht mer auf geheben
den dy natur von der si auch gemachet ist vnd
da von mugen kain natur gesten auf der pson
Vnd wan dy sel vnd dy menschlich natur xpi auch
ain sey so en mugen auch nit gesten auf der p
son Vnd da von müssen si das gotlich wesen nies
sen von gnaden vnd nicht von natur war das
alzo so müst dy menschlich natur xpi an gevan
gen sein mit aier aigen person Vnd alzo möcht
der vater nach der geburt In der mschlichen nat
nit zw im gesprochen habn Dw pist mei sun
ich han dich heut geporn Dy irten gar ser wa
hiete si es recht verstanden so hieten si kain vn
derschied geleit zwischen person vnd natur Na
tur ist nie nicht wurchent si wol alzo das man
durch sy gewirchen macht als mein hant die
wurchet nit mein sel dy wurchet durch mein
hant Vnd dy werch dy mei hant wurcht die
geit man nit meier hant man geit si meier sel
Vnd alzo wern dy werch dy xpi worcht So er
aien plinden gesehen macht so sprach man nicht
das hat der msch getan Man sprach got hat den

mēschn geschent gemacht Alzo wurcht dy person
durch dy natur vnd dy natur wurcht mit Vnd
alzo gab man got allam macht nach dem als er ci
msch was dy werch dy xps worcht man gab
im sy nach der gothait vnd nach der mēschait mit
wan dy mēschlich natur bestund in rechter ainig
auf der gotlichen person: Es ist wol war wo
vil natur zesamen komet beleibent dy besunder
So müst yegliche auf irr aygen person besten.
Als sel vnd leib so dy zesamen komen der sich
aine behalten wil als ein form Vnd das ander
als ein materi dy stend auf ir aygen person Wen
aber ein andere natur kupt zu aier hohen natur
So entweicht dy nider natur der hohen vnd.
die nyder natur stet zerichalb von ir selbn vnd
von irn werchn Vnd get in dy aller höchsten al-
so hat dy mēschlich natur xpi ewiklichen den all
höchsten vnd stet hie auf dem aller höchsten Si
ist mit gevangen mit kaier aygen person Sy.
stet allain auf dem das der ewig vater ewiklich
geweltt hat si siecht an dig gestuel vnd wil ir
selbn kain andern machen Sy wil sitzen auf daz
selb gesäzze als von ir gesprochen ist Tronus
tuus deus in seculu seculi etc Got ist dem thron
ewiklich Si bestet allain auf dem aller höchste
vnd hat herschaft vnd ganczen gewalt in aller
der herschaft da das ewig wort ewiklichn gin
geherschet hat Vnd bestet allain ewikleich auf

dem stock de der vat*er* ewiklich gepflanczet hat
vnd gewelt vnd auf kaien andern Vnd da von
wirt auch zw im gesprochn von dem vat*er* nicht
allain nach der ewigen gepurt als er ewiklich
ist geporn von dem vater. halt nach der ge
purt als er geporn ist In vns*er* natur So spricht
der vater ewiklich zw im Dw pist mein sun
ich han dich hewt geporn Vnd da von dy wort
dy der weissag vor lang het gesprochen vo
der ewige gepurt Dy nymt auch sand paulus
angeleichen von der gepurt vn spricht das
der vater auch zw im spricht nach der gepurt
Dw pist mei*n* sun Ich han dich hewt geporn Nw
pittet got wa wir dise hoche werch v*er*sawmt ha
bn di got von vns wolt Wan er wil die selbn
sunleich in vns würchen Das wir ain sun sein in
xpo wan er hat vnser natur an sich genomen.
Vnd hat vns in der selbn natur mit im vaict Vn
da von pittet got wan wir noch nit ain sun sein
Vnd vns in die selbn sunleichait noch nit habe
gewbt Das er vns den selber mit seer gnad
dar ein ziech Das vns das wider var des ver
leich vns der vater vnd der Sun vnd der hei
lig gaist Amen

Ein ander ler vnd p*re*dig

Filius meus es tu ego hodie genui te A
ristotiles ait lingua gerit duo opera
nature In gustu et loquela Es spricht

der haidenisch maist / Vnd ist auch war Die zu-
gen hat zwayer lay werch das ist das ain ver
suchen oder chosten Vnd das ander sprechn oder
reden Vnd das ain ist notturftig wan wen ma
vsüchen oder chosten nit mag noch enhat So
enhat man nicht leben Aber sprechn od reden
Das ist wol zimlich dar vmb das sich der msch
da mit erpiet gegen seinem nächsten da mit er
offen die ding die er nicht vstet Vnd alzo vo
ordenüg der natur So ist die züg ein instru-
mentu der zwair werch Vnd alzo ist es auch
vmb got Von dem alle ordenug fleust das
wir dise ordenüg auch an vns habn in götlich-
en dingen alzo das nyemat nichtz mit Red von
götlichen diggen er hab sein dan entpfunde mit
gaistlicher vsüchug Vnd da von sprach er zw
seinen Jugern Scrutamini scripturas in quibus putatis
habere salutem Jr herre er vorschet vnd ersuecht
die geschrift Recht als ob er sprach vsücht zw
dem ersten was in der geschrift vborge sey
vnd den aller erst sult ir aus sprechn das selb
das ir vsücht habt vnd des ir da entpfunden
habt Wan nyemat sol von götlichen dinge rede
den der sein enpfunden hat mit götlicher eingies-
sung Vnd mit götlich versüchug Wan der mag
warlich vn sicherlich da von gereden vnd anders
nyemat Vnd ist das wir dise ordenüg also in vns

behalten So sein wir auch ein instrumet der
götlichen werch Und wen wir von götliche
werchen reden wellen so pitet got wan wir
sein noch nit enpfunden noch vsucht habn mit
recht warhait das er vns denn noch geb mit
seiner götlichen eingiessung also ze vsuchen das
wir von disen worten etwas gesprechn müge
da von er gelobt werd vnd wir gebezzert w
den das vns das wider var so grüst dy mu
ter der gnaden vn̄ spricht ir ein Ave maria

Filius meus es tu ego hodie genui te
Dw pist mein sun ich han dich hewt
geporn Ich han ewch gestern gesait
das gepurt vnd sunleichait ist in zwayrlay
weis Das ain ist ein sun vō natur von der er
auch sun ist aber vns wurchet got sunleich in
vns das wir von gnaden besizen das selb das
der naturlich sun besezzen hat von natur In al
ler der weise als er es besezzen hat Nu hat
got nicht mer dan aien naturliche sun den hat
er geporn in aller seiner geleichait zw dem sun
spricht er dise wort Dw pist mein sun der va
ter hat ein aischen des seinen auz disen sun
Und spricht dw pist mein sun Der sun ist als
nahent getreten dem vater zw· das er zw de
vater hat gezogen alles das der vat gelaiste
mocht vnd hat den vat zemal besezzen also·
das der vat ein aischen des aus im hat vnd sp

richt Dw pist mein sun alles das mei ist mei
wesen mein natur dat stet alles samd in dir vn
alles das ich gelaisten mag das han ich dir in
rehter gleichait geaignet Hie ist der vater
des seien ichan von seiem sun vnd das bebärt
auch der selb sun do er wonet in seiner natur
auf ertrich Vnd do er den jügern wolt zaige
was geleichait er mit dem vater hat do sprach
er alles das der vat hat das ist mein wan d
vater aus im aisticht alles das sein vnd im ge
hent was alles des seinen do iach er im des
selbn hin wider vnd sprach alles das der vat
hat das ist mein alles das das vaters ist daz
hat er so ser gedrukcet in disen sun das er
spricht dw pist mein sun dw pist das selb
das ich da pin dw pist das mein des selben
pin ich aisticen aus dir wan dw pist mein sun
Das er nun sein aigner sun sey das bebärt er
mit disen worte das er spricht ich han dich
hewt geporn mag er in gepern so ist auch
sein sun ich han dich hewt geporn Vnd ind
gepurt han ich dir gegebn alles das ich ge
laisten mag da von pistu mein sun Wie das
sey das natur nicht geporn werden halt in
kainen dinge Aug' Natura non generatur s3 mag's
psona comunicet Als sand Augustinus spricht
Natur wirt nit geporn sunder mer dy person
wirt geporn Aber doch wirt dy natur gegebe

in der natur Diz sprechen das der vat tuet zw
seiem sün das ist im als lustleich das sich an
disem sprechen endet sein aller jüngstes ver
mügen. Dixit. Er sprach in disem sprechen al
les das das er gelaiste mocht er sprach nymer
dan ain wort Und diz wort sprach er als
volkumenlich das er kaims mer bedarft zw
sprechen Als der weissag auch sprach Semel
locutus e deus ps. Got hat nür zw aim mal
geredt got sprach nür ain ainiges wort Und
in disem wort sprach er sich ze grunt volkume
lich aus alzo das er nichtz nit vb'ließ alles
des das er gelangē mocht er leit es alles
an diz wort alzo das er das selb aus im aischet
was das sein was wa er dasselb ze ainē mal in
im gedruket het vn gesetzt alzo das er sprach.
hintz seien jugern so si an sahen vnd gros ach
ten dy manigualtigē werch di an im warn das
er tote hies auf sten vn and'e werch dy auch
gros warn So sprach er zw jn. Der vat hat
mir aine gegeben das ist grösser dan diz alles.
Johes manifestū e hys oibz Das mag nymant
gezwken von d' hant des vaters Secdm illud
Nemo pt rape de manu pris Er hat im gege
ben alles sein wesen alle sein natur vn alles das
ewiklich in im ist Das hat der sün alles sand
da her aus geruket vnd alles das in im vpor

gen was das hat er alles in aus gezogen Und das mag nyemat anders her aus gezüken den der sun allain Und also hat im der vater gegebn alles das er hat das er ewiklich zů im gesprechen mag Dů pist mein sun ich han dich hewt geporn Und wen er in gebern mag so ist er sein aigner sun Und wie in grosser geleichait der vater sein sun hat geporn oder gebirt das bekant der weissag auch wol do er sprach Tecum principium in die virtutis tue in splendoribus sanctorum ex utero ante luciferum genui te etc. Mit dir ein ewikait in dem tag deiner kraft in dem schein deiner heiligen vor allen beschaffen gaisten aus meinem aigen leib han ich dich geporn So der vater bekant sein götlich wesen und sein götlich wesen an sich mit blosser bekantnüss das haisset Simplex noticia So was entweder kain sun geporn nür es viel dan auf die selbn bekantnüss ein aussprechen des das under der bekantnüss da stund wie das was das der vater zegrunt bekant sein götlich wesen Doch het er es nicht ausgesprochen so wär kain sun da alles das da stund under seiner ainfaltigen bekantnüss hiet er das ze ein mal nit aus gesprochen mit aller kraft so hiet er seinen sun nit geporn sol ich einen menschen aus sprechen oder ein engelisch natur So müss ich aus sprechen ze ainmal alles das er ist wissten ich einen menschen oder

einen engel den kan ich dennoch nit aus gesproche
So ich in aber auz sprich so müs ich aussprechen al
les das vor und' meier v'stantnüss stünd alzo al
les das da stud und' der ainualtige bekantnüss
des vat's das trukt er mit vn mäzziger kraft
in sein aussprechen und sprach es als mit vn mäzzi
ger kraft aus das sich dis sprechen endet auf
alles das d' vat' gelayste mag und sprach ze
grüt und zeaimal alles das auz das vor under
seiner bekantnüss was und sprach ein sogetan
wort das im eben geleich was in aller d' weiss
als Augustinus spricht Verbu genuit ei p̄oia
eq̄le Er hat ein wort geporn das ist im an al
len dinge geleich und aber spricht er das wort
das d' vat' ewiklich spricht wär das icht
mynn' od' mer dan er selber so wär es im nit
geleich an allen dingen dem der es da spricht
und da von spricht der weissag mit dir ein ewi
kait in de tag deier kraft mit dir ein ewikait
wie doch das wär das dy kraft des gewär was
virtus gnandi Ewikleich wär in deier vätlich
ait doch in dem tag deier kraft da diu dein
vn mäzzig kraft als vn mässleich aus drükest
in ein vn mäzziges aussprechen Alles des das
da vor und' deier bekantnüzz gestande was
und das dis sprechen geleich was an alle din
gen an dem tag deiner kraft ist aus deiem

aigen leib aus gezogen Der sun Diz wort al=
so das aigenleichen gesprochen wirt Mit dir
ein ewikait in dem tag deier kraft in de schein
deier heilige vor allen liechtragern vor alle
den die ye durch schinen wurden mit götliche
liecht han ich dich geporn aus meiez aige leib
wan er disen sun alzo geborn mag so ist er
auch sein aigner vn sein natürlich sun Den wo
ten das er nun wasste wie er uns auch nu brächt
zw der selben sunleichait So nam er an sich un=
ser natur Dy selb natur trat als nahet zw göt
lich natur das si auf dem selben bestund da
dy götlich natur ewiklich auf bestande ist vn
dy mnschlich natur an xpo besizet das erb vo
natur vnd nit von gnaden wan si bestet al=
lain auf dem da dy götlich natur ewiklich auf
bestanden ist vnd auf kaiem andern wan so=
man spricht Got ist mnsch worden das trifft auf
got mer den auf den mnschen wan dy mensch=
lich natur an xpo hat kain aigne pson So stet
si allain auf der pson da dy götlich natur ewi
klich auf bestanden ist Vnd ist ein sun vo nat
vnd nicht vo gnaden vnd da von wirt vo der
selben natur zw im gesprochen von de vat Dw
pist mei sun ich han dich hewt geporn vnd daz
vns der vat vestent das wir dises erb besitzen
solten von gnaden So wolt er es ainem vor in=

vnser vater von recht natur vnd nicht von gnaden geben Dar vmb das wir den sicher werden das wir das selb erb besitzent werden von gnaden in aller der weise Vnd in aller der volkumenhait als es der naturlich sun besezze hat Nu hat der vater nur ainen geporn sun so sind das ander gewunscht sun Wie sein wir gewunscht sun Der vater wunschet vns in sein gotlich sunleichait Wir geben dem vater das wunschen wan ez ain yegleichem vater augenlich zu gehort daz er das erb vmb tail Der vater der wunscht vns In wen wunschet er vns in seinen sun Der sun ist ain mittel dez wunschens mit wem wunscht er vns mit dem heiligen gaist Nu sich ich wol das dy drey person allesamt bekumert sind gewesen mit disem wunschen das wir gewunscht werden in dem gotlichen sun Der person sind bekumert gewesen mit disem sun der gewunscht ist den mit der gepurt des naturlichen sun Der vater gepar allain seinen naturlichen sun Vnd bedorft des heiligen gaistes nichtz nit dar zu Der heilig gaist het nichez nit da mit ze schaffen aber vns zewunschen in dem gotlichen sun da ist dy heilig triualtikait mit bekumert gewesen Der vater wunscht vns in sein sun Wie wunscht er vns in sein sun Quos predestinat conformes fieri ymaginis

fily sui Er würcht vns in sein sün eben gleich
vnd eben gepildet dem pild seins süns Vnd
mit vnmäzzikait trüket er in dy sel dye vn-
mäzzigen güt vnd begird des heilige gaistes
Alzo das der gaist als ser hin ein gedruket
wird das er recht der sel pfant wirt Als da ge-
schriben stet Signati estis signo promissionis spe
sctō Ir seit gesichert mit dem pfant der gelubd
des heiligen gaistz Der gaist wirt der sel v
pfant alzo das er ymer da wil sten vnd sich ym-
mer gelösen wil Vncz das der sün den gaist
selber löst vnd wil nym gelöset werden vncz
das dy götlichait in dy sel gedruket wirt
Was wir dan mer wissens haben ob wir vor
trachtet sein oder nit So wir dicz edel pfant
vnd dise sicherhait habn Nw siech ich noch wun-
derliche dinck dy got wurcht in vns Got spri-
cht sein ewigs wort in vns vnd gebirt seien
aygen sün in vns vnd durch vns Ja er ist war
Es spricht sein ewigs wort in mir vn in dir
vnd in einem yeglichen Wie bewär wir das
paulus spricht Multifarie multis qz modis olim
deus loquens patribus in prophetis nouissime diebus istis
locutus est nobis in filio suo Es spricht sand pau-
lus Got hat mit manigerlay weise geredet Aber
nü hat er mit vns geredet in seine sün das al-
le dinck geschaffet wurden So sprach er sein

wort got allain in sich selben und in seine gaist
wan da was nymat mer do er sein wort in spra=
ch Awer nu spricht er sein wort in yeglich dink
und doch sunderlich in die verstanden creatur Got
spricht sein wort in uns Locutus est nobis in
filio Und spricht als volkumenlich in uns daz
sich diz sprechen endet in uns Diz wort das
eben geleich ist dem vater an allen dingen Un
in das er gedrukt hat sein unmässig kraft
das selb wort spricht er volchomenleich in uns
nicht alzo das es aus im gee er spricht es in
uns als er es ewiklich in sich selbn gesproche
hat und in disem wort spricht er allew dinck
wan nit den das er in uns spricht sein ewigs
wort mit dem er spricht alle dinck so spricht
er in uns auch alle dinck Und alzo spricht er
und gebirt seine aingeborn sun an und loz
in unser sel und durch unser sel und des en=
pfand auch sand paulus wol Spiritus clamat in
nobis abba pater Der gaist rüft in uns vater
vater Und wir sullen alle sprechn pater vater
wan alle väterlichait ist von im dy in himel=
reich und auf ertrich ist Er verstund auch wol
das der sun in im gesprochn was und discw
sunleichait in im gedrukt was Do etlich fra=
gten wie seinez lebn wär Do sprach er Iam
non sum servus sed filius Ir hern ich pin yetzue
nit ein knecht ich pin ein sun Johannes ewangelista

des hochzeit w

Des hochzeit wir hawt begen Der antpfand au-
g des wortes vnd diz sprechês als ser in im
Das er sich yezut nicht enthabn mocht es·
must auz prechn das wort· das in im da gesp-
rochen wart vnd prach fur mit de selbn wort
vnd sprach In pncipio erat vbm etc./ In der ewi-
kait was das wort Vnd das wort was pey-
got Vnd got was das wort Vnd das wort
ist fleisch worden Vnd hat gewont in vns/
Diz wort rufft er als ser· Aus im Das sand
Augustin von im spricht/ Hiet er ain wort mer
furbas von im gesprochn im kund nymat v̊sta-
den haben Diz wort rufft auch durch Johem
Baptista Do er sprach Ich pin ein stim des ruf-
fenten in der wust Diz wort rufft durch mich
do xps seien Jugern wolt auch zaige was d
mensch wär Vnd sand Johans Vnd sand Pet
Vnd sand Jacob zu im hin auf den perk het
gezogen Vnd auch do er in dem Jordan getä-
uft ward do horten si auch von dem vater/
Diz sprechn des ewige wortes das er sprach
hic e filius meus dilcus i q m cplacui ipm au-
dite/ Diz ist mein lieber sun in dem ich mir
wol gefall Er klagt nicht anders den das si
des selbn nicht horten Vnd sprach ipsu audite
Ir sult in horn Vnd klagt so das ewig wort
was ewiklich in vns gesprochn wirt das wir

sein den nicht horn / Und sprach nempt war vn
hort diz wort Das in ewch gesprochn wirt. wa
lawder es ist lützel lewt die diz sprechen
horn / Wan wir nu alzo götlich sun sein / Und
uns der vat̅ gewuscht hat in sein götlich sun
leichait / Und in uns spricht seins ewige wort
So pitet in das er uns geb Das wir das sel
big sprechn horn und uns üben in dy selbn
sunleichait / Das wir das selb erb besitzen
von gnaden mit dē ewige sun das er da
besezzen hat von natur / das uns das wider
var des vleich uns der vat̅ und der sun
und der heilig gaist / Amen / Ein ander ler

Filius meus es tu ego hodie genui te / A
ristotiles / Omnes homines natura desiderant
scire / Aristotiles der spricht und ist
auch war das all mnschen von nat̅ begern
zewissen / Das nu all mnschen von natur bege
ren zewissen aller maist das bewart er da
mit und spricht / Das dem mnschn und allen
dingen dye gesicht aller liebst sey vn dem
gesicht sey im als lustleich das er die gesicht
E wolt haben an allen nutz. E er dy andern
syn wolt haben mitz nutz an dy gesicht / Und
alzo ist dy gesicht ein gleichnuzz des wissens
oder des bekennes / Und alzo begern all mnschn
von natur all maist zewissen od̅ zebekennen /

Doch ist vns aller maist ein gesenkt dy begird
zewissen oder zebekenne Das höchst gut Als
boecius spricht / Cupiditas natur summi boni nobis
bus inserta est / Dy begird des obristn guts ist
vns allen vo natur ein geflochtn Es ist war
vns ist aller maist vo recht natur ein gesen=
ket dy begird des wissens od der bekantnuss
gotes Got het in der erste creatur gesetzt das
vns möcht weisen auf dy bekantnuss gotes /
Vnd mit dem wir got möchte bekennen aber
nach de valle vlurn wir diz liecht so gar das
es nicht liecht in vns geschaffen mag sunder
ein vinsternuss Vnd aus der vinstnüzz zeucht
got ein sogetan liecht das vns all sampt er=
leucht / Quod dixit de tenebris clarescere lume
sum / Vnd aus der vinstnüzz spricht er seine
sun sein ewiges wort vnd spricht dw pist
mein sun ich han dich hewt geporn / Vnd diz
aussprechn das er tut seine sun aus der vinst
nüzz Vnd spricht dw pist mein sun ich han
dich hewt geporn das ist vns nw sunderlich
erst ein erleichtug gewesen wan er vnser
natur hat an sich genome Als sand Augustin
spricht / Illuminatio nra pticipatio verbi e / Das
das ewig wort vnser tailhäftig ist worden
Vnd vnss natur hat an sich genome das ist vn=
ser erleuchtug wan nw got alzo erleucht vn=
ser vinsternüzz Vnd aus der vinsternüzz spricht
zw seinem sun Dw pist mein sun ich han dich

hewt geporn So pitet got wo vnser vernuft nicz
noch nit erlewcht sey das er vns den noch al-
so erlewcht das wir etwas gesprechn mugen
da von er gelobt werd vnd wir gepessert
werden das vns das wider var so grüst dic
mütr der gnaden vn sprecht ir cz Aue maria &c
Filius meus es tu &c Du pist mein sun ich
han dich hewt geporn Die lerar haber
ein frag vnd den maistern ob was ge
sproche werd von dem ewige sun Er ist alz
eit geporn oder er wirt vmb alle zeit geborn
Der vatr gebirt seien sun also das da chain
furganck ist noch kain kunftikait es ist allai
ei gegenwurtikait Vnd da von sprechen si
das was gesprochn werd er ist alle zeit ge
porn wan das trift nächner hin zw wan es
treit dy volkumchait mit im Vnd da von w
irt augenlich gesprochn er ist alzeit geborn
den er wirt allzeit geporn wan an dem wo
rt er wirt da wirt etwas kunftige vstande
Aber an der gepurt ist kain furgank noch
kain kunftikait Das fur gen an vnser gepurt
ist das ist von anders nicht den von vnser
krankait das wir i ciem tag nicht enpfahe
muge alle dy gleichait des der vns da ge
pirt Aber der sun nympt an alle stud in eben
gleich ewikait vo seiem vatr mit volkumer

gleichait alles das das der vater gelaiste mag
alzo das er zw im spricht dw pist mein sun ich
han dich hewt geporn Der vat͛ zaigt dy anwa
delwarhait der werch vnd der gepurt do er
sprach ich han dich hewt geporn ich gepir dich
nit morgen ich han dich hewt geporn gegenwur
tikait vnd ewikleich an alles v͛gan vnd an al
les künftiges Dw pist mein sun ich han dich
hewt geporn an disem sprechen spricht der
vater zw dē sun yeczut eien andern spruch
von im wie das ist das der vater den sun
als nahen hat zw im geseczt das er das sein
aus im aisthent ist vnd das d͛ sun das selb ist
das auch der vater ist doch so spricht er in ye
czw hin dan vnd besundert in von im ant dē
das er spricht dw dw pist ein and͛r an der
p͛son vnd pist mein wie wie das ist das dw
an der p͛son von mir gesundert pist so pistu
doch das ain das ich da pin das aus fliessen d͛
p͛son das besundert sy hiet der sun nicht ein
auz fliezzen gehabt von dē vater so en bär
kain sun da wiz auz fliezze fleust vō dem d͛
es da wurket vnd dringet in den der da
geburtt wirt vnd besundert den d͛ dar auz
fleust doch alzo das er in aller geleichait be
leibt des von dem er da fleust diz auz flie
zen der p͛son haissent emanaciones wie daz

sey das dix aus fliezzen yeczut dringet in ai=
ein andern der ein ander ist von dē es da
fleust doch dringt es als ver nicht aus das
es dring in ains das dē selbn mit geleich sey
wie das sey das es den sun yeczu seczt einen
andern von dem vater doch so beleibt er der sel=
big sun in aller geleichait des vaters vn ains
mit im vnd das selb das er da ist in recht=
ainigkayt des götlichen wesens vnd das
haissent actus intra manentes im inbeleibē
dē werch das dix fliezzē aus dringet in
ainen andern vnd doch ewiklich ain beleibt
in aller gleichait des vnd ains mit dem
vnd das selb auz dem es da fleust alzo daz
der vater aigenleichen spricht du pist mē
sun ich han dich heut geporn in dem selbn
inbeleibende aussprechen das er tuet seinen
sun einen andern von im vnd doch ainz mit
im in dē selbn inbeleibendem auzsprechen
spricht er mich auch im vnd eine ieglichen
vnd in kainez andern vnd das bekant
der weissag auch wol das vnser da nicht v=
gezzen was do er sprach mit dir ein anne=
vank oder mit dir ein ewikait in dē tag
deiner kraft vnd in dem schein deiner heili=
gen han ich dich geporn wan in dē schein d
erbeltē spricht got auz sein ewiges wort

Und spricht in seinem ewige wort alle dinck vn
spricht in vns auch alle dinck vnd in disem spre=
chen daz er vns ewiklich spricht in seinez ewige
wort So enthelt er in vns auf alle himel vn
auf alle geschöpf Der vater hat nur aien sun
von natur vnd der sun hat an sich genome vn=
ser menschlich natur Und dy natur an xpo bestet
auf kainer aygen person Si bestet allain auf der
person da dy götlich natur ewiklich auf bestan=
den ist Un da von besiczet dy sel xpi mit dē
leib der ir veraint ist das erb vō natur vn nit
von gnaden Wan dise natur bestūd zemal vō
ir selber aigenschaft vn bestud allaim auf der
gotlichen person alzo das man dy werch dy xr
worcht gab ma im nit als aiez menschen man
gab sy im auch götlich vn menschlich als dy zwo
natur bestunden auf der götlichen person Und
da von spricht er selb die werch dy ich da w=
urch dy wurch ich nit sy wurcht der vater in
mir Nu spricht man oft das der gewunschte
sun vil sey dy auch das erb sullen besicze von
gnaden als es der naturlich sun besesse hat
von natur Nu spricht man auch das nur aim
sun sey wellen wir nu aim sun sein wan wir
den nicht all gelauffen mugen in aim person alz
dy menschlich natur an xpo bestud allaim auf
der götlichen person So muzzen wir doch von·

vnser selbs avgestlaft sten Und ist halt das
wir in vnsn werchen kaien nütz welln habn
der ewige sälikait so müzze wir vns in allen
vnsn werchen vnser selbs v̄zaihn Und müsse
allain besten auf der bestandug des götliche
wesens alzo das alle vnsere werch allain gew
bet werden i die sünleichait di got ewiklich
in vns spricht wan so sein wir auch ein sün vn
besitzen auch vō gnaden das erb in all̄ der ge
leichait vnd in aller der weis als es der nat̄
lich sün ewiklich besitzt von natur alzo das d̄
vater auch hincz vns spricht Dw pist mein sün
ich han dich hewt geporn Nw nempt war was
got in vns wurchen wil nicht allain ewiklich
halt in der zeit in disem sprechn daz er spricht
in vns seinen sün Do der sün gesent wirt wa
er wirt gesent Und der heilig gaist wirt auch
gesent Aber der vater wirt nit gesent Er sent
wol Der sün wart gesant do er mnschlich natur
an sich nam Er wirt auch haimlich vn gaistlich
gesant zw der sel mit dem das der vater spricht
zw seinem sün dw pist mein sün Der sün wirt
gesant zw dē das in enpfahen mag Und wu
reht in dē selbn ein news werch das im selber
geleich ist Dicz haimlich ein senden oder ein
sprechn das der vat̄ nw tüt seine sün in vns
das ist nicht nach gemainem sprechn als er ein
spricht in alle dinc Und als er alle dinck in vns

spricht In de sprechen er all himl vn alle geschöpf
auf erd enthelt in vns So der ewig sun vns
alzo gaistlich ein gesant wirt so wurcht er in vns
besunders vnd news werch daz ist sein selbs glei
chait das in vns auch also ein götlicher sun wirt
das der vater auch zü vns spricht dü pist m
ein sun ich han dich heut geporn Vnd da vo au
f ertrich ist manig mensch der im im sicht das
gepern das d' vater seinen sun tuet als es die
heiligen vnd die engel In dem ewige lebe er
kent vn sehen vnd der ein engl ode ein heilige
In de ewigen leben fragt vnd sprach wa prigt
der vater seine sun hin er sprach In die sel Vn
da von wan wir vns an den hohen dinge so
lang geirt habn So pitt got das er vns noch
geruech ze zichen in sein haimlichait vn seien
sun gaistlich in vns send also das er in vns w
urch sein selbs geleich das vns das wid' var
des vleich vns der vat' vnd der Sun vnd der
heilig gaist Amen et c / Aber ein ler vnd predig

Filius meus es tu ego hodie gen[ui] te Da
die haidenischen maist' da redet vo der
natur da sprechen si Prima plus e influ
ens sup suu causatu q' causa s[ecund]a vniu[er]salis eu
q' r[e]mouet ca s[ecund]a vniu[er]sal v[ir]tute sua arc ca v
niu[er]sal p[ri]maria no aufft' v[ir]tute sua abea Die
erst sach in allen dingen den ist merer vn na
hender einfliezze dem des sach si da ist den die

ander sach die doch auch ein sach ist des selbe
Got hat weis dinc ainualtig geseczt also daz
si besten auf ploss ainualtikait in alle creaturn
all creatur sind manigualtig wa in allen creaturn
lauffent vil sach zu ir ersten sach Doch ist die
erst sach mer ein fliezzer in einem yeglichen ding
denn die andern sach all samt Vnd so die andern
sach ein gezogen werden von den dinge so be
stet dennoch dy erst sach da ze wesen den menschen
da velt auch vil sach zu Die erst sach des me
nschen das ist wesen da velt mer sach zu leben
tig vnd verstentig wesen die machent mich ei
en menschen wesen Wan der mensch bestet mit allain
auf wesen er hat halt lebentigs wesen vnd ver
stentiges wesen Nu ist die erst sach das da
wesen ist dem menschen aller maist vnd aller na
chst vnd ein fliezzen wan liess im lebentiges
wesen vnd verstentiges wesen dennoch bestund
wesen da vnd geliezz im nymmer Vnd da mit be
wärt der haydenisch maist das dy erst sach al
ler maist einfliezze ist einem yglichem ding
Wan so sich dy andern sach all hin schayde vnd
enziehent sich von den dingen so enziehent
sich dy erst sach nymer Alzo ist es auch vmb got
der dy erst sach ist aller ding des weder haydn
noch juden lauget der ist mer ein fliezze vnd na
chner allen dingen den dy andern sach alle samt

Und so sich die andern sach all ziehent vo vns
So enzeüchet sich got nymer vo vns Als der
weissag auch spricht Vater vnd müt^r habent
mich lazzen aber got hat mich zw im genomē
Materi vnd form habn mich v̄lazzē aber got
hat mich zw im genomē Sel vnd leib machent
eine menschn Der das ain ein form ist vnd daz
ander ein materi Der das erst mer ein fluzze
ist vnd mer edelut ist den menschn den das an-
der! Der mich fragt vnd sprach was ein mēsch
wär da leib vnd sel stent auf ir aygen person
Das ist ein mensch da mich dise form vnd dise
materi gelazzent da bestet dannoch dy erst sach
dy got ist vnd da von sullen wir lazzē alle pild
vnd all form vnd sulln auf got westan der lät
vns nymer Vnd da von ist den lerärn not daz
sy allain dicz einfluczes der erste sach worte dy
got ist Wan so sy alle pildung vnd alle hilf ver
lät dy sy aus der geschrift nemet so ver lät sy d^r
götlich ein fluzz nymer So ist er allain dy hilf Da
von pittet got das er vns v̄stantnuß helf vnd
vns ein fliez mit seier gnat alzo daz wir vō dy-
sen worten etwas gesprechn mugē da vō er ge-
lobt werd vnd wir gepessert werden daz vns daz
wider var so grüst dy müt^r der gnaden vnd spre
cht ir ein Aue maria etc

Filius meus es tu Dw pist mein sun ich
han dich heüt geporn Dyse wort sind vn-

mazen lustlich zesprechen Der vat bewärt nit
disen worte wer sein sun ist Niemat ist sein
sun den der mit götlich gepurt götlich vo im
geporn ist als ob er spräch Der götlich vo mir
geporn ist der ist auch mein sun götlich So der
vater spricht mein sun So spricht er ein pson
die ein ander von im ist vnd doch ains mit im ist
Das wort sun das trift allain auf den sun vnd
auf kain ander pson Wie das ist das d' vater
auch ein pson ist Und der heilig gaist auch ein
berson ist Und ains mit de vater ist doch so gehört
weder den vater noch den heilige gaist an das
wort sun Es gehört allain den sun an Wan er
spricht du pist mein sun des ich mit ensprin noch
des der gaist nit enist War ob rüft der vat
mit den gaist aus vns als er den sun aus vns rüft
Het der vater oder der gaist mnschlich natur an
sich genomen so wär der vat oder der gaist auch
sun Und alzo wärn zwen sun in der gothait daz
wär nit zimlich Es solt allain der sun sein in vnß
natur Der auch ewiklich sun was i der gothait also
Das der vater spricht Du pist mein sun ich han
dich heint geporn Und da von was auch aller
zimlichist Das got seine sun aus vns rüft Und
nicht den gaist Und das ist von etlicher aigenscha
ft dy de sun zw gehort vnd nit dem gaist Dem sun
gehornt drew dinc zwe dy dem vater nit zw ge

horut nach dem gaist Das ist das er ein sun ist
des vaters von dē auch der vat͛ spricht Du pist
mein sun ich han dich hewt geporn Er ist auch ein
ewiges wort des vaters Da von auch sand Johās
ewangelist spricht In der ewikait was das wort
Und das wort was pey got Und das wort was got
Er ist auch ein pild des vaters Da von auch sand
pauls spricht Qui cū sit splendor & figura substancie illius
Der da ist ein schein vnd ein pild des vaters Dem
quī cum sit ymago & figura patris Und nach disen
drein dingen spricht der vat͛ ir yegleiche seien
sun in vns Und spricht du pist mein sun ich han
dich hewt geporn In dē das der sun ist in dem
ist der vater ewiklich aus vns aussehen sein göt
lich simlichait Wan in der ewigen götliche
gepurt an den er leit alle sein kraft die er ge
laisten mag In der selbn ewige götlichn
gepurt er vnser auch ewiklichn mit seiem e
wige sun gewaltet vnser ist da nit v͛gesse in
dem selbn aus gepern Das er auz gepirt seien
ewige sun eien andern von im geleich d͛ p͛son
vnd doch aine mit im nach all͛ geleichait des
götlichn wesens also das d͛ selb sun dē vat͛ als
nahet ist das er selber spricht Ich vnd der vater
sein aine In dē selbn sun gepirt vns d͛ vat͛ ewi
chleich sein sun vnd das vnser da auch nit v͛gez
zen ist Das bekant d͛ weissag auch aigenlich do

er an sach dy gepurt des ewige suns Und sp
rach mit dir der sun ein ewikait in dem tag der
er kraft da kain nacht ist in dem schein deier
heiligen aus meinz aigen leib han ich dich ge
porn In dem schein der heilige han ich dich ge
porn Do der vater seine sun gebar da gebar
auch er alle dy erbelten Und da erschine die
erbelten ewiklich Und in dem schein hat er
geporn seine ewige sun aus seinz gotliche we
sen Und aus de selbn gotlichen wesen hat er
mich auch ewiklich geporn und eien yglichen
erwelten alzo das er hintz uns auch aygelich
spricht Du pist mein sun ich han dich hewt
geporn Dem sun gehort auch aygelich zwe
das er ist ein wort des vaters nach der selben
aygenschaft ist uns der vater auch rueffent
auz seiem sun und spricht Du pist mein sun
das wort hat das an im das es ein offnug ist
des der es da spricht Nu spricht der vat sein
ewiges wort als volkumelich und als ebe ge
leich im selber das es ein offnug was alles des
das der vat gelaiste mocht Nu spricht uns
der vater eben geleich in dem selbn wort und
in kaeim andern Wan was das wort ein auz
sprechn und ein offnug alles des das der vat
gelaiste mocht Und alles des das in dem vater
vporge was so must auch unser ein auz spreche

vnd ein öffnug sein / wan wir auch ewiklich jn
dem vater verporge worden vnd alzo spricht vns
der vater ewiklichn auz mit seine ewige wort /
wan wir warn ein schein ewiklich jn got vor al
ler geschöpf vnd in dem schein hat got geborn sei
en ewigen sun Der vater leit alle sein kraft
an sein ewiges wort alzo das er mit seinez ewi
gen wort auz sprach alles das das vnd seiner v
stantnizz was an der vaterlichn verstantnuss warn
wir auch ewiklichn Da spricht er vns auch e
wiklichen in seinem ewige wort er spricht mich
vnd einen yeglichn erwelte seine sun ewiklich
Du pist mein sun ich han dich hewt geporn /
Das warn wir in got ewiklich e das wir
beschaffen wurden warn wir nicht mit klain
alzo was im mit Wir worn lebent in got vnd
kain ander lebn dan das götlich lebn vnd das
spricht sand Johannes ewangelist aygelich da er
da redt vo disem ewige wort Durch das alle
ding worden sind vnd spricht das da worden
ist das was leben in im vnd alzo worn wir
ewiklich lebent in got vnd das selb was daz
götlich lebn vnd des selbn wär vns dannoch
nit genug zw der götlichn sinlichait gewesen
Nur er drukt dem das auz in vns ze der zeit
das wir des selbn auch ain empfinden vnd ein
niezzen möchte habn jn der zeit vnd das ist geschehe

chen Der vat' hat vns nit allain ewiklich gespro
chen in seinē sun er hat halt dise sinlichait in
vns gedrukt in der zeit Alzo das das selb lebn
ein lebn ist worden der menschn Et vita erat lux
hoim Wie kan diz nächner gesein den das da
leben gegen lebn stat Diz leben ist ein liecht
der menschn Die maist sprechent es ist ainz in d'
sel vnd das sey daz höchst der sel Vnd das hai
zen si lumē itelligencie ein liecht der v'stant
nizz Vnd da wirt der sun ein gesegét Vnd das
selb liecht wirt gedrukt der sun der da ist ein
schein vnd ein pild des vat's als Sand pauls
spricht Qui cū sit splendor & figa pris Der
da ist ein schein oder ein pild des vaters Als
sand dyonisius aucht spricht Qui est splendor
& caritas pris Der haist aygelich ein gebräch
des vaters Vnd so der sun alzo gedrukt ist
In das liecht der verstantnizz so ist der heilig
gaist als snel das er so zehant kumt In den
willen so vellt der will dar ein recht gleich
leichn mit von wizzen vnd das wir nit wisten
das ist da von das der will als vngestümlich
Dar ein vellt mit vnwizzen vnd wil wänen
er mug sich nym' vergreiffen Vnd alzo wirt
auch in vns gedrukt dy gaistlich myn Der
vat' trukt in vns seien sun Vnd der vat' vnd d'
sun gaistent in vns irn gaist So dy ding Sand

Augustin auch an sach Das in der vat gebirt
ewiklich in seiem sun und in ewiklichen spricht
in sein ewiges wort und do er selber auch in
im enpfand do viel sein will als ungestümlich
darein das er nit weste was es was und sprach
des ich da enpfind ist das nicht ewiges leben
so en waiz ich nit was ewigs leben ist hiet er
aber recht verstande so hiet er gesprochen es ist
der sun wan es was auch der sun den der vater
ewiklich in mir spricht du pist mein sun ich
han dich hewt geporn wan wer gottes in im
enpfindet das ist nit anders den der sun den
der vater ewiklich in uns drukt und die ewig
sinleichait die der vat ewiklich in uns spricht
Der vat spricht uns ewiklich in seiem ewigen
wort und in unserm schein gebirt uns auch der
vat ewiklich und wir sullen in dem selben sun ewi
klich lewchten in dem vat und der vat sicht
uns an in alle dem lust als er seine ewige sun
ewiklich an gesehen hat und so wir hie strauch
en in der welt so sicht uns got doch an in dem
aller peste da wir zu kome muge und so die
erwelten halt vallen in der zeit dannoch sicht
sy got an in der ewige sinlichait in allem dem
schein und in allem dem lust als er si ewiklichen
an gesehen hat wan der schein und dise ewige
sinleichait der erwelten die stet als unbewege

lich in got das si nym v̄wandelt mag w̄den
vnd das si nym̄ her auz gezoge̅ mag werde̅ vn̄
stund es halt pis an die jungste zeit dannoch
zewcht der schein ziw im alzo das dise simleich-
ait dannoch an im volbracht wirt an der selben
zeit in ainer stund dy der vat̄ ewikleich in sy
gedruket vnd alzo wurcht er dise simleichait
alle zeit vnd alle stund an vnt̄loz in vns Sol
niv dise simleichait aygeleich in vns volbracht
werden so müz wir sten von all̄ der aygeschaft
vnser selbers wesens vnd p̄son So man p̄son
spricht so spricht ma̅ das das dy p̄son auch da
auf hebt das ist natur vnd spricht auch das vo̅
das selb auch da auf wirt gehöhet das ist p̄son
Aug̅ absolute dr̄ p̄sona in deo s̄z r̄latiue p̄son
dy stet in got nit ledikleich wa̅ wen ma̅ p̄son
spricht in got so wirt ye ain p̄son gesprochen
ziw der andern wan den vater mag nymāt ge
sprechen an den sun noch den sun an den vater
vnd da von gicht der vat̄ dem sun sein da von
das ye ain p̄son in got auf dy andern trift Ab̄
in dem menschen stet p̄son wol ledig Was ist ai
p̄son Racionalis natura indiuidue substancie
Ein beschaidenleich natur der natur begriffen
ist ainer aygen p̄son das sy yeglich der ist der
noch nit enist P̄sona dr̄ quasi p̄se existens P̄
son ist auf ir selber bestanden Sol niv der
ewig vat̄ von vns ichen seine ewigen simle
ichait so müzze wir von vns aygen p̄son sten

Dy vns segt jn ein besunderũg vnd in ein aygẽ
schaft vnß selbers vnd müzzn vns v̛zeichen
vnsers aygen wesens vnd vnser aygẽ pson das
wir nit welln besten auf vns selber vnd daz
wir alain besten auf dẽ stam da wir ewiklich
auf bestanden sein in dem ewigẽ wort wa so
wirt dy ewig sinlichait in vns volbracht
Vnd als vns d᷑ vat᷑ ewiklich anz gebirt in sei
en sun alzo beleibn wir auch ewiklich in im
als d᷑ ewig sun ewiklich in im beleibt Dis ist
nit ver von vns Als sand pauls spricht Non
longe ab vno quoq3 in ipo mouem᷑ viuim᷑ et
sum᷑ wir werden bewegt in dem selbn vnd
lebn in dem selbn vnd sein in dẽ selbn wan nu
dise sinlichait so ser in vns gedrukt ist war
vmb sy vns den so frend das ist von anders
nit den das wir auf vns selbn welln bestan vñ
vnser selbs nit wellen verzeihen ziwgẽ wir
vns aber von vns selbn so wurd dyse sinleich
ait an vnderloz vnd vmb alle stud in vns vol
bracht wan si ist in vns vnd das was auch
yezut geschehen an sand pauls das er sich
sein selbers yezut als gar v̛zigen het vnd
als gar von im selber gestanden was das er
yezut auf im selber nit besten wolt vnd an im
selber nicht nit was worden vnd bestünd als
gänczlich allain auf seĩ ewigẽ stam das er
allen dingen alle ding was vnd alle ding in

allen dinge in dem mit dē er maint was daz
ist der ewig sun Und alzo sullen wir uns unser sel
bers v̊zeihen Und sullen ze mal vō all' unser ayge
schaft sterin Wan so wurcht der vater sein ewige
sunleichait in uns nit allain in der ewikait halt
in der zeit gepirt er in uns sein sun Da vō auch
Sand Pauls spricht Das alle vaterleichait ist in
im nit alain in dē himelreich halt auf ertreich
alzo das er seinen sun in uns gebirt auf disem
ertreich Alzo das er seinē sun mit götlich' sun
leichait wurkt an unt'loz in uns Und umb alle
stund Und gehabt nym̊ auf Und das wir des nit
wizze noch enpfinden das ist nur da von das wir
sein nit war nemen Nu pitt got das er seinen
ewigē sun alzo in uns druk mit bekantnuzz u
nd mit mynn Das wir uns in die selben sunlei
chait auch alzo üben das wir des selben auch ay
sthen sein des auch der vater von aysthn ist alzo
das er spricht Du pist mein sun Das wir auch
aygenleich mugen sprechen in rechter warhait zw
im Vater vater Das uns das wider var des ver
leich uns der vat' und der sun und der heilig ga
yst Amen &c ‖ Ein ander ler und predig

Filius meus es tu ‖ Es spricht der haide
nisch mayst' Und ist auch war Prima causa
superior e om̄i narratōe nō ut lingwe defi
ciant a sui narratōe nō quia ipa e sup' oēz causa
Dew erst sach ist über alle red nit das den zun
gen gebrest an ir red oder an ir sach oder ze spre

chen wo der erste sach den mir dar vb das sy ist
vber all sach Es spricht der hayde ein yeglich
sach werd auz gesprochen mit der sach Dy ob ir
sey vnd ein yeglich sach hab aine ob ir mit
der sy auz gesprochen werd Vnd da von solt dy
erst sach den aus gesprochen werden so must sy
auch ein sach ob ir haben mit der sy aus gesproch
en werd Wan er nu siecht das dy erst sach
kain sach ob ir hat Vnd das sy ist vb all sach
So spricht er das allen zunge gebrest von ir
sprechen Vnd wie das ist das dy erst sach dy
da got ist als gar verporge was das man nich
tes nit von ir gesprechen mocht doch so ist sy nu
als milt worden das sy sich als ser enzoge hat
das ir ain nam ist gegeben das sy haist Jesus
Der nam ist ein salb alles vnsers hails als der
weyssag spricht Vngentu effusu nome tuu dne
Her dein nam ist ein auz gegossnew salb Der na
ist als suzz das sand Bernhart auch spricht vo di
sem name Der nam Jesus ist ein honigsam im
de mund vnd ein gesang in den oren vnd ein freud
in de hertzen Nu pitet disen name das er vns
alzo vber giezz mit seiner suzzikait das wir vo
disen worte etwas gesprechen muge da vo er ge
lobt werd Vnd wir gepezzert werden das vns de
wider var so grust dy mit der gnade vn spricht ir

Aue Filius meus es tu Ps. Dic Ein aue maria
Du pist mein sun ich han dich heut geporn Dy

mesthlich natur Jn xpo gie als nahet zw got
licher natur Das si bestud auf dē selbn da dy
götlich natur ewiklich auf bestanden ist Und
in d' ainug das dy zwo natur v'aint warn
der götlichn pson Dannoch bestud vetwed'
natur Da mit alle dem das si was Götliche
natur bestud da allez das sy was alzo das
ir wed' zŭ noch ab gieng vō d' ainug daz dy
götlich pson dy mesthlich nat' an sich na mes
chlicher natur gieng wol zŭ ab' ir gie nit ab
Und bestud auch alles das sy was Als Damas
cenus spricht Quot erat i(n)c(re)abile mansit i(n)cre
abile et q(uo)d erat creabile Das da unbeschaffē
was das belaib unbeschaffen Und das da be
schaffen was das belaib beschaffen Und das
dyse mesthlich natur gantz beliben wär alles
das sy was das zaiget uns xpc aygelichn
an dē das er empfindug het aller leiplichen
leydug als ein ander mensch Dyse mesthlich
natur sitzt nahet der götlichn nat' das die
mesthlich natur und dy sel xpi das selb besez
zen hat vō nat' un̄ nit vō gnadn das dy göt
lich natur vō natur ewiklich besezzē hat Und
dise ainug mesthlich' und götlich natur ist als
gar v'porge un̄ als hoch das es halt den e
wige gaistē v'porge ist Als sand Pauls sp
richt Hoc sacrame(n)tu(m) absconditu(m) e(st) a seculis et m(u)ndo

Diz sacrament ist vporge vor de ewige
werltn das ist vor den ewige gaistn Dw
pist mein sun ich han dich hewt geporn wie
das ist das d vat seine naturlichn sun ge
pirt in vns ayge natur doch ist vns da nit
vgessen als wenck der vat seins natlichn
sun da hat vgessen als wenig hat er vns
da vgezzen in der ewige gotlichn gepurt
da er gepar seine sun in der selbn gotlichn
gepurt hat er vns auch geporn alzo daz er
aygelich zw vns spricht Dw pist mei sun
ich han dich hewt geporn Es ist ains in der
sel das ist so hoch das es kain besund stat
hat in de leib es ist vb swebent vn allain
wurchent vn wonet in d ewikait Und es
ist nicht anders den ein ewige ewikait vn
wan den der sun auch ewig ist schol er be
sizen dyse ewikait Dw pist mein sun ich
han dich hewt geporn In de schein d heilige
han ich dich geporn Der vat gepar seine sun
in de schein der erweltn wan den schein d
erweltn het er ewiklich in sich gedrukt Vn
als der vater dem sun in d gepurt allez sein
wesen gab wa der sun na in der gepurt sein
wesen von de vat alzo gab er im auch in der
selbn gepurt alle die erweltn vn alle erwel-
te erschinen da ewiklich in d selbn gepurt des

ewige sunt Wa im sy der vat ewiklich ge
gebn hat als sy im warn als d sun selb sprach
do er auf ertrich was Und den jungn wolt
zaige wie im d vat alle die erwelte hiet
gebn do sprach er pat dilig filiu et oia de
mostrat ei q ipe facit Der vat mynt de sun
Und zaigt im alles das er tuet Und er sprach
auch pr dilig filiu et oia ded ei i manu D
vat hat de sun gegebn alle dy erweltn
In den er im auch wesn geit Und d sun en
pfacht sy vo de vat Und da vo gewirft er
sy auch nym auz Als er selb sprach Omne q
dat m pr ad me veiet et eu q veit ad me
no eiia foras Wie mocht er dy auz gewf
fen dy er vo de vat nympt In de er auch
sein ewiges wesen hat vn nympt No tame
ydemptitate Das der vat dem sun hat ge
gebn in de aller hochstn das wurft er nymer
auz Als er selb spricht Alles das daz zu
mir kumt das wirff ich nym auz als ob er
sprach alle dy mir der vat ewiklich gegebn
hat dy scheine In mir ewiklich Und ich wirf
sy nym auz wa es sind dy die der vat ewik
lich far gesehn hat In seiner ewige sunleich
ait Und dy gebirt er ewiklich in seine sun
Und gebirt seine sun in uns Und gebirt uns
in seine sun alzo das er hincz uns auch spricht

Du pist mein sun ich han dich heint geporn
Und wie das ist das wir also ewikleich ein
sun sein in dem sun doch so wil er das selb in
uns auch druken in der zeit Also das wir
selbn auch ein enpfindug habn in der zeit Und
das sprach sand Johans aygelich da er da redt
von de ewige sun und sprach Alle die in en-
pfahen den hat er gantze gewalt gebn das
sy auch ein sun gottes werdn In dicz vmugen
druckt got eine gotlichn sun Und in dysem v-
muge wurcht got allain und anders nymat
Es spricht der haydenisch maist da er da redet
vo der natur das eine yeglichn dinge nach alle
seine vmuge ein kraft zw gesetzt sey die das
selb vmugen auz wurchet als der pawm daz der
vmuge hat das er lanck und gros mag wden
de ist ein so getan kraft zw gesetzt dy in zewcht
in alle die leng und gross da er hin kome mag
nach alle seine vmuge Und also ist eine yglich
en ding in aller nature ein kraft zw gesetzt dy
aus seine vmuge auz wurcht Aber dicz vmuge
das wir muge werdn ein sun gottes das mag
kain kraft auz gewurchn dy in aller der nature ist
Dicz vmuge wurcht allain got auz un anders nye-
mat Und got wurcht dicz vmuge auch nit auz
als er aien apfel auz de pawm zewcht Wan dem
ist ein natliche kraft zw gesetzt dy das auz wurcht

Aber diz vmüge ist vber alle natur Da von mag
es kain naturlich kraft aus gewirchen Got der
wircht allain diz vmüge auz vnd zewcht es
in eine götlichen sun Ver müge das ist als vil
als ein ding daz da werden mag das ez nit ist
Nu ist diz vmüge ein sun gottes werde in aller
natur nyndert vnd es mag nit auz aller natur
gezoge werden Vnd da von hat got ein sogetan
vmüge vnd ein sogetane kraft in vns geseczt
dy vber alle nat ist vnd dy kain stat hat in
kainem leyplichen ding Vnd dy vber swebet ist al-
len dinge Vnd ist nit anders den ein ewikait
Vnd dise kraft vnd diz vmüge wircht got
allain aus mit seiner vnmazzige kraft Vnd
gebirt vns in seine götlichen sun vnd zewcht
es als gar aus im selber das es yezune stet in
einer götlichen sunleichait Vnd mit disem
wirchen das got alzo tuet in de vmüge der
sel so ist sy yezunt mer gottes dem ir selber
Wan in disem wirchen drukt got ein sogetan
pild in sy das nicht anders ist dan sein ewig
sun Vnd in das pild ist sy sich als ser naiget
das sy de pild mer geleich ist Vnd mer in dem
pild ist den in ir selber Vnd da von spricht der
lieb Augustinus Secundum quod mente aliquis eterne capimus
non in hoc mundo sumus et omnium iusticorum spiritus etiam in car-
ne viuentium in quantum diuina sapiunt non sunt in hoc mundo

Wen wir nach dē höchstē das in vns ist etwas
götliches enpfahen so sein wir nit in d' welt
Vnd geschach auch aygelich an Sand pauls do
got alles sein vermügn alzo aus im gezoge het
alzo das er in yezut i ein götlich simlaichait het
gesetzt do was er mer in got der dyse werch
in im het geworcht den in im selber alzo das
der leib lag als er tod wär Vnd doch het sich
das wesen nit vō dē leib geschaiden wan wär
das hin geschaiden so den sand pauls zü im
wär komen so hiet er dy vrstend enpfangē des
er was nit Vnd wie das was das daz wesen
da belaib doch enzoch sich dy leiplich kraft als
gar das er lag vn sich nit gerürn mocht Vnd
nach dem selbn so sprich ich nit das sand pauls
wär ein mēsch nach disen lebn ich sprich das er
was in der selbn stund als dy heilige in dē ewi
gē lebn Vnd alzo würcht got sein götlich sim
laichait in den dy da nit geporn sind vō kaine
leiplichn dingē / Qui nō ex sanguinibꝫ etc̄ s(ed) ex deo
nati sūt / Noch von kainen dingen leiplaich gesein
mügē sund' dy die allain von got geporn sind.
In der götlichn gepürt in der er gepirt seine
götlichn sün Vnd alzo sein wir aygenlaich ein sün
gotes Das von dem vat' auch hinz vns gespr
ochn wirt Dw pist mein sün Ich han dich hewt
geporn Nw pittet got wo wir vns d' hohen werch

gesawmet habn das er vns dannoch alzo der ein ziech das wir auch ein sün gotes werden das vns das wider var des vleich vns der vater vnd der sün vnd der heilig gaist Amen Cū ler

In mansuetudine suscipite insitu verbū Sand augustin ward an gevochtn von der warhait wan etlich sprachn das er da redet das wär kain ler wan in kund nymat versten Vnd do er alzo an gesprochn ward vmb dy warhait wan dy warhait wirt alle zeit an gesprochen Do sprach er hinz den dy die warhait an vachten an im Jr herrn wärn meine augen als klar vnd als lauter das ich alle dy stern möcht gesehen dy an dem himl stend Vnd das ich eine yeglichn sunderlich möcht gesehen in aller seiner lauterkait Vnd das mein vinger ain ein zaig wär des selbn Vnd sächt dem meien vinger nit oder sächt ir dise klarhait nicht dy ich ewch mit dem vinger zaigt das wär nit von mir noch wär nit mein schuld es wär alain von ewr plinthait das ir da hin gehen mocht da ich ewch hin zaig Recht als ob er sprach nyemant mag dy warhait enpfahen denn der dy warhait verstet Vnd da von wo man dy warhait redet So mag sy nicht verstanden werden nür sy werd verstanden vnd das sy enpfangen wirt das ist nit des schuld der sy da zaiget es ist.

25

auch nit der warhait schult da dy gezaiget
wirt Wan dy warhait ist ewig vnd vnbewegle-
lich das sy da ist es ist allain des plinthait
schult der sy da nit össet Vnd da von wein
wir der warhait nit össen das ist allain vnß
plinthait schuld Vnd alzo mag dy warhait nye-
mat enphahen den der sy össet Vnd nyemat
mag dy warhait versten mit leiplich krafft
vnd da von wer sy begreiffn wil mit seien
oder mit kainer leiplichn kraft d' begreift sy
nymer Wan schol man warhait begreiffen oder
enpfahen das muß geschehen mit de das vb'
alle leipliche kraft ist Wan kain leiplich kraft
mag dar mit geraichn als xpc selber sprach
Do sand peter sprach er wär des warn got
es sun das dy warhait was Do sprach xpus
tzu im Peter dich hat dir nit gebn noch geof-
net kain leiplich kraft dich hat dir allain ge-
öffnet mein vat' der in dem hmel ist Vnd da
von wen wir von vnsr ayge plint hait dy war-
hait nit enpfahen muge Vnd mit kaier leiplich-
en kraft zw der warhait kome muge so pitt
den vat' des liechtes der da ist ein geber daz
er vns alzo erleucht vn vns geb dy kraft
mit der wir dise warhait alzo enpfahen das
wir von disen worten etwas gesprechn muge
da von er gelobt werd vnd wir gepessert wer-

den das vns das wider var So grüst dy mit der gnadn vnd sprecht ir ein Ave maria E̅ y h ... f

Got vnd natur wurcht gleich als d' hayd-nisch mayst' spricht Got vnd natur wur-ket als gleich das got nichz nit wurcht vmb süst vnd das dy natur auch nichz nit vmb süst wurcht Got wurcht nichz nit vmb süst wan er wurcht alle ding durch sich selber Natur wur-ket auch nit vmb süst wan sy wurcht allain durch den er ist wurkent das ist got vnd da-von wan nu begird got vnd natur ze würchen hat dy paid nichz nit vmb süst wurchet So hat wed' got noch dy natur dy begird nit vmb süst gesezt si habn sy dar vmb gesezt das sy vol-pracht sol werden vnd dar vb wan nu got vnd natur in allen dinge gesezt habn dy da nichz sind wurchen vmb süst So schol begird vol-bracht werdn in allen dinge vnd da von wo naturliche begird ist in allen dinge es sey dy begird kalt od' haiz od' was begird es ist so ist vn müglich das sy vn volbracht beleib sy müsz volbracht werden ye vmb etlich stuck ob sy halt nit vmb all stuck volbracht wirt doch wirt sy vmb etlich stuck volbracht vnd davo wan nu dy begird des ewige worcz so groz was wordn in manige seln wie doch das was das dy selb begird auf geschobn wurd

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Doch mocht sy nit an czz geligē sy müst volbrac
ht werdn er enzoch sy dar vō das sy dest' jn
hiczig' wurdn vn̄ dester in brustig Vnd en
zoch sy doch fur names nit wā er sy wolt vol
bringē Sy wes begerte sy aber dē nach wev
was ir wegird so ser erhiczet nach nichte an
ders dem nach dē ewigē wort vnd nach dem
vngebornē wort David der bran auch als
ser jn der begird das das wort kam vn ge
born wart in seiner sel Vnd das der vat das
wort gebar in seiner sel das ewiklich in sich
gebirt selber darnach pran sein hercz vn̄ sein
sel als ser das er sprach Ferru petrasyt aiam
eig don veiret vm Ein swert durch get mei
sel vnz das kupt sein wort Dicz swert vnd
der smercz kupt vō meiner sel nym ancz das
kupt dicz wort Vnd do nu got dise begird so
lang auf zoch dy doch volbracht müst werdē
wā got vn̄ natur nichtz nit wurchn vmb sust
Vnd got dise begird dar vmb gesetzt het das
er ir genüg tün wolt vnd er doch so lang auf
schob das er sein wort nit sant do ward aber
her david als ser klager vnd ward sein begir
so haiz vn̄ so in brustig das er recht gethun
nym̄ gepeite mocht vn̄ sprach Vsq3 quo dn̄e a
vertis faciem Her wie lang wildu auf scheie
ben sol es ewiklich nymer geschehen das wort

Das dw ewiklich gebirst in dich selb schol das
ewiklich nymmer geporn werden in kainer sel Vnd
ward yezunt aus got aufsehen Daz das got in im
het da von im Vnd sprach Memorare que mea
substancia recordare Her gedenk meiner substancz Her
gedenk was ich pin Was ich dir pin Vnd was
ich ewiklich pey dir pin gewesen vnd wie dw
mich ewiklich fur gesehen hast Vnd wie dw mich
ewiklich geporn hast in deinem ewigen wort Vnd
mich ewiklich an gesehen hast in deinem ewigen sun
Her acht vns nit klain wan wir wie sein vnd wie
gar wir nichcz nit sein an vns selben so sein wir doch
nicht ein klain ding in dir wan dw hast vns fur
gesehen ewiklich da dw da pist das wir da sein
wan das ist vnser natur das dw dy wolst seczen
auf den selben stul da dy gotlich natur ewiklich ge
seczen ist Vnd dar vmb sein wir fur names nicht
ein klain ding pey dir dw hast vns ewiklich in
dir getragen vnd hast vns ewiklich an gesehen
in deinem ewigen wort in dem dw vns ewiklich ge
sprochen hast Her wider new das selb wort in
vns Vnd gepir dein ewiges wort in vns als dw
es ewiklich in dich selben geporn hast Vnd scheub
es nit lenger auf dw volbringst vnser begird das
wir enpfahen dein ein geworchtz wort Der weis
sag begert nit allain des worcz das da ewiklich
pey dem vater was er begert auch das daz selb wort

alzo ein ingeworchtes wort wurd das in unser
natur alzo ein geflochtn wurd das wir das wort
empfahen möchtn in sein götlichn natur Und das
ist nu geschehen Und got hat volbracht dy gros-
sen begir dy maug sel lang vor het gehabt Und
ist komē und hat unser natur an sich genomē und
ist ein ingeworchtes wort wordn Diz ist das
edlist werch das got ye geworcht das er unser
natur hat an sich genomē Das ewig wort ist al-
zo ein eingeworchts wort das es uns natūr alzo in
sich gewurcht hat und als ser in sich geflochtn
hat das sy ir selber als gar engange ist Und ge-
mal als v̄gangen hat in dē selbn wort das sy ye
gut eine name nyt vō der selbn götlichn p̄son
dy das wort ist und dy p̄son vō ir alzo das ge-
sprochn wirt Got ist mensch Und der msch ist got
Got hat an sich genomē mesthlich natur Und nicht
mesthlich p̄son Götlich person hat an sich genomē
mschlich natur götlich natur hat nit an sich genomē
mesthlich natur Wan wär das alzo so wär der
vatr̄ und der heilig gaist auch msch wordn des
ist nit wol ist götliche natur v̄aint mit mschlich
natur auch in dem vatr̄ und in dem heilige gaist
als wër dy selb natur dy natūr des ewige wortes
auch natur ist des vatrs und des heilige gaistz doch
ist es dy selb natur nit anders v̄aint zu der mes-
lichen natur den mit mittel des ewige wortes der

ꝑson Und an mittel der selbn ꝑson nit. Und hat
dy götlich ꝑson mēschlich natur an sich genomē si
hat weder disen noch den mēschn noch kunrat
noch hainreich an sich genomē si hat mēhtz nit
an sich genomē das kain enthaltug noch kain ent
habug het in kainer besundrug er hat allain die
plozze ainfaltige natur an sich erhebt dy da gāz
ist und ungemailt ist in allen mēschn Wen sich
natur so sind in der selbn nemūg all mēschn mir
ain mēsch Als der haidensch maist' spricht Ꝑtici
pacōe sp̄eici omēs hōies nisi vnꝰ homo Nach
der ainug der nat' sind all mēschn ain mēsch
ein yeglich mag sich nemen i einen andn als in
im selber wā dy ainualtig mēschlich natur ist in
allen menschn geleich und ein yeglich mēsch mag
sich auch nemē in der selbn aynug in got wan
er dy selbn natur an sich genomē hat als ist es
in den engeln nit Differētia specifica ē inter
anglos In den engeln ist underschiedug d' nat'
recht als vēr ein engel ist von dē andern alzo
hat er auch ein ander nat' ein yeglich engel stet
auf seiner aygē natur Und got mocht vō aller
seiner macht zwen engl nit gemachn in ainer
natur geleich Und da von mag sich ein engl nit
geleich nemen i einem andern engel wan er ein
ander natur an im hat Sy mügen sich auch in got
alzo nit genemen wan er ir natur an sich nit ge-

nome hat Er hat allain vnser nat̃ gancz vnd vn-
getailt an sich genome̅ vnd da von sprach der
weissag Verbu̅ misit dn̅s i iacob & cecidit in ysr̅-
rahel ~~ Got sant sein wort in Jacob aber es
viel in ysrl̅ / Das ewig wort hat dar vmb vns
natur gancz vnd vngetailt an sich genome̅ als
sy ains in vns allen ist vnd nit ain person Das
wir sicher sein das vns das ewig wort allen ge-
mainklich an sich hat genome̅ an dem als wir
vns nemen in der ainung der nat̃ wan da sein wir
alle ains vnd kain getailcz Vnd da ist kainr auzz
entslozzen dar vmb das wir alle gemainklich mit
recht sicherhait gesprochn habn an das selbig
wort das wir auch sun sein in dem selbn sun
wan hiet es chunrat oder haimrich an sich geno-
men so möcht wir ein mistrawen habn gehabt
Vnd möchtn habn gesprochn ich pin sein nit der
den das ewig wort da an sich genome̅ hat aber
nu ist nyemat auzz geslozzen Vnd vmb das alles
wil got nicht mer von vns denn das wir allai
begern vnd nemen so wil er vns gebn das im
geworcht wort Vnd wie das ist das es nur zu
ainem mal ist gegebn in die ainung mesthlich nat̃
Doch so wil er es vmb alle stund gaistlich gebn in
vnser sel Vnd wen wir nu diz wort enpfahen
schulln So zaigt vns Sand Jacob der zwelfpot
in welch weis wir es enpfahen sulln vn̄ spricht
In recht senftmütikait sult ir enpfahen das in ge-

worcht wort Senftmütikait ist ein frucht des
gaistz als d̕ selb zwelfpot auch nent zů den
früchtn des gaistes da er da spricht dy frucht
des gaistz das sind mie vnd lanckmütikait
es sind aine tuget vnd aine gab vnd aine fr-
ücht des gaistes tugent dy zaige dy sel vnd
mer dy kreft der sel vnd nit in das wesen
wan das wesen würcht nit dy kreft wurchet
in den tugente vnd dy tuget neme irn name
von den werchn So dy kreft nu gewürchent
in den tugeten vnd alles das v̓muge aus ge-
wurchet das sy gelaistn mugen vnd das sy ve-
chut das ir zemal v̓zert habn So werdn der
sel den dy gab gegebn dy ziehen sy verzuk fur
bas aus ir selber in dy dinck da sy nit hin ko-
men möcht von ir ayge v̓mügen aus de gabn
werdn dem vrsprug vnd entspringe dy frucht
des gaistz recht als dy würzl aus irm vrsprug
da leit auch dy recht volkumchait an das sind
dy ding dy die sel got gemahelnt dyse frucht
des gaistes die senftmütikait dy gemahelt dy
sel got in recht̕ volkumchait vnd in der mag
allain das ewig wort entpfange werdn das
ist senftmütikait das ist das der mesch in ein-
en gantze frid gesegt sey sein selbs gen seine
nächsten vnd gen got vnd gen allen dinge vnd
das er vnbewegenlich ste in allen dingen wel-

len wir wizze ob wir recht senftmütikait habn
das ist ob wir vnbewegenlich sten i lieb vnd in
laid vnd in allen dingen vnbewegenlichait daz
ist nit anders den ewikait Das da ist dy senft-
mütikait inder das ewig wort alain enpfan-
gen wirt wan welln wir das ewig wort en-
pfahen so müssen wir es enpfahen in ewikait
wan es ist vnmüglich das daz ewig wort in
kainr zeit ymer müg enpfange werdn als-
wie das da ewig ist das mag in zeit nymer-
begriffen werdn wan ewikait vnd zeit habet
all weg ein wid(er)wirtikait So muge zway wid(er)-
wärtige nym(er) ze ainn kome Es ist ein ewikait
dy allain an got ist Es ist auch ein mit ewikait
das sind dy engel dy ie mit warn Vnd doch kai-
end haben Es ist auch zeit dy all zeit hin flie-
zent ist vnd nym(er) bestet Nu mag dy zeit nicht
mit der mit ewikait noch hat kain gemainschaft
mit ir sy hat auch nichz nit mit der ewikait
Da von mag das ewig wort nym(er) in der zeit
enpfangen werden Vnd da vo suln wir das e-
wig wort enpfahen so müz alle zeit in vns
abgegange sein als wie Es ist ein kraft in der
sel das ist dy höchst kraft der sel vnd dy kraft
ist ewig vnd ist allain auf gericht in ewikait
Dy kraft müz als gar in sich gezoge habn allez
das zeitlich in vns ist Das yeczu alle zeitlich-
ait in vns ab sey vnd das wir alain leben in

dem das ewig in vns ist alzo das wir in dem
ewige mugen enpfahen das ewig wort swan
wie das ist das das ewig wort dē mēschn auch
gegebn werd pey der zeit doch so wirt es im
nit gegebn in dem das zeitlich in vns ist es
wirt im allain gegebn in dē das ewig in im
ist vnd da von pitet got wā sein ewiges wort
in kainr zeit enpfange mag werdn das er
vns dem geb das wir alzo lebn in dē selbn
ewige enpfahen mugen sein ewiges wort das
vns das wid var des verleich vns der vat̄
vnd der sun vnd der heilig gaist Amen

In masuetudine suscipite insitum vrbum Ir sult en
pfahen in recht senftmutikait das ingeworcht
wort Was vō im selb̄ nit ist das wurcht
auch vō im selb̄ nit Was von ainē andn̄ das
wesen nympt das nympt auch von ainen andn̄
das werch das ist was in got ist vnd in alle
dingen Der sun nȳpt von dē vat̄ wesen
vnd nȳpt auch werch vō dē vat̄ als er selb̄
sprach Dy werch dy ich da würch dy wurch
ich nit sy wurcht der vat̄ der in mir ist Der
sun nȳpt wesen vnd wurcht vō dē vat̄ nicht
alzo das dy zway vnd̄schaidē sein in got wā
sein wurchn ist sein wesen vnd sein wesen ist
sein würchn Der vat̄ geit dem sun das wesen
vnd würchn in im so geit er im auch wesen vnd

in dem das der sun wesen vō dē vat nympt so
nympt er auch wurchen von dem vat̄ wan er von
dem vat̄ ist vn̄ vō im selb̄ nit wan nu der e-
wig sun sein werch vō im selb̄ nit hat sund̄
vō dem vat̄ von dē er ist mit dē er auch ainz
ist michels mer müge wir nichtz nit gewirch-
en von vns selbn wan wir vō vns selbn nicht
nit sein Es spricht der haidnisch maist̄ Dy er-
ste sach geit der andn̄ sach das wesen vnd daz
werch in allen dingen geit ie aim sach der
andern das si da ist vnd das sy wurchet vnd
als vil ein yeglich sach der andn̄ geit daz we-
sen als vil geit ir ye auch das werch Quātū
ē de forma tantū ē ɔsequēt̄ ad formā hoc est
de actu vnd da von als vil ein yeglich dinck
vō dē andn̄ nympt das wesen als vil nympt es
auch das werch vnd dar vb̄ wā wir nichtz nit
vō vns selb̄ sein so müge wir auch nichtz nicht
gewirchen von vns selber da vō pitt got wan
er vns das wesen hat gegebn das er vns auch
das werch geb das wir in dē höchsten das in
vns ist also gewurchen das wir etwas gesprech-
en müge da von er gelobt werd vnd wir geb-
essert wden das vns das wid̄ var so grüst dy
mit der gnaden vnd sprecht ir ein Aue maria. Ꝑ
In masuetudie. ꝯ Ir sult enpfahen in recht
senftmütikait das in gewurcht wort So nu got

an sach dy grossen begird dy in maige sehn was das etlich schrirn vnd sprachen her prich de hi=
mel auf vnd chum her ab Vnd do ir begirde
nu als prinnd was do en mocht er sich nit ent
haben er volbracht dy selben begird wan er·
begert nichtz nit mer vo vns den das wir al=
lain begern vnd ein nemet sein so ist er all
zeit gebent Des begert der weissag des
ewigen wortz vnd nit allain als es ewig ist
pey dem vat Er begert das das selb wort in
der zeit in geworcht wurd vns natur alzo·
das wir in möchten sehen vnd das es gegen=
wurtig vnd ein an schawug vns aüzzern me=
schen wär als es ein an schawug ist vns in=
nern meschn Das ewig wort ist ein inge=
worchtz wort warden vnd hat vnser gancz
natur an sich genome Er hat wed chünrat
noch hainreich an sich genome er hat allain
dy plozzen meschlich natur vngetailt an sich
genomen vnd hat dy zemal in sich v'flochte
das der mensch gar nach payden taylen het
an dem selben wort nach recht volkumchait
alles das des er begern möcht vnd alzo hat
gewont in de vnsn das wir wonte in dem
seine Des begert dy sel alain des ewigen=
wortes vnd nicht anders sy begert kaies en=
gels sy begert kaier creatur sy begert alain

des wortes in dem der vat' spricht alle ding
sy begert das der vat' geber dicz wort mir.
das er ewiklich in sich geporn hat wa es von
der sel nicht geborn mag werden an den vater
wellen wir nun enpfahen das wort So
mugen wir es nit enpfahen in kaiuer zeit als
ich euch gestern sait wir muzzē es allain en-
pfahen in dem das ewig in uns ist das ist in
dem aller hochstē das in uns ist und das ge-
wir ich alzo Do got den jungen sand Joh̄s
und sand pet' und sand Jacob ein wolt druken
dicz in gewurcht wort do furt er sy auf den
perk und das ewig wort als küstlich das sand
peter als gar auz im selb' chom das machet in
das er begert das er ein ewiges lebn da solt
habn Diu nem wirs auch in der alte. ē. Moy-
ses do der begert des götlichn anplicks do
sprach got ziu im. Moyses wildiu enpfahen.
götlichn einplick so gee auf den perk und
zeuch dy schuech ab wan dy stat ist heilig.
recht als ob er sprach zeuch ab alles das lay-
lich ist leg ab dir alle zeitlichait und gee
in das hochst das in dir ist da enpfahest
diu allain das ewig wort Do xp̄c auch sas
pey dem prū pey der haydinn dy dannoch
als gar was in zeitlichait das sy des ewigē
wortz nit bekant noch nit enpfahen mocht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

das mit ir da redet Do ward in dürstin in sich
da nach das sy das ewig wort enpfing Und
sprach zw ir gib mir zetrinken Do sprach sy
ich han nit da ich mit schepf Do sprach er lautt
deinen man her den dw da gemächelt pist rüff
deinem man zw dir rüff dem höchste zw dir
das in dir ist das dw in dich geschöpfen mü=
gest dich wort das mit dir da redt Do spr=
ach sy Ich han nit manes Do sprach er dw
hast war dw hast fünff man gehabt als ob
er sprach dw gest noch als ser in de fünff
syn umb das dw nit waist umb das höchst
das in dir ist Aber do dy haydinn zw ir sel=
ber wart sehent und ablegent was das da
zeitlich in ir was und in das höchst wart gen
do wart sy auch enphahet das ewig wort das
da mit ir redt und sprach Es ist der war xpc
der da komen ist und hat mit mir geredt Ir sult
ewig wort War umb sezt er senftmütikait sun=
derlich fur das daz wir das ewig wort In senft=
mütikait sullen enpfahen vor andn dingen da
vinden wir das dy senftmütikait etwas auge=
schaft hat mit de ewige wort Augustin dicit
In patre e[st] eternitas In filio equalitas In spu s[an]c[t]o eterni=
tatis equalitatis que connexio Es spricht sand Au=
gustin In de vat ist dy ewikait In dem sun dy
gleichait In de heilige gaist das pant ir payd

der Der vat͛ ist dy ewikait wa alle ewikait
ist von im vnd er ist von nyemat Der sun ist
ein gleichait vnd alles das geleichet in dem
vater ist vnd in dem heilige̅ gaist das ist als
von der gleichait des suns Und was geleich-
ait in allen dinge̅ ist das ist alles alain vō d͛
gleichait des suns Der heilig gaist ist ein
bant des vaters vnd des suns Der heilig ga-
ist ist ein bant der ainikait Nw geit er den
sun alle sein gleichait Was ist gleich das we-
der myner noch mer hat noch nit enhat wed͛
hie noch and͛s wo noch diz noch das Was ist
nw senftmütikait rechte senftmütikait daz ist
nit anders den ein gleichait dy wed͛ myner noch
mer ist alle die weil wir nw habn myn͛ oder
mer Und hie vnd da so müge̅ wir nit enpfa-
hen das ewig wort wan das ewig wort müzz
in gleichait enpfange̅ werden Ein yeglich ding
das enpfahen sol das müzz etwas gleichait mit
dem das enpfange̅ sol werdn habn Und da vō
sulln wir enpfahen das ewig wort so müzz in
vns ab sein alle vngleichait myn͛ vnd mer vnd
alles das bewegelich vnd zeitlich ist Und müz-
zen vns gegen im gleich trage̅ das wir es en-
pfahen mügen mit recht͛ gleichait Wan wolt
wir es enpfahen in zeit dy kain gleich mit im
hat so müst es sich halten nach de̅ selbn daz mag
nym͛ geschehen wir müzze̅ es allain enpfahen.

In de das im geleich ist Und das ewig in uns
ist vnd bewegenlich Und das wed' nym' noch mer
ist vnd in das kain leiplich ding nym' kupt noch
kain zeitlichait als wie wen wir an sehen leip=
liche ding so velt dy gesicht auf das selb vnd
zeucht es in sich so ist es veque in der gesicht
weder ze groz noch ze klain als es an im selber
ist es ist an alle leiplichait in der gesicht doch
es dennoch zeitlich vnd vnd' schaiden Und also
mocht es dannoch nym' in die sel kome im wurd
den ab gezoge alle zeitlichait Nu ist ein liecht
in der sel das ist in allen mesche In haiden vnd
in juden vnd in den dy in der hell sind als wol
als in den dy in dem himel sind Das liecht vel=
let auf das selb das dy gesicht vnd dy andn syn
gezoge habn Und zeucht im ab nit allain leip=
lichait sunder auch alle zeitlichait vnd alle
vngeleichait vnd geit es der vstantnuzz also
ploz dar Und nymt es den dy vstantnuzz erst
als es ewig vnd ploz vnd wed' nym' noch mer ist
als wie sel mer sel ein stain enpfahen so mag
sy in nit enpfahn als er groz klain od' prait si
enpfaht in alain als ewig ist Und also solt wir
alle ding enpfahen In dem als sy ewig sind.
wa wen wir sy anders enpfahn so sind sy vns
ein irrung des ewigen wortz Und das klagt
auch sand Augustin das im dy creatur ein ir=
rung warn des ewiges wortz vnd sprach Owe

hr Das mich so dick wret das das doch nichz
nit war war es ewiklich in dir nit all catur sind
ewiklich in got Und haben ir ydeas in got vnd
wärn sy in got nit so wärn sy nichz nit vnd dar
vmb solt wir alle ding neme in dem als sy ewi
klich in got sein Vnd nit als sy in in selber sein
so nam wir sy nach dem aller pesten Es wär ge
horsam oder knyeu chor gen oder ampt od' was
wir täte das solt wir alles nemen in dem als es
ewiklich in got ist gewesen vnd in kainer zeit lich
ait Wir solten alain wonen in dem das ewig in
vns ist das wir enpfahen möchten das ewig
wort Das man enpfange wirt i ewikait vnd
in kainer zeit Warvmb wirt es in kainer zeit ent
pfange Wo es enpfange wirt da wirt es ent
pfange alzeit vnd vngetailt Da von mag es in
kainer zeit enpfange werden wan zeit mag nich
tes nit vngetailt mit ein and' enpfahen Wan
sy hat ein v'ganges vnd ein gegenwurtiges vnd
ein kunftigs das da v'gange ist das ist yeczu
nit Vnd das da kunftig ist das ist auch nit gege
wurtig Vnd der mag aing nit de andn nit Von
da von mag zeit nichz nit mit ein and' enpfahen
Was sy enpfacht das mus sy in tail enpfahen vnd
da von mag das ewig wort in zeit nym enpfan
gen werden wan es vngetailt ist Vnd da von lege
wir ab alles das das zeit in vns ist Vnd alles
das nym' vnd mer ist vnd enpfahen das ewig
wort In dem das ewig in vns ist alzo das der

vat sein ewiges wort geper in unser sel und sein
in geworchtes wort druk in unser sel alzo
das dy sel als gar v̄sloden werd in das selb
wort und das sy das ir als gar da v̄lazz das
sy auch eine name nem vō dem selbn wort das
der ewig sun ist das sy auch ein sun werd
in dem selbn sun wan got dar ūb mesch wor
den ist das der mēsch got werd und hat das
unser dar umb an sich genome das wir das
sein nemen an uns und wa nū got als groz
ze werch mit uns wurchn wil so pitt in wo
wir uns der hohen werch v̄sawmt habn das
er uns sein gnad geb das wir uns noch ziehe
vō allen zeitlichn und zergenklichn dinge
und uns alzo uben und alzo lebn in dem das
ewig in uns ist das wir enpfahen muge sein
ewigs wort das uns das wider var das
verleich mir und ewch der vat' und der sun
und der heilig gaist amen ein and' ler

In masuetudine sus. etc. Ir sult enpfa
hen in recht senftmutikait das in ge
worcht wort Johes Nemo novit pa
trem nisi filius et cui voluit filius revelare Es
spricht sand Johans niemāt bekent dē vat den
der sun das ist war nymāt bekant den vat
den der sun allain der dem vat eben geleich
was in aller weis der bekent den vater allain

zegrut vnd anders nyemat doch spricht er so
zehant der sun wil es auch vns offen wa er
selber sprach vater ich han dich den geoffent
dy dü mir gegebn hast vnd alzo wirt vns
der vat(er) geoffent durch den sun vnd in dem
sun der da ist ein offner seins vate(r)s des sprich-
et auch sand pauls got der wont in eine vn-
züglichen liecht da nymat ziv kome mag vnd
da zuegank hin ist alain mit de ingeworchte
wort das ist ein grüder vnd ein offner des d(er)
es da spricht das ist des vate(r)s das ist vns alain
weisen in das liecht das da nit zügank hat in
das liecht werdn wir geweist vnd in dy bekat-
nüz des ewige(n) vate(r)s mit de(m) ewige(n) wort daz
da v(er)flochtn ist in vnser nat(ur) vnd das vnser
natur dar vmb an sich hat genome(n) das er vns
züg in das sein vnd vns da mit eine(n) zügank
macht ziv dem da wir vo(n) vns selb(er) kaien zwe-
gank hin möchtn habn vnd wen wir nü wel-
len reden vo(n) disem ewige(n) wort das da ist ei(n)
offner seins vate(r)s so pitt das selb ewig wort
das er vns alzo eine(n) zuegank mach vns vns al-
so erleüwcht mit seine(m) gotliche(n) liecht das wir
vo(n) disen worte(n) etwas gesprechn müge(n) da vo(n)
er gelobt werd vnd wir gebezzert werdn so g(e)-
grüst dy müt(er) d(er) gnadn vnd sprecht ei(n) Aue ma(ria)

In masuetudie etc. Ir sult enpfahn in recht-
senftmütikait das gegewirtig wort Ich sagt

auch gesẏn das senftmütikait nit andɓ ist
den ein gleichait dẏ weɗ myn noch mer ist wel-
len wir nu enpfahẏn das gegenwurtig wort
So müzz wir ab habẏn gelegt allez das myn
oder mer ist vnd müssen in aier sogetanleich
hait sten das wir vns auf ains nit mer sein
kern den auf das ander Got hat so grozz ain
kraft geleit an das wort das dẏ kraft des
wortz got zewiht in des priesťe hant vnd daz
das wort fleisch wirt vnd warer got vn wa-
rer mẽsch ist jn des briesťe hant als war alz
er geporn wart vō dẽ magtleiche leib vnß
frawn als wir yezut begen jn der hochzeit
alzo ist er all tag jn des briesters hant von
der kraft des worz vnd geit sich vns ze aier
speis vor allẏn englẏn Wan dise speis hat er
den englẏn nit gegebẏn er hatz alain vns gebẏn
Vnd da von süllen wir vns sein ganz senftmü-
tikait für setzen das wir nach müz enpfahẏn
müge diz ingeworcht wort das da vflochten ist in vnser natur Wan wellẏn wir es en-
pfahen das es sein ewigs werck würchẏn müg
vns nach dem aller höchsten so müz in vns ab
sein allez myn vnd mer all tötlich vnd täglich
sünd So gepirt der vat in vns sein ewiges
wort Wan er vns dise speis dar vmb hat ge-
ben das er mit der enpfahũg das er taugen

dise speis in vns gebern wil sein ewigs wort
dar vmb v̾slochtn in vnß nat̾ das er vns ver
flacht in sich Vnd got ist dar vb worde mesth
das der mensth got wurd Vnd da vo lege wir
ab das vnser so wil vns got alzeit geben
das sein Wan got gabt nym̄ auf vmb aim stud
er geber sein ewiges wort in vns als verr
es an im ist Den das wir vns selb irre das
wir nit entpfahen muge dy geburt des ewi=
gen wortz Got zewcht sich nym̄ vo vns wir
zichen vns alain von im got ist vns ymer
Den wir vns selb sein so sein wir im vnd vns
selber auzz̾ Vnd das klagt auch sand Augu=
stinus Das im got aller ymerist was vnd er
im so auzz̾ Vnd sprach Tu intus ego foras
Her dw pist in mercz innerist vnd ich pin
dir zeauzzerist Got ist in vnser aller creat̾
ze de aller ymeristn vnd das wir des nicht
bekenne das ist da von daz wir nicht in vnser
inneristn · sunder das wir vns alain keern
in das aller auzzerist da vind wir sein nicht
Wir durffen sein nit suechn auz vns selbn kern
wir vns in vnß aller inneristez da ist vns got
ymert dan wir vns selbn sein Vnd da vo gen
wir ī vnser aller inneristez wa da vind wir
got alain vnd anders wo nyndert Als dy hayd=
nin dy auf de prun pey xpo sas do dy in sich

selbn wart gen̄ Und in ir aller innerister wart
gent do wart sy den bekenen der mit ir da redt
und wart in ir geporn das ewig wort Ir sult
enpfahen in recht senftmütikait ein ingewor
chtes wort das ewig wort ist dar vb nit alai
ein ingeworchtz wort das es in geworcht und
v̈flochtn ist in unser natur es ist dar umb.
auch ein ingeworchtz wort das es in gewor
cht ist und v̈flochtn in seim ewige vat̄ Es
ist eingeworcht seine ewige vat̄ alzo das es
ewiklich beleibt in seine ewige ursprug D
vat̄ ist ein ursprug des ewige wortz Und
erspriget sein ewiges wort alzo das es doch
ewiklich beleibt in seiez ursprug Und wie
das ist das er sein wort urspriget eiez an
dern vō im nach der pson doch so ist das selb
wort ewiklich beleibent in de grut und in
de ursprug des vat̄s Und vert sich doch
nit vo de vat̄ Diz wort get aus de vat̄
Und wie das ist das d̄ vat̄ das selb sein
ewigs wort in der sel gepirt doch enzeucht
es sich nit vō de vat̄ es ist ewikleich beleibe
in de vat̄ der vat̄ hat an diz wort gelegt
alles das er gelaisten mocht als sein wesen
alle sein kraft das diz wort den vat̄ als.
gar ergrudet das mich ez nit in de vat̄ beleibt
das diz wort nit zemal heraus zieh und.

darvb bedarff sein wort nit äferns Er sp
richt nür ein ainigs wort vnd das ist von
vier dinge der vat̉ hat wan ein ainig wort
der engel hat aber mer wort den ainz d̉
mesch hat vil wort ein yeglich wort es
sey gotz wort oder des engls wort od̉ mei
wort das ich yetzut sprich das muez gespr
ochen werden amtweder vō wissen oder vō
vn wissen das der mensch vil wort bedarff
das ist da vō das er etwen sein wort spr
icht von wizze etwa von vn wissen vnd da
von muezze wir vnse wort dick äfern wā
so wir yetzut sprechn vō vn wissen das müzze
wir den her wid̉ sprechn vō wissen vnd wā
wizze vnd vn wizzen in vns ist so müge wir
vnser auz sprechn nit prigen vnd ain wort
vnd da vō bedurffen wir vil wort Nw mag
kain vn wizze in got gevalln Er spricht sei
wort auz kaiez vn wizzen Er spricht es vō de
aller lawteristn wizze vnd vō de aller vol
kumaistn wizzen seins gotlichn wesens Vn
da vō spricht er wan ain ainigs wort Vnd
des wortz mocht nit mer werden den ai ain
ges wort wan er hat an diz wort gelait
vnd hat in disem ainige wort auz gespro
chen alles das daz da vor stud vnd̉ seine
gotlichn wesen Vnd da vō bedarff er kain

wort mer sprechn den ain ainigs wort Wan
er sein wort spricht vo de aller lautristn wese
Das wir auch mer wort bedurffn den ains
das ist da von das unser wissen vo uns get
das wir yetzut wizze das wir dan nit wizze
Und da von das wir den yetzut gesprochen
habn das muzzen wir den aber sprechn so
unser wizze zu uns kumpt das yetzut von uns
gegange was da von muzzen wir auch vil wort
habn Aber got spricht ein ainigs wort Wa
sein wissen get nym̄ vo im Er spricht sein
wort vo dem aller lautristn und volkumen
isten wizze und das selb wizze schaidt sich
nym̄ vo im das volkume wissen gotz das
gelait got Got mag sein wizze als weig
gelazze als sein wesen Wan sein wizze ist
als sein wesen Und sein wesen sein wizzen
Und aus disem wizze das da nicht anders ist
den sein gotlich wesen mocht d' vat' nit
mer gesprechn den ein ainigs wort Wa
er an das selb wort hat gelait alles sein
gotlich wesen und als sein v'muge Und in
disem wort hat er alles das auz gesprochn
das er gelaistn mocht Und da vo mocht des
wortz nit mer werdn dan ein ainigs wort
Und das wort bedarff er nit afern Und wie
das sey das der vat' wan ain ainigs wort
spricht von dem all' lautristn wizzen daz selb

wizzen sich nym von im schaidt Das wizzen
nit anders ist den sein götlich wesen auz
dē er spricht ein so volkomēs wort daz er
an dē selbn wort vzert hat all sein kraft
Und an das selb wort gelait hat alles daz
er gelaistn mocht alzo das er kain wort mer
bedorft zesprechn Und das da nym mocht
werden den ein ainigs wort Wie das mag
gesein das ist alln cātūrn vporgē Und da
spricht sand pauls O altitudo diuiciarū sapie
ꝫ sciē dei etc Sand pauls do d' an sach wie
vnbegriffenlich ist aller creatū Wie d' vat'
von seinē gruntlosen wizzē da kam vō wiz-
zen ein gewalln mag spricht wa ein ainigs
wort So sprach er. O. hohe reichait des got-
lichn wizzens wie vnbegriffenlich deie werch
sein vnd wie vnbegriffenlich dein weg sein
dy da aus gen vō deiēz götlichn wizzē Daz
wizzē nit anders ist den dein götlich wesen
vnd dein wesen dem wizzē Wie du vō dem
selbn wizzē sprichst wan ein ainigs wort daz
ist alln engln vnkunt Und ist alln meschn vor
beslozzen Es ist alain vporgen In dem vn-
mäzzigē wizzen deies götlichn weses Da-
nymāt zu komē mag Nu sulln wir enpfa-
hen in recht' senftmütikait das selb ainig
wort das der vat' da spricht von dē aller

lauttiste wizze Und an de der vat vzert hat
sein aller innerijste kraft das selb wort sulle
wir enpfahen i recht senftmutikait und kain
anders Wan ist das wir also sein das wir enpfa
hen muge so gebirt es d' vat in uns sel von kain
anders Wie sulln wir nu sein das wir enpfa
hen muge dis wort In alln dinge was enpfa
hen sol das muz ledig sein aller ding oder es
enmag nichcz nit enpfahen Was dannoch ett
was i im hat das mag nichcz nit enpfahen
Und das gewar ich also Mein aug od' mein
gesehen i meine auge dy ledig sind und blos
aller varb Und da vo mugen sy enpfahen alle
varb Und wär kainerlay varb an in so enmoch
ten sy kainer varb enpfahn Aber sy ist weder
weiz noch swarcz noch enist in ir kainerlay varb
da von mag sy enpfahen all varb Und das ist
auch an alln andn dinge dy halt natlich sind
das ein yeglich dink das enpfahn sol das muz
ledig sein aller ding Und so nu dy sel enpfa
hen sol das ewig wort so muez sy ledig und
ploz sein all' ding Nu spricht der haidnisch
maist' das dy sel in ir erstn geschopft plos
sey aller pild dar vb das sy enpfahn mug
alle pild Er spricht sy sey als ein plozze tauel
dy da ploz ist aller pild und dy enpfahn mag
alle pild Sy ist ledig und ploz aller pild Un
dar umb hat sy dy mugleichait das sy enpfahe

mag alle pild Und wär ein creatlich pild in
ir so enmöcht sy kain pild nym̄ mer enpfahn
des ist aber nit Sy ist ploz aller pild Sol nu
dy sel enpfahn das ewig wort so müz si sich
enplozzen vnd ledige vō allen dē pildn dy
ir von auzzern vnd innern synne ein getrage
sind vnd müz ledig sein aller pild vnd aller
ding dy das ewig wort nit sind Welln wir
das der ewig vater sein ewigs wort i vns
geb daz da got ist So müzz wir ledig sein all
der ding dy got nit sind vnd den so alzo auz vns
ist alles das got nit ist Und yezut ledig vnd
ploz sein aller pild vnd aller ding So spricht d
vat an vnderloz sein ewigs wort an dē er v̄
zert hat all sein götlich kraft vnd hat anders
wan er hat nym̄ dan d ewigs wort das selb
spricht er in sich Was müzz wir nu enpfahen an
dem sprechn das der vat nu in vns spricht sein
ewigs wort michtz nit and̄s den ein zeflusse vn
frage wir dy mynend sel dy des einsprechn des
ewign wortz auch enpfunden het Was spricht
dy in der mynē puech Sy spricht alzo das der
gemynt in mich gesprochn ist daz wo ist zeflosse
mei sel von dē ein sprechn das d vat spricht sei
ewigs wort in dy sel So zefleüst dy sel zehant
auz ir selb vnd fleüst in das ewig wort das da i
seinem ewige vat ewiklich zeflosse ist In das
selb wort fleüst dy sel als gar vnd zehant dar·

wort in sy das dy sel mit de ewige wort ye
zut ainz ist worden Von dem ein sprechn das
der vat' yezut in sy gesprochn hat sein ewigs
wort Liw pitt got das wir vns alzo ledige vn
enplözze von alln den dinge dy got nit sind.
Das wir auch mugn enpfahn das ewig wort
Vnd das wir alzo zeslüzze in das selb wort
das wir ein ewigs beleibn habn In de selbn
wort das vns das wider var des v̈leich
vns der vater vnd der sun vnd der heilig
gaist Amen / **Aber ein ander ler**

In masuetudine etc Ir sult enpfahen in rcht sen
sftmutikait ein ingewortchz wort Es spricht
Sand Augustin Ist das dy wurz heilig ist so
ist auch das heilig das vo der wurz entspringt
ist das der grut heilig ist von dem dy wurzl
auz get So ist auch dy dy pluem heilig dy vo
der wurz entspringt Ein yeglich ding ist ge
edelt oder geheiligt vo seiner wurz oder vo
seine grut Vnd da von das wort das dy le
rär sprechn sol das nach nuz entpfange wde
In der herzn dy es da horn so muz das sein daz
der grut heilig sey von dem das wort entspr
ingt so macht es auch dy heilig die es da ent
pfahet Vnd wirt nach nuz entpfange Vnd.
da vo sprach Sand Peter zu vnsm hrn ze eim
mal do er vil red het geredt mit seine Jungern

Und so getan hoch red dy etlich nit enpfahin
mochtin vnd ginge all von im So sprach er zw
den .xij. Nunq et vos vult abire Welt ir nit
auch hin gen von mir So sprach sand pet hr
zw wem sull wir gen dw hast dy wort des e
wige lebens Wo sull wir hin gen Dy wort
dy dw da sprichst dy gen vo eine sogetane
grut das sy in vns wirchin das ewig leben
Und er sprach also auch selb Jr seit heilig von
der red dy ich mit ewch geredt han Und da
von sol das gotz wort vo den lerern nach nutz
enpfange werden so muz das sein das d' grut
heilig sey von dem das wort gesprochin was
Sy muzze es vo eine lautin vn heilige grut
auz sprechin so werde auch dy geheiligt dy es
von im enpfahin vnd da vo wen wir nw welln
reden von de ewige wort So pitt got daz er
vns geb das wir auz so getane grut rede daz
es nach nutz enpfange mug werden also das
wir von disen worten etwas gesprechin muge
da von er gelobt werd vnd wir gepezzert wer
den das vns das wid var So grust dy muter
der gnaden vnd sprecht ir ein Aue maria
In masuetudie s. i. f. Jr sult enpfahin in ich
ter senftmutikait ein ingeworchtz wort.
Was ist senftmutikait ein frucht des gaistz
Als sy sand pauls zelt vnder den fruchtin des

gaistes Si wirt nit gezelt vnd den tugedn.
noch vnd den gabn noch vnd den begerug
der sybn sind noch vnd den .vij. salikait si ist
alain gezelt vnd den fruchtn des gaistz Was
ist ein frucht des gaistz nicht anders den ei
niezze des vmb das all tuget vnd alle werch
der tuget geschehen sind vnd zu dē all beger-
ung gericht sein frucht das ist das aller in
nerist vnd das aller edlist das auz gedrukt
od' gezogē mag werden auz dē von dem die
frucht da get Dy frucht ist ein sach od' ein lon
aller der arbait dy vor geschehn ist alle die
arbait dy in allen dingē geschiecht dy gesch
iecht alle vmb dy niezzug der frucht vnd dy
niezzug der frucht dy ist ein zil vnd ein end
aller der vodn arbait Wellen wir nu weizze
ob wir recht senftmütikait habn das ist ob sich
der mesch gekern mag vō allen widerwarti-
gen dingen so zchant als im etwas wider-
wartiges engeget das er sich den so zehant
ker in sich selb vnd sich selb zehant mit ganz
reine besitz vn ein götliche niezzē in im hab
da wirt in im enpfangē das ewig wort vnd
da gebirt der vat' sein ewiges wort in der sel
als er es ewikleich gebirt in sich selb' Der
weizzag sprach vō der hohen geburt als got
geporn ward in vnser nat' als wir yeczut be

gen ze der hochzeit als sich das ewig wort
vͤflochtn hat in vnser natur vnd vnser natur
in sich In welch weis das geschach das sach d᷑
weissag aygelich an vnd sprach Do alle ding
dy mittern geswigung hielte od᷑ do das mitt
swigē was ī alln dingē hr̄ do kam der ewi
ges wort vō dē kuniglichn stul Sol nu dy
sel enpfahn das ewig wort vnd sol in d᷑ sel
geschehn dy gepurt des ewigē wortz so muz
ein mittⁿs sweige ī ir sein aller ding Nu ist
zway°lay swaigen In der sel in ir erstn geschöpf
so dy sel dē leib ein gozze wirt so ist dy sel dē
noch ploz aller pild vnd ist ein mittⁿs swēgē
in ir aller pild vn̄ aller ding Wa dy synne
vnd dy andn kreft der sel habn dy pild dan
noch in dy sel nit getragē Wan das kint kan
sein syn dennoch nit gewben Vnd der leib ist
dannoch ze krank Vnd enmag dennoch nit ge
wurchn mit dē kreftn der sel dy des leibes
da bedürffn zw irm werch Vnd da vō ist die
sel dannoch ploz aller pild vnd ist ein mittⁿs
swaigē in der sel vō alln dingē Vnd in dē mit
tern swaigē das alzo in der sel ist gebiert auch
der vat᷑ wol sein ewigs wort Wol sein ewigs
wort in der sel als in der tauff da wirt das e
wig wort geborn ī der sel alzo das ein so ge

tan gebrech vnd ein sogetan zichn da i dy sel
gedrukt wirt das dy sel i d tauff yezut auz
gezaubet vnd auz gesichert wirt das si gotz
ist Aber so der mesth zerecht v̊stamt muz kupt
vnd dy syn yezut als krefftig sind worn vnd
auch der leib als stark ist das er den synne
vnd den kreffn gehelfen mag vnd dy syn
vnd dy andn kreft yezut d sel alle pild ein
getragn habn vnd dy sel yezut all pild vol ist
so muz den erst ein mitte swaign habn vo de
pildn alln vnd muz sich wid enploze vo alle
den pildn dy ir ein getragn sind alzo das sy
ploz sey aller pild vnd aller ding vnde swei
ge geschicht den erst dy gepurt des ewige
wortz dız ist das volkume swaige vn in de
mittn swaige gepirt erst der vat seine sun
vnd sein ewigs wort in d sel nach de aller
hochstn vnd nach de aller edelistn als erz ge
laistn mag vnd wen alzo dy ding ein mitter
swaign habn in d sel so kupt das ewig wort
vo de kunigleichn stul in dy sel das da nit
anders ist den ein offnug gotz in der sel was
ist das wort nit anders den ein offnug des d
es da spricht das ewig wort ist ein offnug se
es ewige vats das ewig wort das d vat da
spricht das offent de vat so gar zegrut das es

alles das offent vnd aus de vat zeiicht das
in de vat verporge was Vnd alles das der va-
t gelaistn mocht Nw hat d sun drey aygensch-
aft dy im aygelich zw gehorn vn nit de vate
noch de gaist das ist pild vnd wort vnd sun
vnd dy gehorn de alle zw Der vat ist nicht
pild noch wort noch sun D gaist ist auch wed
pild noch wort noch sun Der sun ist allai pild
vnd wort vnd sun Inde das d sun nw ist ei
offnar des vats so gehört im aygelich zw daz
er ain wort ist den das er ain pild od ain sun ist
Inde das er das wort ist des vats offent er-
mer den vat den nit de das er pild od sun ist
des vats wan das wort ist aygelich ain offnug
alles des das in de vat vporgen ist der daz
wort da spricht Das wort dringt als ver in
de vat vnd greift als ver in vnd durch grunt
alles das daz in dem vat ist vporge vnd offet
den vat aller aygelichist nach alle de daz der
vat gelaistn mag mer den pild od sun Wan
der vat spricht vnder disen vnd mit disem
wort auz alles sein wesen vnd all sein kraft al-
zo daz nichz nit i dem vat beleibt daz macht
dis wort offenbar Wie daz ist das d sun In
dem das er sun ist auch ain offnar des vaters
Doch ist er aller aygelichist ain offnar des vats
Das ewig wort des vats das da ist ain offnar
des ewige vaters das hat der vat so ser geoff-

net durch sand Johās mūd Das sand Johās ·
mer gesprochn hat vō dē ewigē wort den
kain heilig Die andn heilige habn wol gespr
ochn vō dē ewigē sün vnd vō dē als er
ein pild ist des vatē Aber vō dē ewigē wort
habn sy nichtz nit gesprochn Sand Johās ewa
gelist des hochzeit wir heut begen d' hat a
lain gesprochn vō dism ewigē wort Wa er
het in recht senftmütikait ~~gesprochn~~ dicz ewig
wort gedrukt auz dē götlichn hertzn do xp̄c
sas pey seinē Jugern vnd yeczut nahet was
dy zeit der mart' do warn dy Jugern all be
kumert vnd in grossēz laid vmb dy groze ar
bait dy xp̄c ward leydn Aber Johēs het sich
yeczut gekert vō aller vnrue Vnd het sich
selb gesezt in gātz senftmütikait vnd het
sich alain genaigt auf das götlich hertz vnd
was da entslaffen alzo das ein mittē sweige
in im was wordn vō alln pildn vnd vō allē
dinge Vnd trank da auz dē götlichn hertzen
Vnd zoch das ewig wort als ser in sich daz er
als gar erfült wart mit dē selbn ewigē wort
das er auz brast vnd dy red an vieng mit
dē selbn ewigē wort Johēs dicit' datū vl
ai c donatū Johēs ist zedewtzsch als vil ge
sprochn als ein gab oder dem gegebn ist Er
wirt wol gesprochn dem ge gebn ist Wan im

ist gegebn vor alln heiligē das er auz ge
gesprochn hat das ewig wort da vor nie
kain heilig vō gesprach Der vat' hat sein
ewigs wort als volkumenlich in im geborn
das das selb wort als ser in im geöffet ist
Das er als teiff greift in das selb wort daz
er an sach vn bekant das daz selb ewig wort
aller aygelichē ist ē offnär seis vat's mer-
den pild oder sun Vnd da vō er es nit and's
nympt noch spricht in dē erstn auz sprechn sei
er wort den das wort vnd sprach Das wort
was ī dē vrsprug das wort was pey got vn
das wort was got Er sprach nit das wort
was in dē vat' er sprach das wort was in dē
vrsprug Wā das dingt nach när ein Wie daz
ist das der vat' ein vrsprug ist des wortz doch
nach redn so ist daz götlich wesen ein vrsprug
des vat's vnd des suns Wie das ist das daz selb
doch an allez vrspringē vnd an allez gewien
ist Er spricht das wort was in dē vrsprug
Was ist ein vrsprug das ist ein sogetan dinck
das sich selb' alzo besezē hat das es vō nyemā
ist vnd ein ewigs auz fliezē hat Vnd das daz
selb ausfliezē wid' in sich selb fleust vnd das
daz es nymant ersthöpfen mag Das götlich
wesen ist ein vrsprug das vō nyemā nympt vō
dē nichtz nit auz get In dē vrsprug was das
wort In dē selbn vrsprug was der vat' vnd

Das wort ains Vnd das selb in de vrsprug
des götlichn wesens was das ewig wort
ains vnd das selb in de vrsprug des götliche
wesens Der vat hiet kain · e · noch kain vor da
vor de ewige wort in de das d vat was in
de was auch das wort Vnd alzo was daz wort
in dem vrsprug Nu spricht er so zehant dar
nach Vnd das wort was pey got Er setzt es
yetzu hin dan vnd spricht Das wort was pey
got Der vat ist ein vrsprug das vo nyemat
ist Vnd er vrspriget das wort vnd den gaist
Vnd da vo spricht Sand Dyonisius Pr e fon
tana deitatis filius & sps sanctus de genere deitatis
Der vat spricht Ich pin ein prun der gothait
der sun vnd der heilig gaist sind ader oder
fluzz dy vo de selbn prun fliezze Der vat ist
ein vrsprug des ewige wortes Das wort
was in de vrsprug · e · vnd das wort was
pey got Er spricht pey got da setzet daz wort
yetzut eien andn von de vat nach der person
Vnd doch ains mit de vat nach de wesen In
spricht so zehant vnd das wort was got was
ist das wort im selb oder was ist es de vat
was ist ye ain person der andn vnd was ist
ein yeglich person ir selb Diez wort ist im selbn
got vnd ist de vat wort Der vat im selb
got vnd ist dem wort vat Der gaist ist auch

im selb got vnd ist de vat vnd de wort -
gaist Vnd wen ye ain pson zw der andn ge
sprochn wirt so spricht ain pson zw d andn
das das sy d selbn pson ist So ab ain yegliche
pson zw im selb gesprochn wirt So wirt gespro-
chen das sy das ist nach dem götlichn wesen daz
dy andn zwo sind das sind dy pson all ainz vnd
das selb Vnd da wo ist das wort got Der vat
vnd das wort vnd der gaist sind auch ain got
Vnd alzo ist das wort das selb das der vat ist
nach de götlichn wesen da sind dy pson ye ainz
Der vat hat nichz mit vor de wort Das wort
hat de vat ze grud erschepfet Vnd im mag auch
nyma ands erschepfen den das ewig wort Vn
das erschepft auch disen grutlosen pruc so gar
ze grut das es alles das da her auz zeucht daz
er gelaiste mag Alzo das es im eben gleich ist
in aller weis Vnd alzo daz das wort got ist Zw
spricht er so zehat darnach Das selb was in de
vrsprug pey got das selb wort was in de vr-
sprug pey got das ist pey de vat Das er spri-
cht pey got da spricht er dem vat yezut das
das er im selb ist Das ist got das er ab spricht
pey Da spricht er yezut das daz wort de vat
ist vnd das d vat de wort ist Da nach dem
das das wort im selb ist so ist es nit pey de vat

es ist das selb das der vater ist das ist got Vn
da von spricht er das wort in dem ursprung·
pey got das mag hie verstend dy person als sy vn=
derschaiden sind vnd nit das wesen Er spricht
das was in dem ursprung pey got Es ist war
das selb wort was in dem ursprung pey got daz
ist pey dem vater In dem ursprung das der vater ist
in dem selben ursprung was das wort Es het
nichtz nit vor im Es was kainerlay wort vor
im Ir sult das wissen das zwayrlay wort
ist ainz haizt ein vngepiltzes wort das ander
ist ein gepiltz wort Das vngepildet wort
das ist ein bedenkn Cogitacio das der mensch
etwas bedenkt in im selbs das danoch in=
im selber verporgen ist vnd alzo in im selber
leit vnd nyemat geöffent wirt das haizt
Sand dyonisius auch ein wort ein vngepiltes
wort vber form vnd mit dem vngepilten
wort wirt nichtz nit geöffent Wan es valle
den darauf das gepildet wort vnd sprech
auz das selb das da verporgen was vnd dem
vngepilten wort erst so wirt geöffent alles
das daz in dem verporgen wort ist das der da sp=
richt Nu legen wir kain gedenken in got wan
es mag kain gedank in got gevallen Vnd da von
hat got kain vngepiltes wort er hat allain ein

gepiltes wort dē kaim wort vor get es was
in dem vrsprug an alles bedenkē vor pey dē
vat̄ der vat̄ bedacht vor mit wie er sein wort
sprechn wolt an alles bedenkn sprach er sein
wort Und sprach in disem wort auz alles daz
er gelaistn mocht vō aller seier vat̄lichn kr-
aft Er sprach in disē wort zegrut und zemal
aus alles das daz da bestuend vnd̄ seier bloz-
zen bekantnuz Alzo das diz wort dē vater
eben gleich ist an alln dingē vnd ein wort
gepildet ist Wa es hat zegrut geöffent vnd
ausgesprochn alles das das in dē vat̄ vporgē
was Und was in dē vrsprug pey dē vater
Wa vor im was kai vngepiltes wort noch kai-
lay wort Und diz ainiges gepiltes wort ist
alaim ein grut vnd ein öffnār seies ewigē va-
ters Und da vō sprach sand philipp ziv im dō
das selb wort In vns̄ nat̄ Do er auf ertrich
wonet pey den Jugern vnd in yegue vil het
gesait vō dē vat̄ vnd wie er vnd der vat̄
ains wār Do sprach sand philipp Hr zaig vns
den vat̄ des genügt vns reht als ob er spr-
ach Wa diu ein grut vnd ein öffnār pist pey dē
vat̄ in dē vrsprug so zaig vns vnd öffen den
vat̄ Weis vns in dē selbn vrsprug da diu da
pist pey dem vater das wir in dir vnd diu her

auz geflozze sein Da weis vns hin wid in den
selbn vrsprug so habn wir ein gacz genuge vn
zaig vns den vat so genugt vns Do sprach er
philippe der mich sicht d siecht auch den vat
bechen mich vnd beleib in mir so bekenstu auch
den vat wan dw mit mir auz pist geflozze so
gee mit mir wid in den vrsprug da dw auz ge
flozze pist wan da hin en macht dw nim kome
den mit mir alain vnd alzo ist vns daz ewig
gepildet wort ein offnär seins vats vnd daz
selb ewig gepildet wort in de der vat auz sp
richt alles sein götlich wesen das selb ewig
gepildet wort gebirt der vat in der sel Alzo
das auch kain vngepildet wort vor im in der
sel ist wie doch das sey das daz götlich liecht
vor in der sel ist .i. der vat gebirt sein ewi
ges wort in der sel doch so gepirt der vat
kain vngepiltes wort in der sel vor seine e
wige gepilte wort er gepirt alain sein ewi
ges wort in d sel das da ein offnär ist seins
vats vnd das in dem vrsprug was pey dem
vat das weslich wort gebirt der vat in der sel
vnd kain anders wan nu der vat das selbe
wort gebirt in der sel das dan yemat want
oder gedacht das daz selb wort dar vb ging
oder sich bricht vo de vat mit de das es ge

porn wirt in d' sel Vnd dar vb sprach er auch.
das wort das in de vrsprug pey de vat' Es
was ewiklich in de vat' Es geschied sich nie
vo dem vat' vnd wie das sey das daz selb wort
in d' sel geporn wirt Doch so hat es ein ewigs
beleibn in de vat' So spricht d' vat' wa ein
ainigs wort vnd das von vier dinge als ich
euch des vodern tags sait Das ist vo erst da
von das er sein wort nit spricht vo kainer fur
wizzen sund' vo de aller lautteristn wizze göt
liches wesen Vnd auch da vo das sich daz selb
wizzen nie vo im geschied Er spricht auch da
von wan ein ainigs wort da vo das er kain vn
gepiltes wort In de alles das gepildet vnd ge
öffent ist das in de vat' gepildet was vnd v'
porge Vnd da von sprach Sand pauls Qui cu
sit figura & splendor sbe illi' Der da ist ein fi
gur vnd ein gepiltes wort vnd ein schein Vnd
ein offnug der substacz des vats Das ist des
götlichn wesens Wir müzze auch dar vb vil
wort habn das wir vnsn schacz od' alles das
das in vns v'porge ist nit aiz müge gesprechn
mit aine wort Aber der ewig vat' hat mit sei
ein ainige wort auz gesprochn alln den schacz
den ~~schacz~~ er gelaiste mocht allez sein götleich
wesen allez das in im beslozze was er hat alle

seine götlichen schacz gelegt an diz ainigs wort
Alzo das sand pauls aber spricht In quo sunt omnes
thesauri sapientie et scientie absconditi In dem ainigen wort
des vaters sind verporgen all dy schacz der götlichen
weishait und der götlichen kunst alzo das der
vater nichcz mit hat das er an diz wort nit gelegt
hab Und das selb ainig wort gepirt der vater
auch in uns und kain anders ist das wir berait
sein es ze enpfahen Und da von pitt got wan
er sein ewigs wort in uns gebern wil das er
uns dan geb das wir es alzo enpfahen in dem
das da ewig in uns ist alzo das wir uns nymmer
mer da von ziehen Das uns das wider var des
helf uns der vater und der sun und der hei
lig gaist Amen

Aber ein ander ler ist

In masuetudine suscipite Es spricht sand
Jacob Ir sult enphahen in rechter senftmu
tikait ein ingeworcht wort Unser herr
der sprach zu dem weyssagen Sta in por
ta domus domini et loquere verbum Stand in dy porte
oder in dy tür des hauss unsers herrn und red daz
wort Er sprach das er stuend als ob er sprach
richt dich auf das nyderist und ker dich auf
das aller obrist wa so machtu gereden das
wort Alles das daz den weyssagen geoffent
ward das enphingen sy alles in ewikait Und da

vō rechte sy vō allen den dinge dy in geöffent
wurdn das vō den dinge dy geschehen sind
vnd der da nicht mit kunftig ist sy sahen es alai
an im d' ewikait vnd i kainer zeit vnd des ma
net got den weissage das er es da her auz
het gezoge vnd sprach Stand auf in das haus
vnsers hrn vnd red das wort öffen den dy sein
noch nit bekenen das daz dir da geöffent ist.
das daz dw her auz gezoge hast Swer stet der
ist auf gericht vō alln nydn dinge in das hö
hest vnd da wirt im alain geöffent das wort go
tes Alzo das er das selb wort an gesprechen
mag als Sand steffan do er yeczut stuend vnd
sich auf gericht het vō alle dinge vnd sich ge
kert het in das aller höchst do wart im das
wort als ser geöffent das er es sach als es
geflochte was i seinez ewige vat' vnd das er so
zehant das wort auz sprach vnd es den andn
auch öffent wolt vnd sprach Ich sich de himel
offen vnd des mēschn kind sten ze der rechte
hant seins vat's vnd da vō welln dy lerar
das ewig wort enphahen alzo das sy es den
andn auz gesprechn müge nach müg so müzze
sy auf gericht sein vō de inderiste in das al
ler höchst vnd wa wir nu rede welln vō de
ewige wort so pitt got das er vns geb vns
zekern von alln nydn dinge in das aller höchst

Das wir vo disen worte etwas gesprechn mügē
da vō er gelobt werd vnd wir gepessert wer
den das vns das wid var So grüst dy müter
der gnaden vnd sprecht ir ein Aue maria :·
In masuetudie ·xxxx· Ir sult enphahn in rehter
senftmütikait ein ewigs wort Wir sulle selb
mit driege vnd sulln gar eben zu vns selbn
sehen vnd sulln wizze das daz ewig wort nit
enphange mag werden den in der warn senft
mütikait dy ein aygeschaft vnd ein gleichait
hat mit dē ewigē wort Wan spricht auch
got durch des weissage mud Sup quē r
quescit sps meus nisi sup humilez & quietu ·xl·
Der gaist wil nyndt rüen den auf dē die
mütige vnd auf dē senftmütigē Das wort
ist got got ist ain gaist das wort ist ein gaist
Vnd da vō wirt das ayglich gesprochn vō dē
ewigē wort das es auf nyenat rüen wil dē
auf dē senftmütigē vnd auf dē diemütigen
Vnd da vō spricht auch sand Augustin Mon i
trat i cor eig ubi nō ē opus eius Das ewigē
wort kupt in das hertz nit das sein werch
nit ist Das werch des ewigē wortz ist nit
anders den senftmütikait dy ein gleichait
mit im hat Wo diz werch des ewigē wortz
nit ist das da senftmütig nit ist vnd dē ewi
gen wort vngeleich ist In das hertz kupt das

ewig wor

ewig wort mit Es wil alain da enphange
werden vnd wil alain ein gen da dis ist daz
im gleich ist das ist rechte vnd ware senft
mütikait Vnd was dy selb senftmütikait ist
das han ich ewch vor gesagt War vb hat daz
mēschlich natur an sich genome vnd kain and
natur hiet er ein ander nat̄ an sich genome
dy möcht kain nicze des selbn habn gehabt
hiet er den dy englischn nat̄ an sich genome
vnd hiet vns ī den selbn nat̄ erlöst so möcht
sich d̄ mēsch nit alai yeczu kern zw dē ewi
gen wort Er müst sich auch kern zw dē en
gel der in erlöst hiet Vnd möcht er sich kern
nicht auf ainz es müst sich kern auf zway Vnd
dar vb wolt got alain mēschlich nat̄ an sich ne
men vnd kain ander dar vb das sich der mēsch
alain auf aine kert Vnd das er da möcht vin
den alles das des er begert das ist das ewig
wort vnd sein ainig natur v̄flochtn ī das selb
wort das daz ewig wort vnd dy mēschlich nat̄
alzo in aine v̄flochtn werden vnd auf aīez be
stend das sich der mēsch alain zw dē selbn aini
gen kert vnd sich zw kaincz andn bedorft kern
vnd alain in dē seine fiund alles das des er be
gern möcht vnd sich in kain anders aīz im
bedorft kern Vnd das der mēsch alain wortet
wār des nach menschlich natur des er auch

wortel ist nach dē höchsten der sel Wan xpc
ist ein haubt des höchsten der sel vnd got ist
das haubt xpi Daz dy sel nach irm höchsten wirt
gemittelt das ist xpc aber das höchst xpi das
ist got Wan das höchst das got ist das wirt
der sel anders nit gebn dan mittel xpo In dem
der vat' gebirt ī vns' sel sein ewigs wort Daz
ewig wort das der vat' ewikleich gepirt in
sich selber vnd das da ein grunt vnd ein off
när ist des ewige vat's vnd das da alain ze
grunt er schöpft den vn er schepfenlichn vrsprug
der gothait das selb ewig wort vnd kain an
ders wil got auch an vnt'los vnd vmb alle
stund gebern in vns' sel Vnd an dy gepurt des
ewige wortz besizt dy sel ewige sälikait im
mer Die ewig sälikait wirt nym' besez
zen In der sel wan es sey dan in der sel ge
schehen dy gepurt des ewige wortes Wan an
der zeit dy ewig sälikait Was wil nu got vō
der sel das er in ir geber sein ewigs wort nit
anders sy hab dan ein ledig begird vn ein ge
sint begir das sy sich zemal besinnet hab in
sich selb vnd sich selb zemal mit ganzer rew be
sezzen hab vnd sich zogen hab von alle dinge
Vnd sich alain mit ynnkeich vnd mit gancz' begir
gekert hab in das ewig wort So wil d' vat'
an vnt'loz vnd vmb all stund in d' sel gebern sein

ewigs wort Als er es ewiklich in sich selb ge-
birt vnd das ist nottürftig das der vat sein
ewiges wort gebirt in d sel wan dy sel mag
nit sälig sein an dy geburt des ewige wortz
Vnd das bekant her dauid auch wol das nye-
mat mag sälig sein an dy geburt des ewige
wortz Vnd klagt das er der selbn gepurt ei-
tel was vnd das dy ewig geburt in im nit was
vnd sprach Adme ipm aia mea ct'bata e Mei
sel ist traurig vnd in mir selbe betrübt daz mir
dise ewig gepurt so ver ist das der vat in mich
nit gepirt sein ewigs wort Vnd sprach so ze-
hant dar nach Ppterea memor ero tui Dar vmb
han ich dein gedacht Ich han mich alai in dich
gekert ich beger alai dein Ich han mich nit ge-
kert auf kain and ding Das mei sel da vo trost
nem Ich han alai dein gedacht Ich han mich
alain gekert in das ewig wort Das mei sel da
getrost werd vnd das ir da genug getan werd
Wan sy mag vo and nit kain genüge gewien
vnd ir mag vo kaincz andn ding genug gesche-
hen den vo dem ewige wort alain Vnd da von
sprach er so zehat Abissus abissu i vocat Das ab-
grunt rüft in das abgrunt Das ewig wort ist ai
vn ergrüntlichs abgrunt das nyma ergrüntn mag
Dy sel ist auch ein abgrunt das nyma ergrüte mag
den alai das ewig wort Das abgrunt der sel rüft

in das abgrunt des ewigē wortz vnd begert
das es erfület vnd gesatet werd vō dē abgrunt
des ewigē wortz da rüft ain abgrunt in das an-
der vnd wil nym̄ ablazzē pis es v̄flochtē vnd
v̄senket wirt in das ewig abgrunt Dy sel sol
nym̄ ablazzē vnd sol ynniklaich begern vn̄
sol ainen vnerleschlichē durst habē in sich sel-
ber in das ewig abgrunt vō dem sy alain erful-
let mag w̄den vnd sol dringē mit irm durst
in dē prun vnd in dē vrsprung da das ewig
wort ewiklich entsprungen ist Als d̄ weissag
auch sprach Sitivit aīa mea ad deū fontē viuū
Vn̄ Dem sel durst an vntloz nach dē lebētigē
prunen Dy sel sol seine ewigē durst haben
nach dē lebentigē prunen in dē gruntlosen
grunt des ewigē vrsprungs vnd sol nym̄ erbi-
den pis das sy da her aus zieh das das ir ei-
abgrunt sey vnd da mit sy erfült werd Was
mag dy sel erfulln nichtz nit and̄s sy zieh da
da her aus das daz sy ewiklich in got ist gewe-
sen Dy sel mag ewigē salikait nym̄ besitzen
noch mag ir nym̄ genüg geschehen vnd sy mag
nym̄ erfült w̄den Dy setz den den mund da hin
an an den gruntlozē grunt des götlichē wesēs
Vnd zieh da her aus das das sy ewiklich ist
gewesen in dem ewigē wort So ist sy in dem
ewigen wort nichtz nit anders den das ewig

wort Da hin an sol sy setze irn muͦt vnd sol
da heraus ziehen sunderlich sich selbn Vnd darnach
hat got ewiklich gedurstet nach vns das wir
eine vnmässige durst habn nach im vnd da
heraus ziehen das · daz er da ewikleich aus gesp=
rochen hat in seinz ewige wort Vnd da vo durst
xpm auch in sich do er pey der frawn sas pey dem
prun darnach das sy auch eien durst gewün nach
dem selbn da vo sy ewiklich gesattet wurd vnd
raigt sy in dē selbn durst vnd sprach Das wass
das ich da gib das ist ein springēs wass in das e=
wig lebn das dich also gesattet das dich nym=
mer durst Vnd da von sol dy grutlos sel irn
muͦt setze an das grutloze grut des götlichen
abgruts vnd sol da her aus ziehn das das sy da
ewiklich ist gewesen sunder sich selbn wā das ist
ir alain ein genüge vnd mit dē mag sy alain erfült
werden Vnd in dē selbn besitzt sy alain dy ewi=
gen säligkait Als sand dyonisius spricht Participa=
re illarum mediarum anima beatissima fit Dy sel besitzt
aller maist dy ewige säligkait mit dē das sy
aus got zeucht das das sy ewiklich in got ist
gewesen sunder sich selbn So nu der weissag
auch an sach vnd bekant disen hohen schatz den
dy sel also in got hat vnd des etlich nit wissen
Juden vnd sprachen zu im als er selb sait Multi
dicunt quis ondit nobis bona wer hat vns disen

schacz gezaigt Do antwurt er im vnd sprach
Er ist ob vns gesigelt das liecht seins ant
lucz vnd in dem liecht bekenne wir den gotliche
schacz den got in vns gedrukt hat recht als ob
er sprach Got hat ob vns versigelt dy gleich
nuss seins antlucz oder seins pildes als wie Was
sach got an do er dy sele beschuef er sach kaine
engel an er sach weder materi noch form an er
sach nichcz nit aus im selb an er sach allain sich sel
ber an vnd beschueff dy sel von nichte dan im sel
ber geleich Vnd druket in sy vnd versigelt in sy
das pild vnd dy gleichnuss seins ewigen wortes
Vnd alzo trait er sy in im ewikleich sunder sy selbn
wie das sey das sy von nichte worn ist Vnd er
sy wan geschepft hat in dem ein gieszen Vnd in
dem schöpfen ein geuszt Doch so ist das selb das
da worden ist von nichte das ist ewiklich lebent
in im Vnd nach dem selbn sull wir einen vnmass
zigen durst habn Vnd sullen das selb alzo her
aus ziehen das wir da mit erfult werden nach
aller der genugen vnser sel Vnd das der vater
sein ewigs wort an vnterlos gebert in vnser sel
vnd das wir verflochten vnd versenkt werdn in das
selb wort Vnd das sein liecht vber vns versigelt
werd das wir in seinem liecht bekennen disen ho
hen schacz vnd vns alzo darein kern das vns
kain ding her aus mug ziehen das vns das

wider var des vleich vns got Amen / ein andr
Maria optimam parte elegit que non aufert ab
ea Sand Augustin der spricht in dem puch
das er da von vil frag hat gemacht Al
le die dy weis sind dy sind weis von der weishait
Quiqui sapiens est sapiens e sapia Alles daz da
weis ist das ist weis von der weishait Alles daz
schon ist das ist schonnig Alles das gut ist daz
ist gut von der gut Da mint sand Augusti alzo
Das alle dy weishait dy in der creat ist dy ist
alaid von der ewige weishait die da got ist Wan
alle die volkumchait dy in der creatur ist dy ist a
lain von der volkumchait dy da got ist Wan
alle dy volkumchait dy in der creat ist dy ist
vber aller trefleichist in got Wan aller creatur vol
kumchait ist in got ewiklich Nu sprechen etlich
lerär das aller creatur volkumchait in got nit
ewikleich sey wan got ein ainvaltikait sey vn
aller creat volkumchait maingualtig sey so en
mug dise maingualtikait pey der ainikait nicht
gesten dy irren wan sy sahen es nit recht an
Das aller creatur volkumchait sey das ist daz sy
maingualtig ist in den creaturn doch so ist sy ainual
tig in got doch so sprechen wir Got ist gut got ist
weis got ist gerecht das ist dar vber nit maingual
tig in got es ist an alle maingualtikait in got vnd
hat ein antwurte in got das es ewiklich in got ist

gewesen · c · all creat wurdn Und all creat volkū-
menhait ist aller uber treflichist und aller vol-
kumenlichist in got Und alle dy volkumenhait
dy in der creat ist dy ist alain aus got geflos-
zen Und da vo wer weis ist der ist alaid weis
vo der weishait dy in got ist Und wan wir
nw vo got welln reden dar zw wir weishait
wol bedurffen So pitt got das er uns weishait
geb das wir von disn worte etwas gesprechn
muge da von got gelobt werd und wir gepes-
zert werdn So grust dy mut der gnaden und
sprecht ir ein Ave maria

Maria hat das pest tail erbelt Cristus
der redt hie von zwain frawn In den
begriffen was zwairlay leben In mar-
then das auzzer lebn Und In maria daz ynner
lebn Und do martha fur in gie und im klagt
das ir ir swester nit geholfen wär So sprach er
Martha dw pist vil betrubt und bekumert um
Von da wurstu auch vil betrubt Es ist doch wa
ains notturftig Maria hat das pest tail erbelt
das wirt nymer von ir genome Er sprach Maria
hat das pest tail erwelt das sol nymer vo ir be-
nome wden War umb hiess er es ain tail und
nicht ein gar do es das pest was und nymer
von ir benome solt wden Es was dar ub ein
tail wan wie gros das ist das der mesch hie begr-

ciffen mag des götlichen mezzens vnd de götlichen anschawung so ist es doch alles ain tail vnd ain klaines gen dem das es dort ewikleich mezzen ist in der ewige sälikait So alle materi vnd als mittel ab gezoge wirt Maria hat das pest tail erwelt welichs ist ain werch das vo zwai krefte der sel volbracht wirt Das ist vo bekantnuss vnd von willen Was man welen wil das selb sol dy bekantnuss vor durch lauffen Vnd so sy es durch laufft vnd besicht ob es in fueg vnd ob es gerecht sey vnd ob es guet sey an allen dinge Vnd so sy es dan also durch laufft vnd durch sicht so leit sy es den dem willen fur so welt den der will darein recht süzzleichen vnd snelleklich wan er ist zemal plint vnd welt im alles das daz im gezaigt wirt von der bekantnuss ist den das dy bekantnuss nit plint ist vnd gerecht vnd lautter vnd berait ist mit alle den tugeden dy ir zw gehorn also das sy lautterlich durch laufft vnd durch sehen mag was das pest sey in alle dinge Vnd was zewelen ist nach dem aller pesten so sy das selb den dem willen fur geleit vnd gezaigt so ist der will als volkume vnd als gar berait halt an allen tugeden das er kain tuget bedarff dy in darzw beraitt so zehant so es im gezaigt wirt vo der bekantnuss dy da yeczunt also erleucht ist daz sy

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

weln mag vnd kan das da all pest ist so er be-
rait snelliklich dar ein ze valln vnd welt so ze-
hant in das selb an alles auf schiebn vn an al-
les wid kern vnd da vo redn dy maist vil mer
tuget in dy bekantnüzz den in de willen vnd
sprechn das das dy bekantnüzz vil tuget be-
darff das sy leiwtlich durch sehen mug was
ze welen sey in alln dinge vnd in den willen
legent sy kain tuget den alain myn wie doch
geding etwo auch darein gelegt werd vnd
sprechn wen dy bekantnüzz mit alle tugent
berait ist vnd volkümenlich durch sehen hat
was zeweln ist vnd das selb de willen zaigt
so ist der will so zehant berait in das selb ze-
vallen so wirt den volkümenhait volbracht
Das werch da haizt welug vo disn zwain
kreftn das vns welug so oft vrt wirt das
ist nit alain ein sach vnsr plinthait es ist ein
pein auch vnser gepresstn warub wirt vns
welug also vrt das ist da vo das wir nit
ordenlichn weln das aintwed vns erkant-
nüzz od vns will vrt wär in seier welug vo
dem das got den erstn mesthn beschuef da
het er ein gesezt ein so getan klarhait das
sein bekantnüzz in sogetaner lauterhait stuend
das sy vnu mittelt was vo alle dinge vn daz

sy got schawt sünd mittel da von mocht sei be
kantnüzz nit v̈nt werdn wan auch irrug ist
in d' welug aie pey dem vodern gebreste vo
de mocht auch in die bekantnüzz des ersten
mesthn kain irrug gevalln wan er kaien
gebrestn het vo der welug vnd da vo was
dy irrug des erstē mesthn alain in de willen
Aber vns sind paide bekantnüzz vnd will v̄
irt Dy bekantnüzz ist als plint worde daz
sy nit durch süchen mag noch sehen mag was
zeweln ist in allen dinge Vnd so sy sich auf
das pest solt kern so kert sy sich auf daz all
swachist Vnd leit das selb de willn für so
velt der will als pald ī das swachist als in
das pest Vnd alzo ist alle ordnüg ī vns v̄
kert wellet wir ordelich so wurdn wir all
zeit gekert in das pest wen wir vns aber
kern auf das das got nit ist so ist yczut ein
gaher abker vo got ī vns gaistlich ich sprich
es sey ein val od' gaistlich vall der man offt
klain acht vnd da wir gaistlich lewt aller
maist ein valln was das ist es sey sünd' lich
od' was es ist da wir vns auf kern das got
nit ist vnd es yczut betrachte vnd durch ga
gen habn mit vnser bekantnüzz Vnd es dy be
kantnüzz de willn fur gelegt vn zaigt hat

Und der will in das selb ist gevalle Und ich
es yezut aus gewalt han das ich es yezut
wil so han ich mich yezut vo got gekert und
han mich auf das selb Und pin als ser auf de
selbn bestande und pin als ser vo got gevalle
das ich yezut nym̄ mag auf gesten vo mir sel
ber mir werd vo got dan geholfen Ich han
wol den gewalt das ich mich vo got mag kern
aber ich mag mich nit wid zw got kern noch
mag nit wider auf gesten vo meīē ayge v
müge Ich wurf mich selbn wol ī eine pru ab
ich mag selb nit her wid aus kome an hilf al
so mag ich von got valln vo mir selbn aber
ich en mag nit wid auf gesten vo mir selbe
mir werd den geholfen vo got Welug trift
alai auf das das zw got weisen ist doch ob
sy wol geordent ist so velt sy auf daz aller
pest ī allen dinge das alai zw got weisen ist
und mag nit fur bas sy trift auf got Wa got
mag nymat geweln got den wel ich nit ich
wil alai got Welug ist ein sogetan werch daz
alai trift auf das dink das aller nahest ist
zw got weisen und nit auf got Und da von
sprach xpc auch Das Maria het erwelt den
pesten tail und nit das gar Wan welug trift
wan auf das das noch ī eine tail ist Und nit

auf das da zemal vngetailt ist Das ist got
Vnd alzo hat sy als ordelich erwelt das pest
tail Das sy in dism peste tail zemal begriffe
vnd besezzen hat das vngetailt guet das
got ist Vnd alzo ist das so ordeliche weyn
vnd vns kern auf das aller pest tail daz allai
zw got weisent ist so wden wir auch niezze das
vnmäzzig guet das da got ist Aber ich furcht
das wir offt niezze das zenützen ist vnd nütze
das zeniezzen ist Nichz nit ist zeniezze den
alain das vnwandelpär guet das da got ist
Vnd alles das das vnd got ist das ist alles
alain zenütze Wan als vil als got in dem
selbn ist vnd als es vns zw got weisen ist
Was ist niezzen das ist niezzen das ich ei dinkc
niezze oder myn durch es selber vnd ob nich=
znit anders vnd alzo ist got zeniezze der daz
vnwandelbär guet ist das alai zeniezze ist
durch sich selber vnd anders nichznit Nütze
das ist das ich ein dinck nücz oder lieb haba
durch ein anders Vnd alzo sind alle dinck ze=
nütze wan als vil wir alain got vinden in
den dinge vnd als vil sy vns zw got weisen
sind alle zait schüln wir alzo nützen das wir nichz=
nit darin suchn noch habn welle den got a=

kain vnd als vil es vns zw got weisen mag.
Wen wir vns aber mer kern auf das wandel
pär guet den auf das vnwadelpär guet das
got ist so habn wir vezut das genozze daz wir
miezze sulln vnd das da dem schöpfar alain zw
gehört das hab wir gekert auf dy geschöpf
Vnd furcht das wir oft got diene od' güte w
erch wirchn dy got an gehorn Vnd das vns
mainug vnd vns end gericht sey auf etwas
wadelbärs das got nit ist den auf got vnd
also miezze wir das wir miezze solte daz ist
das vnwandelpär guet das got ist vnd miez
zen das wir miezze soltn das ist dy cr'at Vnd
also habn wir vns vo got de vnwandelpärn
guet gekert auf das wandelpär güt vnd.
habn das als ser in vns gesezt das es vns
vezut ist ein gegebürff des miezzes Nu pitt
got wo wir vns vnz her auf dy cr'at gesezt
habn das er vns da von ziech vnd selb vns
alain sey ein gegewürff des miezzes daz wir
in hie also miezzen vnd vns als vnbegeleich
kern in den selbn gegebürff das wir in dort
ewiklich miezzen werden in recht vn mazzikait
das vns das wider var des vleich vns der
vater vnd der sun vnd der heilig gaist Amen

Aliud e q c de de bz pt vitate bram ali
ud pt q opin Tertium Aber ein ler ·c·
Maria optimam ptem elegit /Tertium/ Maria hat
das pest tail erwelt das wirt nym̄
von ir genom̄e / welūg stet i drey lay
natur / in götlich nat / in englisch nat / und in
menschlich nat / welūg gestet / in götlich natur
alzo das welūg wed vor noch nach i got nicht
en hat noch kain bewegūg / welūg in got stet
als vestiklich das sy ewiklich nie bewegt ward
noch nym̄ wirt / wan kain wandelwärtikait ist
da zwischen de welenden und de gewelten·
wan dy in got greifft in den grūt des götlich
en wesens / und da vo stet sy als ewiklich und
als unbewegelich da daz kain wadelbärtikait
da hin in nit gevallen mag / und englischen
nat ist auch welūg / welūg in den engln / dy ist
alzo das er vor dem griff · e · das er mit der
welūg in das ding greiff so mag er sich wol
kern i das aller pest / aber nach de ein greiffe
seiner erwelūg was auf sein welūg den geval
len ist dar auf bestet sy ewiklich und unbewe
gelich alzo das er sich nym̄ mer dar ab gekern
mag / und das ist von dem hohen adel seiner
nat das er ein lautt' gaist ist plos aller mat'i·
und aus gedrükt ist aus de götlichn wesen und

so nahen stet pey gotliche wesen das das got
lich wesen sein erst gegewurff ist Und von
der gotlichen gleichait dy er als ser in im hat
mit got vnd das er als nahen gestet pey got
so ist sein nat' als gar geaint Und als gar ai
ualtig war auf er sich in de griff kert mit
seiner welung dar auf bestet er vnbewegleich
vnd also ist dy welung in den engeln auch vnbe
wegleich doch nit als in got Wan der engel
mag also nit ein greiffen in de grunt des got
lichen wesen Und wie das sey das der engel als
lautt ist geflosse aus de gotlichen wesen doch
do got den engel vo nichte hies sten in sei nat'
do stund yeczut ein andr von im Und stund in
sein selbs aigenschaft vnd was i sogetane ve
sal kome vnd gesegt vo nat' das er sich ye
czut keren mocht auf was er wolt Und war
auf er sich kert mit welung das er dar auf
must besten es sey ewige salikait od' ewige
vdamnuss Und das ist vo der ainikait od'
vo der ainualtikait seiner nat' das er sich
wan auf ains keren mag In de menschliche
ist auch welung vo nat' got hat de menschen
dy freyhait gegeben das er vor der welung
Und nach d' welung frey ist sich zekern auf was

er wil also ob er yezut etwas gewelt hat.
das daz pest nit ist das er sich vo de selbn ke=
ren mag vnd das pest denoch geweln mag/
Vnd dy menschlich nat᷑ ein tail ist vo gaist vn
ein tail vo materi Dy allzeit wid᷑ ziehen ist vnd
abkern So hat got vo der grozze krankait.
dy an menschlich nat᷑ ist de menschn gegebn.
freihait ob er sich yezut hat kert mit seier
welug auf das das got nit ist Vnd das im ye=
zut zw got nit weisen ist das er sich den kern
mag In dem selbn vnd weln das das aller.
pest pey got ist So wir nu nit das aller pest
noch erbelt habn so ker wir vns vo alle dem
das wir vncz her gewelt habn vnd greiffen
ein mit vns welug mit marie dy das aller.
pest tail hat erwelt das da nym̃ mer vo ir
genome wirt Maria hat das pest tail erwelt
An der frawn sind zway lebn bezaichet In di=
sen zway lebn das ist das wurchet lebn vnd
das an schawent lebn Vnd got welt ainz vor
de andern Das anschawent lebn wil all weg
das wurchet vor im habn Vnd das wurchet
lebn muß all weg sein vor de anschawente le=
ben Vnd wer sich nit volkumeleich gewbt
hat in dem wurchente lebn d᷑ sol sich sein daz
er in das an schawent lebn nym̃ kupt Was ist

Das wurchet lebn das ist das ich mich yczut
vo allen dinge gekert hab Und in allen din
gen yczut nichczit suech noch an sech den
ainige gegenwurff der da got ist Quan mar=
tha dy sach nichczit and's an den alain got
Noch suchet nichczit anders den xpm alain
Alles ir umblauffn und all ir arbait die
tet sy alain xpo Sy het volkumen übung all'
tugent Und alzo mues sich der mesch üben an
allen tugeden in dem wurchente lebn daz er
köm in das anschawent lebn daz da in den
kreftn ist den dy da got schawent sunder form
und an als mittel Dy haide sezze auch in=
der sel zwairlay lebn Vita practica et vitam
contemplativa oder zwo kreft dy die sel aygen=
lich an gehörn Practica das haizze sy das
wurchent lebn Speculativa daz haizze sy das
anschawent lebn In diz wurchent lebn secze
sy auch all tugent und all übung der tugent die
sy in das anschawent lebn nit secze als üch
tikait ist und mässikait und swaig und=
and' tugent In das anschawent lebn secze sy
alain weyshait und künst und vernüst Nu müz
der mesch volkume tugent all' übung gehabt
habn in wurkente lebn als ich vor gesproch

en ham c · das er kom i das anschawent lebē
Das wurker lebn ist das ich mit rechte lust
all tugēt übe Und das ich in alle dinge dy
got an gehorn Und da ich tuget ynne gew=
ben mag das ich hab ain rechte lust i mair
sel Und es mit rechte lust volbring Wan
allew dy tugetlichn werch dy wir wirche
und wurchn wir dy an lust so ist es yeczut
kain tuget wan sy gent nit vo irn ayge grut
sy werden gewürcht aus aim läny vazz da
vo sind halt kain lons wert Sy werde ge
wurcht aus aim frembde syn und nit auz
aygenschaft da vo wern sy an alle lust gew=
ket Was vo aygenschaft maier sel nit get
vn vo grut maier sel das wirt nym lustlich
geworcht tuget ist als recht edel das sy an
lust nit mag gewürcht werde ēi yeglich tu=
get halt dy tuget dy in das wirchent lebē
gehorn und dy mynst tuget dy ma in rechte
lust wircht dy seczt dy sel i zwairlay edel=
hait Sy seczt dy sel in volkümchait Und
seczt das werch der sel i volkümchait Das
ist ein rechte tuget der miltikait ob ich mit
rechte lust und mit recht' freyhait auf mag
gebn Und sten mag vo alle dem daz ich ge=

laiste mag Und auch alzo ist es ob dy andn
tuget Marthen lebn was alzo das sy alle ding
freilich suchn was Und het auf gehabt durch
got und was got alain suchn in alle irn sachen
Welln wir nu wizzē ob wir sein in dē würche
ten lebn mit Marthen So sulln wir rechte lust
habn ze üben all tuget an uns ob uns lustlich
und ring sey alles das das wir tuen daz got
an gehört Und alles das uns ze layde gesch
icht Und alles das da wir tuget in oben
muge Ist aber das wir es mit swärm mut
tuen so sull wir wizzē das wir noch mer mit
marthen In das würcher lebn sein komē Ich
furcht aber das wir dick unsn orden Und
andere güte werch mit swärm mut volbrigē
So sulln wir auch wizzē das es den an all tu
get volbracht wirt Und da mit fern wir
uns oft vō dē all' pestē Und da vō sehē vil
eben zü uns selbn und achtes nit klain wā
ein yeglich abker ist vil swär' vns den in
werltlichn lawtē Wā so wir ye gaistlicher
und ye edlär sein so unsr abker und unser
val ye swär ist Wan da vō das d' engel ein
lautt' gaist was und so edel was vō nat' vñ
da von was sein abkern od' sein val als
swär Das er nym̄ mer mocht auf gestē Un

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

alzo mit dē das wir vns kern vō dē all
peste so werdē wir alād beraubt des peste
wir v̉dien halt auch das aller wirst das ist
dy ewig pein als der engel mit dē das er
sich mit seiner welug kert vō got vnd sich
kert auf das das got nit enwas da mit be
raubt er sich mit alād des aller peste guecz
daz got er v̉dient halt da mit dy ewige ver
dampnuzz mit wew nit sich d̉ mesch aller
maist des anschawente lebes da mit das
es ist ein vor v̉suchen der ewige sälikait
das da hie an vächt zeniezze das götlich
wesen vnd dort ewiklich volbracht wirt
oder mit weu wirt sein welug aller maist
v̉irt da vō das sy sich auf das all' pest nit
kert an alles mittel mit nichte als ser als
mit ayge willen aigner will v̉irt dy welug
ı vns all' maist aigner will tuet vns dē all
grösten schade vnd dy weil wir vnsen aygen
wille nit auf habn gebn so sulln wir wizzen
das rechte warhait nie ı vns kom noch nym̄
ı vns begriffen mag werdē wer ich sprich halt
wer noch als vil ayges willen hat als swartz
vor meiez nagel ı den en mag kaī enpfindē
noch kaim niezzen der ewigen sälikait noch
en mag nym̄ in in kōmē als wenig als in

den stucl und das bewär ich alzo Cristus do
der in mesch lich nat auf ertrich was kome
und vnß nat het an sich genome und das
er vns vnd im selb nach meschlich nat die
ewige sälikait wolt erwerfen der het sich
vzigen alles seis ayge wille und sprach ich
pin nit kome das ich tue meien willn sunder
meis vat willn der mich gesant hat Er zoch
auch nit zu im dy irn ayge wille volbrachte
er laitt alad dy die allen irn aige willen
auf hete gebn und da vo muzze wir alle
vnsn ayge willn auf gebn vnd muzze zemal
sten an alle wille und muzze gelaitt werde
vo eicz andn das ist vo de willn wa so wir
alzo gesten vo alle vnsn ayge wille so wirt
der götlich will alzo i vns gedrukt das er
alai das werk i vns wirt vnd so wir vns al
so alles vnss ayge wille vzeihen im de wir
kende lebn so werde wir mezze den götlich
en willn in de anschawente lebn das mag
auch nym geschehen wir habn den alle vnsn
willn lazze als marthen lebn das was nit
anders den ei vzeihen alles irs ayge willen
und ein vbung aller tuget mit rechte. lust ab
Maria dy sas alad i eier gäzze [illegible] ruc vnd
wartet alad des ewige wortz und als sy nu

gener sas als vil graif sy nachnar od tief
fer ein Vnd als sy tieffer ein graif als vil
bekant sy lautt'lich Vnd als vil sy lewtt'lich
bekantt als vil newst sy das götlich wese
volkümelich Es sind etlich kreft in d' sel
in den das anschawent lebn volbracht
wirt das ist dy lebetig kraft dy ist gedrü
ket auz der götlichn v'stantnüzz Vnd wir
sein gehaizze lume itelligeie Ein liecht
der götlichn v'stantnüzz Noch ist es nit alai
in disn kreftn wa i disn kreftn wirt auch
volbracht das wurchent lebn Noch ist ei
kraft i der sel das ist ein gleich des götliche
pildes dise kraft ist als hoch vnd als edel
Vnd ist als gar erhabn ob alles das beschaf
fen ist das sy mit kaicz ding nit zeschaffen
hat Es ist kain gepracht noch kain täding
in ir Ez wirt vo kaicz ding erschreckt noch
vo kaicz andn ding hin gezoge Nichil logt'
deyscabli ul d' fugibli Sy redt mich nit vo
kaicz zwe kern noch vo kaicz flichen Es redt
der maist' Dy stet vo nat' vnbewegelich vn
wirt vo kaicz ding bewegt Vnd schawt
das götlich wesen an alles mittel vo den
ersten pincten das got gedrükt hat in dy
sel so ist sy vnbewegelich vnd wirt nym mer

bewegt vō dē dinge dy die vndn kreft vō
gent vnd redt nichz nit vō flichen vnd vō
zwe kern vnd stet alād vnbewegeleich ī alle
dinge Nū sāget etlich maist̄ da vō daz sy
die kraft vō nat̄ als vnbewegelich sey vō
ersten ein drūk das sy in dy sēl gedrukt
ist ob sy den niezz dy ewige sälikait von
natur vnit dē das dise kraft stet ī ganc be vn
wegelichait so hat got ī sy gedrukt die
ewige sälikait von nat̄ vnd das sy got sēh
aiwet besund̄ mittel wan dise kraft nū stet
ī ganc vnbewegelichait das sy kain ander
kraft bewigt vnd vō kainer bewege wirt
so ist ein frag vnd̄ den maistn̄ mit weil sy
den beholfen werd das sy vestiklich stet ī
götlichem niezze Si wirt geholfen mit v̄sta
deleichē willen der da beweist ist vō der
lautt̄n v̄statnüzz vnd durch gozze ist mit gna
den mit dē wirt dise kraft beholfen das
sy vest beleib ī dē götlichm̄ niezze Nū pi
tet got wo wir vns vnsre ayge willen noch
nit v̄zige habn̄ ī dē würchente lebn̄ vnd
vns auf das aller pest noch nit gekert habē
das wir den noch darauf alzo kern das wir
es ewiklich werdē niezze das vns das wid̄
var das v̄leich vns got Amen /. : Sein and̄ler

Maria hat drey

Maria hat das pest tail erwelt das
ir nym̄ genom̄e mag w̄den Maria hat
das pest tail alzo erwelt das sy ein
ewiges beleibn auf dē selbn hat Vnd da vō
mag es nym̄ vō ir benom̄e w̄den Das maria
das pest tail erwelt hat des wär denoch nit
genūg gewesen hiet sy nit ein sogeta belei
bn auf dē selbn gehabt das es ir nym̄ beno
men mag werden Vnd da vō hat sy das pest
tail erwelt vnd het ein so krestigs ē kern
in das selb das sy ein ewigs in beleibn in
dem selbn het alzo das es ir nym̄ benom̄e
mocht w̄den Es sprechn dy haidnischn mais
ter vnd ist war alles das in wesen das got
hat ī allen c̄aturn das zeiwcht got in kain
maiguāltikait wie doch das sey daz dy c̄atur
so maiguāltig ist so beleibt doch got zemal
ainualtiklich Dein creat̄ᵉ emphācht alai groz
ze edelkait da vō vnd stet halt in ir wesn
vō dē selbn götlichn ein wesen das got in
sy hat gegozz̄e Vnd das in wesn das got
alai ī alle creatn hat das zeiwcht got nym̄
mer vō ir alles das kern das sich alle c̄at̄
tuet vō got das ist vō dem keschen daz
sich all creat̄ tuet das ist vō dē ziehn daz
sy sich selber tuet vō got nit daz sich got vō

ir zewcht got ist alzeit in wesen pey vns
vnd i vns kern wir vns wa in in vnd wel-
len wir nur i got sein wa got in vns ist so m-
üzzen wir vns als krestiklich i in kern mit
aller der kraft dy wir gelaisten mügen Vnd
mügen das aller pest mit maine welen Vnd
dar vb ist mit gnüg wir haben den auch ein
ewigs in beleiben in dem selben alzo das es
vns nym mer benomen werd Wan got ist
alzo in wesent in vns Das er sich nym mer
vo vns kert noch zewcht Vnd da vo süllen
wir auch ein ewigs in beleiben in im haben
Maria het sich als krestiklich in in gekert
Das ir an nichte anders genugt den an dem
aller peste Vnd das sy sich auf nichte an
ders kert noch kern mocht dan auf daz
aller pest Vnd das danoch das pest nicht
gewesen wär wär das dar nach nit gega-
gen das xpc sprach Vnd das mag ir nym
mer benomen werden sy het sich alzo auf
das aller pest gekert das sy ein ewigs in
beleiben het auf dem selben alzo daz es ir nym
mer genomen mocht werden Vnd das sy sich
nym mer dar ab kert Vnd das sprach xpc
Martha dw pist vil bekümert vnd hast
dich auf mangerlay kert vn hast kain belei-

bn auf kaiez mit vnd da wo ist der lebe wo
cht sam Maria hat das pest tail erwelt da
hat sy alzo ein ewigs beleibn auf das es ir
nym benome mag werden Maria lebn ist nit
anders den ein verzeihn vnd vergessen sei selb
vnd aller ding vnd ein an schawe des aller
peste an alles mittel Vnd das pest des an
schawente lebn das ist ewigs beleibn in
de aller peste welt wir auch habn das an
schawent lebn so muzz wir vns verzige habn
vns selbs vnd aller ding als ich vor gespr
ochn han vnd muzze vns krestiklich kern
auf das aller pest Vnd muzze ein ewigs
inbeleibn habn in de aller peste alzo daz
wir yezut sichn mit maien vnd alad war
te sein vnd an schawn daz aller pest vnd
das es vns nym benome mag werde vo
kainen dinge vnd das wir vns auf nich
te anders kern muge noch das wir vns
selber nymmer da von gezichen wa wir
vns vo got kern das ist alad vo de ziche
das wir vns vo got tuen vnd nit das sich
got vo vns ziech wan das inwesen das
got in vns hat das hat er als ewiklich in
vns das er es nym vo vns zeucht Vnd ist
das wir vns auch krestiklich kern in got wid

Vnd auf das all pest so gibt er vns daz all
pest nit vmb ein stuck er gīt es vns alzo.
das wir ez ewigs beleiben ī dē selben habē
Vnd das krefftig in kern das wir haben in
das aller pest das behalt got als vnbe-
wegelich in im ob wir vns halt kern vō
got vnd vallen ī sogetane ding das vall
haizzē das er vns den nit an sicht ī dem
als wir yetzut gevallen sein sünd' in den
als wir vns ī daz pest gekert hete vn̄
behalt das selb alzo in im Wen wir vns
wid' in kern das er daz selb dan gātzlich
wid' vns wirfft nach dem aller peste als
sand pet' gesthach do er in auf den perk
het zogē Vnd im sölich klarhait het ge
zaigt das doch das pest nit was Vnd an
dē denoch dy ewig sälikait nit was Vnd
sich sand pet' auch als ser in dy selben klar-
hait het gezogē das er yetzut ein gnü-
gē an dē selben het vnd ez ewigs bleiben
in dē selben wolt haben Vnd sprach es ist
guet das wir ewiklich hie beleiben Wie
das was das petrus yetzut nit recht begert
wan er yetzut als gar von im selben was kō-
mē das er nit west was er tet vnd das
er yetzut fur das pest het daz nit daz pest

was Vnd ein beleiben wolt haben in dē da
dy ewig sälikait nit innē begriffen was daz
mer von plintthait was den vō bekantnüzz
Doch das in ebern das sand pet hēt in daz
aller pest das er da begriffen hēt das
was so krefftig das er sich so krefftikleich
in das selb gekert hēt das er ein ewig
es bleiben dar in wolt haben Vnd nach
dem allen Vnd nach aller der hailichait
dy im got ye getet So viel sand peter
als ver vō got das sein val als groz was
Das sand Bernhart spricht Getar ich
es sprechen So was sein val grözz den kai
es menschen val ye wart Wan in gnügt
daran alaïn nit das er gotz vlauget er
swür des selben denoch eine gagen ait Vn
do sand pet alzo vō got gevallen was So
hēt got denoch dē krefftige in ker den s
pet vor in das aller pest hēt gehabt als
vestiklich in im behalten das er als vnbe
wegelich in im stued das er sand pet yezunt
nit an sach als er in dē val was er sach in
an als er in dē aller peste noch volbracht
solt wden da er sich vō dē vall ein gekert
hēt Vnd da vō wie das sey das sich sand
pet zemal vō got hēt kert doch bestüend

sein erst in cher nach de all peste i got In
der im sand pet hiet gesehn der hiet ein
gaczn akker vo got in im gesehen Der aber
i got hiet gesehen d hiet das krefftig in=
kern das sand pet het in das aller pest
vor de val i got gesehn gancz vnd vn ukert
nach de aller pesten Vnd so zehant do vnser
hr sand pet an sach Vnd sand pet vnsn
hrn him wid an sach Vnd ein wid in kern
vnd wid in sehen het in das aller pest Do
er sich vor auch ein kert het Do warff in
got als krefftiklich wid in in das er grozze
ding her nach mit im worcht den er vor
ye het tan Vnd das er sich nu als volku=
menlich kert auf das aller pest Vnd ei ewi=
ges i bleibn het alzo in de selbn das es im
nym genome mag werden Nu pitt got das
er vns helf das wir vns auch als krefftik=
leich kern i das aller pest vnd als vnbewe=
gelich sten in de selbn das es vns nym m
benome mug werdn Das vns das wid var
des helf vns der vat vnd der sun vnd
der heilig gaist Amen ∴ Ein and ler
Estote imitatores dei sicut filii kmi Ir
sult sein nach volger als dy aller lieb
sten kind Man hat hewt gelesen in

de ewangelio das vns her spricht wo ewr
zwen gehelent vber ains sind kome vmb
welhe sach das sey das sol volbracht wer-
den vo meinez vater Alzo das vns der sun sich
tuet vmb welhe sach wir haint sein zebe-
gern vnd gleich gehelent sein vber ainz daz
vns des der vater wil gewern vnd aber spricht
er an dē ewangelio wo zwen oder drey vall
sind in meinez name da wil ich en mitte vn-
der in sein der sun verspricht dē vater hie vnd
tuet vns sicher ob wir haint sein das der vater
den en mitte zwischen vns wil sein Da wir
nw vo got reden wellen so pitt got daz er
vns ze geben well das wir alzo haint sein
vnd alzo vber ains kome sein das wir
vo disen worte etwas gesprechen muge da
vo er gelobt werd vnd wir gepezzert wer-
den das vns das wider var so gruest dy mu-
ter der gnaden vnd sprecht ir ein Aue maria.

Estote imitatores Ir sult sein nach-
volger als dy aller liebsten sun alles
das das sich gevert hat vo seinez vr-
sprung oder vo seiner erste sach das hat sich
yetzunt gesetzt in ein abnemung vnd in ein
wandelbartikait Vnd als vil ein yeglich dink
ist nachnar sein erste sach als ver ist es.

mer i edelkait vnd i vnwadelperkait Die
vier elemete wā die mer gevert sind vō
ir erste sach dē dy planete Da vō sind sy
mer i abnemūg vnd i wandelpārkait dē
kain planet vō dē nāhe das sich dy pla-
nete tuent zw d' erste sach Do sind halt
etlich dy vnbewegelich sind Aber der mon
der auch der planete ain ist Wa sich der
als verr vuert hat vō seiner erstn sach daz
er sich halt yegur genähet hat zw dē er-
trich so ist er mer i seiner bewegelichait vn
i seiner abnemūg den d' planete kain ab-
der sunn od' dy wandlug Dy da geschicht
an der sūn vō der nāchnūg dy der mon hat
zw seiner erste sach so wirt er myn' bewe-
get od' dy wandlug Dye da geschicht an
der sūn dy geschicht nit in der sūn sy gesch-
icht alain das sich der mon vmischt in dy sūn
vnd da vō geschicht ein bandlug vō d' sūn
auf dē ertrich vnd dy bewegug ist nit
in d' sūn sy ist alain i dē ertrich vnd in dem
mon Vnd alzo ist es i alle natlichn dinge
Als vil sich dy mer v'rret vō ir erste sach
als vil sint sy mer bewegelich vnd in ei-
em abneme als der haidnisch maist' spricht
Ut longe distare a p̄mo motu ceciderunt i

corruptio. Von de verre das sich alle dink
habn getan vo ir erste sach dar vb sind vil
dinG gevalln i ain abnemen Dy i ir ewi-
kait wärn belibn ob sy bestande wärn pey
ir erstn sach Und dar vb mont vns sand-
pauls mit disn wortn das wir vns yezut
kern vo alle abnemen vn vo aller webege-
lichait vnd wil vns alad yezut weisn in
dy ewikait das wir besten pey vnser er-
sten sach Und spricht Ir sult nach volger sei
alad gotz Niu han ich ewch gestn gesait vo
den dy got nach volge in de tal das sind dy
dye sich i allen tugeden üben Und muge
denoch got nit nach volge an de perk.
Wa wir lesen nit das das volk got ye nach
volgt an de perk Das volk belaib albeg
i de tal das gemai volk volgt nit an den
perk Noch kam nit zu got auf de perk es
belaib alain albeg in de tal vnd da vo was
es albeg in hung vnd ward nym gesattet
Wan dy recht gnug vnd dy recht erfullug
dy geschicht alad auf de perg Doch ward
das volk auch zeainmal gespeist So ward
es auch etwo vil i die hoch gezoge Dy die
da got nach volgte i dem tal dy übent sich
in allen tugent Was ist tuget tuget werde

alai ůpracht ī dē mittel Wa das mittel ist
das aller pest Da got in sein wil tuget hal-
ten das mittel ī allē dingē Vnd wo mā das
mittel nit halt ī den tugedē so sint sy halt
nit tuget als ob ainr dy gerechtikait wolt
üben dy ain tuget ist vnd sich yegut wolt
an nemen das er wolt dy gerechtikait übē
dy im nit an gehört vnd dy alain dy mais̄tsch-
aft an gehört das wär yetzut nit ain gerech-
tikait es wär mer ain vnrechtikait alzo muss
das mittel ī allē dingē behaltn werden·
Doch ist das mittel nit gleich es ist getailt
ī den tugeden Wan das ainem ain mässikait
ist das ist dē andern ain vnmässikait od̄
das ainem niex sunt ist das ist dem andern
ain grosze sunt Da von sol es alles besniten
werdn das daz mittel in allen dinge werd
Vnd dy da got alzo nach volget in dē tal daz
sy sich üben ī allen tugedē die gluent So
sagt ich euch auch vō den die da got nach-
volget an dē perk Dy gluent nit alain sy
prien halt sy prien als ser das alle aygen-
schaft des willn aus in ůpruen ist Er will
der ůprit als ser das halt alles das ůprinnet
das in im ist Si prient ī got alain vn habet

got alzo nach gevolgt · die hoch Das sy sich
durch alle dy welt mit her ab muge kern·
noch geuben zu dem gemaien volk · de tal
sy muzze sich besudern vnd in ai besudhait
ziehen aller ding wa das feuer vnd dy prust
dy in in ist dy lat sy nicht sy ziech sich auf vb
sich selb vnd vber alle ding Der will d' pritt
Was enprent nu disen willn alle sigberleich
tuget vnd all tuget mochtn disn wille mit ge
brenen Er prit alai mit de da got ewiklich
mit priet in im selber Dy prien als ser daz
sy nichcz mit anders tuent den das sy alain·
got mynet sy muge nichcz mit anders getun
vnd ai states auf sehn habn in got vnd be-
gern das er sy ziech auf de perk da sy alai
erfult muge werdn Das ist nu dy myn mit
der sy got mynet den alzo alle ding enpfal-
len sind vnd ser in got prien Es sprechē etlich
maist' dy myn mit der sy got mynet daz sey
der heilig gaist. Vnd sprechn alzo wa in yez-
unt alle ding enpfallen sind vnd alle ayge-
schaft zemal in in bprucn ist das sy alle ay-
geschaft habn vlorn Vnd das sy das ir ze-
mal alles sampt aus gewurcht habn da gee
der heilig gaist den hin ein vnd sey selb dy myn
mit der sy got myne Das ist nit alzo Wan hai

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kraft ist in der sel dy de heilige gaist begreiffe
mug wa der heilig gaist ist vn mäzzig vn die
kreft der sel sind auch vn mäzzig Merk mich
gar eben war das alzo das d heilig gaist dy
myn wär mit der dise sel got mynt so must
sy begriffenlich sein des heilige gaists d vnbe-
griffenlich ist Und alzo mynte alle mesthn got
vo nat mit der myn dy der heilig gaist ist vnd
das ist nit war Wer der heilig gaist schöpft ei
myn i de willn vo nichte Und dy myn ist ei
beschaffne tuget Und in der myn ist in wonet
der heilig gaist wa er sich schöpft vo nichte
vnd sy gewist in den willen Und vo de gleich-
en das dy myn hat mit de heilige gaist So
hat der heilig gaist ein in wone i dise myne
Und geit sich mit der myn in de willn Und my-
net der will got mit d myn dy der heilig gaist
ist mit de das der heilig gaist ein statz in wo-
nen hat mit der myn Dy er da schöpft vo nich-
te vnd sy gewist in den wille Dyse myn zeu-
het dy sel aus ir selber vnd setzt sy ober sich
selber in got das sy yetzut mit der selbn myn
enpfahen mag den heilige gaist Wa mit al-
le dem vermüge das dy sel gelaiste mag vn
mit aller ir kraft so mag sy nit ober sich selb
in got gesetzt werden noch einmag nitht mit

aus got ziehen sy werd den vor aus ir selb
gezogen vnd des enmag sy vo ir selb nicht
getuen es muss geschehen vo ein hohe kraft
Wen niw dy sel alles das aus gewürcht daz
sy v̉mag alzo das nicht mit mer i ir ist vnd
das sy ye nu plos stet So kumpt der heilig
gaist so zehat vnd schöpft dise myn vo nich-
te vnd gewist sy in den wille vnd in dy sel
vnd dy myn zewcht dy sel aus ir selb wa sy
ist edler dan dy sel in der sy mit wa ein gleich
art hat mit dē heiligē gaist Vnd sy ein mittl
ist der sel das sy den heiligē gaist enpfahē
mag mit dem das der heilig gaist den kumpt
in die sel Ich han es vor gesprochen vnd ist auch
war Swar auf sich dy sel kert mit gāz kraft
vnd mit gantzem willen das wirt als ser in
sy gepildet das sy dem selbn recht gleich wirt
Owe wes tat manes den wnes ist Nw sprechē
dy haidenischen maist Da sy da schreibn vo der
sel nat das dy sel von nat kai pild mer mug
enpfahen den ains Vnd sol sy ein andē ent-
pfahen so mus dis voraus gen recht als ei
maler so der ein pild gemalt hat wir der ein
anders dar malen das mag nymer geschehen er
muss dis vor dan tun vnd zenicht werdē mit
dem das er das ander pild dar malet recht zege

leich weis muzze alle pild vn alle vngeleich
ait auz der sel So sy dv gotlichn gleichait en
phahen wil Und so sy den enplost wirt vo all
vngleichait so velt das gotlich pild als ser i sich
das sy recht got gepildet ist vnd v gott wirt vn
als gar aus ir selb gezoge wirt Und als na
hent i got gesegt wirt das sy das aus got zeu
het mit de sy ewikleich aus got geflozze ist Un
da vo wirt dy sel got myne mit d myn dy der
heilig gaist ist wa er ein states i wonen hat in
der myn dy er selbs geschopft vnd aus gezoge
hat in de willen Wer nu vo disen wille in de
dise myn als ser prict gewegt wirt zu seine
werchn des werch sind alle volkume Ich sprich
welche hant gewegt wirt vo der myn ein almu
sen ze geben od halt eine halm vo der erd ze he
bn od wie klai das werch ist darczu ma gewegt
wirt vo der myn das ist wirdig des ewige lons
Und der ewige salikait Das sind die dy da
got habn nach gevolgt an de perk Dy prien
auze vnd inne Dy erste dy da got nach volge
in de tal dy hugert gar greuleich Aber dy da
got nach volge an de perk Dy habn alzeit
eine vn mazz use durst wa sy prien vn mazz
lichn vnd sind ze mal ein eytel fewr vnd das
fewr hat gederret alles das daz in in ist Un
da von begern sy an vnt loz das sy auf den perk
werden gezogen Und da getrenkt werden vo

de grutloze prun der in alain ein genuge mag
sein vnd sy alain gesatte mag Vnd sprechen mit
sand augusti Satis no est vbi minus te est Her
alles das dw nit pist vnd das mÿn ist den dw
das mag mich nit gesatte Vnd diz fewres
enpfand der weissag her dauid auch wol do er
sprach Mein sel dürstet hinncz de lebentige prun
Er prann zemal vnd was verzuckt oprucken vnd
vderret in im alle dink dy feiucht aller auzzen
ding Vnd alles das das got nit entwas do
vo must er eine vn mazzige durst haben in de
lebenge prun des er alain begeret Vnd da von
sprach er auch Wen sol ich kome vnd sol ersthein
en vor de götlichen angesicht Als ob er sprach
Wen sol ich hin auf gezoge werden auf de perk
das ich alain gesattet werd vo seine götliche an
plik Diz wirt den alain dy da got haben nach ge
volgt hin auf den perk Sy werde alain gezoge
in den widerplik der götlichen gleichait Vnd
werden erfult vnd gesatt wa sy werden gesenkt
in de grutloze grut des götliche wesens die
haben den gelust allesampt mit einand wa sy
sind recht nach volger gotz Wa sy neme in kain
genuge noch kain zil nindert den alain auf de
perk das ist in dem höchsten vnd in de aller peste
Ir sult sein nach volger wes· alain gotes Sand pau
lus weist vns gar nahet mit disen worte Er wil

vns weisen i das all nachst das got gelaiste
mag mit dem das er spricht Ir sult nachvolg
sein eines ainvaltige gotes Wir sulle im wa
eine ainige got habn als vns Er selb sprach
Hör ysrahel dein got ist wa ain got Hie müz
zen alle andreiv dinng absein Hie müz ab sein
alleiv vnderschaid vnd alle besundrug wan
mag mit besten auf kainz vnderschaid noch
auf kainer besunderug Der nachvolge wil
eine ainualtige got Wan er spricht Ir sult
nach volg sein eines gotz Hie ist wed vater
noch sün noch gaist genent Er wil vns wei
sen durch dy drey pson in das innerist vnd in
das aller edlist das dy pson gelaisten muge
Vnd mit dem dy pson ainz sind Ja es ist war
Der ein recht nachvolg ist alain gotz nach rich
ter ainvaltikait Da müz alle besundrug ab sein
vnd müz dringe durch den vnderschied der
pson i das ainualtig ploz wesen mit de dy
pson ainz sind mit de prich ich dy pson mit
Merk mich gar eben Was sind dy pson an ei
ander Ich han es euch mer gesait vnd sprich
es aber Dew vatlichait besleust in ir de
sün Dy sünleichait besleust in ir de vat
Der vat ist de sün vat vnd der sün ist de
vat sün Das selb ist auch dem heilige gaist
Aber in selbe sind sy got Vnd wan ai aig got

vnd ain aiges ploz wesen Vnd in das selb ploz
wesen sind vns dy p̄son allsampt wesen vnd
in kai besudrug Der vat̄ weist vns in sich i
das das er im selb ist in das lautt̄ ainig we
sen der sun weist vns mit im i dē vat̄ in das
mit dē er vnd der vat̄ ainz ist Das selb sprech
wir auch vō dē heilign gaist Siw spricht er ir
sult nach volg̃ sein gotz als die all̄ liebstn sun
wir sein auz geflozzen mit dē sun da vō suln
wir auch ein gen mit dē selbn sun wan vns ist
kai and̄s fur gesetzt nach zevolge den das daz
dē ewige sun ewik lich fur gesetzt ist vnd ist
kai ander erb fur gelait Wir sein auz geflozze
mit dē sun da von sein wir auch sun Vnd suln
das selb erb mit dē aller liebstn sun enphahē
das der selb sun ewik leich enphacht vō dem
vat̄ vnd kai anders vnd mit dē er vnd der
vat̄ ainz ist Wan d̄ selb sun ist vns auch i das
selb weisen vnd in kai anders Wa er selb spr
ach alles das zu mir kumpt das wirff ich nit
aus Omis q̄ venit ad me nō eiciā foras Aug̃
sup̄ joh̄ez Omnis c vi mtq Dar vb spricht au
gustinꝰ O hr was ich diz inn wan diw sy nit
auz wild werffen was ist dan diz inn Dar ein
diw sy ziehn wild Das ist nit anders den das
aller innerist inn mit dē diw vnd d̄ vat̄ ainz
pist Sy sulln nit beleibn auf dē auz pruch d̄

pson Sy sullen ein gen in das in beleiben da dy got
lichen pson ewikleich in beleiben sind Sy sullen ei
dringe durch dy pson vnd sullen v̈senkt wden
i das all' innerist vnd gruntloz grunt des plozze
götlichen wesen wan das ist das all' innerist
inne da sich das ewig wort alain einziehen
wil die dy sich alain zw im kern vnd da sullen
sy alain besten vnd anders nindert Wir sullen
alain auf ainikait besten vnd auf kainer besu
drung Als dy jungen dy vnserm herren nach hete
gevolgt auf den perk Vnd yetzunt hailichen
lust vnd götlichs niezzen heten gehabt mit
got do in das entzoge ward vnd sy zw im selbe
kome Do sahen sy niemat den alain Jesum di
bestuden alain auf gantz ainikait Alzo wen
vns götlichs niezzen entzoge wirt als wol
geschiecht Vnd wir vns selben gelazze wrde
so sullen wir dennoch auf lautter ainikait be
sten vnd in kainer manigvaltikait Wir besten
alain auf Jesu der das lautter ain ist vnd die
lautter ainikait in dem wir alain wider emphahe
muge den götlichen lust Vnd das götlich
niezze Wo wir nu i ainvaltikait pis her
gelebt haben Vnd nit auf der lautern ainikait
bestanden sein So pitt got das er vns selber
ziech auz aller manigvaltikait vnd vns setz

in dy ainikait dy er selb ist vnd in der wir en-
phahen das götlich niezze Das vns daz wider
var des gleich vns der vat vnd der sun vnd
der heilig gaist Amen // Aber ain ander ler

Descendit hic iustificatus in domum suam ab il-
lo etc. Paulus Nemo potest dicere dominus ihesus
nisi in spiritu sancto Es spricht sand pauls Ny-
mat mag gesprechen herr Iesus wan in dem hei-
ligen gaist Es ist war nymat mag nichtz nit
gesprechen von got wan in dem heiligen gaist wan
alle creatur wär dar zu ze klain das sy möcht
gesprechen herr vnd Iesus oder etwas warres von
got wan es wurd ir den geben von dem gaist der
warhait wan er ist ein grund aller warhait vnd
da von offent er alle warhait von got als vn-
ser herr selb sprach hintz seinen Jungern Den gaist
der warhait den ich euch sent der offent euch
warhait Vnd sand pauls sprach Nemo in spiritu
sancto dicit anathema ihesum In dem gaist mag
niemand nichtz nit fremdes gesprechen von got das
ist war nyemat mag nichtz nit fremdz gesprechen
in dem selben gaist von got wan er ist ein besließ
vnd ein offnär aller warhait vnd der alain allew
warhait spricht vnd öffent in allen die da er ein
stätz inwonen hat an alle irrung vnd in dem selben
gaist mügen wir alle warhait von got gesprech-
en vnd in mainen anders wan wir nu nichtz

nit vō got müge gesprechn wan in den heiligen
gaist ¶ So pittet dy ¶ Juckfrawn vō himlreich
dy des selbn gaistes vol ist das sy vns gnad er
werff das wir vō disn worte etwas müge ge
sprechn da vō got gelobt werd vnd wir gepez
zert wden das vns das wid' var so grüzzet dy
müt' der gnade vnd sprecht ei Aue maria ¶

Descendit hic iustificatus i domu sua ab illo ¶
Es ist ei frag was des ein sach sey das
alle ding worden sind ¶ Vnd sprechn also ¶ Da got
ein volkumeneu genüg in selb' was also das
er nichznit bedorft aus im selb' was den ein
sach war des das da worden ist vnd sundlich
der creatur d' da fur gesezt sol werde dy vn maz
zikait zemezzen dy got ewikleich ein volles mez
zen vnd gnüg was in d' ewikait als engl vnd
sel ¶ Des weweist vns ¶ Sand Augustin augenlich
vnd spricht ¶ Quia bonus deus sumus ¶ Wan got güt
ist da vō wir sein ¶ Er spricht das dy gütikait
gotes ein sach sey des das alle ding beschaffen
sein vnd das ist war ¶ Wan wie das war sey daz
got ein volles vaz in selbn ¶ Vnd ein vn mäzzigs
genüg was ¶ Vnd aller ding nichznit bedorft ¶
doch mocht sich dy vn mäzzikait der gütikait go
tes nit enthalte sy güzz sich aus vnd geschüff
creatur die des selbn auch ein mezze möchte habe
vnd also ist dy gütikait gotes ein sach alles des

Das worde ist Vnd mit de selbn so ist sy auch
gegewurff vnd ein end volkumes miezes de sel=
ben de sy auch ein sach ist gewerces oder das es
worde ist sein Vnd alzo ist vns das ein gegewurf
vnd ein volkumes mieze das got ewiklich ein=
mieze ist gewesen in der ewikait das ist gutkait
gotes Dy nit anders ist den das götlich wesen
Vnd das ist vns fur gesetzt Das wir vns dar
in sullen kern vnd i nicht mit anders Vnd dar
vmb sey wir beschaffen das wir das selb mieze
sullen vnd vb nichte anders wa vns nu d' vn=
mazzikait gotz fur gesetzt ist Das wir vns
nu alai darei kern sullen Vnd wa vns ewik=
lich darzu gedacht ist Wo mit muge wir
dan aller snelest darzu kome das wir vns
volkomeleich dahin kern i das selb das vns
also ewiklich fur gesetzt ist i d' ewikait mit nich=
te anders den mit eine v'ruckente abgen sein
selbs als der abgagen ist vo de vns hie heut
spricht an de ewagelio das zwe auf gige in
de tempel do ging der ain ab in im selber in ei=
er gaczen v'nichtigung sein selbs Vnd wolt halt
seie auge nit auf hebe ge dem himel er wolt
sein selbs zemal v'gezze Vnd het verzu kai ha=
bn an alle seine werchn Vnd warff sich alai in
got Das der mit im tät was er wolt Aber der

gie auf i seine vbmut Vnd het ein aygenscha
ft. vnd ein haben an seine leben vnd ruemt
sich sein werch vnd da vo sprach vnß herr vo
disem der da ab gie Descendit hic iustificatus
in/ Der ist ab gagē recht vertig in sein
haus vo disem Descendit/ Er ist ab gage
Wer auf gen wil der muß vor nider sein vn
muß vor ab gägen sein Wer auf wil gen
i das hochst gotes das vns auch für ge
sezt ist das wir dar ci gen vn in kaim
anders Wie tief muß der vor gen er muß
gen in de grunt der diemütikait Was ist der
grunt der diemütikait das ist ein grunt an
grunt Diemütikait dy get so tief das sy
nichtz nit vnd ir lat ich kan halt nichtz nit
vinde das dy diemütikait vnd ir lass sy
vnd ge es alsamt sy durch slewst es vn vnd
get es alle dink vnd beleibt vnd alle din
gen sy get ab aller aygenschaft vnd alles habes
ir selbs vnd gotz vnd aller ding Vnd also
was der auch abgagē der da sprach Bedenk
mei herr der het sich so gar ze mal vlazze vn
het sich sein selbs als gar vzige das er ych
it kai haben wolt wa in alle den werchen die
got in im worcht vnd gab es alai got hin hai

Vnd sprach herr gedenk mein herr tue an mir
was dw welst als dw mein ewikleich in dir sel-
ben gedacht hast Wa darczw wil ich nichcz
tün vnd het alle seine werch verlorn vnd wolt
got alain sein werch lan wurchen vnd dar an
wolt er kain aygenschaft han er was als gar
nicht gangen das er alle aygenschaft het verlorn
vnd er stuend weder auf im selb noch auf got
er bestuend alain auf nichte vnd da von zoch
in got zw dem aller höchisten das er selb ist Dar
an auch sein ewige sälikait lag wan nähe
sich zw got dar an lät ellew sälikait vnd al-
le edelkait Vnd verre sich von got daran leit
alle vnedelkait als der haidnisch maister sprach
per longe distancia a primo ist Von dem verre daz
sich vil dinges tuet von got so sint sy gevallen
in grozze vnedelkait Von dem verre das sich
der mon tuet von seiner ersten sach so bleibst er sein
liecht oft ab dy sunn von dem nähen das sy sich
tuet zw irer ersten sach so bleibst sy ir liecht nym-
mer Vnd von dem firmament der himel sprechen auch
dy maister von der nachwendikait dy er hat zw
seiner ersten sach Wan er der höchist ob den andern
alle ist so sprechen sy das ewig sey Von dem auch
Beda spricht das er ein stat sey der engel vnd der

sel vnd d' v'klarte leib nach d' v'sted nahe
zw got d' dy erst sach ist all' ding Das macht
alle edelkait Vnd alle ewig sälikait Mit
wew nahet sich d' mesch nw all' maist zw got
mit nichte als ser als mit ciez grut lose wi
d' gag auf das nicht Das er was e das er be
schaffen wurd ia es ist war Weil er ym zw de
maiste kome das er das aus got ziech das
in got ewik-lich fur geschen i im selbn hat
das er kan nym' geschehen er ensei vor gan
ge auf das nit das er was Wie beweis ich
das Got do d' dy sel beschueff do na er z vo
kainez engl noch vo kaincr matei noch na sy
ab sein selbs nat' nit fur nams er beschueff
sy aus eine lautt'n nit Vnd alzo zwischn de
nit got vnd was nichez nit wed' engl noch
vo matei noch zemal nichtz nit Vnd da von
~~[illegible]~~ muß dy sel auf de lautt'n plozze nit
besten Wil sy got all' inner ist kome wa zwis
chen de nit vnd got kai mittel ist Der
mesch ist gemacht vo zwai dinge vo matei
das ist d' leib vn vo form das ist dy sel Dy
matei vn dise form muß dy sel zemal vlazze
Si muzz blazze alle matei all' leiplichait vnd

aller auzzern vnd innern syn Vnd muzz sich
auch vzzihen aller form der maistern vnd des aller
hochsten des sy gelaisten mag sy mucz alain besten
auf dem lautern nicht das sy was e e das sy in den
selben ein vnmazzige kraft aus got antwurte
ist es ist war ich kan nit vinden das dy sel auf
kainer form besten mag dy got aller nachst wil
werden Wan alles das daz vo natur ist ein form
hat das wolt sozechat ein ander auch haben vnd
alzo geruet es nymmer Das nu der sel diz iagen
vnd dise bewegelichait gesetzt werd das nit
anders ist den ein gleichait gotz Wa das gotes
ayge ist das er vnbeweglich in im selber belei-
bet so sol sich auch dy sel got gleichmachen daz
sy vnbeweglich werd das doch geschehen mucz
sol sy ymmer ze dem hochsten kome so mucz sy
sich vzzihen aller form Vnd mucz besten auf dem
plozzen nit das sy was do sy nichtz nit was Wie
da antwurt daz aller vnmazzigest das in got ist
Vnd wen den dy sel auf irm ayge nit bestet
Vnd auf nichte kain enthaben hat vnd alain auf
dem nit bestet zwischen dem vnd got nichtz nit ist
so ist da kain widersach sich mucz das gotlich we-
sen ir da engegen trage Wa da enzwischen
kain ander mittel ist das sich ir engegen trage mug

od' da sich sy in gekern mug und wen den dy sel
also bestet auf disem nit so mag sich got nit ent-
halte er ziech sy in sich selb' und enthalt sy selb'
Wa alz sy alzo all' form und aller mate' eitel ist
so hat sy kaien wid' satz sy vall zemal auf got
d' ein form all' form ist und so dy sel alzo nider
ist gange i dy gruntlozen tieff irs nichtes so
zeucht sy got i das all' hochst von i das aller
nidrist das da antwurte ist disem nit das sy daz
selb ewikleich niezzet wirt als er es ir ewiklich
fürgesehen hat in im selbn Nu pittet got wo
wir uns noch nit vernicht habn und noch nit
auf de nicht bestande sein de da dy unmaz-
zig krafft antwurt in got das er uns den geb
das wir uns alzo v'nichtn und uns all' ding v'-
zeihen dy got nit sind das er uns ziech aus de
nidristn i das aller hochst das wir des hie
ein enpfindug gewigen und dort ein ewige
niezzen das uns das wid' var des hilf uns
got d' vat' un sun un d' heilig gaist Amen
Descendit hic iustificatus i domu sua ab illo
etc. In ewan. Nolite portare sacculum etc. Es
sprach unser her an de ewangelio Ir sult kai-
sack trage Pey de sack ist uns nit anders
bezaichet den ein beslozzn sack Als sand.

Gregori ayn gleich schreibt ob das selb wort
Und dar vō spch vns h're ihūs dē lerärn Jr sult
kain vbrige schatz habn noch trage Jr sult
ewrn schatz öffen aller welt Recht als ob er
spräch den schatz den ich ewch gebn han dē sult
ir nit vperge ir sult in nit alai habn Jr sult in
vor nimant besliezze ir sult in öffen all' welt
als er zcaiez mal auch sprach Qd' in aure audi
tis p̄dicate sup tecta Das ir in d' haimlich habt
gehört vnd enphange vō mir das sult ir p
dige auf dē dächern dy gothait vñ wärhait
vñ dē götlichn schatz den ich ewch in ew' haiklich
ēr gedrukt han den sult ir offen alle mēsche
vñ sult in vor nimāt v'ge Got d' wil ayn ge
lich vō dē lerärn das sy seine schatz öffen vñ
aussprechn Und wa wir nu yezut rede welle
vō dē selbn schatz des wir nit tuen müge an
dy gnad gotz So pitt wir dy Juckfraün vō himlrich
dy des selbn schatz mer vol was den chain ād' daz
sy vns aus dē selbn schatz etwas mit tail wan
sy in auch nit vor vns besliezze sol Und das sy
vns dy gnad geb das wir vō disn worte et
was gesprechn müge da vō got gelobt werd
vñ wir gepezzert werde das vns das wid' var
so grüst dy mit d' gnade vnd sprecht et Ave ma

Desteot qui iustificatur ist Aug. Dne fecisti
nos adte et inquietu e cor nrm donec quiescat
inte Und dar vō mag vnß hertz nym gerüen
wa es rue dan alain in dir Es ist war Der me
sch ist alzo zu got beschaffen das er auch in kai
en dinge kain rue mag gehabn den in got alain
Er mag nit rue habn in kainē engel noch in
kainem fürstengel noch in kainer creatur er mag nym
in vollew gnug noch gantz rue gehabn er ker
sich den in das Und beliebs sich selbn in dē das
got ewikleich hat in im selbn vō im vn ge
winn des ain volkumnes niezze da ist erst ain
gantz rue des menschn vnd anders nindert
Was sol er nu dartzu tuen das er alain in got
ruent werd dar an auch alle sein genüg vnd
sein ewige sälikait leit da sol er ab gen Wie
sol er ab gen Es ist manigerlay abganck Der en
gel gie ab vn gie alzo ab daz er alle sein ewig
sälikait verloz Was tet er Er begert daz er
got gleich wurd Und da mit was er danach
nit abgangen er begert nit das er wurd got
als etlich vnverstande lerär sprechē Wan er
sach sich selbr an vnd vō natürlich bekantnüzz
bekant er das wol das er so hoch vnd so klar
vn so edel was vō natur das kain engel ob im was

Vnd vo edelkait sein natur do het er sei natur
als lieb das er kain ander wolt haben noch begert
Wan das ist vo natur das ein yeglich ding sein
natur als lieb hat das es kain ander wolt haben
Wan solt ein ander gewinen so müst es dy seine
verliezzen Vnd da vo des mocht der engel vo natur
nit begern do begert er sein auch vor vnweis-
hait nit wan er was vol weishait || Plenus sapien-
cie et decore || Er het das auch vo der klarhait
sein natur das er ein so vnmässige kraft was
das er yeczund begert des selben gleichait vnd
begert das er im gleich wär Vnd das was nit
vbel getan noch was kain val nit wan das wär
im wider varn hiet er sein recht begert vnd
noch alle den wider vert dy die ewige sälikait
niezzen sullen das müz geschehen in recht gleich-
ait gotes vnd es en mag halt nymmer anders
geschehen Vnd da vo des er do begert der
was recht nach der aller pesten halt wan das
er alain nit recht weis het in sein begerung
hiet er sein recht begert es wär im recht
wider varn vnd mer den kain creatur wan er mer
zu fugens darczu het vnd mer klarhait von
edelkait vo natur den kain creatur Wan nu dem
recht was des er do begert Was was da die

vnweishait i sein begird das auch d' val
was das was nit and's den sei selbs aygen
schaft Wie begert er do er sich selbs an sach
vnd bekant das er so edel vnd so hoch was vo
nat' das kain creat' ob im was Vnd do er alai ob
im sach dy vnmässikait gotz do begert er des
selbn ein gantz gleichait vnd begert das er
got gleich wurd vn das selb wolt er haben
vo seim selbs aygenschaft Vnd wolt sein nit
warte vo de des es alai was Vnd d' ims
doch gern miltikleich mit getailt hiet ob er
es recht begert hiet der gie ab alzo daz er
sein sälikait verlos also sol d' mensch nit ab gen
Der erst mensch gie auch ab mit de selben
abgank er auch viel alzo das er alles mensch-
lich chůnne i de selbn val zoch Vnd i d' selbn
weis muss ein yeglich mensch ab gen e das der
val i im geschech Wie gieng d' erst mensch
ab Dy slang nam das obs vnd pot es der
frawn das ir verpoten was Dy fraw nam
das obs vo der slange vnd pais dar ab daz
doch ein klai ding wär gewesen war nit
ein gepot daran gewesen Vnd do dy fraw
nu ab gepais do pot sy es de man Vnd do
es der man vo ir genome het vnd auch
nit abgepizzen hiet so wär denoch dy gang

nat nit gevalln Und sy wär wa an aim
tail gevalln aber do der mā abgepaiz do was
zehāt dy gāz nat allsampt gevalln Und
alzo het sich d' erst mesch gekert vō dē vn-
bewegelichn guet das auch d' gāz val was
Diz muez auch alzo geschehen ī ietz yeglich
en meschn · c · das d' val sey geschehn Dy
slang das ist nit anders den dy auzz̊n sin
so dy yezut ī sich ziehn leipliche vnd bewe-
geleiche ding vnd dy ding dy got nit sind
dy trage sy zehāt ī die nidersten kreft der
sel das nit anders ist den dy fraw Wa die
selbn kreft albeg sind ī ietz ainēme vnd
in aiez leyden d' werch d' öbriste kreft der
sel Wen dy selbn kreft nū yezut betroge
werden vō dē auzz̊n sinne das sy sich yezut
alaikern zū dē das in gepote wirt vō den
auzz̊n sinn Und nit zū dē das in da gepeutt
dy öbrist kraft so ist dy fraw yezut gevallē
an d' sel Und so den dy nidern kreft d' sel als
von weis werdē an in selb das sy halt yezut
als gäzlich stend auf dē selbn das sy in sich
gezogē habn vō dē auzz̊n sinn vnd alzo vesti
kleich darauf well besten das sy halt besezzen
habn halt mit behabung alzo das sy dy öbriste
kraft ī das selb welln ziehn vnd in das selb fur

trage dy nit ande$_{r}$s ist den d^{er} man i d^{er} sel so hat
dy fraw de ma den pis gepote wär de das dy
obrist kraft wid^{er} stuend vn sich i das selb nit
kert so wär d^{er} val denoch nit geschehen i d^{er} sel
Wen ab dy obrist kraft kert vo de vnbewe
gelichen got das ir ayge ist das sy es yegnt
i ier ewikait sud^{er} als an schawe solt wé sy
sich da vo chert vn sich kert i das bewegelich
guet das ir getrage ist vo de auzzern sinen
vnd vo den indern kreftn Vnd dar ei velt
so ist d^{er} val gancz geschehen Vnd ist auch tötlich
sünd Vnd nit d^{er} weis geschehen all väll vnd
ande$_{r}$s nit Vnd niemat sol es klar achte vnd
sol wäne das ei val vo klaign dinge geschech
od^{er} nit ainr weis Niema sol wäne das es
alai i den synne geschech od^{er} in krefte vnd
acht ma es nit klai wa es muss sich vgen in
disen krefte alle. c. das d^{er} val geschech Wer
ein ding zw aucz val kern well vnd bekenen
well ob ein recht^{er} val da geschehe sey d^{er} sol·
war neme ob sich dy sach vgagen haben nit
d^{er} weis i de krefte alle Vnd alzo ist d^{er} erst
mesch ab gage Vnd alzo sol d^{er} mesch auch
nit abgen d^{er} im got ruen wil als er in auch
ewiklich fur gesehe hat wie sol er den abgen
Er sol ab gen auf sein ewigs nit das er was

do er nichtig mit was Dem selbñ nicht dē ant
wurtet. was. Das aller pest das ī got was.
er sol wed' mit dē mēschñ noch mit dē engl
abgen er sol mit dē weizzage ab gen hīn da-
uid der da auch gäzlich gage was auf sein
nicht Do er sprach Ad nichilū redactꝰ sū et
nesciui Ut iumētū factꝰ sū aput te et ego
semꝑ tecū Tenuisti manū dextaž meā et ī vol
tu. dedux. me et cū. gl'a sus. me Jch pin ze-
nichte warn Und pin ī eich gantz vn wisset
kōme Und pin worde als ein tir pey dir.
vnd ich pin alzeit mit dir Jch pin zenichte
worde wen ist d' mēsch zenichte worde we
er sich v'leiwst ī dē abgrunt seines nichtes vn
sich zemal v'get ī dē das dē selbñ nit ant-
wurte ist das ist das ewig wort des vaters
in dē alle ding aus gesprochñ sind so wirt
er zenicht Wie wirt er zenicht an alle sei-
en auzzñ sinne Und an dē indñ kreftñ der
sel Die werde als gar zenicht das sy alle
ire werch v'liesen vnd stend wo all' ir ayge-
schaft er kupt auch ī ein gātz vnwizzē halt
an der obristñ kraft d' sel da wirt sy als gar
v'senkt ī irm gegēwurf das sy ir selbs vn-
wizze wirt aller dig sy wirt auch vnwizzet
all' d' werch dy got in ir wurcht vnd stet pay

de ledig vnd ploz all werch Vnd da wircht
alai i sy dy vnmäzzig kraft gottes Vnd des
stet sy alai i aiez gagn vnwizze Der mesch
mus werde als ai tier pey got das tier hat
kai vbschn noch kai warnug i alle leyde Es
velt ainualtiklaich i seine werch an alles wi
derschn Vnd alzo wirt der mesch als gar ze
nichte vn kupt als ainualtiklaich i ein gantz
vnwizze das er halt chain widschn noch
warnug mag habn i kaien seine werchen
er ist alai vlorn vnd vsenkt i de gruntlozen
wag des vnwizze vnd des gotlichn guetes
Vnd dawo sprach er aber Vnd ich pin ze alle
zeite mit dir als ob er sprach Wie ich doch
zenicht worde sey i meiez nicht doch so pleib
ich ewiklich pey dir In disen vnichte vn vn
wizze bleib ich ze alln zeite pey dir wa du
hast mei pestes tail behaltn diu vnd ande
niemat Wan diu hast es alai alzo behabt
pey dir das diu es nit hast lazze valle noch
beleibn i kaien dinge das diu nit pist Diu
hast mich gelait i das wol gevalln Et cu
gla suscepisti me Vnd hast mich enphange
mit glori mit welche glori Diu hast mich en
phange mit de gleichn wid plick deies ewi
gen pildes das diu in mich gedruckt hast
das nit anders ist den dy gleichait deines c

wige sin i de alles der ewigs wolgevallen
ist in des gleich hastu mich enphange das nit
anders ist dan dy gloie aller der die dy ewi-
ge sälikait niezze Ja das ist war Der vat
enphächt uns alai i de gleich seies suns
Wan i dem muge wir im alle wol gevalle
vn i nichte anders Wan er sein ewigs wol-
gevalle ist Der spricht sein ewigs wort i uns
vn kai anders das er ewiklich i sich selbn
gesprochn hat vnd an das ein sprechn des
selbn ewige wortz i die sel so mag dy sel nit
sälig sein Vnd wer diz ein sprechn des vats
i dy sel niu nä vo der sel d' näm ir alle sälikait
Vnd da vo sprich ich nit das dy sel das ewig
wort begreiff mit d' kraft Diz werch ist alai
gotz Vnd darziu v'mag sich dy sel nichtz nit
Vnd diz ein sprechn des ewige wortz i die
sel das ist auch nit anders de dy recht verti-
gung i der sel Justificacio Vnd das mag got alai
wurchn i d' sel vnd darziu mag dy sel nicht
nit Ei get wol ab i den grut irs nichtes.
Wan das gehort dy sel an das sy ab ge vnd
sich blies vnd ze nichte werd i alle dinge das
ei beraitschaft ist ziu d' recht vertug Vnd da
vo sprach vns h're Descendit hic iustificatus etc
Der ist nider gage recht vertig er ist ab ga-
gen er hat das sein getan Vnd ist yezut enploezt

vnd geledigt vō allē dē das gewirē mag
das götlich werch in im er hat alles sein
werch zemal auz gewürcht Vnd stet sunder
aller werch ploz auf seine nicht Vnd da hat
got so zehant das sein getan vnd hat in reht
gevertiget mit dē ein sprechen seines ewigē
wortes Es ist war der vater spricht sein ewi
ges wort in die sel Sein ewigs wort das
er ewiklich spricht in sich selber vñ kain ander
vnd gebirt seine ewigē sun in die sel Vnd
in dē mag dy sel alain reht vertig werden
Es ist kain gedank das got in dy sel spricht
Es ist auch des engels wort nit noch der sel
wort Wan in dem möcht dy sel nit reht vertig
werdē noch möcht got nit wol gevallē noch
möcht halt ewig sälikait nit wirdig sein
Sol sy ewige sälikait ymmer enphahen das in
dē muz geschehen einsprechen des ewigen
wortes in sy vnd kain ander Vnd da vō spricht
got sein ewigs wort in sy vnd kain anders
vnd da vō sol niemat wänē das dy sel da
mit begriffenlich sey des ewigē wortes
mit ir kraft oder das sy dē ewigē wort ein
stat sey wan darzü wär alle stat ze klain
Wan wir mügē halt nichtz nit wares vō got
begreiffen noch gesprechen Affirmatores

vo̅ dedes i̅quarte negac̅oes ṽ ‖ Alle sand
Augustin spricht Alles das das wir vo̅ got
sprechn̄ od̄ begreiffen das ist mer ein lau-
gen vnd ein nicht sein des das er da ist den
ein ichen Vnd da vo̅ hiet doch got nit ein
hin wesen vo̅ d̄ sel da vo̅ das sy sein nit be-
greiffen mag Er hat ein zu̍ wesen pey ir
das er ir nächnär ist den sy ir selb̄ sei vnd
wie das sey das dy sel des ewige̅ wortz
nit begriffenlich sey So spricht doch d̄ vat̄
sein ewig̅s wort also i̅ sy Vnd gebirt sein
ewige̅ sun i̅ sy also das er des selbn̄ selb̄
ein wurch vnd ein begreiff in ir ist Vnd
mit d̄ selbn̄ gepurt mag dy sel alai̅ sälig
sein Vnd wer nur dise geburt vn̄ diz ein-
sprechn̄ des ewige̅ wortes nä vo̅ d̄ sel Der
näm alle sälikait vo̅ ir Der sun ist ei̅ list
des vat̄s durch den er wurkt alle seine werch
Merk mich gar ebn̄ Nu̍ warn alle ding
i̅ im selbn̄ nichtz nit e das sy beschaffen wur-
den den das sy i̅ got warn Nu̍ frag ich ob
er icht einen and̄n list hiet i̅ de̅ er alle ding
od̄ dy sel macht Ich sprich nai er Vnd halt
alle got lich̄e warhait wid̄ spricht das got
chaine and̄n list hat durch den er wurcht alle

ding den seinen ewigen sun der ist im ein list ge-
wesen durch den er mit allain gewürcht hat dy
sel halt alle ding er ist ein list gewesen aller
ding sol aber dy sel icht mit einem andern list wider
pracht werden zw ir ewigen sälikait den mit dem
selben list in dem sy ewiklich fürgesehen ist Wan sy
zwar sy müss wider pracht werden in dem selben list
Das der ewig sun des vaters ist Und in kainem an-
dern sol sy des ymmer empfinden das ir ewiklich
gehalten ist in dem selben ewigen list des vaters.
Und da von hat sy der vater mit kainem andern aus
gesprochen so pringt er sy auch mit kainem andern
wider ein den mit seinem ewigen sun den gebirt
er in sy Und mit der selben gepurt des suns in der
sel so wirt dy sel wider geborn in got daran dy
ewig sälikait leit als unser herr zw ainen zeiten
sprach Nisi quis renatus fuerit denuo etc. Wan ir
werdt den wider geborn anders enphacht ir dy
ewigen sälikait nit Do sprach ain herr schullen
wir alle dy weis haben dy wir auch vor gehabt
haben do wir geporn wurden Do sprach unser
herr Nain ir werdt wider geporn so enphacht ir
anders nit dy ewigen sälikait Und sand Pauls
spricht das ayngeleich gewärt disen sun Quos
predestinavit hos et iustificavit et quos iustificavit hos et
magnificavit conformes fieri ymaginis filii dei etc. Dic

er da vor betracht dy hat er rehtvertigt
vnd hatz auch groz gemacht vnd eben gepil-
det dē pild seines suns Dy er da fur getracht
hat zw disē hohen adel dy muzzē abgen in
er ganz vernichtung ir selbs vnd aller ding Vnd
wen sy das nit täten etc. das er disen hohen adel
aus liez ligē das er an in nit volpracht wird
er vernichtet sy etc. in aller menschen hertz dy selben
rehtvertigt er auch mit dē das er in sy ge-
birt seinen ewigē sun Vnd mit dē macht
er sy auch groz Wie groz macht er sy Er ma-
cht sy als groz das er sy mit nichte anders
gefüren mag den mit im selber noch das ir nichts
mit ein gnüg mag gesein zeaier fürung von
zeaier niezzung den das got alain ewikleich
ein niezzung ist in der ewikait er macht sy auch
eben gepildet dē pild seines suns Wa es spricht
auch Sand paulus Nos autem revelata facie spe-
culantes gloriam dei transformamur in eandem ymaginem
etc. Wir mit plozzē antlütz schawē dy er gots
Vnd werdē überpildet in das selb pild das das
ewig pild ist des vaters in dē er hat alles sein
wolgevallen vnd alle seinen gelust das selb pild
vnd kain anders drukt er in dy sel Vnd hat sein
wolgevallen vnd lust mit dē selben pild in der sel

Da das ewig wort selb sprach Ludens cora
co oi tpe ludes i orbe terrarum Ich spil alzeit
vor im i de vb krais d' welt das ist i der
sel dy da ist ei vb krais d' welt daz sy ir
end yetzut gekert hat auf ir beginnen das
sy ewiklich auz geflozze ist vnd alle ding
mit ir i got auf getrage hat i den vb krais
der sel ist d' ewig sun ewiklich spilent de
vat' mit ebengleiche wid'plik des vats In
da vo spricht auch d' vat' Et delicie mee ce
cu filys hominu Mein wollust ist mit de kinde
der meschn Vnd alzo ist das war das der va
ter seien ewige sun gebirt i dy sel von mit
d' geburt des ewige suns i dy sel wirt d'
mesch als gar aus im selb gesetzt das er vn
wizzet wirt im selber Vn aller ding Vnd
das han ich gesehn an etlichn meschn das sy
vo disn dinge als gar aus in selbn gesetzt
sind vn werde das sy kai wizze noch empfin
den ir selbs habn Vnd der sy halt mit swer
te vbiunt das sy des kai empfinde hiete Ut
ced' hic iustificatu i do. su abillo Vnd alzo
ist d' abgagen vchtvertig i sein haus vo disn
der ist gegage i sein wonug das ist das er
wid' ist ei gagе i das das er i got ewiklich ist

gewesen Vnd das in im selbn got ewiklich be
halte hat i das ist er ei gange Wa das ist a
lai das ein ewige wonug vn pleibn im sol
habn Vnd i dem er auch volle ruc mag habe
vn ander nidert Er ist gage i sein wonug
vo disen Wie ver ist er vo disem gagen Als
ver vnz an de schöpfer Der and' ist belibn
i de aller nidristn vnd i de creaturn d' im vil
an hinge Er ist zemal i im selbn belibn ab'
der ist aus im selb' vn auz alle dinge gage
Vnd ist auf gage auf das all' höchst daz da got
ist vnd da ist er i de aller nidristn blibn das
im got i im selb' ewiklich behalte hat Vn da
ist sein ewige wonug da er ewiklich in bleibe
sol Nu pitt got wo wir vns nit aus vns selbe
vn auz alle dinge habn gefürt das ich furcht
das vns vil an hang das er vns den noch sein
gnad nit tail das er vns alzo vmichte vn vns
ledig vo alle dinge das er sein ewigs wort
an allez mittel i vns gesprechn mug vnd daz
wir ein gen i vnß wonug dy er vns ewiklich
in im behaltn hat Das vns daz wid'var des
helf vns d' vat' vnd d' sun vnd d' heilig ga

Primu quere r C ist Amen ein ander
gnu dei Paulus Nolite errare de no ir

videt Als sand paulus spricht Ir sult nit ir
werde wa got wirt nit betroge Ir sult nit
ir werde ir sult ge den weg d' warhait vn
sult behaltn i euch dy warhait Und kert euch
mit warhait zw got wa got d' enmag nit be
troge werde War vb ist es niw notturftig das
der mesch nit ir gee mer das er sich mit ga
cz warhait ker zw got des beweist vns ab
Sand pauls vn spricht alzo Qui seminat i spu
d' spu & metet vitã etnã Der da sat i de
gaist d' sneidt auch vo de gaist das ewig le
ben vnd da vo sult ir nit ir werde ir sat i
de gaist d' warhait Wa so werdt ir auch snei
den vo de gaist das ewig leben Und wer sat
i das ertrich d' sneidt nit ands den zergank
liche ding vnd da vo sult ir nit sän i das
ertrich noch i kaien zeitlichn dige Ir sult
alai sän i d' kraft des gaistz wa so wert ir
sneydn vo d' kraft des gaistz dy ewige ding
Der sam ist nit ands den das wort gotes als
vns hr selb sprach an de ewangelio Semen e
vbm dei Der sam ist das gotzwort das sult
ir sage i d' kraft des gaistz vnd i nichte ands
Wa da sat ir nach nicz vn da vo enphacht
ir auch dy ewig frucht Wa d' gaist ergrunt
auch dy tieff gotes Spc eciã scrutat pfunda dei

Und kraft des gaistz sult ir sain Wa er ist ein
ergruder und ein er vorsth der tieffen ding gotz
da hin ein sult ir werffen ewrn samen Wa so
ziecht ir in auch her wider aus mit voller frucht der
ewige salikait Wan nu got wil von den lerarn
das sy irn samen das ist das gotz wort nindert
anders sain wan in der kraft des gaistz Als uns
paulus aygelich weist Und wen wir nu von
got rede welln so pitt in das er uns geb die
gnad des gaistes der da ist ein grundar der tieffe
ding gotz das wir in der kraft des selben gaistz
etwas gesprechn muge da von er gelobt werd
und wir gepezzert werde das uns das wider
var so grusst dy mit der gnade und sprecht
ir ein Ave maria :·: f

Primum querite regnum dei Ir sult suche
vor alle dinge das reich gotz Als spr
echn dy haidnischn maister Was der mensch be
kenen sol mit seiner bekantnuzz das muez er
bekenne mit gleichnuzz und mit leiplichen
pild und mit der öbriste kraft der sel des mu
es im vor ein gleichnuzz ein getrage werde
von den synne Dy auzzern sin dy trage es
in dy innern sinn mit leiplichn pilden das
da haist der gemain sin Und der selb sin trait
es in dy innern kreft der sel Und dy kreft

Der sel schaide im den ab all leiplichait von
leiplich gleichnuzz vnd trage es dar der öbriste
kraft der sel Vnd dy chert sich den darei als
es enplözt ist vo all leiplichait Vnd beke
net es plözlich all leiplich gleichnuzz Vnd
alzo sprechn sy das sey vo nat was wir
bekenne das muss vns vor ei trage wde
vo de auzzern synne mit leiplichn pilde
vnd mit leiplich gleichnuss Vnd alzo tra
ge es ye ai syn de andn dar vnd dem
dy syn de indn kreften Vnd den dy chreft
der öbriste kraft Vnd alzo muzze wir alle
ding bekenne mit gemezze zil Vnd wie
das sey das daz war sey als dy haidnische
maister sprechn doch was es alzo nit vor de
vall · e · das der mensch viel do bekantt er
mit der höchstn kraft der sel das gotlich we
sen sind an alles mittel noch bedorft dar
zu nichcz nit kai ein trage der auzzn syn mit
chaier leiplichn pildug Dem öbriste kraft
dy was zemal kert plözlich i das gotlich
wesen suder an alles mittel vnd schaft da
Vnd zoch heraus vn bekat alle ding danach
de all peste Vnd truge das selb den an dy
indn kreft Vnd i die auzzn syn nach de all

pestiales

peste als sy es heraus gezoge het auz dem
götliche wolgevallen Da sy es an gesehn het sunder
an alles mittel Und wurde dy indern kreft
vnd dy andern synn vo der öbriste kraft her ab al
zeit gericht Und geweist in das all geist an alle
widersatz Und das wär albeg gewesen wär der
mesch nit gevalle ab nach dem vall den so het
er gelebt in den gnade über natur So muze wir
bekenen vo den auzern synne vnd vo den andern
kreften auf mit den auzern synne Und vo den in
dern kreften auf mit der abschaidung aller leipli
chait hupt in dy höchsten kraft Uns her ihesus xps
der dar über was kome das er vns in alle dinge
lert den weg der volkumenhait er wolt vns
auch wider weisen in vns erstes wesen Und sprich
dise wort an dem ewangelio Primum querite regnum
dei etc Sucht zu dem ersten das reich gotes.
vor alle dinge lat euch alle ding enpfalle
schaitt euch vo alle leiplichen dinge vnd vo
aller leiplicher einpildung Und sucht es vor
allen dinge an alles mittel das reich gottes
alain vnd nichz mit anders Got hat den meschen
durch sich selbn beschaffen er hat in beschaffen
alain durch des reichs willen vnd über nichz mit
anders den das er das selb reich sol besitze mit
voller niezung Und alzo ist diz götlich reich ein

volkumnes end des menschen vnd nichtz ander
Alle ding sind beschaffen durch des menschē
willen im zw aiez dienst vnze ern Vnd vns zw
aier fudrug vnd hilf zw der ewige sälikait.
vnd also ist der mensch ein end aller ding vnd durch
in alle ander ding worden sind Aber des mensch
en end ist nichtz ander den alain das reich gotz
des er auch ein besitzer sol sein ewiklich Vnd
dar vmb sol er es auch suchen vor alle dinge er
sol im alle ding lazzen enpfallen vnd sich alain
da hin ein kern das sein end ist vnd nit in das
des er ein end ist Ledigt ewch von alle dinge
secht nichtz dar entzwischen sucht vor alle di
gen an alz mittel ploslich Das reich gotes
Also frischez vnd also news als ewchs der
vater ewiklich in im selber behalten hat Vnd des
geit vns vnser herr ein tiwrschkait Das wir es
suchen vor alle dinge ob wir vil schaffen wol
ten vnd vor vil darzw tuen wolten daz wir
alle ding lazzen ligen vnd alain vor alle dinge
suchen das reich gotz Vnd spricht auch also
in dem selben ewangelio Secht an dy vogel des
himels dy sneiden nit vnd ewr himlischer vater
der fuert sy So vil mer besorgt er ewch Wan
ewr aine bezzer ist den sy allsampt da von last
ewch alle ding ab vallen vnd sucht alain das

reich gotes Und werft alle ewr sorg zw im
wan so besorgt er ewch gänczliche all' ding
als vil ewch sein not ist Und mag zw d' ewige
sälikait Und an dē geit er vns ei vestikait
das wir nur alain suchn vor alle dinge das
reich gotz das er auch spricht secht an die
lilge dy wurche nit vnd habn kain bekümer
nuss vb nichte vnd sind doch paz geziert den
hr Salamo i alle seiez reichtu was Dar vb
werft ewr bekümernuss auf got So besorgt
ewch er wärlich all' ding als sy ewch ei fu-
drug zw d' ewige sälikait sind Seit vnbe
kümert vnd vn besorgt vb alle ding Und
sucht vor alle dinge an als mittl daz reich
gotz so vindt ir es wärlich Wa es mag in
kainez mittl funde werdē Ir müst geledigt
vnd geplözt werdē vo alle dinge alzo daz
nichtz entzwischn sey das es das erst sey i ew
re erste das ist i ewrm höchstn alzo sult ir
es suchn vor alle dinge an als mittl wa so
vindt ir es auch vor alle dinge daz ist i dē
aller peste da ewchs got ewiklich in behalte
hat Sucht es so vindt irs Als vns hr auch
selb sprach Wer sucht d' vindt Und wer be-
gert d' sol volbracht werdē Wa wir nu vor
allen dinge sulln suchn das reich gotz wo sull

wir es suchen Des beweist vns vnser herr ze
aincz mal do er redt mit seinen Jugern vo de
selben reich Do fragte sy in Wa das reich
war wan sy verstuende sein nit Und sprache
Wa kumpt das reich Do sprach vnser herr Regnum
dei intra vos est Das reich gotz ist in euch Si
suchte es aucz in selben vnd an der fremd da
wo funde sy es denoch nit Do weist er sy
in sich selb da es wärlich ist Und sprach daz
reich gotz in euch Das reich gotz ist in vns
als aygelich das got all sein reichait wil in
vns habe Und wil mit volle lust besicze
vnser reich Und mit vnserm reich wir ob wi-
den vn besicze sein reich Vo disem reich spricht
Sand Pauls Das der man sein haubt nicht
deken sol Wan dy fraw sol ir haubt alain de-
cken Wan sy sol alzeit vntertanig sein De ma
Der man ist nit anders den dy öbrist kraft der
sel Dy sol alzeit entekt vn enploczt sein
ge der ewikait Wa zwischen der ewikait vn
ir ist kain mittel Aber dy nider kreft Das nichts
anders ist de dy fraw dy sulle alzeit bedeckt
sein der öbriste kraft Das der ma mit entekte
haubt sol sten Das ein bezewgnuss der ewikait
ist er sol alzeit an als mittel chert sein in die

ewikait Und sel an alle bedekung plözlich
anschawe dy ewikait Der man i d sel ist
nit ands den er vb sweben d sel das ands
nit ist den dy ewikait i d got wonet an
alles mittl/ Das ist nit ands dan daz reich
gotz i d sel das da besitze sol daz reich i d sel
got Wa das reich ist d sel vb ands nichtz ge-
be den das sy mit irm reich besitze sol daz
götlich reich mit gantz aygenschaft Und mit
voll niezung Un das wert sich daz götlich reich
nit es ersetzt sich da wid nit es wil zemal
vb wunden vn besesse werde vo de reich d
sel Un wil alain sein reichait darin habe vn
wil sich daz reich d sel mit willige gewalt
lasse handeln vn lasse niesse Und alzo sol
das reich d sel daz nit ands ist den d man
i d sel an alle wid satz vn werung Wa dy sel
mag nym sälig sein sy besitz den mit irm
reich das götlich reich Un dar vb sucht daz
reich gotz i euch wa es ist i euch sucht i euch
das ist daz ir euch entezt vo alle de daz got
en ist nit entdeckt vn entplözt So vidt ir es
i euch furbar Wo süll wir mer suchen daz reich
gotz nidert ands den i got Das beweist vns
Sand pauls augelich Que sursu sut qrite ubi

xpus e i dextra dei sedens Er stet entdekt
vnd ploz gege dē reich gotz Das er das-
selb reich besitze müg Vnd sucht das reich
i dē hochsten da xs. sitzt ze d' rechtn hant gotz
sucht i dē all' hochstn vn i dē peste Vnd in
dē all' innerist̄e seins vat's sucht da d' sun
sitzt i ewiḡ bleibn i dē innerist̄e seis vat's
das ist da er da ainz ist mit dē vat' i dē
innerist̄e des götliche wesens Sucht da er
da sitzt vnd nit da er da wandelt vnd stet
Da ma spricht da d' sun stet das ist ein zaich
en d' hilf dy er vns tüt i disem lebn Aber
sein sitze ist ei zaichn d' rüe des ewige lebē
Da wo sult ir in suchn i dē all' hochstn da d'
ewig sun da sitzt i dē all' peste i dē all' in
neriste Vnd i dē all' lustlichiste das d' vat'
gelaiste mag Da hin ein sol dy sel dringen
mit irm all' hochstn vn innerist̄e Vnd sol da
besitze das reich gotz so wid' dringt sy i ir all'
innersten da wo auch Sand Augusti sprach do
er da eigedrunge het i das reich gotz Vnd
diz reich gotz her wid' i sein inerstn gage
was Do sprach er daz ist als volkume vnd
als lustlich das dy gaist all ir wollust Vnd all
ir gnüge darin habe Vnd das nymat nichz mer

darff sprechn Und das alle ding geswige
ge disem sprechn da d' da spricht d' da getar
alai gesprechn i dē götliche reich dar ei sol
dy sel drigen mit all' ir kraft mit dē jugste
vnd innerisste das sy gelaiste mag i das all'
höchst Dw pist i meinem all' innerisste vn hö
her i meinem all' höchstn Wē dy sel hin ei ge
drigt da bekennt sy nit mit zil noch wirt ir
nit gebn i kainem zil mer sy wirt da erfült
mit d' vnmässikait gotes da d' ewig sun sizt
i dē all' innerisste vn all' peste seines vatē.
Diz götlich reich ist da i dē all' höchste i
einem ganzn fride i einer ganzn rwe i einer vb'
swebente still es ist alles ein volle ganze still
das da nymant kain wort dar sprechn den alain
ain Es ist ein ganz swige da Und spricht nye
mant nihtz den alain d' vat' d' spricht auch ein
aiges wort Und das spricht er auch als vol
komelich vnd als lüstlich vnd eben gleich
im selb' das er es nit darff wid' äfern noch
das er nym' kains gespricht Wa er spricht i
dē selbn ainige wort auz zemal sich selbe
vnd alle ding Semel locutus est deus duo Got
hat zemainem mal gesprochn zway das ist sich
selb' vnd alle ding Er hat i seinem ewige wort

auz gesprochen zegrunt sich selb Und in dem sel
ben wort hat er auch auzgesprochen alle dinge
und in kurcz andern Diz sprechen des vaters sei
ewiges wort in daz erst da der ewig sun sizt
in dem innerisTen bleiben des götlichen wesens
Wer sich da hin an habt und wer da hin ein
dringt der wirt ain gaist mit got als Sand
Paulus spricht Qui adheret deo unus spiritus est
Wer got an hast der ist ein gaist Alzo sucht daz
reich gotz vor allen dingen an alles mittel
in dem hochsten reich In dem aller innerisTen da der
da sizt in dem aller lustlichisten daz der vater
gelaisten mag da hin an habt euch so wert
ir ein gaist mit got Nu pitt got wo wir
nit noch vor allen dingen gesucht haben daz
reich gotz Und wo wir uns nit geledigt ha-
ben von allen den das uns ein irrung ist Und
ein mittel mag sein des götlichen reichs daz
er uns den ledig von allen dingen Und uns
sein gnad alzo geb das wir noch vor allen din-
gen werden suchen sein reich an alz mittel und
im alain an hasten und ain gaist mit im wer-
den das uns daz wider var das helff uns

Pater noster Got Amen. Ein ander ler
vite regum Dei [illegible] Ju (?) Luce [illegible]

Unß h͛r d͛ beweist aygenlich wie dy lerar
wandeln sullen dy de götlichen schatz füren
vnd lernt vnd außprechent schüllen vnd sp͛cht
alzo hincz in ir sult wandeln i de liecht get
dy weil ir das liecht habt das ewch die
vinst͛ nit begreiff übet vnd sprecht auz dy
götlichen ler dy weil ir das liecht habt daz
sy auch liechtlich vn̄ i eiez gaczen liecht vo
ewch enpfange werde get dy weil ir liecht
habt so migt ir bekenen de weg d͛ war
hait Es sprechen dy haidnischen maist͛ es sey
ein nat͛lich liecht i d͛ sel vnd das haizze sy
lume itelligencie ein liecht d͛ v̈stant nüzz
Vnd das sey so hoch vnd so edel vnd so laut͛
das halt vo nat͛ kai mittl zwischen im
vn̄ der erste sach sey dy das erst liecht ist
das nit and͛s ist den got Sy sprechen daz diz
liecht so klar an im selb sey vo nat͛ vnd so
ploz vn̄ so gar ei eytels liecht das er sich an
alles mittl vn̄ an alle wid͛sacz vo nat͛ cher
i das erst liecht das ist got Vnd diz liecht daz
erleücht all kreft d͛ sel Vnd wen im kai mit
tel vn̄ chai irrug werd gelegt i dy kreft
so weist es dy kreft all i ir werch nach de
aller peste Vnd wa wir nu diz liecht vo nat͛

habn So bedurff wir auch wol des gleichē-
liechts das uns ziech auz uns selber in ein ubernat-
lich liecht mit dē dy sel aus ir selber in got gesacz
werd Und ist diz das liecht vō dē Sand Johēs
sprach Erat lux vera que illuminat omnem hominem venientem
in hunc mundum Es was ein wars liecht daz da erleu-
chtet ein yegliche menschen komet in dise welt ist
das diz ubernatlich liecht an mittel stet in der obris-
te kraft der sel dy auch ein liecht ist von natur
Und das sich dy selb kraft lawtterlich wider kert
hat in das selb liecht So ist alles das ein liecht
das in dē menschen ist als unser herr sprach Si ocu-
lus tuus simplex erit totum corpus tuum lucidum erit Ist
das dein aug lawtter und ploz ist un sich ploz-
lich gekert hat in das gotlich liecht so ist alles
das liecht das an dir ist Und also schulln
dy lerar ein ewigs liecht sein Und sulln wan-
deln in dē liecht von im alain in dē natlichen
liecht es ist nottuerftig das sy haben daz got-
lich liecht in dē sy liechtleich mugē auz sprech-
en den gotlichen schacz wā got wil das sy in
einē ganczen liecht auz sprechen Und ob halt
etwas wirsers in ist das sy das doch in einē
ganczen liecht auz sprechen Als er auch zwaicz mal
sprach Quod dico vobis in tenebris dicite in lumine

Das ich ewch da sag / d' vinst / d' vergnüzz
das sult ir sage / dē liecht alzo das er wolt
ob halt noch etwas vergēs / im wär daz pl=
te sy dennoch sage vnd auz sprechn mit aez
gāzn offenbarn liecht Wa wir nw rede wel=
le vō got vnd got das wil vō vns das wir
sein götlichn schacz auz sprechn / i aez gāze
liecht Des pitt in das er vns sein götlich liecht
alzo geb Das wir vō disn worte etwas gesp=
rechn müge da vō er gelobt werd vñ wir
gepezzert werde sō grüst dy müt' d' gnade
Vnd sprecht ir ein Aue maria ꝛc.

Plurimi querūt regi dei ꝛc. Es sprechē dy
haidnischn maist' Entia volūt male
dispom no ē g° bona pluralitas p'nci
patuu Vng g' p'nceps Alle ding wellēt nit
vbel gehandelt werde Es ist vō nat' das
alle ding wol gehandelt welln werden.
Wärn nw vil fürstn sō möchte alle ding nit
wol gehalt werde Wa ain wolt diz d' and'
das vnd alzo wurd nym' ainikait noch rwe
vnd da vō ist nottürft das nūa ai fürstug
sey vnd alzo ist nür ai fürstug das ist daz
götlich reich Das selb reich sult ir suchn an
alles mittel vor alle dinge von der selben

fürstung od' reich sprach vnser her auch hincz seinen jugern do sy fragte wo dicz reich wär als ich ewch gesen sait Do sprach er mein reich ist nit in der welt Regnum meum non est ex hoc mundo
Mein reich hat kain hie noch kain wan Es ist weder hie noch da noch in kainr zeitlichait es ist allain in einer rainen vnd ploßen ainikait Dicz reich ist nit anders den dy heilig triualtikait drey person in ainem wesen vnd ain wesen in dreyn person Da reichsent d' vater vnd d' sun vnd d' heilig gaist in ainem wesen Vnd in dise fürstung dicz reichs d' heiligen triualtikait hat ein gancze ansprach daz reich d' sel Als wie jn dem reich d' sel da sind drey kreft daz ist dy gehügnüzz vnd dy verstantnüzz vnd d' will dis kreft sind vnterschaiden an in selben mit einem gantzen redlichen vnterschied Vnd haben nur ain wesen alzo ist in dem gotlichen reich wan ain wesen vnd drey person von d' gegen gleichait so hat das reich d' sel ain gancz ansprach in das reich d' heiligen triualtikait vnd spricht es an mit ganczer kraft Vnd spricht alzo wir sein drey kreft vnd vnderschaiden mit redlichem vnderschied in ainem wesen Vnd des vinden wir kain gleichait in kainer creatur wo wir suchen in al-

ken dinge das wir ain wesen sein vnd drey
vnd schaide kreft Das vinde wir kain gleich
in chainer stat weder in engeln noch in himelreich
noch in ertrich Wir vinden es myndert den alain
in der heiligen triualtikait Da sprech wirs auch
an mit allen rechten wan das in allen dingen ist daz
ein yeglich ding an sprech vnd such seine
gleich von recht vnd auch von natur So sprech
wir auch vnsern gleich mit allem recht an da da
wir es vinden Das ist in dir herr wan da vind
wir aygenleich vnsern gleich vnd anders nidert
wan als du pist drey person vnd ain wesen mit
rechten vnd redlichen vnderschied alzo sein wir
auch drey kreft mit rechtem vnderschied vnd ain
wesen Da antwurt dy heilig triualtikait sel
ber der ansprach Vnd spricht selb das vr
tail das diz reich der sel gevallen sey mit rech
ter vrtail vnd mit rechtem recht das reich der
heiligen triualtikait da mit sey das reich der
sel dy sy nach ir gepildt hab vnd ir selb alain
gleich gemacht hat vnd anders nymant Da mit
hat sy das vrtail selb gesprochen vber dise an
sprach dy das reich der sel hat in das götlich
reich Vnd wan nu das reich der sel sein gleich
ain myndert vindt den in dem reich der heiligen

Driualtikait Wa es ein gantz gleichait hat
mit dem selben reich so hat es ob wunten vnd
behabt mit allem recht von vrtail das götlich
reich Vnd alzo hat das reich der sel allzeit
vn an vnd laz ein kriegen in das götlich reich
vnd rüret nymmer vntz es ob windet vnd besizt
das götlich reich Als sand Augustin sprach
Tunc fecisti nos ad te in actum et cor nostrum donec
quiescat in te Herr du hast vns dir gleich ge-
macht Vnd dar ob mugen wir nymmer geruen
wan wir ruen den in dir Wa wir besizen den
mit vnserm reich daz götlich reich Wa dar-
umb hat das götlich reich vns im selber gleich
macht Vnd wil sich naygen vnd lazen vber-
winden Vnd wil williklich besezzen werden
von dem reich der sel Wa das reich der sel ist dar-
umb gemacht das es besizen sol das götlich
reich als ich gestern sait Vnd das reich der sel
mag halt kain rue anders nyndert haben den in
dem götlichen reich Als Augustinus spricht Ho-
mo in vero locum tuum aue mee n in te deo meo Ich
vnd kain reich meiner sel kain sich stat den in dem
götlichen reich darinn hat er auch ein ewig
ansprach von schreien Vnd hat mit der weis
als ich gesait han an gesprochen daz reich der

heilige triualtikait gemaiklich als sy drey
person sind in ain wesen vnd das ist im geval-
len mit recht Und gnügt im danoch nit er hat
auch ein ansprach ain yglich person suderlich nach
ir aygenschaft Was hat der vater an im des auch
ein ansprach hat dy erst kraft in den reich der
sel Sand Augusti spricht Der vater sey perhaf-
tig vnd sey ain geperär / Genitor / Er ist ein
geperär seins ewigen suns der get auz von im
in gepurt weise Und der heilig gaist get auch
auz von im Und von dem sun Der vater ist von
nymant Und dise zwo person sind von im er ge-
pirt auz seien sun Und geit auz mit den sun
seine gaist Und er ist selb von nymant Was
hat der vater mer an im des auch ain gantz an-
sprach hat dy erst kraft in den reich der sel daz
spricht Sand Hylari aygenlich Und spricht noch
höher von innikleich den Sand Augusti Und
spricht In den vater ist alle ewikait er wil hie
ausprechen einen vorgen grunt mit den daz er
geit den vater dy ewikait Und doch der Sun vnd
der gaist auch als ewig sind als der vater Da
von auch Sand Augusti sprach Aus aus vorge-
gen grunt Der man redet den ich noch mit vosten
chan Sand Hylarii spricht / Das der vater sey dy

ewikait nit dā vō das d' sun noch d' gaist
nit als ewig sein als d' vat' sy sind eben
ewig mit dē vat' Und doch gehört dē vat'
dy ewikait zuo Wā er ist vō nymāt er ist selb'
ein vrsprung d' ewikait vnd dā vō ist d' vat'
ein ewig vat' Wā het er etwe vor im gehabt
d' möcht sein vat' sein gewesen das mag nit
sein gewesen Vn alzo wär etwo auch ē sein
gewesen das mag nit gesein er ist alain ein
ewig vat' vnd hat kain beginen vō nie
mant er ist selb' die ewikait i d' beslozzē
ist d' sun vnd d' heilig gaist In dise vnmäz
zikait d' aygenschaft des vats hat ē gāz
ansprach dy erst kraft i dē reich d' sel
dy da haizt memoria intellectiua dy vnuist
gehugnüz dy trigt i dē vat' vnd erwint
nit vntz daz sy dē vat' zemal besitzt Wie
hat sy ein ansprach i dy erste aygenschaft
des vats vō d' Sand Augusti spricht daz
der vat' perhaft sey vnd ist Genitor Und
ein geperär seins ewigē suns Und daz d'
sun vnd d' gaist vō im auzgent vn er von
nymāt Darin hat sy ē gācz ansprach vn ē
eindrigē mit recht' gleichait Wa als d' vat'

vo nymat ist vnd vo im auz get d' sun vnd
d' heilig gaist alzo ist dy gehügnuzz vo ni-
mat vo kain andn kraft vn gend vo ir auz
dy zwo kreft dy vnust vnd d' will Dy vnust
get auz vo d' gehügnuzz i ein gepurt weis
als der sun vo de vat' als ei eben gleich
pild Wa dy gehügnuzz wirkt alle pild i die
vnust dy sy gelaistn mag da werde sy auz
gesprochn vnd geoffenbart i eben gleich
gleichait als der sun ist ei offenbarug alles
des das der vat' gelaistn mag Der will
get auch auz vo der gehügnuzz vnd vo der
vnust i eim auz diezze als d' heilig gaist
aus get vo de vat' vnd vo de sun alzo hat
dy vnust gehügnuzz ei endrige vnd ei gancz
ansprach i die erstn aygeschaft des vaters.
Wo d' Sand augusti spricht Wie hat sy den ei
ansprach i die aygeschaft des vat's Wo der
Sand hylarius spricht Das d' vat' ist ei ewi-
kait wa er vo nymat kome ist da vo im su-
derlich vnd aygelich zu gehört dy ewikait
mer den de sun vnd de heilige gaist Wa
er ei vrsprug ist d' ewikait In dy ewikait
ist drige dy vnust gehugnuzz vn hat ei gancz

ansprach da i dem vat Wa sy ist auch vo m̄
mat Wa sy ein vrsprug ist vnd ein begien
d zwayr kreft Vnd vo d gleichait dy sy also
hat ziw dē vat so ist sy driget i den vat vn
ist alzeit beleibn i d ewikait des vats Als
der weis ma sprach Memoria mea i gnacōibȝ
seclorū Mein gehugnüzz i dē auz gepern od
in dē vrsprug d ewikait ei gāz eidrigen
Wa sy auch ei ewikait ist vnd ei vb swebē
d sel das alzeit entekt vnd emplözt sol
sein vn ei kert i dē grut d ewikait Davo
auch Sand pauls spricht Als ich ewch gestern
sait Das d ma sein haubt nit deken sol das
ist dise gehugnüz das ist das haubt des mans
Si ist das öbrist tail das sol nit entekt wer
den vnd ploz an sehent dy ewikait Vnd also
hat dise kraft ei gāz ansprach vn gāz ein
drigen mit recht gleichait i dē vat nach all
aigenschaft Vnd also hat sy den vat vber
wunden vn zemal besezzē vnd ist v̄senkt
i den grut d ewikait dy dē vat sundlich
ziw gehört Was hat nu d sin an vns des
auch ei gāz ansprach hat dy and kraft i dem
reich der sel dy da ist dy vnüst Es spricht

Sand augustin Der sun ist ein pild des vats
ymago pris So spricht Sand Hylarius Aber
nachnär Und spricht d sun ist ein schön des
vats Spes et pulchritudo Da vo spricht Sand
pauls Qui e splendor et sba fige illi Der
da ist ein schein und ein figur des götliche we
sens Der sun ist ein schein und ein wid glast
Candor lucis etne In de da wid läucht und
wid glest alles das das der vat gelaiste mag
Er ist das öbrist gleich seins vats Wa er ist
im an alle dinge gleich das er sich de vat ze
mal zegrunt östet in im alles das daz d vat
glaiste mag das hat er zemal so gar zegrunt
mit ganz gleichait gedrukt in den sun das er
auch mit ganze widerglast und wid scheien
auz de sun in den vat scheinet von alzo ist er
das aller öbrist gleich des vats Er ist im auch
an kaien dinge ungleich Wa alzo möcht er
mit dy öbrist schön sein Wär er im an kaien
dinge ungleich Und da vo ist er im an kaien
dinge ungleich Wa alles das d vat hat von
alles das d vat gelaiste mag des hat alles
ein gleichait gänzlich der sun Er ist auch ein
kist des vats Ars queda bonitatis dei Er ist ein
kist durch dy d vat alle ding auz gewürcht

hat Durch disn list das d' sün ist d' vater
würcht alle seine werch Vnd an disn list er
nichtz würcht er würcht alle ding aus di-
sem list Vnd prigt auch alle ding wid' in
disem list vn mit kraft andn̄ In dise vn-
mäzzikait vnd aygestchaft alle des sune
hat er gancz ansprach dy and' kraft i dem
reich der sel das da ist dy vnüst dy drigt
da hin ein vnd spricht den sün an mit gan-
cem recht Wa sy ist auch ein pild i de geoffe-
bart werde alle ding dy v̉porge sind in
de wesen der sel Vnd ist ein gleich i dem
ebengleiche widerglast alles das das dy
gehugnüzz i sich würcht vn gezoge hat·
Wa sy in gebirt Weis ist auz geporn vo d'
gehugnüzz So drukt dy gehugnüzz i sy alles
das daz sy glaiste mag Vnd das selb wider
leücht i d' vnüst mit ganczer gleichait wid'
i dy vnüstig gehugnüzz mit d' gleichait hat
dy vnüst ei gancz ansprach i den sün Wa sy
ist auz geborn als d' sün auz de vat' i eier
gepirt weis als ei eben gleichs pild der ge-
hugnüzz i de wid' leücht das mit recht schön
vnd klarhait alles das das i d' gehugnüzz v-
porge dy vnüst drigt noch tieffer mit ym

ansprach als wie Da sy ist ein pild nach dem
selbn pild vnd nach kaincz andn Vnd ei gleich
nach de selbn gleich So lat sy alle ding
vallen vnd mag kai rue gehabn den alai
i dem selbn pild des gleich sy ist Vnd dringt
da hin ein plözlich an alles mittel von ver=
pildet i das selb pild in das selb vnd i kai
anders Als sand pauls spricht Nos at re=
uelata facie spe[cu]l[um] gl[ori]e d[omi]ni t[ra]nsi[mus] i eande ymag[inem]
Wir mit enplözte antlütz schawen an die
gl[ori]e gotes das ist d[er] ewig sun d[er] da ist dy
ewig ainüg seins vat[er]s Vnd werde v[er]pil=
det i das selb pild Vnd wirt sy auch v[er]wa=
delt vnd v[er]kert i dy schön Vnd in de glancz
des selbn ewige suns Als sand pauls spricht
A claritate i claritate &c. Wir gen vo klar=
hait in klarhait Si get auz vo klarhait
ir selbs i dy v[er]götten klarhait des ewige
suns Vnd dringt da hin ei in das innerist
da der sun auz gesprunge ist Vnd da wirt
sy v[er]wandelt i ir ewige gleich vn wirt ze
ganntz v[er]gött Als augustin[us] spricht Quadoq[ue]
i illud et[er]nu excedit i de tota format Wen
sy i das ewig geprait vn gespanne wirt so

wirt sy zemal v̄pildet vnd v̄pildet ī daz
selb vnd mit dē selbn Vnd alzo hat dy
ander kraft ī dē reich der sel dy ander person
ī der gothait Das der sun ist mit volt anspr
ach vol wurden vnd hat in zemal beseʒʒen
Was hat nu der heilig gaist an im des auch
ein gāncz ansprach hat dy dritt kraft ī dem
reich der sel Das der will ist Sand augustin
spricht Der heilig gaist ist ein gab So sp
richt hylari Der heilig gaist ist ein glust
vnd ein niezzung Der heilig gaist get auz vō
dem vater vnd vō dē sun ī ein auz diezze er
get nit auz ī einer geburt weis als der sun
Er get allain auz ī ainem auz diezze eins vollen
lustes des vaters vnd des suns Vnd alzo ist
ein lust vn niezzung ī dē sich besitze vnd v'
fliezze ī gancze lust vn ī voller niezzung der
vater vnd der sun Vnd dise aygenschaft des va
ters vnd des suns hat ein gancze ansprach
dy dritt kraft ī dē reich der sel daz da ist
der wille Vnd ist alles ein geachte kraft daz
sy nym' er wirt spis das sy v'slewst ī das
des sy begert Dy kraft hat ein gāncz ansprach
ī dy aigēschaft des heilige gaistz da vō Sand

Augusti spricht das er sey ein gab Da vo
spricht sy in an vnd spricht alzo Wan der
heilig gaist ist ein gab so ist das d' gab an=
gesthaft das sy gegebn werd Vnd da vo
muss der heilig gaist gegebn werde Vnd
wen er nit gebn wurd so wär er kain gab
Wan dy gab wirt ein gab gehaisse vo dem
geber vn vo de sy gebn wirt Nu ist dy kraft
vo got alain geordet das sy der gab war=
ten sol vnd da vo hat sy ein gatz ansprach
i die selbn gab das sy ir gegebn muss wer=
den Wan dise gab ist ewiklich ein gab Da
vo muss sy auch gebn werden ewiklich Dise
kraft hat ein gatz ansprach i dy angesthaft
des heilige gaistz als er ist ein lust vnd mez=
zug da hin ein hat sy ein gatz ansprach mit
de das sy ist ein gleich des selbn Wa sy ist
auch ein lust vnd mezzung der gehugnuzz vn
der v'nuft Wa sy auch auz get i ein lustlichz
auz diezze vo der gehugnuzz vnd vo der v'=
nuft Dise kraft mag kain rue noch genüge
habn wa i eine mezzen des vollen lustz Vnd
des vindet sich ain gleich Wa i de lust d' da ist
der heilig gaist Da vindt sy alain ain genügen

als lust vnd da von dringt sy auch hin ein
in dise kraft dy da ist d' will vnd dringt
i das all' innerist vn tieffist Da d' heilig
gaist d' vn mazzig lust auz gedozze ist auz
de vat' vnd auz de sun von da velt sy hin ei
i disn ewige lust vngestumlich das er dar
an kai wid ziehen noch auf schiebn kan ge
habn so zehant so ims dy v'nuft fur zaigt so
mag er dar an kai peite habn er velt so
zehat plintlich darei das er sein selb v'gist
vnd zemal auz im selbn gesprungen in sich sel
ben vnd v'b trift vn alain ei dringt i de grut
losen grut diz vn mazzige lustes vnd da
vo wirt er v'senkt vnd v' besauft i de vn maz
zige wag des ewige lustes der da ist ei lust
des vats vnd des suns Das ist d' heilig gaist
Vnd alzo hat v'suchte vnd v'bwunden dy dritt
kraft i de reich der sel Dy dritt p'son i de
reich der gothait Vnd alzo habn dy drey
kreft i de reich d' sel als ei nachsipp zw den
drei p'son i der gothait Das dise sipp die
dy sel hat zw got da mit das sy da sind
drey kreft mit redliche vnt'schied vnd ai
wesen Vnd mit der sipp vnd mit der gleich
ait dy das reich d' sel hat zw de reich gotz

so hat es mit alle recht ei gātz ansprach
i das reich gotz vnd erwirt nym vnd mag
halt kaď rue gehabn noch kai gnüge pis
das es ob wint vnd zemal besizt das götlich
reich Nw pitē wir got wo wir der hohen
sipp vgezzen habn Die wir als nahet zw got
habn vnd dy götlichn gleichait an vns ver
mittelt haben alzo das wir das götlich reich
noch nit besitzen müge des wir doch ei ayge
schaft gänzlich solten haben So pitt in das
er vns sein gnad geb das wir noch an allez
mittel zemal ablege vnd die götliche ge
leichait alzo i vns enplozzen vo alle dem
das got nit ensey das die vnsägleich sipp
dy wir mit got habn Vnd der hoch adel
wiď in vns ver newt werd vnd das wir
mit vnserm reich besize das götlich reich
mit recht aygenschaft Das vns daz wider
var des verleich got der vat vnd der sun
vnd der heilig gaist Amen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dise achtzehen gutte ding würck-
et gottes leichnam an der Sele

Vnsers herrem leichnam Würcket
dise achtzehen dinck [illegible] an der-
Sele ¶ Das erste ist das er dem
vinstern mut erleuchtet als ain
luterne ¶ Das ander das er des
vaters zorn versunnet und senft machet alles ein
edle gab ¶ Das dritt das er das hertz erwaichet
als ain edle salbe und ein gut pflaster ¶ Das vierde
das er die verpanneten Sele loset ¶ Das funft das
er den mut senft mach als wein oder honig ¶ Das
sechst das er die stercket die jm dienent als ein
gutte speis ¶ Das sibent das er den menschem
sichert des ewigen lebens als ain gute hantvest
¶ Das acht das er die sel die von unser welt var
ent beschirmet vor den feinden als ein gut gelaitt
und als ain gut gewessen ¶ Das newnde das er die
wekerung stillet als der stab die arbait und die un
rwe ¶ Das zehende das er die burger in dem hy
melreich gefrewet als ein gut gast geb oder als ein
sußes saitten spil ¶ Das aindlest das er der Sele
wunden haillet als ein artzt und als ein gut
ertzneye ¶ Das zwelft das er die verlorn genade
und die verlorn guttat wider pringet als ein gutter
und als ain lieber schatz ¶ Das dreyzehende daz

er die tottenn begerung erkuckt vnd lebentig macht
als der hymellisch vater ¶ Das virzehend das er
das gotlich bilde in die sele drucket vnd machet am
Insigel ¶ Das funffzehende das er die mynne en
zwndet als die kollen das holz ¶ Das sechzehend
das er begerunge meret als gute wort die tugent
¶ Das sibentzehend das er vnsers herren marter
ernewet in dem herczenn als die geschrift vnd
varb altew ding ernewet ¶ Das achzehende das
er got vnd sein ingesinde zw ein ander fuget etc

Dise ein vnd zwainczigk nutze enpfehet der mensch
von got vmb leidenn etc

GOt wart in leiden geporn ¶ Vnd vertraib
Inn leiden als sein lebenn vnd starb in leidenn
Nw volg im nach vnd leid durch in auch kurcze
stund wann leidenn pringt grossenn nucz ¶ leidenn
vertreibt all dein sunde das sy dir vnser herr nym
er zw gesucht ¶ leiden macht das got pey dir won
nen muss ¶ leiden macht vil lones in dem hymel
reich ¶ leiden machet vil tugent an dir dein sel
als das fewr ¶ leidenn lewtert dein sel als das
fewr das gold ¶ leidenn rainiget dein sel als die
drischel das korn vnd veget vnd zweidiget sy als
die ville das eyssen ¶ leidenn macht das sich gott
Jnn dein sele verpergenn muss vnd mit dir die gaben

purde tragen muss in allen deinen leiden mit
¶ leiden pringt wider all dein verlorn zeit ¶ lei
den secz dich in ain unschuld gegen got als ob du
nie sundt getettest ¶ leiden macht underdenig dem
leib der sele ¶ leiden macht an dir das got zw dir
sprechen muss du pist mein wirdiger dienner mit
leiden vergildest du mir als mein leiden ¶ Du solt
wissen das leiden ist ain hort den niemant ver
gelten mag danne ich allain ¶ leiden die ist ain
gab die ich niemant gib dann mein auserwelten
frewnten ¶ Im leiden lass ich mich aller gemest
finden ¶ leiden macht dich wirdig alles des guttes
das ich mein libsten frewnten tue in himel und
im erden ¶ leiden gibt dir ze erkennen wann du
pist kumen und war zw du werden must ¶ lei
den macht dich mir geleich ¶ leiden ist ein sicher
weck zw den ewigen frewden ¶ leiden ist als gar
edel das ich dar umb dir nicht anders gib und ge
ben wil dann mich selben ¶ Ich pin in leiden dir
pey an mittelle

Wie nucz sweigen sey am stunde Wann
der mensch geren redete

Ein lerer spricht der mensch der ein sundt
sweiget durch got so er geren rette der
verswendet da mit ettlich tail seines plutes und

der sol sprechen herr dw vergust dein plut durch mich
So han ich versivent das mein durch dich also danck
est dw got seiner marter Wie lieb der mensch gott
sey der ein wort verswciget das er gern rette
Welcher mensch durch got ain wort verswciget
das er gern rette das ist got lieber und ist
dem menschen nutzer dann das er alle tag ge
mainclich pette Wie werde der mensch got sey
der durch in seines hertzen ungemach verpeisset
Wer verpeisset seines hertzen ergerunge
ungemach oder trubsal an geperden oder
an worten das ist got werder und dem mensch
ein nutzer dann er sich alle tag ein Jar mit gai
seln slug das sein plut von im fluss und der
zw alle tag vaste Was genaden der mensch en
pfahet von got der im gehorsam ist
Wer got gehorsam ist dem wirt got gehor
sam als ein vater seinem kinde und was
er gutter ding begert der wirt er aller gewert
gest dw aber got nicht ab So er dich nicht snell
gewerd so kan kain zung bedewtten was parm
hertzigkait dich uber gewsset Ob dw im ab dem
hertten und duren weg nicht ab gest und an
dem suchen nicht vertzagest und wiss das ein
jeckliches gepet oder ein ander guttes werck das

Da geschicht Jm einem wider grollen oder pitter
keit das ist got noch loblicher dann das Jm alle
engel und heiligenn gedienent von einer wol
lust **Wer sein betrubsal in gottes marter ergibt
der gewinnet die funff nutze**

Wer betrubt ist und sein betrubsal unserm
herren got ergibt an sein marter der gewinn
et da von funff nutze ¶ Der erst ist hat er sich
verschuldet in dem betrubsal das wirt got sein
freunde ¶ der ander das sich got gibet an die stat
der betrubten menschenn ¶ der dritt das er Jm
die tugent gibt da mit er in zw Jm zeuhet das
er nicht von im geschaiden werd ¶ der vird ober
in bekorunge vellet so gibt im got die kraft das er Jm
widerste ¶ der funfte das er in pesserunge vellet an
im selber und ander leut von Jm

**Dise funff nutze wider varent ainem siechen
gedultigen menschen**

Wer siech ist und gedultig dem wider varent
funff nutze ¶ der erst ist ain zaichen sun
derlicher liebe ¶ der ander das sich got zw seiner
sel fuget als ain freund in seinem lieben freunde
¶ der dritte das ain pater noster pesser ist ge
sprochenn in dem siechtagen danne drev selter ge
sprochenn in gesunthait ¶ Der virde das er in

ainer stunde seiner sunde mer ab wescht mit einer
gedult dann er tet dreyssig Jar in dem fegfewre Der
funft das got dem menschem gibt ze erkennen all
sein sundt Dise vir zaichen bewerent ob du
Inn gottes hulden pist etc

Das sind zaichen da pey der mensch erkennet
ob er in gottes hulden ist ¶ Das erste ist das
er sol haben ein fridsames hertz ¶ Das ander ist ain
andachtiges gemut ¶ Das dritt ist ain gutlich antlutz
¶ Das virde ist senft geperde Ain gut mensch
Sol sein leben Richtten auf dise drew ding

Wer ein gut mensch well sein der sol sein leben
auf drew ding Richtem ¶ Das erst ist wann er
erzurnet wirt das er die zungen pinde das sy we
der ubel noch gut Rede pis das sein hertz in einem
fride kome ¶ Das ander von wem er betrubt werde dem
er dem da wider ze dinst due guttes was er muge ¶ Das
dritte wann er in trawren gevalle das er danne an
Nicht mer trostes hab danne an unserm herren
Dise drew dinck verliessent gaistlich genade

Drew dinck verliesent dem menschem geist
liche genad Itelkait der zungen ungeordent
gedanck und gemach des leibes Dise funff wort
Sol der mensch sprechen und nicht mer etc

v Unser herr hat uns funff weg vor gegangen die
nimt armut arbait gedult und mynne So
gehorent zw seiner hugnusse funff wort und waß
dw mer redest darumb must dw Sweige leiden das
erst ist das man peicht Das ander das mann
pette Das drit das man got lob Das virde das
man umb sein notturst red Das funst das man
Red von dem nucz seines Obersten

Wie der mensch got sol mynnen sich mit im
veramen niessen suchen finden haben und erkne

w Wer got wil mynnen der muß an allen dingen
mit im haben einen veramten willem auch
muß sein hercz in steter begerung auf gespannet
sein zw got in allen stunden ¶ Wer sich mit got
wil veramen der sol in an allen sachenn manen
wer got wil niessen den muß alles andern trost
tes verdriessem ¶ Wer got wil suchen der muß
habem aller ding vngeruthe ¶ Wer got wil fin-
dem fur war der muß sich selber an allem dingem
vil gar verliesen und vindem ¶ Wer got wil
haben der muß durch in vil leiden und vertragem
¶ Wer got wil erkennem der muß sich vom
allen zergencklichem dingem verre machem und
fremdem Wer disew drew ding tut der wirt
erhort von got an underlas und gewert

w Welcher mensch von got erhoret wil werdem
der sol an das gepet gen mit lautter gewissem
¶ Wer aber an underlos well von got gewerdt
werdem der sol swaigen zw allen den dingem die Im
nicht an gent und dar an er das lob unsers herrem
nicht mug gemeren ¶ und sol allain sein mundt
und hertz mit got reden Dise vir dingk gehorent
den menschen an der got nymmet etc
Dise vier dinck gehorent den an der gott
nymmet ¶ Versuchunge der werlt Versmech
ung dem selbers la dir liebs sein das man dich ver
smahe und versmach dw niemant
Mit disem vier dingen wirt der mensch Recht
gut etc
w Wer sich diser vier ding fleisset der wirt ein
Recht gut mensch ¶ Das erst ist das dw
dich vor allen dingen ubest an durchnechtigem
gepet wann got spricht alle die da pittent die
werdent erhort ¶ Das ander das dw allzeit gern
allain seist Wann got spricht ich wil mein gema
hel furn Jn die wuste und wil mit ir reden und
wiss ganczlich das dw nymmer macht versten was
got mit dw wirckem wil dw fleissest dich dann
ainote leiben und herczem ¶ Das dritt das dw
alle zeit swaigest und dich in hut habest vor Iteln

worttem vnd wiß das dv nymer kain ytelkait
gehabst mit wortten vnd mit werckem dv vliesest
dreyerlay genaden Entweder die genade die dir got
hat geben das er dir die nymmet oder die genade
die er dir wolt geben das dir dev nymmer wirt
oder das die verlorn genad nymer wider gebem
wirt ¶ Das vird das dv fliehest alle leut vnd
aller kreatur liebe vnd haymlich bekumernusse
wann ain volkumen mensch das sprach das dem
menschen kain fleischlicher trost nymmer mag wi-
der varem an geistlichem schaden vnd wiß auch
das ain heilig spricht als vil dv dein hertz teil-
lest auf zergencklichev liebe als vil zewhet sich got
von seiner sel an Rechten genaden

Dise sechs gab enpfahet der mensch von gottes
leichnamen enpfehet als er ze Recht sol

Wer vnsers herren leichnam enpfahet als
er ze Recht sol der enpfahet sechs sunderlich
gab ¶ Dev erst pringet dem menschem mer ge-
naden dann ob er zwaintzig Jare het gevastet mit
waßer vnd mit prot ¶ Dev ander pringet im als
vil genaden vnd solt sein sel dreyssig Jar in dem
fegfewr sein stirbet er des tages oder uber siben
nacht hin nach so wirt sy vbrig des selben feg-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

fewres ¶ Dew dritt das der heilig gaist vnd die engel
kument vnd sterckent den menschen wider die teuffel
vnd wider alle pose bekorung ¶ Dew vird das er nicht
vnd das der mensch der ee was klain als ein stern
der wirt dann gross vor got vnd vor den heyligen
Als die sunne vnd durch glester die himel vnd
die heyligen driualtigkait ¶ Dew funft das er ge
winet hoher begirde vnd grosser zuversicht ¶ Dew
sechst das erhohet wird an tugenden vnd an ge
naden von got in dem himelischen gesinde Diß ist
Von augen von oren von munde von hertzen
Vnd von hertzenclicher mynne die gat mit zu
gehorent

Die augen die aller ding wollent wartten die
sullent selten sehen in den kullen mitten tag
Das liecht antlutz vnsers herren Got ist am arck
weniger nymmer er enmag noch enwil kainen
weise nicht leiden Das sein gemahel iemant anders
an sehe danne in ¶ Die oren die allen reden wollent
offen sein die sullent selten sein stymme horen ¶ Der mundt
der berait ist allew dinck ze bereden zu dem maget
er selten seine oren ¶ Dem hertzen dem ein wollust
vnd ein trost ist vnd ein kurtzweille dew hertzenclich
lich mynne das sol seines sussen halsens vnd seines
mynnicklichem kussens nymer gesmacken gegam

des klarhait allew liecht ain finsternusse sint und
vor des antlucz tausent jare sint als ain tag
der gestern vergangen ist Wie der mensch ain

gering hertz gehaben mug

Welcher mensch ain gerewig hertze haben
wil der swig ze aller zeit und zw allem
dingem die in nicht an gent und dar an er
das lob unsers herren nicht gemeren mug mit
seiner rede und lass ain iecklich mensch walten
das in an ge und betwing sein hertz und seinen
mund das sy mit got reden Diser vir gedanck

sind zwen gut und zwen pass

Die sind viererlay gedanck die dem mensch
eny zw kument ¶ Die ersten wann der mensch
ichtes gedencket und sich doch dar an nicht keret
die sind nicht sunde und pringent lone ¶ Die
andern das man underweille pose gedanck an
sicht und doch der werck nicht wolt tun ob man
wol die stat het die gedanck sind teglich sunde ¶ Die
dritten da mit der mensch willicklichen umb get
und wol wais das es wider got ist die gedanck
sind etwann taglich etwann totlich ¶ Die virden
das sind die gedanck die der mensch gern zw den
werckem precht ob er sein stat het die sind allzeit

haubt sunde Dise funff dingk saget got ainem
gutten menschenn der begert sein leben von jm
ze wissenn wie er wer ist

Ain mensch begert von got ze wissenn wie
sein leben were Do hort es ain stymme an dem
gepete die sprach wann dw pettest so lobst dw mich
und naigest dich zw mir so erhor ich dich ¶ Wann
dw von mir redest so pittest umb mein menschhait
aigenlich als do ich mich fur dich gab an dem hey-
ligen kreutz ¶ Wann dw an mich gedenckest so sitz
ich in deiner sele als ain kunig in seinem kunckreich
tut ¶ Wann dw nach mir trachtest so plue ich in
deiner sel als der edel pawme in dem mayen tut
wann dw alle dinck durch meinen willen leydest
so zeuhest dw mich her ab von meines vater reich
und hast mich pey dir Je mer diser uebung ist Je
warter dw mir pist Dise sechs ding muß der
mensch haben der in disem lebe begert sunder-
lich ubunge ze contemplieren

Wer in disem fleische sunderlicher ubunge und
freuntschaft begert ze contemplieren der
mensche muß sich des ersten wissen rein unnutzer
gedancke und aller sunde ¶ Das ander das er
ein raines hertz habe anders der spiegel aller
heyligen ist jm ze liecht ze schawen ¶ Das dritte

das er gern ain sele Und die menig der leut fli
he und wisse wer hie vor ie mit got hat gekoset
oder im geschehen das ist alles in der ainode geschehen
Das wirde das sich der mensch gern von allem
zergencklichem trost ziehe und in ungemach gern
sey Und zw aller widerwertigkait stete geduld
haben ¶ Das funfte das der mensch gerne
sweyge wann wer got innerhalben gerenn
wil sehen Und horen der sol gern swaigen Und
wisset das kain unverporen hertz Inn manger
lay kosen gottes susse styme nymer gehoret es
sey dann genglich ein gezogen Und sall von
aller unnutzer Red ¶ das sechst das der mensch
got lieb hab in allen dingen er hab gemach oder
ungemach wie es jm ge das er gottes nymer ver
gess und es in seinem hertzem albeg zw dem
pesten kere Die sechs ding irent den mensch
ein volkumens lebens etc

Sechs ding irent den menschen volkumens
lebens ¶ Das erste das wir uns nicht
mussigenn zw dem gepet ¶ Das ander wanne
wir uns zw dem gepet mussigenn ~~so dann~~
~~das hertze da hayin nicht ist~~ das dann das
hertz da hayin nit ist das wir nicht gedencken

Aber der ist mit dem wir reden ¶ Das dritt das wir klainer sünde nicht achtem ¶ Das vird das wir aller unserew werk nicht tun lenterlich durch got sunder das wir sy underweilleŋ durch eitel ere tuŋ ¶ Daz fünfte das wir got sein ere nemen das ist so wir uns selber rechen an dem der uns kain laid hat ge-taŋ ¶ Das sechst das wir got seinem gewalt nemem das ist das wir dem menschen vrtaillem umb sein gesprochen Wie der mensch got haym-lich mug gesein etc.

Sant Bernhart spricht mensch wild du got hainnleich sein So solt du dich got alle ding von deinem herczen lassen an got allain und solt dein sel hassen das ist dir leben vor got vor der welt und vor dir selber unnucze vrtailen und unwirde und smachhait begern und suchten pis du mit willigem herczem so gar ze nicht wirdest das nieman auf dich nicht achtet Als dann der mensch an im selber also ze nicht wirt so get er auf vor got als am morgen sterr Welche ge-danck tod sünde sind oder nicht und wir dinck die den gedanck tod sünde machet etc.

Die maister sprechent und fragent ob gedanck tod sünde sein so antwurtten sy selber und sprechent man mug mit gedancken tod sünde

sind wie ubel sy halt sein die wil der mensch un
wißenleich mit in umb get so sint sy kain tod sunde
so er sich aber dar umb verstet und im laid ist
so sind sy im ze hant louper dut er aber mit ge
lust darinne so sind sy im ain taglich sundt ¶ Der
gedanck mag nit tod sunde sein er hab dann vier
dinck ¶ Das erst das der gedanck von tod sunden
sey darnach ist er nicht tod sunde er hab dann
die andern zway an im ¶ Das ander ist das
er willen hab er well es tun darnach ist es
nicht tod sunde er hab dann das drit an im
das ist das er dar auf sine wann es ist ma
nigem menschen wille des er gern enpere ¶ Ze
dem virden mal ist es aller erst tod sunde so
der mensch die sunde wol verstet und frevenlich
da mit umb gat und nicht wolt er het den ge
danck

Umb dise sechs ding wil got den sunderlich
begaben der sy tut vor andern menschen

Welich mensch sich huttet vor klainen und vor
grossen sunden den wil ich ziehen in ein
zu nemen der tugent ¶ Welhe mensch sein eben
kristen mynnet als sich selber in dem menschen
wil ich volpringen mein aller libsten willen
¶ Welher mensch in rechter lib gut wider ubel

tit den menschen laß ich nymer ersterben Ich geb jm
ain volkumen leben ¶ Welcher mensch stetiklich ver-
ainet ist mit meiner marter den wil ich verainen
mit mir mit meinem hymelischen vater Welcher
mensch sich uebet allzeit an den wercken der parm-
hertzigkait uber den wil ich mich erparmen und
auch ewiklich Welcher mensch mich lieber hat dann
alles das ich ye geschuff aus dem wil ich machen
ain spiegel in dem sich mein liber vater wil besehen

Diser funff ding sol der mensch sunderlich
got dancken etc. :·

Es lert ain fraw iren pruder er solt unserm
herren funff ding dancken Das erst das wir
jm mit gedancken geruffen mugen Das ander das
wir in an allen steten gehaben mugen Das dritt
das wir jm mit willem vergelten mugen Das
vird das uns nyemant gen jm verliegen mug Das
funft das uns in nyemant genemen mag

Das sind funff maister spruche und ir gut
lere

Es sassen funff maister pey ain ander Do
sprach der erst ein ainiger sewfftz von tewigem
hertzen umb dein verlorn zeit Ist got loblicher
und deiner sel nutzer dann drey salter gesprochen
mit andacht ¶ Der ander ein begerunge von gan-
tzem hertzen ze werden pesser dann du yetzund
pist ist got loblicher und deiner sel nutzer dann

syben Jar gevastet ze wasser vnd ze prot Der dritte ein amiger plick mit gelust vermeide auf die kreature durch got ist got loblicher vnd deiner sel nutzer dann das du enzuckt wurdest mit sant pauls in den dritten himel Der vird ain smeher wort verswigen oder gelitten durch got leschet dir dreiszig Jar segfewres Der fumft dauid spricht Im dem salter herr vergis meiner sunden so spricht du herr du solt ir gedencken wann Ich kann nicht geachten weder des rewigen sunders klag oder des gerechten menschen heiligkait vor gottes antlutze grosser sey

Dise newn dinck sindt got sunderleich danckgenam in disem leben etc

Dise newn dinck geoffent einem heiligen menschen in dem geist Das erst wer ain pfennyng gibet in disem leben in der lieb vnsers herren das ist got danckgenemer dann ob er gab nach seinem tode als vil goldes vnd silbers als mocht geraichen von der erden vntz pis an die wolken Das ander wer ein smachlich wort oder ain sware geduldicklich vertreget durch vnseren herren daz ist im lieber dan das er zu sluge auf seinem rucken als vil gerten als mocht gesten auf ainem acker –

Das dritte diemutig dich vnder allen kreaturen
das ist got loblicher dann ob dv wallest von ainem
end der welt pis an das ander ob halt die fusstapffen
voller plutes wurden Das virde gib got stat zu ruen
Jnn deiner sel das ist im lieber dann ob dv raichest
zu ainem ende der welt pis an das ander Das funfft
ain zaher gewainet von lauter mynne ist got loblicher
dann ob dv wainest ainen grossen pach als das
mer vmb gepresten Das sechst ge selber zu got das
Jst dir nutzer dann ob all engel vnd heiligen fur dich
petten in poten weise Das sibent das dv niemant
vrtailest das ist got loblicher dann ob dv dein plut
in dem tag siben stund vergussest Das acht das dv
geduldiclich enpfahest wes got uber dich verhengt
Das ist im loblicher dann ob dv enzuckt wurdest in
den dritten hymel mit sant paulo Das newnde das
dv mit leidung habst mit deinem eben kristen das
ist got loblicher dann ob dv alle tag ein lant mit
siechen speisest Dise funff frag fragten zwen
priester in prediger orden ain gutew
mullnerin etc

Es giengen zwen priester von prediger orden
vnd suchten ain mullerin von der was Jm
gesaget das sy guter ding vil erkant von got ge
lerte funden sy sy in einem armem mullelein

sitzenn in ainem hande spinnen vnd ir augen auf
habende gegen got Do grusten sy sy vnd patten sy vr-
laubs mit ir ze reden vnd sy ze fragenn Sy sprach was
ich wais des bericht ich euch Do fragten sy was der en-
gel wer sy sprach es ist ain edler gaist vnd ist ain
pot von got zw got vnd ist ain liecht das da stetick
leichtenn vnd lauft in got Do fragten sy was die
mynn wer Sy sprach die mynn ist ain genaden
reiche erkuckunge des lebens an dem das da tod
ist vnd ist ein edel rueff in der hohe in dem das
da war ist vnd ist ain liecht in der lauttern ge-
wißenn vnd ist ein edeller schatz in der sele vnd
ist ein gottes lone wann got lonnet mit nicht
dann mit der mynne Do fragten sy was got Jn
der welt wer vnd in der sel ware sy sprach got
ist in des menschen sele ein senfte ru dem wege
muedenn vnd ist ein sußer smack dem geruettenn
vnd dem krestigen speise dem außerwelten vnd ain
schappell den gezirtten vnd volkunnen erwerdunge
der begerunge Do fragten sy mit we wil got lonnen
sein aller libsten frwnten sy sprach got wil geben sein
enn aller libsten frwnten sy sprach got wil geben sein
aller libsten frewnten [illegible] das ewig leben vnd wil
sy mit im veramen vnd sullent mit im erbge-
nossenn sein wann er wil sy setzen in seinem vater

Reich vnd wil in noch mer eren tun wann sy sullent
Jm ewicklich an sehen Do fragten sy was got an im sel
ber wer sy sprach got ist ain gab die sich selber geben
müss vnd ist ein gab die sy selber richten muss vnd ist
ain wurckende genad vnd ist ain liecht in der heyligen
vnd ist ein leben der ewigkait Wer disew drew
dinck tut ist gottes sunderlich wirdick dar vmb

Welcher mensch ain tod sunde ist der ist gotz als vol
als der tag der sunnen Welcher mensch ein
sundt durch got lesset der ist gottes als wirdig ze en
pfahen als vnser fraw was do sy in besloss zwisch
en iren maidlichen prusten Welcher mensch ge
denckt an vnsers herren marter als lang als ain
wind durch einen pawme vert der enpfehet got
als warlichen als in der priester enpfahet ob dem
alter Wer zw innerster heymleich gottes kumen
wil der muss diser vir de tode ersterben

Wer kumen wil zw der innersten heymlich
gottes der muss vir tod hie tod sein Der
erst an allem gelust diser welt Der ander an
aller bekumernusse deiner frewnde Der dritt an
aller sorg deins selben leibes ob er gevalle Jm
leiden daz in gottes leiden trost Der vierde an
der sel dar zw alle deine werck nur got zu liebe

tust und nicht der sel ze trost Wer also ze grund tod ist in der sel und hertzen wircket got erst sein taugenwunder Und er decket in mit der kraft seiner gothait als man ein ersame leich mit ainem schonen stain tut

An dise vir dugent taugt dem menschen nit geistlich gewant und leben

Hettest du all dem tag geistlich gewant an dise vier tugent an getragen so hest du got gelagen und dich selber Und all leut betrogen Daz erst das man sich an kainer sach beschonen sol das ander das man sich nicht rechen sol Das dritt das man nit triegen sol Das virde wer gottes Innerfrunt sol sein und wil sein der auszer sich alles des des er sunder ze not nicht bedarf Der mensch pettet an underlos der alle zeit mit got wirket

Wie der teufel menschen mailiget umb die sunde etc

Es ist kain sunde so klain noch so gross es sey der teufel ir genos wann wenn der mensch kainer sunden begert ze hant setzt der teufel sein stul neben gottes wonung in die sele die er Ee allain besass Und als dick der mensch an kainer sunde myssetut als oft enpfehet die sel ein tewffelischen flecken Und der teufel der sunde sicht seinen geleichen

In pis der fleck die sele uber zewhet vnd durch frisset
als der Rost das eyssen tut vnd als der strauss sein aye
an sihet pis es zw ainem vogel wirt Der mensch der
Im Jamerkait vnd in quale versaumnusse ligt der
ist nicht volkumen sunder er ist in grossem geprech
en

In welchem menschen got hab sein himelreich auf ertreich vnd das er im allew ding hat vndertan gemacht gemacht in vir ding

Welcher mensch enplosset als irdisches vnd
menschliches trostes in dem hat got erst hie
auf ertreich sein frewdenreiches himelreich got hat
vnd alle ding vndertan gemachet an vier ding
Das ist sein wissen sein ere seinen gewalt sein Rach
kain mensch mag irdisches guttes nymer genueg
gewinnen Da von das es zergencklich ist begert er
aber gots des gewint er kurczlich genug Da von
Das er ewig ist Wann dw in vngemach seist vnd
Im Jamerkait so lig vnd hab dein gemach vnd
lass das leiden besten auf dir das erwirbet dir
vor got mer lons in einem augenplick dann alle
dein andacht vnd gepet in mangen stunden vor
got mocht getun Dise acht nucz wil got dem
menschen vmb leiden geben etc

Es ist niemant leidens werd dann der sein

Von gantzem hertzen gert leiden ist als edel das
es vertilgt vil sunden an dem menschem leiden
berait den menschen zw sunderlicher haymlichkait
gottes leiden macht den menschen im selber bekant
und auch andern lauten Jm leiden dringet sich
got und tregt die purden an dem grosten tail
leiden setzt den menschen in die geleichhait unsers
herren leiden in der gottes mynne ist der aller sich
erist weg zw der ewigen saligkait leiden ist als edel
das got nicht anders mag geben umb leiden dann
sich selber Wer nicht von mynne leidet dem ist
leiden leiden wer aber von mynne leidet der leidet
nicht und das leiden ist fruchtper

Diez ist dreyer maister ler von der mynne
tod der fur sein feind pittet und altet in mnut

m Maister erhart spricht ein toder sterben Jm
mynne und in bekantnusse der tod ist edler
und werder got dann alle die gutten werck die dew
heylige kristenhait von angeng pis nu ie geworcht
Jm mynne und begerunge und noch wurcken
sol pis an den Jungsten tag die selben dienent
alle disem tod wann in disem tod entspringet das
ewig leben Sant gregory spricht wer nicht von
gantzem hertzen pittet fur seinen feind der wirt

fur seinen frewndt nymer gewert ¶ Ain maister spricht
es ist got nicht so lobleich vnd den heyligem nicht
so gelustlich noch dem menschem so nutzlich so
das er sein lebem eltet in ainer willigem ar-
muet **Wie der mensch gottes wirdig ist vnd vol**
kumem weyshait enpfehet vnd sein gemut betwinget

Es ist niemant gotz wirdig dann der sich
tum v̄smacht ¶ Es enpfacht niemant vol
kunene weishait er sey dann gezogen von aller
irdischen hindernusse her Salamon spricht der
mensch der sein gemut betwinget der ist sterker
dann der purge mit sturme gewinnet

Von grüntlicher diemutigkait vnd vonn
krefftiger wegerunge etc

Maister erhart spricht das wir got nicht be-
twingem war zw wir wellen das ist des
schuld das vns zwayer ding gepristet diemutig-
kait von grunde des hertzenn vnd krefftiger beger-
unge ¶ Ich sprich das auf meinen leipp got ver-
mag allew ding von seiner gotlichem kraft aber
des vermag er aber nicht das er den menschem
vngewert lasse der dise zway dinck an im hat
da von weret euch nicht mit klainen dingen ir
seit zw klainen dingen nicht geschaffenn wann
er der werlt ist anders nicht dann ein wandel der

Warhait vnd erfüllung der seligkait Welcher mensch nicht irdisches hab vnd wie got den menschen neme vnd wie er sich gibet in ein ietlichs leiden

Sant Ambrosius spricht wer ist der mensch auf ertreich der ertriches nicht enhat vnd auch en suchet wer ertreich in der hant hat verfluchet so halt der geist der sich versundet mit so geschaffem dingen der kunig sprichet got nympt den menschen nicht als er ist Sunder als er begert ze sein die weishait gottes sprichet got der gibt sich in ein ietlich leiden Als in dem sacrament warumb ist dann das der mensch nicht als vil gutes enpfehet in dem leiden als in dem sacrament das ist dar vmb das er ez nymbt leiden als leiden vnd nicht als ain gabe die ein getrewer frunt dem andern gibet Das ain ietlich leiden sey vor gedichtet Jnn der heyligen driualtigkait ..

Bruder herman von luitz sprichet das nie kain leiden so klaines auf kainen menschen geviel es sey vorgedichtet in dem hertzen der heyligen driualtigkait Wie nutz sey ein hartes wort vertragen durch got vnd das der mensch nem armut vnd siech leiden vnd beger versmachhait

Sant thomas spricht ain hartes wort vertragen durch got das mag wol gerechent

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

tag das ist pesser dann tausent iar gevastet ze
wasser und ze prot Ain hertes wort durch got
vertragenn das han ich grosser dann zaichen tun
¶ Ain lerer spricht mein armut und suche lei-
den und beger versmachhait so bedarfst du nicht
pitten noch sehen umb das himelreich wann es ist
in dir Sechs maister lere das gedultig leiden got
aller loblichest sey und dem menschen aller nucz-
lichest etc

Es sassen sechs maister und wurden ze red
was got aller loblichest wer und dem menschen
aller nuczlichest ¶ Do sprach der erst gedultig leiden
ist die edlest und die hohest tugent und die aller
wirdigest gabe und die pest wanne het got vater
icht pessers gewesste er het es geben seinem ainge-
poren sun do er da nicht pessers weste do gab er im
ze leiden mer dann er ye kainem menschen auser-
taich gab oder ymmer mer geben wil ¶ Der an-
der sprach gedultig leiden ist als gut das ein kind
beleibe in der lautrikait als es aus der tauff kome
und das er got darzw speiset in den lusten mit
den engeln und mit sant maria madalenna got
wolt dem menschenn mer lones umb ein gedulti-
ges leiden gebenn ¶ Der dritte sprach gedultig
leiden ist als gut das er rainiget umb machet

vnd weschet von allen sunden den menschen vnd
machet in krestig vor zu den pesten in menschlich-
licher sældigkait vnd entlediget in aller angepor-
ner untugent vnd erhœcht in an tugenden vnd
pringt im wider alle die zeit die er vnnuczlichen
verlorn hat ¶ Der dritte sprach gedultig leiden
ist also gut das gottes muter vnd all heiligen
ee wolten sein in dem fegfewr pis an den jungsten
tag vnd dar zu enperen des antlutzes unsers
herren ee sy wolten enpern der frewd williclich-
lichen die sy vmb das mynst leiden hie habent
enpfangen ¶ Der funfte sprach gedultig leiden ist als
gut das got selber spricht niemant mag sich mit
kainer slachte gut meiner gothait mer geleichen
vnd sein menschhait gemengen mit mir in mein
gotlich lauterkait als mit willigem vnd gedultigem
leiden vnd dem menschen wil ich dar umb geben
das aller hochste gut das ist mich selber ¶ Der
sechst sprach gedultig leiden ist als gut welcher
mensch ain smahes wort vertregt durch got das
im das mer guttes pringet vnd komme dann
ob er wurde entzucket mit sant pauls in dem
dritten hymel Wie der mensch sol fliehen der
welde weishait vnd uber sich auf gen von ainer

tugent In die andern Also pis das er tut nicht
anders dann das got wil vnd got tut das er wil

a Als vil dw flavhest der welt weishait als vil
weyser ist dein beschaidenhait Als vil dw
mynnest der welde bitterkait als gehorsam pist
dw got als fridsam ist dein hertz Als lautter ist
dein gewissenn Als vil weise ist dein synn als
vil erkennest vnd als vil mynnest dw got als vil
dw got mynnest als vil furchtest dw got Als
vil dw got furchtest als vil huttest dw dich vor
Sundenn als vil dw dich vor sunden huttest
als vil pist dw pey dir selber Als vil dw pey
dir selben pist als vil erkennest dw dich selber als
vil dw dich selber erkennest als vil versmachst
dw dich selber als vil du dich selber versmahest als
vil dunckst dw dich vnwirdick vnd nicht gut als
vil vnwirdick du dich dunckest als willicklichen
pist dw arm als willicklichenn dw arm pist als
willicklichenn zw kenest deinen geprechenn als
gedultig pist dw Als diemutig dw pist Als die
mutig dw pist als vil versmest dw dich des
das nicht ist als vnwirdig dunckest du dich
des das da ist als vil hast dw armut des
geistes als lutzel begerst dw dir selber als lutzel
dw dir selber begerst als lutzel pist dw dir selber

liepp als lutzel der dir selber liepp pist als vil ist got dein liep als vil dw pist. dw das er wil vnd alsz tut got was dw wilt

Wie got spricht zw der mynnenten sele

Disew wort spricht got zw der gemynten sele ¶ Ein pilde meiner ewigen gothait vnd ein spiegel meiner hailigenn drivaltigkait das pist dw liebe sele mein wann sich mein gothait naiget darein ¶ Dw pist meiner klaren gothait ein spiegel wann ich gewann nie kreature lieber ¶ Dw pist meinen eben masze wann dw allew dinck durch meinen willen lest ¶ mynne mich als ich dich wann niemant mag erfullen dich danne ich ich gab meinen leip vnd mein plut fur dich das ich mit mir selber erfullet vnd gewerd dich

Wie ain peichtiger fraget sein geistlich tochter wie sy zw disen ewigen seligkait wer komen der antwurt sy im mit zehen dingen

Ein ersame peichtiger fraget sein geistlich tochter wie sy wer komen zw diser ewigenn selikait ¶ Do sprach sy des ersten wa ich mich vant das ist wer mich getzam des erliesz ich mich gantzleich ¶ Ze dem andern male alles das ich ie gelebt das daucht mich pillich das ich das lide vnd begert ze allen zeiten mer ze ley-

den ¶ Ze dem dritten mal das man ye auf mich
gesaget mit wortten das Jme ich allain stunde
dar inen gehabet ich mich nie dester wirser ¶ Ze
dem virden male wo man mich erte da floch ich
und wo man mich smahet da be laib ich

¶ Ze dem fünften male wa ich die leute sahe
die wider das ewangely leben und wider
das ewig leben für die het ich mich in den tod ge
ben und strafft sy dar umb und tet das durch die
waren mynne wann ich dar an bekant Irem
ewigem schaden dar umb must ich vil versmech
ter wort leidem ¶ Ze dem sechsten mal seit dem
mal das ich gefurt wart auf den weg meiner
ewigem saligkait das ich nie hinder mich gesach
durch kainer kreature willen ich gienge ze allen
zeitten für mich in einem steten ernst Ze dem
sibenden mal das ich mich hielt arme und
abgeschaiden und für der mynnsten menschem
ains mit allem trost den ich von kreaturem
mocht empfahem ¶ Ze dem achten mal das mich
nie benuget an kainem liecht da mich got ie Jn
nen beleuchte Ich begert ze allen zeiten mer ze dem
newnten mal das ich mich ze allem zeitten under
got naiget was was got mit mir wurckem

wolt ¶ Ze dem zehenden mal das ich mich ze
allen zeitten inwendig und außwendig ubent
was auf das aller hohest Wie er sy im fraget
Von innern tugenden etc

Do sprach er got sey gelobt du hast im wol
gesprochenn von außern dingen Sprich et-
was von innern tugenden ¶ Do sprach sy got wais
wol herr ich furcht das ir sein icht vster do sprach
sy got wais wol herre ich furcht das ir sein icht
verstet Do sprach er nu sag doch ein wenig Sy
sprach ich tun und sprach also ich wanne in dem
himel mit den engeln und mit den heiligen die da
sind mit der heyligen Driualtigkait die sind mir al-
le als wol bekant als ein guter man seinem Ing
sinde in seinem haus bekennet Do sprach er du be-
richt mich was sy sprach wann ich meiner sele
kraft ge samen in ain so sihe ich in mich und
sich in mir got und alle creatur die er ye geschuf
Im himel und in erden der han ich aller also gut
underschaide als meiner funff vinger an meiner
hant Do sprach er das bericht mich bas sy sprach
Der kert in den spiegel got und alle die geschopff
gottes Er sprach das ist war den muß also sein
Ist deiner ubunge nicht also sy sprach nein Ich

sten do ich stunde e ich geschaffen wurde wisset dan
do ich sten do kumbt nymer kreatur hin In kreatur-
lichem wesen sy werd dann ploß als sy was In
got mit got e sy geschaffen wurde Dise sechzehen
nutz wil got dem menschen geben der sein marter
betrachtet und da mit umb get

Wer der mensch ist der unsers herren marter
betrachtet und da mit umb get dem wil
got sechzehen nutze geben ¶ Das ein das Im
got gibt ein diemutiges leben das im selber und
den leutten wol gevellet ¶ Das ander das er ein
ein hort von tugenden gewinet in seiner sele
als ob er tausent Jare nach tugenden het gewor
ben ¶ Das dritt das er ein grosse sune machet
ze wischem In und got als ob er nie sunde het
getan ¶ Das vird das im der himel offen wirt
ob er an der zeit sturbe das er an mittel ze himel
fure ¶ Das funfte das dem selben menschem
alle sein arbeit leicht wirt ze tragen durch got
und wirt auf gericht in allem widermut Das
sechst das unser herr sein gepet erhoren wil in
den gedancken seiner marter ¶ Das sibende
das im unß herr seinen willem ze erkennem
gibt und ze tun in allen guten dingem ¶ Das
achte das in unser hertz diemutig machem

Vil in dem reichtum der tugent ¶ Das newnde und het der mensch got nie kain dienst getan bis an die stunde das er unsers herren marter an rüffent wirt so wil im unser herr als vil lones geben als ob er all sein zeit het verzert in seinem dienst ¶ Das zehende wann der mensch gedenckt an unsers herren marter und begreift in der tod in den gedancken so nymbt in got an fegfewr in die himlischen frewde ¶ Das aindlest das dem menschen ein gedanck mer erschiessen ... er selber tut an unsers herren marter danne ob alles kristenhait nach seinem tod für in petten ¶ Das dreyzehend wann der mensch gedenckt an unsers herren marter und begreift in der iehe tod das er nicht mag komen zu des priesters handen gottes leichnamen ze enpfahen so hat er in als sicherleich enpfangen mit den gedancken von gottes parmunge als ob er in geben wer von des priesters handen ¶ Das virzehend wann der mensch gedenckt an unsers herren marter den menschen wil got in kainer tod sünde nimer mer gelassen funden werden und wil im geben ain gut ende ¶ Das funffzehende das unser herr die sel selber wil enpfahen und setzen zu im selber under all sein kosten

freunde ¶ Das sechzehende das vnß herr die
selle loben wil an dem jungsten tag vor allen seinen
engellen vnd vor den heiligen den zw einem fluche
die sein marter nie bedachten dise drey genad
tut got dem sunderlich der an sein marter
ein stunde gedenckt etc

Wer an vnsers herren marter gedenckt
Recht als ain kindt der da hin weet dem
tut got drey genade ¶ Die erst er wescht in mit
dem wasser das von seinem herzen floß do er
sterben wolt ¶ Die ander er Ringet in mit dem
plut das von seinem leibe ran das er als rain
wirt als do er aus der tauf kam ¶ Die dritt
er wil sein pild in seiner sel lassen dise vier
dinck saget got einem menschen das sey im
aller lobliche(s)t hie weren etc

Es begert ein guter mensch in seinem gepet
Das im got zw erkennen gebe was im
aller loblichest were da wart im geantwortet
also ¶ Das erst wanne dw vber trachtest aller
mein leiden das ich han gehabt mer dann drew
vnd dreyssig iar auf ertreich so gibst dw dich mir
als ich mich fur dich gab an das heylig krewcz
¶ Das ander wann dw ain trostlich wort
sprichest zw deinem nechsten in meiner mynne

vnd liebe so won ich pey dir vnd pey den engeln
vnd pey den heyligenn die mit mir ze hymel sind
Das dritt wann du uber trachtest wer ich pin in
meinem ewenn so setz ich mich in dein sele vnd wil
dar innen verrichten himelreich vnd ertreich der
vnde als du an das zile kumest das allew
ding durch meinem willem tust so swange
ich in deiner sel als ein kunig tut in seinem
weitten kunigreich Wie got dem menschem
aller Innerlichest wonne in dem hertzen in
den synnen vnd in der sel mit disen funff
dingenn etc

Ein guter mensch begert einsmals in sein
em gepet wie im got aller innerlichest won
et in dem hertzenn in den synnen vnd in der
sel Do wurden im geantwurt von got do ze
gehoren dise funff ding ¶ Das erst ain gruntloss
ellend von allen geschaffenn dingenn ¶ das ander
ein vergessenn vnd nicht wissenn von allen kre
aturenn Das dritt ain steter widersehenn in
den vrsprunck gotlicher vereinikait ¶ das vierde
ein ellender durch suchender Jamer sur das ich
nicht pin wann wem ich hie in diser zeit
han geben das aller peinlichest leben dem
wil ich in meiner ewigkait geben ze niessenn

die sußze des Innern marckes meiner gotlichen
natur Mit dissen funff dingen mag ein guter
mensch gotlich genade wider gewinnen der ir
beraubet ist etc

Ein guter seliger mensch wart beraubet got
licher genaden do schray er zu seiner parm
hertzikeit wie er wider keme in genade Do antwurt
Im got also Wann ich dir mein genade zucke vnd
du mein nicht vindest in sussem zartte So uebe
dich an disen funff dingen Das du der Iner ein
liches habest in deinem hertzen vnd einer laut
tern gewissen Dar mein behaltest du mich Das
dritt das du dich allzeit in der acht habest
was dich an ge von siechtagen oder von ander
arbait das du dar vmb icht von dir selber kum
est vnd es enpfahlest so du gutlichest mugest
Da mit bestendigest du mich in deiner sele
Das vierde fleißig dich eines sussen vnd senften
hertzen So speisest du vnd trenckest mich Das
funfte so du nicht anders mugest so beweite
mir ain guten willen Da mit vergiltest du mir
dew werck die du von menschlicher natur nit
volpringen macht Wie got saget einer gut
ten frawen was lones dem menschen wurde

Umb die dreyerlay leiden ein kunde etc.

Ein heilige fraw in graben orden begert zu kennen von got wie vil der menschen wolt lonnen die durch in hie arbait leiden. Do antwurt ir unser herr also zwischen tag und nacht sind vir und zwainczig weil wer der ain williclich durch mich leidet was in arbait angest betrubsal und leiden das pringt im mer lons dann ob er vier und zwainczig jare het verzert im heiligen volkumen leben an leiden. Wer aber ein weil unwillikleichen leidet under sein doch wider gottes willen nicht wol enperen das pringet im mer seligkait in dem dritten himel mit sant paulo oder in der hachsten genade do mensch auf ertreich ie in komen mocht. Wer aber leichtikleichen und begirlich durch mich leidet die alle ding den wil ich vor meinen gotlichen antlucz eren als ob alle die maister die ie wurden der hochsten engel von seraphin zungen hetten die mochten nicht all sein pringen die mynnsten ere und die kreneisten frewd die ich der sel geben wil

Dise funff genade enpfahet der mensch der

sein tagezeit andachticklichem pettet ℞

Wer sein tagzeit andachticklleichem pettet dem wider varent funff genad ¶ Die erst das got alles sein ander gepet dester gerner er hort ¶ Die ander das im alle seinew dinck an außern dingen dester pas geent ¶ Das dritt das im got ze allen zeitten behuttet vor totlichen sunden und vor weltlichem schanden ¶ Die virde das er im an seinem ende sunderleich genade gibt der er andern leuten nicht gibt ¶ Die funft das im unser herr so grossen genade gibt das er im den newnten kor wirt mit got gesegent **Dise sechs genade pringet gottes leichnam dem menschem der in enpfehet als er ze recht sol ℞**

Der unsers herren leichnam enpfahet als er ze recht sol dem pringet er sechs genade ¶ Die erste das er enpfehet mit im an der selben stunde mer saligkait und genaden dann ob er zwainzig iar het gevastet ¶ Die ander sturbe er des selben tages oder in siben tagem dar nach sein sele wurde ledig dreyssig jare fegfewres ¶ Die dritte das got mit seiner heyligem drivaltigkait kumet und die heiligen engel und sterckent den menschem wider die

tuefel vnd wider alle die pose bekorung ¶ die
dirde das der mensch der e was klain als ain
stern der wirt dann groß als dew sunne vnd
wirt leuchten in die hohen driualtigkait ¶ der
funfte das er gewinnet freude vnd sußigkait
in got die sechst das er erhort wirt in got ¶ die
sechst das er erhohet wirt von got Dise funff
dinck irent den menschen das im got sein ge-
nade nicht mit tailet

Funff dinck irent den menschen das im
got sein genad nicht mit tailet das erst
ist mein vndancknemkait ¶ das ander ist track-
hait an gottes dienst vnd des gemutes das
dritt vnnuze liebe das funft ubrige vnmuß
Dise funff stuck liess vnser herr seinen frewn-
den ze einem trost do er von im schiede

Do vnser herr von seinen frewnden schied
do liess er in dise funff ding ze einem trost ¶ er
sprach des ersten ir sult dick an mich gedenck-
en so werdet ir leutter dann die sunne ¶ daz
ander ir sult gern ain sein so enpfahet ir den
hailigen gaist ¶ das dritte ir sult wenig reden
so wert ir nicht gestraft an ewrem worten
¶ Das virde ir sult euch mit nicht bekumren

so werd ir nicht betrubet ¶ Das funfte ir solt von
niemant troster geren noch suchen Dann kom
mir an so wil ich euch selber trosten Wie unser
herr klaget einen guten menschen das in sein
frewnde betrubten mit disen dreien dingen etc.

Es klagt unser herr ainen guten menschen
das in sein frewnde betruben mit dreyen
dingen ¶ Das erst wann sy zu samen kumen
Jnn meinem namen so redent sy nichts als
vil als von liepleicher frewntschaft und von
lieb und von zergencklichen dingen Das man
etwann zu aller zeit wirt gedacht an der red
oder des selben nicht ¶ Das ander wann ich in
nicht suß pin und trostlich das sy ausser ding
trost suchen und werdent dann als lang das
ich ir e beger dann sy mein und muß sy mit
meinen genaden ziehen E sy ab lassen und
mein begern und mich mit ernst suchen und
wie sy in wol gevallen das ist mir also Jr
und wider und Jrret mich als vil gegen in
das ich nach meinem willen an in nicht ge
wurcken mag und wer dar an volhertet der
empfindet an seiner gewissen Die sechzehen
tugent gehorent ze einem leben wer auf
ertrich nach gotz willen leben wil etc.

Es begert ein guter mensch von got ze erken-
nen ein leben auf ertraich nach seinem
willem Do sprach er dar zw gehorent sechzehen
tugent ¶ Die erst du must dich aller leut vnd
Irer frewntschaft erwegen vnd mir allain ge-
warttem ¶ Die ander dw solt gern sweigen
vnd mit allen leuten frid habem Die dritt dw
solt dein hertz rainigem von allem vnflat wan
Ich kum zw dir ze wonen das mich kan vnrat
Ire ¶ Die vierde dw solt rainiges hertzem sein
vnd der welt gemainschaft fliehen ¶ Die funft
dw solt gegen posen vnd guten Im gotlicher
mynn gantz frewntschaft haben ¶ Die sechst
wen dw mich mit rainer gewissen von gantzem
hertzem pittest das ich dir den gantze zuver-
sicht ¶ Die sibende dw solt zw niemant
kain zw flucht haben weder in frewden noch In
trubsal dann zw mir So wirst dw gesperrer
von mir vnd ich auch von dir ¶ Die acht leren
mich ze erkennen vor aller der welt vnd fleuch
zw andern niemant dann von dir in mich
So enpfach vnd vmbe vach ich dich mit gan-
tzem veterlichem trewem ¶ Die newnde

Wann ich dir meines gotlichen lebens vnd
meiner frwntlichen gab ein lautre bekantnuß
gebe do deit nicht von noch seist gegen in mehr
laß ¶ Die zehend war zw dich deinis herzen
wille vnd die fleisches gelust naige dein wider
stand vnd volg deinem guten gaist vnd meinem
willen nach ¶ Die aindlefte dw solt begern von
mir das ich mit dir geruche ze volpringen
mein aller libsten willen des ich mit dir ye ge
dacht ze ton vnd des beger von gantzem hertzen
vnd vor allen dingen ¶ Die zwelft dw solt dein
hertz von aller bekumernuß keren vnd mir allain
gewarten wanne ich kom das ich dich finde be
rait ze enpfahen mein gotlich genad vnd dir
an alle irrung mug in giessen mein gotliche
süssigkait nach meiner begirde ¶ Die dreyzehend
dw solt allzeit in mir wonen vnd dich mit mir
bekumern so zaig ich dir mein verporgen
taugen vnd mein tieffe wunden ¶ Die virze
hend fleuch noch naige dich nyndert anders
dann zeuch dich in mich so wil ich dich mit
meiner gute durch giessen ¶ Die funfzehend
dw solt begern das ich dich wirdig mach
des lons vnd der frewden die ich meinen

Aller libsten frewnden geben wil ¶ Die sechzehent
das dw an allen dingen deinen willen nach ¶
manen seczest es geziehe zw dem tode oder zw
dem lebem oder zw frewden oder zw wider gemut
Was got dem menschen guttes tut der durch
Jm gern trubsall enpfecht

Du solt gern trubsal enpfahem wann zw
der selben zeit vnd allzeit ist dir got
gegenwurttig vnd gibt dir dar nach hundert
veltigen trost vnd sich selber ze niessen nach aller
deiner begird vnd trenckt dich mit der mynne
seins gotlichem herczen das sind die gueten
ler sant Bernhardus

Uns lert sant Bernhart das niemant
gut vnd andachtig mug gesein Jn vil
geschefft vnd warhaft in vil reden vnd
kewsch in vil essens vnd trinckens welches
werck got aller libest sey das wir auf ertreich
mugen getun :-

Das aller libest werck das wir got getun
mugem auf ertreich das ist das vns
nach im belange wann was ain mensch tut
darin er got nicht maniet der ist ain falsch
er prosset Wie nucz sey dem menschen ein

hertes wort ze vertragen durch got das er
wol geanten mocht

Maister thomas sprichet das ain mensch der
ein hertz wort vertregt mit geduld das er wol
geanden mocht das ist jm nuczer dann ob
er vastet tausent Jare ze waßer vnd ze prot

Wie got ainer sel antwurt die in fraget wann
sy sein were vnd im aynnet vnd lobet

Ain sele sprach zu got herr wann pin Ich
dein er sprach wann du nicht anders wilt
danne das ich wil so pist du mein Sy sprach
herr wann mynn ich dich Er sprach so du zu nie
nichtes mynnest so mynnest du mich Sy sprach
aber herr wann lob ich dich er sprach so du kains
lobs begerest so erest vnd lobest mich Wie der
mensch mer volkumener wurde der sich Jm
gottes lob vber ain Jar danne ob er hundert
Jare Jm selber diennet ze furderunge

Das ain mensch hundert Jar het gediennet
Jm selber ze furderunge vnd ze nucze so wer
es nur ein anbehendes leben het er sich nur ein
Jar geuebet vnd mainet dar Innen allain got
tes lob vnd sein er da mit so wer er ein vol
kumener mensch Wie der mensch ein falscher

proffet sey vnd der gottes frewnde wil sein der
sol sich kain leiden an nemen das im zw vellet

Warumb der mensch wirt an gesprochem er
hab es verdient oder nicht alle die wort da
mit er sich behilffet oder entschuldiget oder Richtet
der ist dar vmb ain falscher proffet Wilt dw
gottes frewnt sein so betrub dich vmb alles leidem
das dir zw vellet als wenig als der Soldan
von lamparten So sprachest dw vil leicht man
hat mir getan dw verwaffner mensch dw solt al
so sein das dir niemant getun mug seint dw
nicht also pist so tut dir niemant dann dw selber
also tu wilt dw mit den Jungern gottes enpfahen
den hailigen gaist Wie der mensch erkenne das
er volkumenn sey an seinem lebenn

Wer gutten willen hat vnd auch das mit
den wercken erzaiget der ist volkumen
wann der vnbekant got ainiget sich mit dem
willem als das got vnd der will ain dinck
werdent wann die sel ist da mer das sy da
wonnet dann da sy das leben gibet Diser funff
frage weschiede ain hailiger ainsidel pruder
Berchtolden

Pruder perchtold fraget ain hailigen ainsidel

Diser funff frag ¶ Die erst get ein betrogner mensch
dune durch ain kirchen und betrangt sein adigkait
das er neiget oder fur ain pild kniet dem wil got
dar umb solichen lon geben ob laub und gras pfaffen
werent das sy der lon würde nymer kunden betrachten
¶ Die ander wer icht poser willen hat ze tun
und sich des sawmet piss er einen pater noster vor
ainem pilde gesprichet dem wil got als vil lon ge
ben als ob er im ainen newen himel machet
¶ Die dritt wer vor einem krucifix gottes
marter ze eren allen seinen feinden leuterlich
vergibt dem vergibt got all sein sünd als do er
aus der tauff kam ¶ Die vird wer vor ainem
gottes marter pilde mit ganczem herczen spricht
herr lebst du noch nach der menschait und woltest
fur uns sterben so wolt ich fur dich leiden alles
das du gelitten hast des menschen rumbt er
sich vor allem himellischem her und sprichet
die weilich der menschen ains auf ertreich
waiss so wil ich den Jungsten tag nymer lassen
kumen ¶ Die funft wer einem gottes pilde
peichtet das er uns mit seiner marter hat
erlöset der wirt mit got veraint und geschanden
War umb der mensch gottes sasse Jmer Jmen
werde wie verr er von gott sey und wie er got

mynnen sulle

Du wirst nymer jnnen der süsse von honge mit got die weil kain pilde oder sein geleich nuss in dir beleibet Als verr du ungeschaiden pist von allen dingen Als verr pist du von got Mynnest du got umb icht anders dann umb dich selber so mynnest du in nicht umb deinen nutz Und die mynne ist nicht fruchtper Das sich die weise sel nymer verwandelt

Die weise sel verwandelt sich nicht weder durch lieb noch durch laid wann sy wais wol das sy nicht an vellet dann das gottes wille ist Wie der mensch zu got sull streben

Wysse das allew ding strebent zu dem dan sy kummen sind das fiur zu den lüften das wasser zu dem mer die frucht wie sy wider ze erden werden Also solt du zu got streben dann du kumen pist Wie man wisse ob got die sele zartte oder gut engel oder der pos gaist Und von welchem in dreyer die genad sey

Unser herr senckt sich von seinem genaden jnn die reine sel mit unsglicher süsse und zartet ir Das mercket der engel und zartet alsam aber auswendick wanne inwendick hat er kain gewalt Dew werck des engels mercket der

tufel vnd betreuget Im seiner geleichnuß vil dick
heilige leute vnder disen sachem mercke weder dew
werck des engels der teufel vnd betrew get vil dick
heylig leut vnder disen sachem mercke weder dew
werck von got oder von dem engel oder von dem
teufel sein ¶ So got der sel gantet so speist sy Im
des menschem hertzem vnd liebe recht als der aw
prechende sunnen schein vnd werdent alle gelider
vol gantzer suße ¶ Aber des engels gantten das
aus wendig ist geleichet hie her kunne als
der monen schein gegen dem glast der klarem
sunnem ¶ Aber des teufels vbunge hat alle sun
de trackhait vnd belanget vnd krencket dem
menschem in der vbunge vnd begert der leute
lob vnd rueme vnd dunckt es pilleich das Im
got pey sey Ist die genad aber von got so duncket
es alles des pillisch des im got pey sey ¶ Ist die ge
nad aber von got so dunckt es alles das ze vil
das im ze gut geschicht paide von got vnd von
den leuten vnd achtet sich vnwirdig vnd beken
et seinen gepresten ¶ Ist aber die genade vom
dem feinde so krencket sy den menschen in der
vbunge Ist sy aber von got so wirt er geleistiget
Ist sy aber von dem feinde so krenckent sy dem

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

menschem Jm der vbunge Ist sy aber von got
so wirt er gekrefftigt ist sy aber von dem veinde
wanne der mensch von der genade get so ist er
greinsig vnd vngernig in jm selber vnd gegen
allen leuten Ist sy aber von got so ist er susse vnd
senfte in seiner sele in seinem herczem vnd gegem
allen leuten loss kranckhait grymme bringet des
tufels synne Wie die peicht vnnucze sind vnd
was leidens dem menschen widervert das
das von got sey vnd das vnfride des herczem
vertreibet den heiligen gaist etc.

Je dick du peichtest vnd sein danne nicht en
lessest freulich ie diesser du sundest wann Je
dicker man die wunden ernewet ie wirser man
sy hailet Was dir widervar laides so kume nicht
von dir selber vnd wiss das es dir von got ist also
vor geachtet vnd hab in der geschepffede senfte
gedult hin nach vergisse sein genczlich Ist vnfrid
in dem herczem so vertribt der rauch die genad
des hailigen gaistes Das gern swaigen vnd
ein sym sihet got aussem vnd Innen vnd
wie die heilig driualtigkait koset mynnicklich
mit dem selben menschem

w Der got wil schem Innen vnd aussem

der muß geren sweygen vnd ein synn Do ko
set got mit seiner dochter Jesus mit seiner swester
der heilig geist mit seiner gemaheln Dise funff
ding leret got ainem gutten menschem der
het in geren gepetten do enweste er nit wes

Ein guter mensch het got gern gepetten do
enwest er wes Da sprach Jm got zw pitte
mich funff dinge ¶ Das erst das ich dich als die
mutig mach als ich was do ich mich naiget vom
dem hymel auf das ertreich ¶ Das ander das Jch
dich als gedultig mach als ich was in allem meinem
leidem auf erden vnd an dem kreutz ¶ Das drit
das ich dir dein hertz erleuchte mit Rechter volkum
ener mynne vnd mit kristenlichem gelaubem
als ich sant thomas tet do er sein hant zoch
Jm mein seitten ¶ Das vierde das ich mit meiner
muter vnd mit allen heyligen zw deinem ende
kume ¶ Das funft das ich mich dein frew als
sich mein vater mein ter do ich von dem er
treich zw hymel fur vnd all mein not het uber
wunden Welcher mensch ein Rechter mar
terer hie sey

Der mensch ist ain Rechter martrer dem
man an schuld ubel tut vnd er das selbe

Vol ruche vnd es durch got lebet

Wie die heiligenn sundenn

Der heyligen sunde ist also als dick sy von got mit gedancken oder mit werckenn Jr hertz naigent auf geschaffnew ding also sundet der gerecht siben stund in dem tage Wie liep got sey ein tod sunde vermeyde

Wann du ein todsunde getust ob du dann ein kirchenn vol gerttes auf deinem ruck ze slugest so wer got lieber du hettest sy vermiten Hie sagt got ainem menschenn war vmb jm die sunde widen warenn etc.

Ain mensch fraget vnsern herren war vmb Jm die sunde wider furen er sprach dar vmb das du mir da mit als gar vngeleich wirdest vnd ich dein als lang enpern muss e du dich wider bekerest Wie pos sy der gottes leichnam in tod sunden enpfehet oder ein sunde in tod sunden wissenlichenn ist etc.

Wer vnsers herren leichnam wissenlichenn Jn tod sunden enpfehet er sey pfaff oder lay das den got nicht dilget von dem lebentigenn puch daran ist sein uberflussigew parmhertzigkait mer zu preisen

danne sy was an der die in an dem kreuze toten
welcher mensch ein saunde in tod sunden wissent
lichem ist der nimmet mer schadens danne ob
alle welt sein welt were und sy in amer stunde
ze mal verlure Wie got ainem menschem
sagct was gedultig leiden dreierlay gut precht
Ich sahe ain menschen der was und het albeg
gedult in leiden gehabt das gerau in und klagt
es got in ganzem ernst Da wart im von got
geantwurtet also leiden ist nicht ain tugent
man klaidet es in tugent dann das es ain
tugent wirt wann wenne ain mensch gedenckt
Ich wil dis gern leidem wann ich han es dick
verdient und oft verschuldet Also leidet der mensch
fur all sein sund Gedenckest du aber ich wil
geren leiden wann du macht mich sein wol
ergezem so leidest du der ewigen seligkait Ge
denck aber ich wil gern leiden wann du hast
mir vor geliden so giltest du unserm herrem
alles sein leiden Was genadem dar nach
get wer geren pettet und wie leiden den
menschen zieret vor got etc
Leiden ziret den menschen unserm her
rem als edelles gewant tut ein gema
hel wen fidel Wer geren pettet der ist

gern ein wer gern ain ist der kan wol peichten
wer wol peichten kan der kan gottes leichnam
wol enpfahenn wer gottes leichnam wol enpfahen
kan der kan wol betrubte hertzen trosten

Wie ain mensch an mittel mug gesein jn
gottes frewntschaft

Wilt du in gantzer frewntschaft unsers herren
sein so klag kainen weise nicht was man
dir tue ze wider dich noch setze dich nicht ein fund
wider die gehorsam Wie der mensch eines
marterers lon hab und wie nutz im sey als dick
er seinen aigenn willen durch got pricht und tod

Wilt du haben eines reichlichem marterers
lonne so bewar dich in allen leidenn das du
es icht antest mit kainem zaichenn mit geperden
mit murmeln noch mit worten behertest du dar
an so stirbst du got ze wider gelt als er fur dich
tet Als dick du deinen aigen willenn prichest
als dicke pist du tod got ze lobe als er fur uns
tet k ze haile und also macht du tagleich deines
todes einem pissen essenn wann dein ende ist das
du danne an vorcht stirbest tod deinem aigenn
willenn und deinen zorn so pist du vor got
ein mensch Was dem menschen das grosses loner
pringet der seinen zorn durch got verpeisset

Wan der mensch erzurnet wirt so flucht dem
plut zw dem hertzen In ze hilff verpeissest
dw dann den zorn so swindet dem plut in allem
adern Und empfahest aller martrer krone Und mer
lons dann ob dw viertzig Jar hettest gevastett

Wie ainem menschem kunt wart getan wa
got Und die mynnende sele mit ain ander
werdem

Ich sahe ainen menschem Dem in dem geist
ze erkennen wart geben wa got und die myn
ende sele mit ein ander weren Und wart gewisset
daz alle die Frewde und susse Und wollust die en
gel und heyligen habent in der heyligen drival
tigkait koment sich nicht geleichem an dem taw
senten tail dem wollust dem got hat in der myn
enden sel Und als die heiligem Drivaltigkait
leuchtet in engeln Und in heyligen also suchet
und leuchtet und prehet die mynnende sel in got
wan die hohe maiestat Und alles himelisch her
Hat ir wollust in der mynnenden sel und als er
sy in sussem geluste Wanne wige und wan
lose machet also wirt er auch von dem un
zelichem geluste und begirde die er zw ir
hat Und ir so gar beraubet und Uber wunden
das sy an im gemuten getat waren in sein

magenkraft kere oder var so wolle sy recht von
mynnedem gewalt und von zw gesmucktem
hertzenn und gelust und von unbetrubter
suße sein hohe geadelter herr und wunnenreiche
sel haben und dar in dich sencken und so wirt
sy dann als gar in sußem gelust entrencket das
sy keins anders lebens an das ewig leben noch ge
nessen so gar ist sy mit got veraynet irs sußem
lebens Wie man mit den leuten sol lebem
außerm und innerm

Man sol auswendig mit den leuten lebenn
so man aller geleichest mag und inwendig
so man aller ungeleichest mag und inwendig
so man aller ungeleichest mag

Wie unnutz sey got nach ze volgem umb zer
genckliches gut auf ertrich

Welcher mensch mir allain nach volget umb
zergenckliches ding der tut als der hunt der
sein selbes schaden nach volget und nach leuffet

Wie ain mensch werde menschlich engellische
und gotliche ✝

Ein vichelich leut wirt menschlich der alle
tugent uebet mit sußigkait so wirt der

menſche engelliſch der ſich aufkum zergencklich ding
nymer genaiget ſo wirt ein engelliſcher menſch
gotlich wann er allen in fluß enpfehet an hinder
niſſe **Mit welchem dreyn ſtucken dem menſch-
en gottes huld werd etc :-**

Mit diſen dreyn ſtucken wirt dir gottes huld
das erſte der menſch ſol als ſiele gewar wer
den ſeiner ſele ſchaden als des leibes wann vil
dw ein pachte in die augen ze hant quckeſt dw
die wimpraw uber ein ander alſo ſnel ſolt dw
auch werden ob dein ſel in ſchaden gevalle daran
der fluch aller leute wiſtat do dw zeit verlieſ
ſen mugeſt wann wa man dich berauben wolt
einer hant oder eins fuß ſo kumbſt dw nicht hin
Das dritt das wir all geiſtlich gab ge
ſmaher ſullent ſein dann leiplich wann als vil
ſy edler ſind als vil ſol dich nach in hungern
und wolt iemant ein almuſen hin geben und
wereſt dw drey tag ungeeſſen geweſenn ſo
daucht dich es wer dir aller nottoſt als vil
ſolt gutiger ſein nach geiſtlicher gabe dann
nach weltlicher ere **Wie nucz ſey der ſich
richt noch beſchonet durch gut wer man
im unſchuldig zeihet :-**

Der ſich nicht richtet durch gottes willen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dem wil er geben was er hort von der selitten
und des er gern ze ende keme Das er des furbas
von got statiklich verrichtet wirt Und wer sich
weder behilffet noch beschonnet wes man in schul
diklich zallet oder zihet mit dem verainet sich got
also das er von im nymer betrubt werden mag

Was got dem menschem guttes well tun
der nicht wolt das kainem dingem anders
ward dann als sy von got geschickt sint

Der wolt das kainen ding anders war dann
es geschickt ist von got den wil got im in
selber so gar ze slossem das er menschen trost
noch kainer kreatur furbas nymer begert

Wie das geschehe das der leipp geist werde
und der geist got werde

Wann die indern kreft der sele sich werdent
zwingem in die obern und stet da beleibent
so wirt der leipp geist und der geist got das ge
schicht so dw allew dinck got allain zu lob tust und
dein sel nit list wie in kaine kreatur nymmer
findet wider got

Das man ze allen zeittem heiliger ding
sol losem etc

Fleisse dich alzeit heyliger dinch ze lossem
wann nach welhen dingen dw enfinstest

von herczen vnd von sel das du es nicht pist
vnd weder mit kriegen noch mit Jamer nicht macht
gewinnen den willen heltet got jm selber pis auf
deines endes grund vnd seczest dich werlich auf
den selben grade ob du auch hast volhertet Dise
vier ding sol der mensch haben in seinem ge
mut so er pettet etc

Vier dinck sol der mensch haben in seinem
gemute haben so er an seinem gepet ist
Das erste das er vor vnserm herren sol sten
als ain schuldiger mensch vor ainem gewaltigen
Richter vnd sol in pitten genadiger vrtailes vber
sein sunde ¶ das ander das er sol sten als ain
praut vor irem gemaheln vnd man durch den
sy habe gelassen alle werltlich frewde vnd
trost vnd hab in fur alle dinck außerwelt ¶ das
dritt das er vor im ste als ain kind vor sein
em vater ¶ Das vierde das er vor im ste als
ain frewnde vor seinem getrewen frewnt vnd sol
im klagen allen seinen geprechen Der mensch
mag nit gut werden noch got erkennen
an dise sechs gar gute dinck etc

Wer ein recht gut mensch wil werden
das muß mit disen sechs dingen geschehen

an dem mag er got nymer recht erkennen
an alle die unsern herren pittent die werdent
gelvert und wer gottes heymlich innen wil wer
den der fleißet sich angedachtigem gepet ¶ Das
ander das er sich allzeit fleiß ein sein wann er
nymer gottes genaden innen werden mag dann
inn der ainꝛade hertzen und leibes ¶ Das dritt
das er alle sünde gern sweige und sich hutte
vor eitteller geperde und wortten eitelkait die be
raubet die sele aller genaden die sy von gott
solt enpfahen und wiß das niemant so hailig
ist wölle er vil eitelkait treiben er verliese alles
wel
das im got ze gut susse tun oder genad tet ¶ Das
vierde das er sich ganntzlich hutte vor uppiger
liebe sy sey geistlich oder werltlich oder war an
der leipp trost oder wollust suche wann der tu
fel maniger hohen sele mit sitzer ugist vergeben
hat ¶ Das funft das er sich alle zeit sol fleisen
rechter diemutigkait seines hertzen und leibes
¶ Das sechst ist rainigkait des hertzen da
mit bekennest du got Wer alle puecher
wil kunen und allew kunst erkenen der uebe
sich an disen dreien dingen etc.

Wilt du allew puch kunnen vnd allew kunst
erkennen ¶ Das erst das du mit vnfrid-
samen leuten in gantzem fride lebest ¶ Das
ander das du in aller betrubsal habest ain
auf gerichtes hertz zw got ¶ Das dritt das
du niemant vrtailest vnd echtest vmb sein
en geprechem vnd lernest das du der menschem
weise vnd wesen zw dem pesten kerest Das
got lieber sey die sunde vermeydem denn
getan vnd da sin all naturlich tode gelittem

Das ain mensch alle natur liche tod leide
fur ainen tod sunder got ze pesserunge
so wer im lieber du hettest die sund vermit
ten vnd die puss nicht getan Wie nutze
sey das der mensch seinem aigem wil
len prichet durch got etc

Got schied aus des vaters schoss zw gross
zem vngemach das er aygen willem
vermeyde dar vmb sint si im die liebsten ob
allem werden menschen die mit im iren
aigen willem prechent

Wie du wissest das ain frewntschaft sey
zwischem dir vnd got etc

Wann dir allew gute ding lieb vnd ge
lustsam sind ze tun so ist ain frewntschaft

ze wissen got und dir Wie dw wissest das
dw volkumen seist und veraint in got
Wann dw ain stilles leben begreiffest inen
und aussen in sel und in hertzen so zest
dw volkumen und als veraint in got das
dein sel wainet das in zeitlicher creatur nie
mant sy dann er got und sy welche sel disen
ubersprunck tut die ist recht als er im selber
ist Wie grosz ain zaher vor got sey der
von mynne oder von trewen gewainet wirt
Der von mynne oder von trewe ainen
zaher wainet der ist vor got grosser
dann der mer wainne das mer zerget so ist
der zaher ewig vor got
Mit disen zwain dingen wirt der mensch
Richter oder fursprecher ze hymel etc
Wir mugen ze hymel nicht all kunige
noch fursten sein wilt dw aber ain
weder richter oder fursprech sein so halt disew
zway dinck Ich hab kristenleichen gelauben
und hut dich vor unkristenlichen werchen
Was dir laid war das erlass dein nechsten
und was dir gemutsam sey des gunn allen

leuten ec. Wie ain iecklich maisterschaft
irem undertanen gepietten sol

Wo ain iecklich maisterschaft iren undertanen
gepewtet das sol sy vor betrachten ob sy es
mit den wercken erfüllen mug Das gottes
werck sey mit der mynnenden sele ec.

Das ist gottes werck mit der mynnenden sel
nicht anders dann das er aus jm selber
jn sy flewsset und aus ir in sich selber Dise vier
dinck wurcket got in der mynnenden sele

Vier dinck wurcket got in der mynnenden
sel Das erste das er sy freyet von allem
dem das sy gehindern mag an seiner liebe Das
ander das er sy verprennet mit dem fewr seiner
gotlichem mynne also das sy jn von tag ze tag
ie liber gewinnet Das drit das er sich erleuchte
mit seiner weishait das sy in ye lenger und ie
mer bekennet Das vierde das er sy auf zeuhet
von dem ertreich das sy allzeit mit stater andacht
an in gedencket Dise drew dinck ziehent dich
innerlich in got

Drew dinck sint die dich innerlich in got zie
hent das erst das du an underlos alle

guten werck wurckest ¶ Das ander das du allen
ding mit gelust mit den engeln nymest Das ¶
dritt das du got an underlas in hertzen oder
in sele tragest ob du halt wol aussern werck
wurckest An disen sechs stucklen leit des

menschen grosse seligkait

An disen sechs dingen leit des menschen
grossen seligkait ¶ Das erste das du lasest
alles das das dich hindert an gotlicher liebe
und dienste ¶ Das ander das du alle zeit angst
gedenckest ¶ Das dritt das du gut werck nach
arbait nymer als liepp gewinest darin du got
vergessest ¶ Das vierde das du lebest nach gottes
willen als verr du in bekennest ¶ Das funft daz
du gedult habest in allen deinem leiden Das
du nymer von ~~got~~ dir selber kumest ¶ Das sechst
das du allzeit mit der begerung pettest ob
du halt wol mit dem mund sweigest das gott
als wol horet als ob du schriest das alle die
welt hortte Wie nutz sey das ich meinen

aigen willen in mir tod an etlichen ge-
luste od an wortten

Wann ich mein aigen willen In mir
tod an etlichen gelust oder an wortten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

so gen ich aus dem mynnem zehant so vindet
got das sein und erfullet die stat mit im selber be-
leibet si aber lere das nicht geschicht so wurde
sy als vil mer danne ee geedelt als vil der hy
mel uber das ertreich ist Das wort ist als edel
das es nymmer wirt gesprochenn es prungt frumen
der schadem Das ist ain geleichnusse der mensch
enn zu der gnad der gottes das ist ain geleichnuss
des sperbers und der akest gegen iren maister

Die weil der sperber wild ist was er dann
gevecht das ist sein wirt er aber gezembt
so ist es seins herren also wann du ze rechter
...ir bekantnuss kumest so verstest du das alle
deine gute werck gottes ist und nicht dein wer
begriffen wil das nicht der muss lassenn das icht

Wisse das du nicht anders pist vor got
dann als ein alkest ein hacken in aines zymer
mans hant wann sy ir maister nicht habet leit
tet und zewhet so ist sy an ir selber als ummac
als do sy nie wart da pey wisse laittet dich
got auf kain gut druck das gehoret dich als
wenig als den der sein nie began und pitt
got nicht anders dann das er sich selber an
dir ere wie doch dir selber die gutet und das ge
gepet werde und dich vor ubel behutte im ze

lobe vnd alles sein werck gezeuge das ist all mensch
ein wane ein iecklich mensch ist gottes werck
gezeuge als ain hacken die ain maister wiget

Ditz ist ain gelichnusse des menschen
zu der gans der gottes iner sussikait begert

Mange leut lauffent vnserm herren nach als
die gans nach dem wasser tut durch irs
gemach willen das ist das sy nach innere suss
igkait lechsnet wiss fur war wann du innen
windest des kosens des got mit dir het oder will
haben ains insprechens seiner taugen oder kunff
tiger ding das er die das her nach in trenket
mit einen pittern sundenten swerte

Diz ist ain gelichnusse von herren Joseph unser frawen
pfleger vnd von sant Johannes dem ewange
listen das der mensch muss sein entladen
aller ausserer susse vnd gelusten wil er in den himel

Wer gottes himelreich gantz wolle haben
der muss sich alles aussern glustes vnd
susse haben entladen wann der engel must
herren Joseph in dem slaff zu kumen das er im
hies fliehen in egypten lant des erwachete
noch nicht mocht da von das er ze vil kum
ernusse vnd lustes het von vnsers herren

kuthait Johannes must auch slaffende enpfahen
der weyshait taugen auf unsers herren prust
da von das erwachende von seiner menschhait
het ze vil tastes und süssigkait Diz ist ain gut
gelerthnusse von ainem maister der ain lust
sames haus pawen wil gegen dem menschen
der got in seinem hertzen und sel beschawen wil etc.

Welcher mensch ainem kunige ain lustsames
haus wil pawen der schrottet ab des
ersten unnutzes holtz und behuwet es nach
wunsche das im ichtes wider zem sy und ver
wurffet all sein stainen die zu dem hawse
nicht taugent also du wilt das du dem hertz
und dem sel got ein lustsames haus sey da von
sprach ein mensch Do der lieb mein was do
schuff er mir leiden und ungemach nu ich ich
aber sein pin tut er alles das ich wil

Wie der mensch den heiligen gaist enpfa-
hen muge mit volkumenner genade seiner
lieben genaden etc.

Wer well enpfahen den heiligen gaist
mit volkumener genade seiner lieben
gabe der wider sage seinem gaist das ist wo
du dich findest das du dich da lassest mit
solchem kriege erriuhtest du das alle tecatun

Jm dir also der sne von der sunnen versinkzett
vor gottes augenn Von guten proffetten
Vnd von posen Vnd was dem menschen
lons pringet ain wort durch got vsswigenn
Vnd geliden dultiklich

DJe sind ware proffeten die sich nicht be-
helffent oder beschirment so man sy an
schulde poser ding zeihet vnd verswigent Das
¶ Got wil dir vmb ain smahes wort durch
Jm geliten mer lons geben Dann vmb tau
sent Jar ze vastenn Vnd wiss ain smahes wort
gelitten durch got hat vor in mir zw versickt
zw deiner ewigenn saligkait Dann das die
totten lebentlich wurdenn Vnd wisse wer dise
frewde oder kain ander bekorung menschlich
vnd menlich uber windet das dem pillich
alle leute vnd alle engel fur sy falsche prof
feten Do erschement sy aussen vor der welt
gut vnd sindt des mit dem herczenn nicht vor
got sy sind gut die weil man in nicht ent
aber wann sy vnsers herrenn kreucz denckenn
wirt so eugent sich ir valschhait haltkait Das
ander das alle die menschenn die got sunder

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

lichem liep hat muͤssent stetiklich leiden wie auf ertrich

Wisß alle die got lieb hat das die in stetem leidem nutzet leben ledget er sy vom einem so gibt er in zu hant ain anders

Das der mensch sein nechsten sol nemen andre leute wesen

Augustinus spricht wie vil ich der geschrift kan doch wil ich mein wesen aus ander leut wessen nemen ich mochte anders betrogem werdem an meinem guten dunken

Mit disem vir stucklein trest die in recht geistlichait

Du solt in rechte geistlichkait tretten mit disem vir stucken Das erste das in dir aller kreatur wollust und begirde tot sy das ander das du dich haltest als niemant mer sy dann got und du Das dritt das du dich uber gangem habest das du keinen zorn gelaisten mugest Das vierde das du dich in got ein vindest

Das ist ain gute lere eines volkumenen lebens

Eines volkumen lebens ist dise lere du solt tragen dein hertz vol unvergessner liebe gottes und ein sele vol ungereuwigter gesamten dienstes gotz und ein sele die gottes haymlich kait als durstig haben gemachet das sy alle

dinck durch gott geture tun vnd lassen vnd ain
sele die gottes haymlichkait alz gar ze durstig haben
gemachet das sy alle ding durch got durre getun
vnd die haymlichkait als gar hungrig habent ge-
machet das sy alle creature nicht versmaren mug

**Wie nutz sey das man auf ertrich nichtes nicht
achtet vnd was got sol vinden ainen widers-
chein an vns hie etc**

Wenn man dein auf ertreich aller mynnest
achtet so gewinnest dw aller erlichest vor
got etc So spricht sant paulus Wir sullen hie
also leben das got an vns vinde einen wider
schein aller seiner gotlichen werck.

**Wie die frewde der sele sullent geordent
sein**

Die frewde der sele solten als geordent sein
vnd gesaczet auf ir stat das sy allew ge
schoppfew ding nicht gefrewen mochten newr
allain das sy sich funde in einem lauttern kon-
templiren **Wie der mensch allain gepresten
empfliehen mug vnd ze rechter diemutigkait kumen
mug**

Wilt dw allain gepresten enpflichen vnd
vor sunden sein behut so flewhe ze allem

seittem in got und beleib auch stet in sin ¶ Wilt du zu rechter diemutigkait kummen so lass dir alles das wolgevallem das got tue Das mag si ernsthafter und hertes gepet

Ernsthaftes gepet und herttes gepett ist vil nutzperer dann sůsses was lones mag es dir pringenn so dir es got kreuet und ein streichet Das guten werck verderbent am gepet und ein vppiger plick keret ser von got

Gutten werck sind sehr verderbenn an gepet und mit einem plicke in vppiger verlassenhait von got gekeret wurst du ymmer mer ergeset Die siut vir tugent da mit die sel wirt gottes gemahel auf ertreich etc

Wer beger das dein sel gottes gemahel wer de der setzt sich in dise vir tugent ¶ Die erst das du kain gedanck habest und pos snella von dir jagest ze einem male in disem kriege menschlicher gestriten pringet dir mer lone dann ain jare gevastet ze wasser und ze prot ¶ Die ander das du alle leut mynnest als dich selber ¶ Das dritte das du in gottes liebe allen menschenn gehorsam seist an sunde ¶ Das vird das du an sunde geklaidet seist und untugende in dir nicht habest das kain mensch von dir ergerunge aller

erst gibt dir got das gemahel vingerlein mit dem
stainem Das fingerlein ist das er sich selber gibt
dir mit allem dem das er ist Der erste stain ist
ain auf gerichtz leben das sich aint der ander stain
das ist ain kains keusches leben das dw und got
furbas an mittel ain dinck seit der dritt das ist
ein lauter gewissem Wie got dem menschem
tue das uber danck leidet oder willicklich
oder begirlich leidet

Der vppicklich vnd uber danck leidet der
flewhet stetes hin von got vnd gett
Im alles nach vnd Ruffet Im das er sein
peite vnd wider ker er well sein in ubel nym
er mer gedencken Der aber sein willem Im
gots willen hat geben das er gern leide was Im
got nicht erlassen welle der get neben got Der
aber begirlichem leidet vnd sich in kainer
slacht sache oder vngemach oder leidem wolt
beschirmen oder behelffem der get nach got vnd
secht Im all sein fuss stapffem vnd spricht
got von seiner starcken mynne alle die werck
die der selb mensch furbas tut das sint alles
meniew werck ob sy halt wider willem Im
myste velligt sein Wie der sundigt mensch leidit
wand der helle vnd des fegfewres an . pein
ze himel vare etc

Wie der sundig mensch ledig werde der helle und des fegfeurs und der pein zu himel var

Wanne dem menschen sein sundlich leben Die [illegible] so musse velt als vil als ainer der seinem minnisten finger steche mit ainer nodeln das er plut all ze hant wirt er ledick der helle. wanne aber der mensch als vil laides gewinnet als er lust in den sunden hat gehabet so wirt er des fegfewres ledick wann aber der mensch nimmer in totlich sund vellet wass er dann tut das sind als meine werck wanne Aber der menschen nach got rechten Jamer enpfehet stirb er in der weile so fur er an fegfewr gegen himel

Dise drey genad wider varent dem der sich mit unsers herren marter nider leget slaffen

Ein iecklich mensch mensch sol sich mit unsers herren marter nider legen so wider varent im drey genad. Die erst die selbe nacht huttet sein got selber. Die ander das er wirt weise in got. Die dritte das er got wirt geleich. Dise funff genad gibt dir got volgest du nach diser ler

Wann du vor deinem pett stest so solt du gedencken wie du den tag vertriben

habst vnd die nuczen stunde lob got vnd die vn=
nuczen hab rew vnd sprich dem schulde vnd leg
dich vnd sprich In pace in idipsum dormiam et
Requiescam herre ich wil mein sel legen auf dein
gotlich prust vnd wil do ruwen all dise nacht
enpfach herr meinen gaist vnd mynne sun im
deinem gotlichem fride ¶ Wer sich also nider leget
dem gibt got funff genade ¶ Die erst das sein
lauterhait vnd sein Innerkait fur in pittet vnd
flehet vnsern herren als mit grossem ernst Als ob
er vor ainem alter stunde vnd ernstlich pette ¶ Die
ander das got als werlich pey im ist als er in
dem hymel ist ¶ Das dritt das in vnser herr in dem
slaff dicke lesset wissen seinew taugen ¶ Das vird das
im vnser herr behuttet vor posen trewmen vnd
vor andern betrubnussen ¶ Das funfte das er sull
wirt zu gottes dienst wann wer an gottes marter
Innecklich gedencket der enpfehet gottes leichnam
werlich alle stunde an mittel Dise ler sol der halten
der guten ding vnwillicklichen lesset vnd posew dink
uber seinem danck tut

Wann du gutew dinck vnwillicklichen lassest
vnd pose uber danck von dir selber vnd ane

tranck ist so sprach ze got herr was wilt du
mir lons dar umb geben das ich gern liess
das ich das tun und lasse das ich gerem tet
und solt ich dar umb pein leidem das ich tun
wider allen meinem willem herr des solt du
nicht gestatten wann ich tet nie kain suntlich
werck Ich wolt dich die selben stund und weill
mit allen engeln und heiligen die vor dir
sind mit ganzem fleiss gelobet habem Wie
unss herr die seinen lieben aller libstem und
ausserwelten frewndem ~

Unser herr sprach zw ainem gutten menschem
mein lieb frewnd straff ich und kestig sy
auf ertrich er ain allerlibst behut ich vor der welt
gelucke von mein aus erwelten kumbt mein vater
lich gert ymmer welhem ich den tranck peute
den ich selber auf ertrich tranck die wissem
das sy mir die aller libsten sein ~ Was dar zw
gehort das sich ein mensch allzeit mit got
veraine ~

Das sich ain mensch allzeit durch got [illegible]
mit got veraine dar zw gehort stille
sweigen und hoch betrachten wenig wort und
vil strenger werck was got ainem menschem ze
leidem gibt frolich zw enpfahem und aller menschen

gesprechem gedultiklichem uber sehen sich von auss-
zern dingen ziehem niemant vil gelosem seiner
syme hutten lutzel zeit und wort iemant geben
sich selben under got und under all menschem
drucken vor allen leuten ein gut pilde tragen
sich halten vor den mynsten als vor den maisten
guten leutten haymlich sein hailiges gepett
andachtiges betrachten himellischer wort vol sein
ze allen zeitten newes liechtes oder trosten wart-
ten das geb uns got allen Amen Das der
mensch nicht sol sten nach zergencklichem dingen

Hat got sich durch mich in den tod geben
dar umb wil ich nicht sten nach zer ganck-
lichem dingem wann ich pin edler dann si sind

Wie du ain rechtem gutten menschen erkennen
mugest

Wilt du erkennen einen rechten gutten mensch
em so bekenn in da pey das er alle dinck
zw dem pesten keret Item werden wil ein vol-
kummener mensch der sol das leben gotz all tag be-
trachtem oder in der wochem ains mals wem
got vil gemant und dick und sere straffet der hat
ein sunderlich wartzeichem das im got ruffet
zw sunderlicher haymlichkait Wie der mensch

sterben sull mit andacht

Der sterben sol und muß der sterb gottes tod ze wider gelt so kumbt er nymer in kain feg fewr

Wie der mensch zw der warhait kumen sull

Wer zw der warhait kumen wil der sol sein selbs als wenig ruch haben als der pfilers auf der straße

Das unser fraw nie kain teglich sund tet

Unser fraw tet nie kain teglich sundt wann sy tet nie kain nodel stich noch ander werch sy tet es got sunderlich ze lob und ze liebe

Wie der heiligen tegliche sunde sey

Der heiligen teglichen sunden ist ob ir gedanck auf andre ding gevellet dann auf got sy gehebent ir hant nymer auf noch legent sy nicht von ainer stat zw der anderen dann got ze lob

Das sind vir sach die den menschen beraubent gotlicher genaden

Dise vir sach beraubent den menschen gotlicher genaden die erst das der mensch gotlicher genaden ¶ Die erste das der mensch sich nicht enmußiget die genade gotz ze enpfahen ¶ Die ander das er den gutten willen auf schewbet von tag zo tag ¶ Die dritte das er kain gesagtes maß hat an seinem gepet das

¶ Die virde das ist vndanckuemkeit genaden gottes
Mit disem zwelf stucken mag sich der mensch
ver ainen genczlich mit got etc.

Wer sich mit got veraniem welle der heb
an mit disen zwelf stucken ¶ Das erst das
er sich vor allen sunden hut sy sein groß oder klain
als vor ainem sneydenten swert ¶ Das ander das
er got allain allew seine werck ze lobe tue ¶ Das dit
das er all sein sinne innen vnd aussen vnd alle sein
e gelider pinde mit gotlicher zucht ¶ Das vierde das
er gattes tue ¶ Das funft das er bekenne vnd ver
gehe das got allew seinew werck an in tue ¶ Das
sechst das im alle vnsers herren werck an allem
sachen behegenlich sein vnd wolgevallen ¶ Das
sibent das er an mittel kinge wie er vnsers herren
wandel gewinne an sitten vnd an geperden
vnd sunderlich ze minnen seinen feinde ¶ Das
acht das sich der mensch an inner suessikait mit
got verain dick das newnde das der mensch nich
tes begert danne gottes allain ¶ Das zehend
das der mensch seinen willen in gottes willen
gebe an allen dingen ¶ Das aindlefte das der
mensch an mittel got lobet ¶ Das zwelfte das
der mensch vnsers herren leiden steter im
allen seinen sinnen gegenwurtig hab was got

Der mynnenden sele seiner liben prewte genade
uber genade zu mit jm selber

Die selig sele unsers herren praut wirt
truncken vor dem angesicht des edlen antlutz
irs lieben herren. Jnn der grosten sterke kumbt
sy von ir selber. Jnn dem grosten liecht wirt sy plint
und in der grosten plinthait sicht sy alle klarhait
Jnn der grosten klarhait ist sy paide tod und leben
tig ie lenger sy tod ist ie frolicher und lenger sy
lebt ye mer sy wirbet ie mynner sy wirt ie mer
und ye weitter sy flewsset. Je serer sy sich furchtet
ye reicher sy wirt ie ermer sy sich dunket. Je tieffer
ir wunden sein ie serer sy sturmet. Je mer got
mynnicklicher gegen ir ist ie hoher sy swebet. Je
schoner sy leuchtet von dem gegen plicken der
gothait. Je neher sy im kumet je mer sy arbait
ie seufter sy ruet ie mer sy begrewffet ie stiller
sy swiget. Je leutter sy ruffet ie mer sy wunder
mit gotz kraft wurcket ie grosser ir gelust wirt
Je mer er ir gibet ie mer sy wunder mit gottes
kraft wurcket ist ie grosser ir gelust ist ie mer
er ir gibet ie mer sy vodert und begert ie loth
gemuter sy urlaub nymbt. Je ee sy wider kumbt
je haisser sy beleibt ie schwer sy enzundet wirt

ie schwer sy peniet je mer sy leuchtet ie mer sy
gots lob gepraittet ie grosser ir begirde wirt was
got von dir menschē beger etc.

So begert got nicht mer von dir dann das
du dein selbs aus gest in creaturlicher
weis und lassest got allain in dir sein warumb
wir nicht versten das gottes kosen und sein
einsprechen etc.

Das wir des gottes gepot und der geschrift
so man uns leret nicht versten noch seines
einsprechens und seines kosens nicht vernemen
das ist des schuld das wir im nicht gelebet ha
ben warumb der mensch got und sein ainig
kait nicht verste etc.

Wie mocht der mensch versten got und sein
ainigkait des herzen getailet ist in ma
nigvaltigkait welcher mensch mug versten ewige
dinck noch sein herz gotlich leuterkait etc.

Welher mensch im lesset genugen in ge
schaffen dingen und des sein herz und
und sein sinn allein strebent nach zergenck
lichkait wie mocht der versten dew dinck die
gehorent zu der ewigen ewigkait welhem
herzen alle dinck sind lust sam ze beherbergen

und mag von kainer lauterhait nichtez versten
Das lauterhait des herzen mer ist dann myn
ne oder bekantnuss gottes
Lauterhait des herzen ist mer danne
mynne oder bekantnusse gottes die myn
ne fuget uns zu got so schawet die bekantnuss
got aber das lauter herz besitzet in im got
Bekantnuss und mynne sind dicke gevallen aber
kain lauter hertze gevielt nie noch nenner nit
wanne als der mensch stet in lautterhait als
verr stet er in got Wie der mensch muge versten
plossigkait in got etc
Wer plossigkait in got wil versten der
muss aller kreatur und personen lieb und
frewntschaft aus gen das herz ist allain kain
das aller geschaffenen dinck hat verlorn waß
die verdampten premme in der helle.
Legest du ainen gluenden kollen auf dein
hant und sprechest du das sich der verpreme
so tetst du werlich unrecht [illegible] et der kol hat er
was in im von nature des dein hant nicht hat
das selbe nicht premet dich und nicht der kolle
auch das die selbigen ewige frewde habent und
die verdampten nicht das selb nicht quellet sy
mer dann all hellische pein Wie die mynne

ist kreatur den menschem niet gottes etc

Die minnste kreatur die sich imer in dir er-
pildet dew ist dir als groß als got nur
vnd da niet si dich eins grossem gottes Wie
der mensch von Natur hab tugent Jesu xpi
vnd aller heiligem etc

Wie das ewig wort werde in dir enpfangen
vnd geporem etc

Das ewig wort wirt in dir enpfangen
so dir dein selbs leben pitter wirt vnd alles
außer geschefte wann dich aber kain widerwertig
kait betruben mag so ist es in dir geporn Wie
lange der mensch mit got nymer ain werde

Dw windest nymer ein mit got die weil kain
pilde oder kain geleichnuß in dir ist ein got
Das dw got findest allenthalben vnd wes dw
beginnest etc

Dw findest got an allen ortten vnd an allen
stetten in dem stalle pey dem fewre vnd was
dw in suchest vnd wes dw beginnest das tu in solher
mainung als dw vor ainem alter pettest so hast
dw den selben lon Jn welcher weis man got suchem

Wer got suchet in der weise der nimt die sulle
weise vnd lest got der in der weis verporgen
ist Von got wurcke vnd einige vnd wie der mensch

ein mittelling sey

Wan die kreatur sich endet ein mittelung sey da
beginnet got ze wurcken und wa die pilde
aus geent da get er in wer icht anders suchet
in seinem werckem dann got allain der ist ain
mittelunck Wie dem menschen niemant geschaden
mag

Sant augustin spricht wer wil das im niemant
geschaden mug der hab got pey im dem
niemant geschaden mag Wie unser herr in aines
schonnen nackottem puben weis maister erhart
erschain und in aller seiner frag gar beschiedt

Maister erharden kam ain schoner nacken
der pueb da fraget er in wann er kome
er sprach ich kum von got wa liest du in in tugent
hafften herczen war wilt du zu got wo findest
du in da ich alle kreatur liess wer pist du
ein kunig wa ist dein kunigreich in meinem
herczen hut das es niemant besicz ich tuun
do furet er in in sein zellem und sprach nime
welhen rock du wellest so wer ich nicht ain kunig
und verswant do was es got selber und het
mit im das ain kurczweile Disew drew gut
hat got getan maister erhartten

Maister erhart wart gefraget was das grost

gut wer. das im got ie het getan Er sprach
Der sind drew Das erst mir sein genummen
Und ab gesnitten alle fleischlich begerunge
und gelust Das ander das mir das gotliche
liecht scheinet und leuchtet in allen meinen
werckenn ¶ Das dritte das ich teglich zu nem
Und werde ernewet in tugenden genaden
und seligkait **Drey geleichnuss wie du wissen
macht ob du in volkumener gottes mynne seist**

Daw zaichenn sind dar an du in volkumener
mynne seist ¶ Das erst ob du von meiner
sieche wurdest Das ander ob du von mynnem
unsinig wurdest ¶ Das drit das du von mynnen
stirbest Do begund er gedencken das nicht grosser
mocht gesein dann disew drew dinck und be
gunde doch da pey trawren wanne Im die
rede noch gar unkunt was und sprach Do
zu unserm herren herr mir ist geschehen
als der ainem hungrigen kindlein dew harten
prot gebe also beleib ich noch gar ungesterst
Von diser ler Du beschaidest mich ir dann
pas das ich wisse ob ich mynnen siech sey und
ob ich von mynnen unsinig say oder ob ich von
mynnen sterbe ¶ Der antwurt im unser

herre geheno und sprach Der naturlich siechtag
tut vir dinch an dem menschem die selber dinck
widervarent auch dem der von mynnen siechet
¶ Das erst so der mensch siech ist so sendet Im
der siechtum ein pitterkait in den gaumem und
Inn den mundt da von wirt im ze hant die
speis pitter und ungesmach Also geschicht auch
dem menschem der von mynnen sichet des ge
lust und gennuge ist so gar in got gezogem
das im kain Irdische speis smacket noch suchet
seinen gelust dar an nicht ¶ Das ander ist
das der naturlich siechtum dew gelider kranck
machet das sy ze hant dem leibe geswicbent
also das im die fuss nicht tragen wellent noch
die hend irs werckes pflegem und alle die ge
lider werdemm im vnnutz Dis geschicht auch
dem menschem der von mynnen siech wirt et
dem geswichent ze hant alle seine gelider Der
kraft mynnender citelkait dem fuss die da vor
gern giengem und dem hend entswichent dir
vil gar zu dem uppigem werckem und anderew
gelider des leibes ¶ Das dritte ist alle die
kurzweille die man von dem siechem tut die
im da vor grosse freude machte die mag im dem

vor den grossem nottem die er leidet kain freud mach(en) Also bekumert der siechtum von myn nen die sinne vnd das hertz so sere das im alle die freud vnd kurtzweil diser werlde nicht zeher tzem get von der grossen not die er leidet ¶ Das vierde ist das den siechem alle zeit dunc wanne er zu seinem leib kumen sol oder es zu im ¶ Das ander tzaichem der mynne ist das du von mynnen vnsinik wirdest Der vnsinig kan weder trawren noch siechem noch sich furchten noch frewen noch hoffem Also der vor singt was Also geschicht dem vnsinign von mynnen alles der er sich vor frewte liget Im danne ze hertzem nicht wann all sein frewde liget allain an dem lobe vnd an der mynne vnsers herrem all sein hoffnunge die ist allain zu im vnd alle sein vorcht ist zu im vnd anders wartet er niemandes

Das dritt tzaichem der mynne ist das du von mynnen stirbest Der naturlich tod tut vir dinch an dem leib ¶ Das erst ist er nymbt im die aussern synne vnd bewegung seiner gelider das er der nicht gewalten mag Das ander ist er nymbt im gehugde vnd gedecht

nusse das er nichtes gedenket noch gedencken
mag das dritte er nymbt jm liebe das er nicht
begeren mag ¶ Das vierde ist er nymbt jm ver
nunft das er nicht erkennen mag Diz alles
tut die kraft der mynn sy machet den mensch
en so gar tod das er mit willen sein sy ny
nymer mer dar zw erpewtet Da von er jm
sundem mag gevallen und sein sel beflecket
wirt er bekümmert auch danckes nymer sein
gedanck und sein trachtunge mit den dingen
die in gottes vergessen tun er enruet auch
mit willen auf kainen dingen mit mynne
und mit begerunge die in von got fremden
er hat die augen seiner vernunft mit mynnen
so gar auf in verhestet als das das got tut
das gevelt jm wol und dunkt in gut und auf
das hohest also das er nymer pesser mocht
gesein Was got dem ellenden menschen
genade well geben der in enpfecht aber sel

Wann der ellende mensch enpfehet sein
dem got seinem herren und seinem
schopffer so erleucht er jm die selle und hailt
die wunden der sele und raingt das herz
von allen posen dingen und gibet jm be
kantnusse ze mynnen und ze dancken alles

guttes und gibt jm begerung und vbunge
und stetigkait an allen gutten dingen und
nymbt jm allen posen smack ab und huttet
sein vor allem schedlichem dingem vor und
nach und nymbt jm ab all teglich sundt
und ze stort all pos gedanck und alle vnnuz
wort und werck und tottet alle pose bekor-
ung und macht starck und kunet den mensch
em wider ze sten den posen bekorunge und
gibt wider dem menschem alle seine verlorn
duck und gibt wider der sele alle ir ganz
kraft und gibt ir wider den smack nach vn-
serm herrem und wandelt den menschem
jm pesserunge und gibt sich beschaidenlichen
der sele und dem herzem und macht den
tottem sunder lebentig und macht widerdas
gotlich pild das e nach dem feind gepildet
was und machet den menschem gesellich
dem hailigen gaist und machet ein newe ere
der heiligem driualtigkait und gibt ein newes
es lop den engeln und gibt frewd lob und
ere fur den menschen der heyligen driualtig
kait und gibt dem menschem ze erkennem
an jm selber alle sein kranckhait an gedanck
em an wortem und an allen seinen werchen

Merckem vnd gibt im ze bekennen sich selber
unwirdig ze sein als guttes das im vnser herr
getan hat er gibt auch dem menschen ain
stetige diemutigkait an allem seinem tun ge=
gen got er flohet den menschem gar in sich
an allem seinem tun an leiden an haldenn
Vnd an laßeim er ist auch ain lutter dem
menschem zw im selber er erleuchtet auch den
menschem seinen gelaubenn er ist auch ain
gult aller seiner schuld gutes vnd vbels er
empfecht den menschen wider zw allenn sein
em gabem er macht wider ain kunck vnd
ein temppell aus des menschen selle er wey
hat es vnd widemt es mit dem heyligem
gaist das e aller seinde was vnd macht ein
werckhaus allen seinem tugenden vnd der
heyligen drivaltigkait hie beschaidet vnser=
Ain menschem was im peßer sey das er
gedenck seiner marter oder seiner mensch
hait oder seiner gothait oder petter

Ain guter mensch pat vnsern herrenn
das er im offennet weder im peßer wer
das er gedacht nach vnsers herren marter oder

nach seiner gothait so er aller wegers mocht ge
habenn weder dann weger wer daz er bette
der da von redette durch pesserunge seins
nechstenn Do antwurt im vnser herre vnd
sprach der mich an sicht an dem kreutz vnd
maria meiner muter vnd Johannsen mit pit
terkait seins hertzenn dem wil ich vergebenn
sein sunde vnd wil in waschenn mit dem
wasser meins hertzen vnd entzunden mit
dem fewr meiner mynne vnd zirenaint mein
em plut vnd mit meiner pilde wil ich in
seiner sel wonen Was cogitatio sey

Cogitacion ist so sich der mensch andacht
fleisset vnd im die genade nicht hilffet
vnd daz hertz vnd sel trucken beleibet

Was meditatio sey

Meditacio ist so gedanck vnd genad ze
samen fliessent daz man an gotlichem
getrechte grossen gelust enpfehet vnd doch in
menschlicher verstentnuss beleiben nuchtarn
pey im selber Was contemplirenn sey

Contempliren ist ein freunde innerkait daz
amn wirt trunken von ubrigem gotlichen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gelüste als das die innern und die außern
synne gelicent gedanck habent fleiß an ge-
nade meditiren fleiß und genade contempliren
fleiß an genade was Jubilirem sey
Jubilirem ist unseglich frewde das vor götlicher
süße der mensch tobet als ain unsinger mit uns-
inger rede und geperde und enthelt er got
nicht sein hertz prech vor wunne als der nach-
tigail von der süße irer gesangs

Mit disen zwain dingen findet der mensch
wider verlorn genad

Wer genade hab gehabt und die verlorn
hat der sol sy mit zain dingen wider
vinden ¶ Das erste ist das er sich hüte vor
allen unmülichem worttem und werkem
und vor andern sünden ¶ Das ander das im
alles das pillich duncke was im ungemachs
zu kumet Mit disen drein dingen wirt der
mensch gut etc.

Wer disew drew ding hat der ist ein gut
mensch oder wirt schir gut das erst ist
das er guter leut rates geren volget das ander
das er ungemachs und unwirde nicht achte
das dritt das er alle zeit achte wie es zwischen
im und got ste Der mensch mag ze himel

Wie man nicht kumem an disew drew dinck

Wer disew drew dinck nicht hat der mag kum oder nymer mer zu dem himelreich komen ¶ Das erste ist das der mensch appeten sol ¶ Das ander das er kain zeit muessig sein sol Das ~~ander~~ dritte das er fridsam sein

Der betrubte mensch sol dise vir dinck tun etc.

Vier dinck sol der mensch tun so er betrubet wirt ¶ Das erst ist das er in sich selgen und mit seinen gedancken betrachten sol wie sein betrubnusse sey ¶ Das ander das der mensch von got allain sol trost suchen ¶ Das dritte das sich der mensch selber schuldig gebe in seinem herzen gegen got und gegen seinem peichtiger ¶ Das vierde ist das er sein em schopffer loben sol das er in so veterlich strafft

Dise funff dinck tut got dem menschen der in seiner betrubnuss zu im kumbt

Unser herr tut funff ding dem menschen der in seiner betrubnuss zu im kumet ¶ Das erst ist das er im alle sunde vergibt Das ander das er in seinen herzen pitterkeit gewusset sein gotlich mynne ¶ Das dritte das in got an sein herz drucket als ain muter ir kind ¶ Das vird das im got so getamem

trost gibt das er ander leut trostem wirt es

Wie man verliese die kraft der gotlichem bekantnusse etc

Sant Jeronimus spricht wann der zorn
die senftigkait des mutes ze stort so
wirt die sel zu furet und verirret an ir sel
ber das si verleuset die innersten kraft der
gotlichem geleichnusse Wie das hertz sull

sein der da begert ze sein ein tempel gottes

Sant Jeronimus spricht das hertz sol gar
senft und gerwig sein und verre von
aller betrubtnuss der ungedult das da begert
ze sein ein wonunge und ein tempell unsers
herrem Wie wir unser sel zieren mit der
geleichnuss unsers ewigen schopffers etc :

Gregorius der spricht als oft wir den zorn
des mutes twingem und nider drucken
durch die tugent der senftigkait als dick zire
wir unser sel mit der geleichnuss unser sel mit
der geleichnusse unsers schopffers Was der

frid guttes machet an dem menschem

So spricht sant Augustin der frid macht
den mut lauter das hertz senft das gemut

ainfeltig vnd diemutig der frid pindet die
sel zw der mynne vnd vertreibet die hoffart
vnd stillet den zorn die in neident vnd hassent
die machet er im gut willig vnd hold

Dise drew gute ding leret ain alter
vater

Ein alt vater leret disew drew dinck vnd
sprach gedenck alle tag an deinem got
vnd achte der welt als wenig als ob dw be
graben seist hab die vorcht unsers herren vor
deinem augen

Disew drew ding muss der gerecht mensch
haben

Jeronimus der spricht der mensch ist gerecht
der nicht vngedultig ist in widerwertigkait
der diemutighait vndertenig ist dem gotlichem
willem der sein begird aufhebet von zergenck
lichem dingem vnd sich richtet zw ewigem dingem
wer aber der dreier ding noch nicht hat der mag
auch nicht ain gerechter mensch gehaissem

Dise drew ding sint gut wider pos be
korung

Sant Jeronimus der spricht das ist die ober
ist ertzney zw ainer leiblichem bekorung
das dw aintweder seist an der leczten oder an

An dem gepet oder an guten betrachtunge
das sind die drey stern da mit her dauit gols
am erslug

Was gutes andachtiges gepet tut vl

Es spricht sant Gregorius andachtigs ge
pet enzundet den mut mit gotlichem
begirden und hebet das herz auf von indern
dingem zw den oberstem und macht die sel
gevellig ze enpfahen die hiz der gotlichem
mynne

Wie gut gepet und lesen sey

Sant augustinus der spricht von dem ge
pet werd wir geraingt von der lezen
wer wir lebert und erleuchtet und ist aber
vil pesser peten dann lesen wann in der legen
erkenn wir was wir tun sullen aber an dem
gepet werd wir gewert wes wir pittem

Was der mensch tun sull das er got
wol gevall

Es fraget ain guter pruder den seligem
Anthonium was er tun solt das er got
wol gevielle Do sprach er zw im wo dw seist
da hab got allzeit vor deinen augen und was dw
wurckest das tue nach dem pild und nach dem
rat der gotlichem geschrift und an welher
stat dw sullest sein do ge nicht leichticklichem ab

Disew drew dinck behalt so gevelst dw got wol

Was ain geistlich mensch sull tun etc.

Gregorius spricht ein yecklich geistlicher mensch der sol sein leib kestigen sein aigen willen prechen haimlich gepet gern suchen sein gepresten all tag mit zahern abwaschen und begeren das man in versmach und nicht achten eren die im erpoten wirt

Was mussige red ubels pringt etc.

Mussige red die verderbt den menschen die zeit und erkelt im das hertze und pringt im unnutze gedanck und unrainigt die gewissen und iret geistlichen frumen und verderbt die wis

Disew drew ding die kument von dem weinen etc.

Von dem wein kument drew dinck das erst das er erplendet dew kind der gutten werck Das ander das er die genad unsers herren verleschet und verleuset Das dritt das er ainem apptgot aus im selber macht

Dise drew ding die het ain ainsidel in geistlichem leben behalten

Es sprach ain ainsidel seint das ich zu geistlichem leben kume so sprach ich nie kain wort das laub mich mein gewissen straffte

Und ich gelernet nie kain ding ich het es vor geuebet
Und ich as nie kain prot ich het es mit meinem
hennden verdiennet Diz sind die zaichenn der
minne ze wissenn zwain frewndenn
Das sint die zaichenn der mynne das ein
frewnd den andern geren horet und das
er gern von im redet Und das er oft an in ge
dencket und das er im diennet an etwas und
das er seinen leipp und sein gut durch in wa
get und fur in gibet Und sich huttet das er In
nymer erzurne oder betrub betrubet er in aber
so versuent er sich mit Im so er schirest mag wann
Im sein dunckt wol get des frewet er sich mit Im
wann er von im ist das ist im ain klag und
ein trawrenn was sein frewnd mynnet und
hasset das mynnet und hasset er auch er fleist
sich auch aller der ding die seinem frewnd wol
an im mugent gevallenn und furchtet des ser
das er im nicht gevalle er zeucht die andern
zw seiner liebe und mynnet die gab die er Im
gibet die behelt er mit fleiss und gibt sy niemant
er volgt seinem Ratten mit allen dingenn und
pittet in gedurstiklich umb was er wil Mit
disen drein dingenn mag der mensch zw tugenden

kunen endlichen

Drew dinck der sich der mensch fleissen sol
der zw tugenden kumen wil Das erste das
er sich hutte vor der begirde aller zergencklicher
dinge Das ander das er sich hutte vor uppiger
trawrigkait Das dritt das er sich zihe von
fremder unmuze Dise vir dinck leret sant Antho=
ni einem pruder

Ein pruder fragt sant Anthoni was er tun
solt Do antwurt er im und sprach weger
nicht ungerechtigkait hab dein zungen in hut hut
dich vor uber essen und vor uber trincken tue
nicht nicht das dich her nach gerewen mug dise
vir dinck die so wirst dw behalten An disen
zwain dingen liget lauttrikait des hertzen

Bernhardus spricht die lauterkait des hertzen
liget an zwain dingen Das erst ist das
dw an allen dingen und an allen deinen
wortten nicht anders suchest dann gottes ere
und deins nachsten ere und deins nachsten
nucze Das ander das dw den selbes trost
noch ere an kainen deinen wercken noch
wortten nymer mer gesuchest wann dw
das tust so hast dw ein lautter hertze Wie man

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das hertz halten man sull zw got etc.

Unser hertze ist unsers herren acker das sull
wir ze allen zeitten tungen mit gutten werk
om das die torn der untugent icht verderben
den samen des gottes wortes und der heiligen
lerzen Wie der mensch mug andacht enpfahen

Der mensch mag nit andacht enpfahen nur
so im sy got gibet im gehoret aber das an
das er das hertz beraittet also das er den willen
keret von fremder liebe die beschaidenhait von aller
sorg und von unrwe die gehugnuss von aller
sorge von mussigen gedanken und auch etwann
von nottursftigen und von ungeem das der
heilige geist lautter besserunge und an dem
willen und mere materi mach in der gedacht
nusse und an der beschaidenhait so kit dann der
hailig gaist das im an gehort und gibt die vol
kumen andacht die der mensch von im selber
nicht gehaben mag Wie der mensch sundet der
seiner maisterschaft gepot uber get

Augustinus spricht So die sach ye mynner
ist die dir dein maisterschaft weret so du
ye grosser sunde bist wann du es uber gest etc.

Wie gut sey der die psalmen mit fleiß vnd
mit andacht singet etc.

Gregorius spricht wann wir die psalmen mit fleiß vnd mit andacht singen so berait wir vnserm hertzen ein weg zu vnserm hertzen etc. Wie singen vnd petten des mundes vnd swigendes hertzen sey

Es singent vnd pettent etlich leut mit dem munde die an dem hertzen stum sind die styme des hertzen das ist die begerung vnd sprechet aber die swige des hertzen das ist die kelte der mynne ~~das~~ spricht sant augustin Wie nutz die gehorsam sey

Bernhardus spricht den engeln ist nichtes lieber vnd ist got nicht so geneme vnd ist auch dem menschen nicht so nutze als die gehorsam Wie der mensch zu gottes vorcht kumen sol

Ein pruder fragt ain alten vater wie er solt kumen zu der gotlichen vorcht do sprach er zu im welcher mensch gern arm ist vnd diemutig vnd niemant vrtailt der kumbt schir zu der volkumen vorcht vnsers herren Wie ein mensch ein munch ist vnd nicht ein munchis

Es sprach ain alter vater wer seinen pruder

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nach redet der ist nicht ain munch wer zornig
ist der ist auch nicht ain munch wer sich richt
der ist nicht ain munch wer vil klaget der ist
nicht ain munch wer hoffertig und fressig ist
der ist nicht ain munch wer demutig ist und
gottes vorcht vor augen hat und seines hertzen
huttet der ist ain munch Welcher mensch ain
lauter hertz hab etc.

E S sprach ain heiliger man der mensch
hat ain lauter hertz der allew seinew werck
richt auf den drunck das ist was er tut umb
nicht anders dann das er such got lob und
seins nachsten nutz und ein gut gewissen etc.
Wie die genad von got ge in unss hertz und sele

D Ise genad get von got in unss sel als ein
schine von der sunnen als die plude von
der wurtzeln als der pach von dem ursprunge
und als das honig von den pluemen Sibem
geleichnusse das unss herre niemant genaden
gibet dann dem der sich dar zw williget

D As unser herr sein genade niemant gibet
dann dem der sich dar zw williget des
hab wir siben geleichnuss ¶ Das erst ist der die
haut nicht wil derpeitten so man im geren

gebe der muss mangeln so er gern nem ¶ Das
ander der die augen zw tut der mag des liechtz
nicht gesehen wie schon es scheinet ¶ Das dritt
der sein haus mit dorn vmb zeunt zu dem mag
sein lieber frewnt nicht kumen ¶ Das vierde der
das holcz nymet von dem fewr so muss es erlesch
en der funft der das kinde nicht enruret
vnd zewhet so es wittert auf dem wasser der
get oft vnder oder ertrincket etwenn ¶ Das
sechst der das gewessem hin wirft in dem velde
der wil geren erslagen werden ¶ Das sibent
der den munt nicht wil auf tun zw dem essen
der wil gern hungers sterben Recht geleicher
weis ist es vmb die genad des heiligen geistes
wann got bewert vns zw allen zeitten sein ge
nade vnd sein mynne vnd ist ze allen zeitten
werent das er aus giesse sein gotlich genade al
len den die ir hercz dar zw willigent vnd berai
tent mit übung vnd mit fleisse Diz sint drew
ubel die von trackhait kument

Von trackhait kumbt drew ubel Das erst
das die trackhait dem feinde ein stat be
reit wann der muessig mensch ist des tewfels
kussen ¶ Das ander das so das hercz verderbet das

as sich nicht uebet mit guten gedancken ¶ Das
spricht herr salamon ich gieng durch des tragen
menschenn acker do was er aller verwachssenn
mit dorenn vnd mit vnkraut ¶ Das dritt
das der mensch die zeit verleust die so edell
ist das er in ainer weille verdiennen mocht
antlas aller seiner sunde vnd die ewigen ere

Dise sechs schaden pringet teglich sunde :·

Die teglich sunde pringet dem menschen
sechs schaden ¶ Das erst das der mensch
dar vmb wizenn muß leiden ainttweder hie
oder in ener welt ¶ Das ander das sy die sel
tunckel machet ¶ Das dritt das sy die mynne
kelter das vird das sy die kraft der sel krenck
et ¶ Das funft das sy den menschenn irret daz
er an underlas nicht ze himel kumet ¶ Das
sechst das sy ein vrsach ist totlicher sunde Dise
acht edelle werck mag der mensch alle tag
got pringenn etc

Ein ieckllich mensch mag vnserm herrenn
alle tag acht edler werck pringenn mit
seinem munde ¶ Das erst werck ist das er
got lobe das ander das er im tut ze gut ¶ Daz
dritt ist das gepet das ist ain als edel wurch
er das in die engel selber mit iren handen

prengent fur got ¶ Das vird ist wucher den die
peicht pringet fur got ¶ Das funft ist maß
an den wortten das der mensch fleißicklich
merck was oder wie er rede das es got loblich
sey vnd im selber oder ain andern nuc ¶ Das
sechste ist maß an essen vnd an truncken dz
ist ain als edler wucher das er dem menschen
sein leben lenget wann es spricht Salamon
wer messig ist der lebt dester lenger ¶ Das sibent
ist geistlich vnd gut ler ¶ Das acht das der
mensch grewlichen wider sprechen sol wann
er vnserm herren sicht ere spietten oder des
menschen schaden das im gar ain edler wuch
er ist aber lutzel die in habent wann es
spricht Salaman es sint vil leut parmhertzig
aber wer vindet ein gerechten trewen menschen
Wir sehen das vnser pruder all tag gezerret
werden von nach rede recht als von den
hunden vnd ist niemant das er es wider
sprechie der es halt wol gewenden mocht mit
ainem wort Sechs ding das vbung der tugent
pesser ist dann vbung der kunst

Die vbung der tugent ist pesser dann

Vbung der kunst von sechs dingenn Das erst
Ist das wir sein pild haben von den heiligen
die alle mer nach tugenden stunden dann nach
hoher kunst ¶ Das ander das vns ain hoher
lerer sant pauls saget vnd leret ¶ Das dritt
ist von tugent von angeng wann si kumbt
von got allain der ir vrsprunck ist ¶ So wirt
die kunst gelernt von dem menschen ¶ Das
vird ist von der edel die an der tugent liget
wann sy ist als edel das si niemant ge
haben mag dann die erwelten aber kunst
habent die vngerechten ¶ Das funft ist
durch die sicherhait wanne tugentliches
leben ist das sicherest leben ¶ Das sechst ist
durch die ersamkait wann es ist vil ersam
licher das wir got nach volgenn dann
dem maister Aristotiles Von disen funff dingenn
vber trift die frewd die von tugenden kumbt
aller diser welt frewd

Die frewd die von tugent kumet vber
trift aller diser welt frewd an funff dingen
¶ Das erst das si stet vnd ewssig ist ¶ Das
ander das si get von lautterkait der gewissen
Wann er tuet vil laintzlicher der in plum

ain Kroet dann der in dem horbe ligt ¶ Das dritt ist das so grosser mut dar an ligt wann es ist in disem leben nichtz nicht nutzers dann tugent ¶ Das vierde das sy das hertz frey machet von aller sorg zergencklicher dinge aber die frewd diser welt hindert das hertz ye mer und ie mer ¶ Das funft das das hertz das die frewde von tugentten hat got gegenwurtigklichen hat ze allen zeitten aber die frewd diser welt die fremdet und keret von gott

Was tugent an dem menschen sey

Tugent ist ain ordenung des mutes ein geziede der nature ein beschaidenhait des liechtes ein guttigkait der sitten ein dienst der gothait ein er der menschen ein begird der ewigen seligkait Dise sechs gute werck leret ain engel annifrium

Ain engel annifrium leret dise sechs ding und sprach pis gotwilliger pis diemutig und leid arbait mit frewden und hut deines hertzen vor allen gedancken die wider got sint und leb an klag das unser herr nicht zu dir zu sprechen hab und volherte dar an gar andechtig

tod Was ubels vil rede tue

Vil rede wet die gerechtigkait vnd wirt
der mensch sunderlich dar vmb gewerziget
an gottes gerechtigkait vnd pringet sunde vnde
gevolt der mensch dester schir in sunde Vonn
zwelf guten gedanckenn etc

Zwelf gut gedanck sind Der erst von vnserm
herrenn got hat Der ander von den ge
mainem guttem Der drit von der sunderlich
im gutte Der vird von heiligen leben Der
funft das wir gedencken an vnsers herrenn
gerechtigkait die ist als gross das got nie
kain heilig so lieb ward er verhenge uber Im
sunde er welle sich dann selber huttem noch
ward nie kain heilig so hoch tut er am tod
sund es werde got sein feind vnd muss sy puessenn
wil er gottes huld habenn Der sechst das wir
gedencken an vnser selbs kranckhait Der sibent
der welt vppigkait Der acht an vnsers herren
tod Der newnde das wir got gehaissen enthaissenn
vnd verhaissenn haben Der zehende weder wir
mer ab nemen oder zw vnd wie vnss andacht
sey zv allenn dingenn Der aindlest das wir
gedencken was vns got gehaissen hat Der
zwelft das wir gedencken an die die in kumer

sind vnd an die die in frewden sind Disew
newn nucze ding wil got dem menschem
geben der an sein heilige marter gedenken

Wer an vnsers herren marter gedenket
dem wil got newn nucze ding geben ¶
Das erst das er [illegible] gedultiger ist danne ein
ander mensch vnd allen gutten dingenn
volhertet ¶ Das ander das an im werdent
manigvaltig tugent vnd zucher pringet ¶
Daz dritt wa mit dich der veindt an vich
tet das er dem angesiget ¶ Das vierd wie
kurczlich er gedenket an vnsers herren mar-
ter dem wil ich ertrosten mit der suessigkait
seines gaistes ¶ Das funft das er ze allem
zeitten wil mit im sein vnd in sein sel wil
drucken das insigel seiner drivaltigkait ¶ Das
sechst danne ein andern [illegible] im das sy-
bent das er ain volkummen menschen wil aus
im machen vnd wil im lonen mit dem
hochsten lon ¶ Das acht wes er von got pit-
tet des wil er in geweren ¶ Das newnd das
er in gefrewen wil an dem tode vnd wil in
sicher machem vor seinen feinden vnd wil
im mit taillen die er seinen keicher Disew

funff ding fremdent den menschem von vn-
serm herrem etc.

So sprichet ain alt vater funff ding frem-
dent den menschem von vnserm herrem ¶
Das erst wer sich an eren zw machet dem
das er geniessen mag ¶ Das ander das er den
gelust des leibes verpeniget ¶ Das drit das
er gern nach redt ¶ Das virde das er seiner
augen nicht pfliget ¶ Das funft das er gern
vmb get mit aussern dingem Dise sechs man-
unge in denem werckem etc.

In deinem wercken hab dise manung ¶ Daz
erst tue alle dinck ze erpietten got die mynne ¶
Das ander tue alle dinck nach der mynne
vnd in der trew als er dich ewiclach beach-
tet hat zw dem hymelreich ¶ Das drit tue
alle dinck in der ainunge von der mynne
sprichet zw dem vater ich wil auch alsowir
aines sein das sy also in vns aines sein ¶
Das vird tue alle dinck in guter mainunge
als dw gar gelide seist vnd er dein haubt
ist ¶ Das funft tue alle ding in der ain-
vnge vnd in der gemainschaft der heiligen
kristenhait ¶ Das sechst tue alle ding der

gotlichem wurckunge Mit disem dingen
tut man gotz willem vorderlich auf ertrich

Wer unsers herren willem gern samet
und tet auf ertrich der tue dise ding das
ist statigkait an dem gelaubem diemut an
dem leben plewkait an den wortten Rainig
kait an den werken und an den genaden
erpwunge der parmhertzigkait gegen dem
nechsten und fride mit den prudern Das sint
die gotlichem sitten unsers herren etc

Ain gotlich sit unsers herren ist das er
unwandelich ist an im selber der an
der sitte ist an got das im von Nature
behagot alles gut ein ander sit ist an got
das er alle zw kunftige ding vor besicht ein
ander sit ist an got wie vil die kreatur
got lasters erpewttet Das er doch die na
ture nicht hasset er mynnet sy doch und
schaft was ir gut ist Ain ander sit ist an
got das er durch sein parmhertzigkait nit
let sein gerechtigkait noch durch sein gerech
tigkait nymer vergisset seiner parmhertzig
kait Ain ander sit ist an got ob all hey

ligem vnd kreature rache petten uber ainen
sinder dannoch pettet got des sinders pin an
seinen tod Ain ander sitte ist an got das er
seiner kreatur mainet was er jr gemainem
mag vnd was sy enpfahen mag Ain ander
syte ist an got das er grosser vnd vil smach
hat beret ist ze vergeben wann sy der sin
der lassen wil Ain ander sitt ist an got das
er von niemant nicht aischet uber sein macht
ein ander sitt ist an got das er niemant nicht
verwisset kainen leiplichem geprestem den er
von nature hat ein ander sit ist an got das
er ainem rechlichem genade gibet als vil
er berait ist ze enpfahem Ain ander sitte ist
ze enpfahem Ain ander sit ist an got das
er an niemant nicht mer aischet dann er
jm gibet Ain ander sit ist an got das er den
menschen auch nicht vrtailet als er dicke
aussen scheinet Ain ander sitt ist an gott
das er warhaft ist an allen seinen gelubden
Ain ander sitte ist an got das er nicht
ansicht menschlich wirdigkait Ain ander
sit ist an got das er nymmer betrubet wirt
Ain ander sitt ist an got das er all sein
kreatur besorget Ain ander sit ist an got

das er an allen seinem wercken vnd an aller
seiner ordenung seines nuczes nicht suchet Ain
ander sitt ist an got das er an allen seinem
wercken vnd an aller seiner ordenung seins
nucz nichtes suchet Ain ander sit ist an gott
das er allew seinew werck wol bin auf das
hochst Sechs gross nucz die gut gedanck
dem dem menschen pringent —

Gut gedenck pringent sechs gross nucz ¶ der
erst ist das er gottes Junger wirt ¶ der
ander das got sein lerer wirt Der dritt ¶ das
im got ain puch fur leget dar an alle tugent
vnd weishait stet das ist sein selbs antlucz ¶ der
vierde das er alle ding senfticklich getun vnd ge
leiden mag ¶ der funft sy pringent gaistlich
frewd das ir gewissen als lautter wirt gegen
dem himelreich vnd als sicher das sey nymer
da von geschaiden mag werden ¶ der sechst
das er gelert wirt das in aller maister nit
gelernen mugen die auf der erden sind das
ist das er sich selber erkennen mug vnd got

Zw disen sechs dingen ist das auser werck gut

Das auser werck ist dir gut zw sechs dingen
¶ das erst dw twingest da mit dein fleisch /

zw einer vnder kaingkait dem geist daz du pey
dir selbem beleibest ¶ Daz ander daz er dich be
hut vor posen gedanken ¶ Daz dritt daz er
dich behut vor posem werken ¶ Daz vird daz
er dich behutte vor vppigen wortten ¶ Daz
funft daz du dich selber dester mer verainest
mit got Wann es sprichet sant Bernhart zu sein
ain jungen Gang in dein zelle vnd kunnest du
nicht wurken so huet doch der vir wende ¶ Daz
sechst daz dir dein vdruz wirt benumen mit dem
werck daz du dester sneller kumest zu gottes
dienst Dise sechs nutz pringet daz gepet

Das gepet pringt sechs nutze ¶ Daz erst daz sein
die engel gefrewet werden vnd es pringt
fur gottes augen ¶ Daz ander daz der mensch
engzundet wirt von dem heiligen geist ¶ Daz
ander daz in die teufel fliehent ¶ Daz vird das
er erlost wirt von posen gedanken ¶ Daz funft
daz er erlost wirt von seinem sunden mit dem
sechsten gewint er himelreich auf dem ertreich

Daz sint zwainzig genad der werdent zehen
geben der sel vnd vnd zehen dem leib sunderlich
von gottes leichnam

Die dach vngellich vil mer vnd geistlicher
genadem von vnsers herren leichnam
geben werdent dem menschen der in wirdick
lich enpfahet doch sind ir zwainczig der hochsten
vnd der aus genummem genade die dar an
liget der werdent funff der sel geben wider
die funff ubel die ir kument vnd aber funff
zw den funff tugenden die an ir ligent vnd
funff dem leibe in disem leben Die erstem
funff genade die der sele an vnsers herrem
leichnamem werdent geben wider die
ubel dew an ir sind ¶ Das erst ist antlas
der vergangen sunden ¶ Das ander hut
vor den kunftigem sunden ¶ Das drit senftig
ung der bekorung ¶ Das vird uber windung
der vinde ¶ Das funfte antlas der vnnuczen
gedanck Die andern funff genad die der selle
werdent geben zw den funff guten die an ir
ligent ¶ Das erste ist grosse andacht des herczen
¶ Das ander hiczige mynne gottes ¶ Das drit
sein selbs grosser fleiß zw guttem werckem
Das vierde hoher geding zw gottes guten Die
funft hoffnunge zw gottes parmherczigkait Die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

drittem funff genade die dem leib werdent
gegeben in disem leben ¶ Das erst ist das der
mensch gesundt wirt von aller seiner kranck-
hait ¶ Das ander das er dester gedultick-
licher leidet grossem siechtum ¶ Das dritt
das er beschirmet wirt von dem jehen tod Das
vierde das sein naturlich tugent da von ser
gesterket werdenn ¶ Das funft das er getrostet
wirt in aller betrubsallunge Die jungsten
funff genade die an unsers herren leichnamen
dem leibe nach disem leben werdent gebenn
¶ Die erst ist das er den menschenn gelait
ist nach disem leben leben ¶ Die ander das er
fur den menschen stet umb alles das das er
got schuldig ist ¶ Das dritt das er den selen
in dem fegfewr ein grosse hilff ist und ein sun-
derliche ere und sy sicher von danne erlost ¶ Die
vierd das er den heiligen in dem himel ein ewige
frewd ist ¶ Die funft das er den gerechtenn
menschen an dem jungsten gericht ein sunderlicher
lone wirt und sy erkucket zw dem ewigen lebenn
Da von sull wir oft und wirdicklich beraittem
das unser sele und unß leips ewicklich dise ge-
nade enpfahen muß Amen Das sind funff
sach das unß herr der goten hastet vor

vor andern sundern etc.

Unser herr hasset den zorn vor andern sundem von funff sachen. ¶ Die erst ist das er Im vertreibet von seiner herberg ¶ Die ander das er Im sein pild zerstoret Im dem menschen sol und setzt des feindes pilde an sein stat ¶ Die drit ist das er in seinen tempel verprennet ¶ Die vierde das Im kain untugent als groß versmechunge erpoirt wanne der zornig mensch speibt got under sein antlutz und get gegen Im nit auf gerichter kelen ¶ Das funft das er Im sein gewalt nymbt der allain richter sol sein aller ding Dise funff ding manent den menschen das er sich in dem gepet hute etc.

Funff dinck sullent uns manen das wir uns hutten vor unruche und vor undanck in dem gepet ¶ Das erst ist das wort das der weyssage spricht Er ist verfluchet der gottes wort unruchenlichen tut ¶ Das ander ist der fleiß den all creatur tunt und habent an iren werckem ¶ Das dritt ist die gagenwurtigkait gottes und der engel ¶ Das vird der nutz der an gutem fleiße liget Wann ain pater noster der mit gutem fleiß gesprochen wirt der ist pesser dann die tausent

die mit unrecht gesprochen werden ¶ das funft
das got die sunderleich wil eren die fleissich
stend zu gotz dienst Dise siben nutz wurket
geistlich und gut rede an dem menschen etc

Geistlich und gut rede wurket siben nutze
ding an dem menschen ¶ der erst das sy
es wecken der ander das sy es erleuchten
der dritt das sy es waffent ¶ der vierd das sy
es trostent ¶ der funft das sy es reinigent
der sechst das sy es susz machent der sibent
das sy im uppigkeit nement aus dem hertzen
Bey disen tzehen zaichen merck ob du got mynest

Pey disen tzeitten solt du mercken ob du got
mynnest ob du vil an in gedenckest
und gern von im redest und seinew gepot an
im behaltest und ob du im gern gabe sendest und
zu seinem hausz gern gest und ob du sein haus
gesindt gern mynnest und ob du im deinew
taugen offenest und ob du mit im eben heilig
pist und in andachticlleich erest und im helfest
als vil du macht An disen vier dingen
merckest du ob got pey dir sey etc

Ein mensch sol an vier dingen mercken ob
unser herr pey im sey ¶ das erste ist das

ein mensch pose dinck ladet und das er sich guter
ding fleisset Das ander ist so er die genade
hat enpfangen das in danne wol lustet ze
petten und sunde wol mag bewarnen Das
dritte das er in der innew trost enpfehet Inn
dem herczen Das und das er gute werck vol
pringet Dise vir dinck solt du haben an dein
er rede wilt du volkumen sein etc.

Der ding sull wir haben an unser rede
wolle wir volkumen sein ¶ Das erst ist das
wir wissen sullen was wir reden sullen das
ander ist war zu unser red nutz sey ¶ Das dritt
ist mit wem wir reden wellen ze rechter zeit ¶ Das
vird ist das wir nicht vil reden noch under vil
leuten Wer dise vir dinck hat der behelt unsern
herren und sein geistliches leben und heltet auch
den frid den got gemachet hat Dise drew ding

tet sant Bernhart und lert sy sein Jungern etc.

Sant Bernhart sprach zu seinen Jungern
ich lass euch drew ding zu behalten die
ich behalten hab Das erst ist das ich nie nie
mant geergert wolt und geschach aber niemant
kain ergerunge die sollet ich so ich pest mocht
¶ Das ander das ich meinem synnen alle zeit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nymer gelaubte dann eines andern ¶ Das
dritte das ich mich nie gerechen wolt an dem
der mir ye kam und getet Wie got in den
selen auf umb se und ob in ge und wie die
sele gottes weishait gut und anders sein got-
liche werck und tugent merket und erkennet

Got get under den selen auf als ein myn-
nyckliche zwey und plume und get
umb die sel auf als ain liecht und get in
den selen auf als ain quelender brunne und
get ob den selen auf als ain mynnyklicher
prewtigam so die sel erkennet und merket
gottes weishait und sein gute an den creaturen
so get got auf under den selen ¶ So aber der
mensch als tugentlich lebet das alle die von
im gepessert werdent die es sehent so get er
auf umb die sele ¶ So danne die sel gedenket
wie got von himel kumbt und mensch wart
und den tod laide so get got auf in den sellen
als ain quellender prunn ¶ So aber die sel
aus dem ellend sol so kumbt got als ein myn-
nycklicher prewtigam und firt sy in das
ewig leben ¶ Es ist got dreyer ding gert in
unsern selen Das erst ist mit ainer erleuchtunge

seines aller libsten willem das sy dann got
erkennen wirt ¶ das ander ist ein enzundunge
emsiger begirde ¶ Das dritt ist mit hoffunge
das die sel wider ein get das tut er mit drein
dingen ¶ Das erst ist mit rainem gutem
gedancken ¶ Das ander ist fleiß aller tugent
das dritt ist mit manunge gottes in allem
gutten dingen und in allen wercken Ann
disen drein dingen merck ob du gottes ingesinde
seist

An drein dingen sull wir mercken
ob wir gottes ingesinde sein Das wir
got allzeit vor augen sullen haben und alle
dinck durch in lassen und auch tun sullen Dise
drew ding solt du tragen alle zeit in deinem hertzen

Drew dinck solt du mensche alle zeit tra
gen in deinem hertzen O seliger mensch
mensch ich man dich auch das du fleiß habest
zu disen drein dingen ¶ Das erste ist das du
got und tugent sußicklichen mynnest gottes
schon sein gute und sein mynnecklich gesellschaft
die dein hertz erfrewen sol Imer und Imer an ende
¶ Das ander ist das du ainem ieklichem mensch
en trew lieb und ere erpietest durch den der
im seinem hertzen rewen wil und sol ¶ Das
dritt ist das du dein hertz deinen mut und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dise drew ding solt du tragen alzeit in deinem hertzen :

Drew ding solt du mensch allzeit tragen in deinem hertzen O seliger mensch ich man dich auch das du fleiß habest zu disen drin dingen Das erst ist das du got und tugent sußicklichen mynnest gottes schon sein gut und sein mynnickliche geselschaft die dein hertz erfrewen sol Imer und Imer an ende Das ander ist das du ainem Jecklichem menschem trew lieb und ere erpiettest durch den der in seinem hertzem tragen wil und sol Das dritt ist das du dein hertz deinem mut und deinem leib behuttest vor allen untugenden und das die mutiklich und frolich diemest dem sußem got der dich mit seinem mynnenklichen plute zu seinem dienst gekauffet hat Der ist selig in got der von rechtem hertzen gesprechen mag mein trost mein lieb mein frewde liepp und lait ist mir alles ain nicht O we heiliger mensch leg allen dein fleiß daran das dein hertz rain sey vor allen masem und vor allen posen betrubunge und frey an allem kumer

Wie du tun sollest so du wider mut hast

Wann dir geschech kain wider mut So leg dein hertz und dein haubt auf die

sußem prinst Jesu kristi der mynnecklichem
waide sin und due da mit deinem gaiste
und beslewßet den tugende in einem schreme
der haißet rechte diemutigkait an worten und
an werken und gedenck all zeit waz du seist
und war zu du werden must Gedenck auch wie
wert wie gut er ist der mit dir redet und und
du mit im in deinem gepet du solt nymer
gahens noch unbeschaidenlich kain dinck tun
waz du welst tun des la dir vor ainem Rat
geben der ist gehaißen beschaidenhait der vor
erkenn waz ubel oder gut sey und mit tugent
lichem Rat dich lere daz peßer tun und daz po
ser laßem Awe seliger mensch in got der den
uber sußem und außerwelte gut jesum xpm
an dem alle unser frewde und unser sel augel
waide liget mit gantzem frewden und komme
Jmer an ende sehen sol O seligew sel pis allzeit
wol behut daz du dich Jm behaltest dem
schonen got den du zu ainem lieb erwellest
hast er ist schon und der aller schonstem
gottes sun da von zimbt wol daz dein sel
wol behuttet sey und schone sy in der ander
wannencklich und der kuncklich got Wenn

weil mit seiner gemahelen sussigkait und mit gotlichem wunnen wunnyclich Zw disem funff tugenden solt dw dich fleissen allczeit etc.

Ein iecklicher seliger mensch sol sich fleissen zw funff tugenden Die erst ist wann dw an dein gepet gest das dw deine augen und all dein auser sinne besliessest und kerest danne all dein gedanck und all dein begird kresticlichen an got Die ander ist was unß herre tue und was sein will sey wann wir sein des schuldig das wir uns fleissen in rechter diemutigkait Die dritte das dw dich fleissest guter werck Das fierde das dw dw rechte gedult habest in aller arbait Die funft ist was dw tust das dw das an vahest und es auch volpringest in unsers herren namen Diser dreier tugent solt dw dich fleissen hin allen deinen wercken etc.

Dreier tugent mensche solt dw dich fleissen an allen deinen wercken das erst ist gotes vorcht und gedinge das unser herr mit seinen gotlichem augen deinen leib und dein sel allczeit leuterlich schawen Das ander ist die

mutigkait wann als vil als du dich Inderst
als vil wil dich got erhohen das drit ist was
du tust das du dar an war nemst vnd gedenkst
waß du nu an disen werkom mugest getunn
das got aller liebest sey vnd da von er auch
aller maist an dir gelobet mug werdenn Jm

Dise drew ding solt du dein leben ganz tailen

Mensch du solt als dein leben in drew tailen
du solt zu dem ersten gedencken an das
verwaren leben vnd an das gegenwurttig leben
das iezund ist vnd an das leben vnd an das
leben das dir noch kunftig ist Man spricht got das
du darumb gedencken solt an das verwarenn
leben das du in mit rewigem herzenn Innicklich
lobest vnd klagest das du in Je erzurnest mit
kainen dingenn vnd an das gegenwurttig lebenn
solt du gedencken das du dich alles zu fleissest
das du in gottes dienste vnd in seiner mynne vnd
auch in seinem lobe ze aller zeit tugentlich lobest
vnd das du das mit got wellest tugentlich uber
winden vnd das du dich kain dinck schaidenn
lassest von got // Wie gedult sich geleichet

Gedult mit lattern mit funff sprußeln

Gedult ist ain tugent und geleichet sich ainer lattern da mit der mensch steiget das hinelreich und die leiter hat funff sprußel der sechst sprußel ist das der mensch dem nymer dester wider werde der im ubel tut. Der ander ist das der mensch immer mer in seinem hertzen gemmet werde noch im auch außem dester zornycklicher geperde nymer ertzaiget. Der dritt ist das er dem allzeit wol tue der im ubel tut und das er unsern herren pitten sol. Der vird ist das sich der mensch von allem hertzenn frewen sol so man in versuchet. Der funft ist das sich der mensch nicht allain frewen sol sein auch von hertzenn begeren und sol auch alle die stet suchenn do er getraw das man in versuche und wanne auch der mensch kumbt auf disen funften sprußel so velt er in das hinelreich aller engel und heiligen sy so wollen oder enwellen. Wie selig der mensch sey der in got gedultig diemutig suest und mynnehaft ist.

Sant augustin der spricht selig ist der mensch der mit seiner gedult ule schet eins andern zorn und mit seiner diemutigkait geschweiget eins andern hoffart und mit seiner

heiligkait und seligkait erwecket ains andern
trackhait und mit seiner mynne enczundet
eins andern mynne Ain güt gepet von
unsers herrenn marter

Sant pernhart spricht O we alle freihait got
wart gevangenn O we alle schonne wart
an gespeiet O we alle sterck wart gepunden O we
der lebentig prunne ist durstig worden O we
des ewigen lebens wart ertotet Diz gepet
sprich wann dw gottes leichnam wel
lest enpfahenn

Ee dw unsers herren leichnam wilt enpfahen
so sprich dise wort Herr ich enpfach dich heut
das dw mir ablas sprechst und gebst ablas gebest
und sprechest aller meiner sunden herr ich enpfach
dich heut das dw mir ablas sprecht paderschaft
gebest in dem himelreich herre ich enpfahe
dich das dw behuttest mich vor aller mensch
licher betorung wann ich kan noch mag in nicht
wider sten dann mit deinen genadenn Herr ich
enpfach dich zw ainer stelt aus disem ellend
zw deines vater Reich Diz gepet sprich
So dw unsern herrenn habest enpfangen

Herr ich pit dich das du mir gebest
den einfluß deiner gotlichem süssigkait
herr ich pit dich das du mir erwerbest vnd
mich erbe tailhaftig machest deins vater reich
das ich imer ewiklich nach disem lebenn
muß gen zw deins vater tische Amen Dis
gepet sprich So man vnß herren wandelt
Wilkumen herr vater got schoppfer aller
geschopff loser mein gevangene sel lon
er aller meiner arbait troster meins ellen
des herr nu gewiß heut deinem heiligem
leichnam in mein sel als du herr vergußest
dein hailiges plut herr gib heut gemainschaft
meinem leib vnd meiner sel als vil herre
tust den lieben engeln vnd heiligen den
gibst du herr teglich ain newe freude von dir
ach herre also mußest du mich heut gefrewen
mit deinem gotlichem trost vnd mit allem
himelischem gute vnd an der stunde meins
todes mit der bewarunge deines heiligem
plutes Amen An disem zwain dingenn

liget der heyligen vnd der sele selde in dem hy-
melreich wol ::

Der heiligen vnd der sele selde in himelreich
die liget an zwain dingen daz erst ist
so die sel kumet in daz himelreich so gibt got
der sele ze sehen in seinem hertzen daz sein ober-
tzen mynne als groß ist zw ir daz er e wolt
anderwaid himel vnd ertreich machen ee er
wolt ains anplickes an ir enperen zw dem
andern mal gibt got ir ze sehen in seinem
gotlichem hertzen daz sein mynne als groß
ist zw ir ee ir wolt enperen ewiklich hin
dem himelreich daz er ee wolt anderwaid
leiden als manigen schentlichen tod als ma-
nig mensch seit adams zeitten ie geporen
wart vnd als manig laub vnd gras auff er-
trich ie gewuchs so dicz die sel gesihet so wirt
sy also fro daz si von mynnen in got allzeit
slawffet Acht sach war vmb vnser herr sein
marter wirs tet dann ainem andern menschen

Diß sint acht hande sache da von vnserm
herren sein marter wirs tet dann ainem
andern menschen Die erst ist daz er sein

marter trug von der zeit das er erbundett wart unß frawen sant maria in seiner muter leib mit also großem smerzenn als do er sy laid an dem hailigen kreuz do sein leib ser dar an genagelt wart ¶ Das ander ist das er also zartes leibes was und warenn alle die menschenn die ye geporn wurdenn oder nymer geporn sullen werden neben im gehangenn mit also großer marter gekert und gewant dannoch war dem menschen nicht als we als dem sußen got was ¶ Das drit was das er unschuldig was und das er uns vil liebes het getan und das wir im des wenig danckten ¶ Das vird ist das all sein junger sein verlaugentenn und das in auch all sein frewnde verließenn do er sprach ach herr vater ich klag dir das mich all mein frewnd verlaßenn habent und der weyssag in seiner person spricht O herr wol alle die uber den weg gent secht und gedenckt an mein marter geschacht ir ye kain marter als jamerlich als die mein so erparment euch nicht uber mein gesahet ir aber nie kain als jamerlich so erparmbt

euch uber mich Und do er vor pilato stund
Und umb sich sach ob iemant sein fursprech
wolt sein wann es wart nie kain dieb so
poser er hiet ain fursprechen dann fur den
sußen got sprach niemant dann das posest
das sy mochten erdencken ¶ Die funft ist das
die marter die er sach an seinem hertzen lieben
muter ze ieklicher weil als in die Juden
marterten also was sein hertz gemartert
von seiner lieben muter Betrubnuße ¶ Die
sechst ist das er nicht ze hant er starb und
das er lang quale an dem creutze ¶ Die
sibent ist das er wol west das sein marter
an vil leuten verlorn was ¶ Die acht ist das
er noch gemartert wirt mit tod sunden
ob es muglich were Wie got sein gemahel
die mynnende sel an sich drucket etc
Ich hort ain gut wort sprechen von dem
sußen got wie er sein gemahel die sel mit
ainem starcken mynne drucke druckte das
im das plut von seinem hertzen Ran
und das waßer von seiner seitten floß
und noch mer das sein sel von seinem leib
schaide hort wie starck ain mynnen

druck last all led varen und klagt mit sant
Bernhart der da sprach herr wer sol mich
Iner getrosten das ich deinen plutigen leib
nicht sahe an dem kreutz Guter leut leben
Acht sach süsz ist auf ertreich etc

Guter leut leben ist gar susz auf ertrich
das erst ist das sy gedenckent an got
Als an ain lieben frewnt ¶ das ander ist
das sy erkennet got als iren schopffer und
Iren vater ¶ das dritt das sy empfindent got
tes als des smacks der von den rosen get ¶
das vird das sy sich ersehent in got als ein
Junckfraw in ainem spiegel ¶ das funft das
sy got empfahent in sich als die plumen den
taw das sechst das sy got tragent an Im
als das gulden vas den palsam ¶ das sibent
das sy sich mischent in got als das honig
sam in die waben das achte das sy gott
nemment ob allen dingen und beleibent
dar an stat pis an das ende Dise vier ubel
tut der mensch der sein zeit unnutzlichen
vertreibet und die mesz etlichen hort

Welcher mensch sein zeit unnutzlichen

vertreibet vnd die meß zitelichem hoeret der martert got seinen sun vnd der aubet die heiligen irer lobe vnd benymbt den selen jr erlösunge vnd sawmet die sunder Irer bekerunge Dise vier ding sol sich der mensch frewen

Der mensch sol sich vir ding frewen Das erst ist das er got mit seinen gedancken an rüffet Das ander das Im von got sein sind werden vergeben vmb rew das dritt das er got findet an allen stetten Das vird das Im wider got nie mant verlaitten mag Mit

disem siben dingen kumbt der mensch zu got

Dis sind siben ding do mit der mensch zw got kumbt in den gutten gedancken kumbt got zw dem menschen Im dem gutten willen enpfecht man got Im den gutten wercken gepewt got Im den gutten begirden tregt man got in der warenn mynn gottes des ebenkristenen zeuhet man got in der diemutigen gehorsam beheltet man got in dem durchaltigen vnd gangem gelauben peleibet man pey got Dise drew Dinck sol ain Jetklich mensch in allen seinem werckem :·

Ein ietklich mensch sol gedencken darumb
er ein ietklich ding tůe daz gibt im gottes
vorcht und daz daz hertz helle mit dem munde
daz gibt ain lauter gewissen und daz man
got nymmer hat in seiner gegenwurtigkait
daz gibt kain sitten Dise drew ding swech-
ent ainem ietklichem orden drew ding irent
den hailigen gaist und vertreibent den hailigē gaist

Sant Bernhart spricht drew ding swech-
ent all orden daz ist aigner wille und
getailte mynne und sunderlich sein drew dinck
irent den hailigen gaist daz er zw uns nicht
kumbt daz erst ist hertigkait des hertzens
daz ander ist trackhait daz dritt ist schalkhait
drew ding vertreibent den hailigen gaist von
der sel daz erst ist teglich sunde daz ander
ist unkeusch daz dritt ist plinthait der gewissen
Dise genad wil got dem gedultigen menschen geben

Vier genad wil got dem menschen ge-
ben der gedultig ist umb was in an get.
Daz erst ist daz der mensch sein sel got gibet
als aigenlich als ob er in seiner hant het golt
und daz geb wem er wolt Daz ander ist daz
im got vergibt sein sund Daz dritt ist daz im
got gibt der marterer lone Daz vird ist daz

Im got hilffet eins hohen lebens vor seinem tod

Wie man den hailigen gaist gehaben muge

Helarius sprücht wer den hailigen gaist haben wil der muss unvermenget sein und mit niemant nicht mit gemaine haben

Das ein jecklich gaistlich sich sol geleichen ainem totten menschen etc

Ein jecklich gaistlich mensch geleicht sich ainem tottem und sol im auch ge leich wesen das in icht betrube lieb oder laid als wenig als den himel niemant be truben mag als wenig kan den himelischen menschen niemant bewegen

Dise funffzehen schaden kumet von vil redens etc

Von vil redens kumet funfzehen schaden der erst ist das er der mensch sin frid dick prüchet und andern leuten unfrid macht der ander ist das ein mensch sein warhait nicht behalten mag der dritt ist das all sin tugent den menschen nicht pessert er hab dann das zu lützel wort der vird ist das got des menschen gepet als genem nicht ist als ob er wer ob er seine munde huttet

¶ Der funft ist das er nymmer recht diemutig noch versuchede noch ellende wirt noch werden mag ¶ Der sechst ist das sein sel und sein hertz lauterkait dick da von vleusst und dick ein pitter und ein vinter hertz gewinnet ¶ Der sibent ist das er got noch sich selber nymer recht erkennen mag ¶ Der acht das er niemant ein recht gewer hertz gewinnen mag ¶ Der newnde das im got nymer recht haymlich werden mag

¶ Der zehent was genaden got in des menschen hertze geusset die fliessent all aus so der mensch seinem mundt ze unnutzen teidingen auf tut als edelles getranck aus ainem podenlosen vass ¶ Der aindlefte das er ander sein geprechen kan nymer gantzlich ab gelegen er habe sich dann vor an sweigen uber wunden ¶ Der zwelft der nicht wol sweigen kan der selten wol gereden kan ¶ Der dreyzehent das du in vil reden an sunderlich flecke nymer beleibest ¶ Der vir zehend das du nymer gentzlich durchnechtig werden macht ¶ Der funfzehent der sein mund nicht behuttet das er sein hertz nymer gentz lich behutten kan etc. Acht fluch die der mensch enpfecht der seinen mund nicht behuttet etc.

Vor posem wortten etc.

Der erst ist das du must an dem Jungsten tag eins iecklichem unnutzem worttes unserm herren antwurtten geben ¶ Der ander das unser herr spricht we dem menschem der verlornew wort spricht ¶ Der drit das das unnutz wort wir vor got als swar als der tag auf dem ertreich ¶ Der vird als ungern als man ain puchssem mit unsers herren leichnam stoeht lieh auf tet tausent valt mer solt du deiner wort gewinnen ¶ Der funft der seinen mundt nicht behuttet der kan sein hertz nymer bewaren ¶ Der sechst der ein guten freundt hat der kan sich nymeren vollen behuten das er in mit wortten icht erzurne tausent valt mer solt du dich hutten das du icht redest das got gegen dir be swer ¶ Das sibent was du redest so betracht vor ob es got lob pring oder Jemant scha dem ¶ Der acht was dich beswern mocht das du das von iemant redest

Dise sibem genad gibet got dem mensch em der geren swiget etc.

Wer gern swaigt dem gibt got siben genad
Die erst got gibt im innen und aussen steten
frid. Die ander got huttet selber aller seiner wort
Die dritt das got alle seine wort nutz machet
Die vierde das got sein gepet steten erhort
Die funft das er unserm herren setiklich seiner
marter dancket. Die sechst das der gotlich fluss
der von dem vater und von dem sun und von dem
hailigen gaist fleusset an mittel in sein hertz

dinget Dise zway ding saget got ainem gut
ten menschen

Got der kam gegangen zw ainem guten
menschen Do sprach der mensch lieber herr
wann gest dw Do sprach er ich gen von gutten
leuten und wil zw guten leuten Do sprach der
gut mensch lieber herr sag uns etwas Do sprach
er wer ain kurtzweil mit mir vertreibet dem
wil ich als vil sunde vergeben als ob er dreissig
jar prinnen solt in dem segfewr Und wer ein
tag sein swaigen heltet in meinem namen dem
wil ich als vil sunde vergeben als er hundert
jar sunden mag Und mit den worten fur
unser herr von dann Wie der teufel zw ain
em menschen sprach

Der teufel spricht mensch pet und vast
wenig und puess treglich und sunde ich

dich an vil reden du pist mein Vierlay gepet
Das got genem ist werlich

Sant Bernhart sprach es ist vierlay gepet das got genem ist Das erst ist petten mit dem munde Das ander ist petten mit dem hertzem Das dritt ist heilige betrachtung nach got Das vird sein gutew werck des gepetes sol sich der mensch fleissen zu allen zeitten

Wie manig wundem vnser herr het

Unser herr sprach ich enpfieng durch dich mensch sechs tausent sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig wunden an die funff wundem Disew funff ding fraget ein guter mensch vnserm herrem etc.

Ein guter mensch sprach zw vnserm herrem Ich pit dich herr das dw mir offenst funff ding die wil ich allain von dir wissen vnd von niemant mer Do antwurt vnser herr vnd sprach nu frag mich so sag ich dir herr wie pist dw mit dem menschen der sich gern hut vor sunden Do antwurt im vnser herr gegen dem selben menschen ist mein hertz wunt von mynne Wie pist dw dann mit dem menschen der alle dinck versmecht

An dich allain Do sprach unß herr den menschen
wil ich setzen in aller guten leut hertz ¶ Wie pist
du dann mit dem der sich uebet an tugenden
Do sprach unß herr auf den menschen geuß ich
mein genad das er pluet vor meinem antlutz als
der maye tut so er ist in seiner pesten pluet ¶ Wie
pist du dann mit dem menschem der gern ge
denckt an dein heilige marter Do sprach unß
herr den menschen wil ich setzen ein stuel in
mein gothait ¶ Wie pist du dann mit dem mensch
ein dem wil ich sein tag und nacht und allzeit
und wil mich nymer von im geschaidenn pis
das er als tieff gevelt in die sunde das er mich
under sein fuß getrit aller erst wil ich mich
von im schaidenn Dise zwelf nutz sint an
dem gepet das an andacht geschicht und
das es dem menschem laid ist etc.

Ein guter mensch pat unsern herren das
er im kunt tat ob an dem gepet kain nutz
lag das an andacht geschach Do sprach unß
herr welcher petet an andacht und im der
sin gezucket wirt zw aussern dingenn und
im das laid ist und von dem gepet wachssent
dem menschen zwolff nutz Der erst ist die weil
er pettet das ich in vor sunden behutte Der
ander ist die weil er pettet das ich im die

sunde nymer wil zw gevaden so er all sein
mussig zeit verantwurtten muss Der dritt
ist das ich sein ander gepet hor Der vird ist das
ich im sein sund vergib Der funft ist das er sein
eben kristen pessert Der sechst das er die sele
lost von dem fegfewr Der sibent das sein engel
gefrewdt wirt Der acht das er die heiligen eret
Der newnde das ich und mein muter sein fraw
de wollen sein Der zehend das ich im wil geben
genade mit tugenden Der aindlefte das ich Im
im wil geben meinem hailigen gaist das er
den nymer mit im beruchen sol ewickleich
Hie sint dreier hande menschem auf ertreich
die got enpfahent und einer hande die sein
nicht enpfahent auf ertrich

Es sind vier hant leut in der werlde drei
hant leut die enpfahent unsern herren
die vierden die enpfahent sein nicht ¶ Die ersten
enpfahent got mit dem leib und mit der sele
das sint die leut die dar gent mit ainer tod
sunde Und got enpfahent und tragen zwo
damen und was sy fundent das pringent
sy zwifaltig damenn ¶ Die andern enpfahent
got mit liebe und mit sele das sint die leute

die leuterlich gepeicht habent vnd die puss laisten
die dritten enpfahent got mit der sele das sindt
die geistlichen leut die in dem hertzen gottes be
gerent was todes die sterbent so habent sy doch
got pey jm die vierden enpfahent got nicht das
sindt die leute den die sund lieber sindt denn got
Dise funff guten ding geschehen dem menschen
der sich zu gepet tuniget flaissicklich :

Sant Jeronimus spricht welher mensch sich
zu gepet tuniget dem geschehent funff ding
das erst ist das in die sunde fliehent das
ander das er an tugenden zu nymbt das dritt
das er sein eben kastenn bekeret das vird das
sich der teufel vor jm schamen wirt das
funfft das der mensch bestetiget wirt an guten
leben Disew drew ding geschehen dem menschen
der sundenn wider stet :

Wer den sunden wider stet dem geschehent
drew dinck jn fleucht der teufel jm dienen
die engel so wirt jm das himelreich ze lone
geben Dise vir dinck tue wilt du schir ein gut
mensch werden :

Wilt dw schir ain gut mensche werdenn
so solt dw vir ding tun der ainß gibt dir

got gut gedanck ¶ Das ander das du dein sünde
lieb habest dar umb gibt dir got ein prinende
mynne ¶ Das dritt das du lob hie fliehest
dar umb gibt dir got hohe begirde ¶ Das vierdt
das du gedultig seist in deiner arbait dar umb
geit dir got tugent mit stetem fleiß Dise vier
nucz wachssent dem menschen der mit gutten=
gedancken slaffen get etc.

Sant perenhart spricht wann der mensch
slaffen get so sol er gut gedanck in sein hertz
nemen da von wachssent im vier nucz ¶ Der
erst ist das er in got slaft und got in im ¶ Der
ander ist das im got behutet vor dem teufel und
vor dem flaisch das sy im nicht geschaden mugen
¶ Der drit ist das in got seczt in sein schoß und truckt
im an sein gotliche prust und lat in do saugen
gotliche sussikeit ¶ Der vierd ist wann er
auf stet das er wirt geraiczt zu got Wie ain gut=
ter mensch unsern herren fraget was sein aller
liebster will wer etc.

Ein guter mensch pat unsern herren das er
im kunt tet was sein liebster will wer ¶ Do
antwurttet im unser herr und sprach mein lieb=
ter will ist das du mynnest versmechte wort

Und werck und dich underteinig machest allen leuten
Und das du geduldig seist in allen deinen arbait
tenn ¶ Das behielt der mensch und do er an sein
ein pettelag do wart im das kreuz fur getragen
das es gegen seinem antlutz kome do legt das
pild an dem kreuz die hende ze samen und
naigt gegen dem menschen pis das im die sel
aus gefure Maria kumbt zw dem menschem
zw seinem ende der dis gepet all tag funff
stundt sprichtt mit andacht etc.

Wer dis gepet all tag funffstund liset zw
dem ende kumbt unß fraw Maria muter
aller parmhertzigkait milte Raine Muter und
Maid alle die sund die ich ie begieng und alle
mein angst und mein not die mich an gevelt
ze leib und ze sel die sey dir heut geklagt durch
deines kindes wunden die dir fraw durch dein
hertz drungen Ich pitt dich fraw durch deines
lieben kindes tod das du geruchst ze kumen
zw meinem end und hilf mir aus allen mein
ein angsten und notten Amen Dise siben
ding lert got ain guttem menschem der solt
er in pitten etc.

Ein guter mensch stundt an seinem ge
pet und an seiner andacht und west

nicht was er begeren solt Do erschain Im vnser
herr vnd sprach war vmb pittest dw nicht
Do sprach der gut mensch herr ich wais nicht
vmb was ich pitten sol Do sprach vnser herr dw
solt mich pitten siben ding ¶ Das erst ist dw
solt mich pittenn durch die prinnenden mynne
die an mir ist vnd ie an mir ist gewesen das
Ich alle die die von sunden ie an dich gevielleñ
oder noch an dich gevallen mugen Das ich die
verprenn mit meiner mynne ¶ Das ander ist
dw solt mich pitten das ich dir geb das dw
alle gute ding neben die vber flussigkait mein
~~er parmherczigkait vnd geistlichem geprasten~~
der noch an dir ist ¶ Das drit dw solt mich
pittenn das dw werdest nach allem meinem
willenn ¶ Das vierde pit mich das ich dich
ziehe von allen dingenn in mich selber Also
willicklich das dw nichtes gewar werdest das
ausserhalb mir sey ¶ Das funfte pit mich das
Ich dir helffe das all dein gedanck vnd alle
deine wort vnd alle deine werck als tugent
lich werden das ich si mir selber zw ainem
lobe mache heut vnd Imer ewiclich ¶ Das
sechste dw solt mich pitten das ich dir geb
ein heiliges vnd ain seliges gutes ende vnd

ein guttes ende und das zwe da mit meiner ge
genwurtige gegenwertigkait ¶ Das sibent du
solt mich pitten das du mich niessen werdest
nach disem leibe und leben nach allen deinem
willen und nach allem deinem gelust und nach
deiner begerunge Imer ewiklcich als mich nies
sent die mir aller libest sein und die mich aller
libest haben gehabet Ain gut gepetlein vom
unser lieben frawen :·

O maria raine maid ein wonung der hai
ligen drivaltigkait Ich bevilch mich fraw
In dein gepet durch all die frewd die got mit
dir het und die tet Amen Ain gute kurz lere etc :·

Ein want fur dein augen ein sloss fur dein
ein munde lass deinew oren vertawben
so wirt dein sel gesundt etc :· Amen etc

Amen etc :·

Dyser ist komen das er gezeug
nusse gebe von dem liecht
Unser muter der heyligen cris
tenhait die begat dise wochen
das hochzeit des hochwirdigen
heylign meins herrn Sant Johans
Baptiste Das wir den mit worten
wolten loben das wer gar ein chlain
ding Wann unser herr Jhesus xpus
der hat in wirdiklich gelobet und
hochlichen und hat gesprochen das
under weibes kinde So ersi niemat
auf gestanden also grosz als Johannes
Er sprach auch wes seynt ir aus ge
gangen zu sechen am prophetn Und
sprach wer zue seynt ir aus gegan
gen zu suchen amen ich der mit weich
em gekladet ist oder suechent ir
ain rore das von dem winde
wirt geworfen her und dar Nain
des ist hie nicht Und er sprach
selber von im selber und er were
ain stymme die da ruesset in der
wuesste beraittent den weg unsers
herrn und machent gerecht seyne
phade Und man singet dyse wochen
von im das er sey ain luterne

Dyser ist mere denne ain prophete

leuchtende und brynnende Und Jo
hannes ewangelista schreibet das wort von
im das er wer ain gezeugknusse vo
dem liechte Das ist das wort da mich
rede auf geen sol Nun wie mochten
wir disen heyligen hier uber geloben
Nun ist das wort er ist ain gezeug
von dem liecht Das liecht das ist ain
wesenlich ain uber bekantlich ub
erflusich liecht des er ain gezeug was
das liecht das leuchtet in das aller
inwendigiste in das aller tyeffeste
der sel grund Und wanne das liecht
und die gezeugknusse den sel an
kumet und begynnet rurent so des
der sel warten solte das es ist so
keret sich der sel von dem grunde
und keret den orden umbe Und
wil uns lauffen gegen acre und
naufwa hin und enpfachet des ge
gezeugnuss nicht umb bynnekliche
aus wirkeklichait Also sint auch
ander leutte die die dise gezeug
nusse enpfhengent Er kam in sein
aygen und die sinen enphiengent

sint nicht dyse die sint contrarie
wider das liecht Sy sint von welt
lichen hertzen Und sint als Sanctus
Johannes sprach zw den pharisein
Sy waren Abrahames geslecht sy
sint widerwertig allen den die das
liecht nimet Das ist ain geglaich
dinck dise hanget kume als an
aim vaden in dem liecht und an
dem gelauben Nun sullen wir hie
mercken die natur ist kranke und
vermag ze mal nicht Des hat n-
der parmhertzigkait got geben ze
der parmhertzigkt got geben ze
helfe ain über naturleich kraft das
ist das liecht der gnaden Das ist
ain geschaffen liecht das über hebt
die nature vere über sich und
das bringet alle die koste mit ym
der die nature bedarf in der weise
Dar uber ist dann ein ungeschaffen
liecht das hayssent man das liecht
der glorien das ist ein gotleich
liecht Und das ist got selber Wan
sullen wir got bekennen Das muess
sein durch got in got got durch got

Als der prophete sprach herre in
deynnen liecht so sehen wir das
liecht Das ist ein uberswenkig
liecht Das liecht erleuchtet aine
yeglichen men die da komet in
dyse welt Das liecht uber steigt
all men süsz und gut also das die
sunne schernt uber all creaturen
Und so plind der schade der ist er
Were das der m̄ · were in ainem vin
stern hawse kunde er denne also
vil liechtes gehaben das er ain ven
ster oder ein loch kundt vinden
auf getan das er sein haupt kundt
aus gestossen so wer er in dem liecht
Diser geit gezaugknusse vom dem
liecht Nun sullen wir war nemen
wie der men sich zw dem ersten
zw dem getzaugnusse sullen halten
Das er es empfachen muge Daz
ist das der m̄ sich ab schaide
von allen den das zeitlich un
zergenklich ist Wann dise ge
zaugnusse wirt gegeben in die
jndresten und obresten chresten

Die indresten Das ist die begirleich
chraft und die zürnende chraft
das ist die lusthait die da das ge
zäugnusse nemen sol die sol sich
Zw dem ersten abschaiden von
lustlichait der naturen und der sin
ne wa er wirt genügde es sey
an dem mē oder an chlayderen od'
kurzleich wo er seine synne lust
vindet der notdurft der gan got
dem mē wol das ist wol an
wiegstunde da die stymme gottes
Nu rueffet und haysset ain abge
schaiden leben Dise abgeschaiden
hait von allem lust gaistes und na
turen in wendig und aus wendig
Zw dem andern mal so wirt dise
gezeugknusse geben in die zürnen
den chraft da wir gelert das der
ch als unbeweglich wirt recht als
ein stächlein perg ab er dise ge
zäugnusse enphangen hat nicht
das der mē sich her her nider lasse
werfen als ein rore das unser hre
von im spricht Er were nicht

Der mit wachem klayde geklaidet
were Bidem versat man lisse die
vns gemachs innent vnd sucht
Nun vindet man die laute die das
wol versmachent Aber das rore sint
sy alss sere das in vmb ain sechtig
torhait oder hert wort allzehant
werdent bewegt vnd entseczet als
das rore ysa saget .v. Was schadet
dir ain wort Aber nun kumet der
ungent vnd pringet dir Jn Nu dich
Nu das so wirstu vnordentlich traw-
rig Nu so nu alsus Nu alss Nu
wirt das geczeugnusse auch gegebn
in die obresten thresse in die ver-
nust Da ist es ain pphete Propheta
ist als vil als der verre sichtender
die vmsag sicht vil verre so verre
das es ain wunder ist wie verre das
so sicht Das ain erleuchter .M. were
der noch denne inest in disem ent
were als er horte verporgn ding so
gayt im sein grund des ain verzug
Vnd sprecht es ist recht alss Nu
sprach er er ist mer denne ain
pphete Das ist in disem grund da

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die vernufft nicht gelangen enchan
da siecht man das liecht in dem
liecht Das ist in dem in wendigen
liecht Es siecht man in dem creatur
liecht das siecht man da ver
sachen liecht das siecht man da
sat man das gottlich das in dem
liecht der gnaden Zu dem ersten
In ainer bedeckhten weise in dy
sen grund ps en mugen die krefft
nicht gelangen wy seint mit ler nach
die weyte die sich in dem grunde
da bewisst die chat wilde noch
forme noch weyse es en hat hie noch
da Denne es ist ain grundeloss ab
grunde swebent in im selber sunder
grundt als die wasser wallent vergut
sinkhent si in ain ab grunde Und
suchent als ob da chain wasser
si uber ain klain stunde rauschet es
her aus als ob es aller ding ertrenk
chen welle das gat in ain abgrunde
In disem ist ergenleichen gottes wan
an gener me danne in dem hymel
oder In allen creaturen der her In
gelangen kunde der findt da ge

werleichen got und finde sich in got
ain zaltenklichen Wann got enschai-
det sich in ainer Wan disen sin wer-
got gegenburtig Und ebichait wirt
hie bevintleichen und smeckhlaichen
funden Und da er ist noch nit sin-
gnade noch nach kumen Das in disen
grundt er mag ain kain geschaffen
liecht nit gezieichen noch geleuchten
Wann allain ist gottes wanunge und
sein stat ist hye Das abgrunde das
enmugent mit nichte erfullen noch
ergrunden alle creaturen sy enmugen
mit nichte benugen noch gesunderen
Noch nyemant wann got mit aller
seiner unmassen in des abgrunde ge-
hort allain das gotleich abgrunde
Abyssus abyssum invocat etc. Dise
grund der des mit vleis war neme
der leuchtet in die chreffte und sich
und naiget und mysset payde die
obern und die nidresten zw irem
begynne und zu irem ursprungk
Ob der mensch war neme und sey
im selber belibe und wer gehorig

der mynnklichlachen stymme Die
in der wuestte in disem grunt
nüsset und taytet alles in was
in diser wuestte da ist als wuest
das nie gedankh der en erkam nam
mit alle die vernüftigen gedenkhe
die je .M. gedachte von der haligen
drivaltikhait da ettleich vil mit
umbe gandt der erkan nie kaine
her in mit nam Wann das dis ist
so sinnige so verre sunder verre nam
es erhat noch zeit noch stat es
ist aynvaltig und sunder underschaid
Und wer recht her in geratet dem
ist als er allhye ewikhlach gewe
sen sey und als er ains mit dem
selben sey Noch denne das es nit
en ist denn augenplikch und die sel
ben plikch bevindent sich in ewikait
Das leuchtet es aus und gat an
yetzung das der M ewikhlachen in
got in seiner ungeschaffenhait da er
in ym was do nu der .M. in got
Sand Johes spricht alles das gemacht
et ist das das was in im ain leben

Das selbe das der mensch nun ist
in seiner geschaffenhait das er ewik
lichen gewesen in got in ungeschaffen
hait ainsag wesen mit ym und als
lang Als der .M. mag in die lautter
chait enkumet als er aus dem ursprung
geflossen ist in seinem geschaffenhait
aus der ungeschaffenhait so kumet
er nymmer wider in got allen die naig
lichait und die anklebleichait und gut
dunklichait und alles das das den
grundt entleuttert hat in chainer be
sitzung das sy alles ze mal aus allem
das der .h. ye mit lust besass in gaist
und in naturen und in unterdennung
ye ingenied und wissendes und wel
lendes ye enphieng das wert allen
gantz abgetilget als er aussen im flos
So kumet er nymer wider in den ur
sprung und da mit ist der lautterchait
nit genug der gaist der wert dem
uber formet mit dem liecht der gna
den Zu dem ersten und wer der ub'
formung nun vollenkchlachen volgte
und an sy begerter .M. were sy

seinen innigen grunt rechter er-
kennung er möcht im wol erlangen
das ym in disem leben wurd ein selik
der uber formung Sunder wie dan
niemant in got kumen mag noch
got mag erkennen denn in dem un-
geschaffenen liecht und das ist got
selber Der nun in seinen innigen
grunt dickhert und den haymlich
wer den wird meng edelen gleich
von dem inwendigen grunt do ym
doch noch klarer und offenbar wäre
das got ist denn seinen leiplichen
und gancz augen die materlich
sein Disen grunt waren die hayden
haimlich und versmachent zu mal
zergengklichi ding und giengent
disem grund nach Aber do kumen
die grossen maister als proculus und
plato und gaben ein chlar underschai-
dung denen die dises und schaden
als ver nit vinden kunden Sand Au-
gustin spricht das plato das ewangelium
In principio allzemal het ver gesprach-
en biss an das wort Fuit homo

mussent a der. Vnd das was doch in
verporgenen worten vnd sundert an
der schawung von der heyligen drival
tickait Wunder das chan alles aus
disen in wendigen grunde dem lebtin
sy vnd wartotent das ist ein gross
laster vnd schande das wir arme ver-
felben volkch die cristen sint vnd
als grosz helf hand die gnad gots an
sein heiligen gelauben vnd die haligen
wirdigen sacrament vnd als menig
gros helf vnd grund vmb als blinde
hirn vnd erchennen vns selben
nicht Das in vns ist vnd erweisset
dannen ab ze mal nicht das machet
vns grosz menigvaltikait vnd ausswen
dichait vnd das wir als vil mit
den sinnen wirchen vnd vns auf setz-
zend die engeln vnd die salter an
des geleich die vns aufhaltent das
wir in vns selber nicht komen mu-
gen Nun liebe kinder der sein vass
nicht kann fullen mit edelm zypper-
wein der fult sy aber mit stain vnd
mit aschen das sein vass nit zemal

ytal vnd ledig beleibe Das der teufel
nit dar in far So ist pesser das er
der funfzigter vil berte ¶ Nach ist
ain gezüg in den öbresten chreften
Das ist in der innenden kraft das
ist der wil wir hand des wachen
Lucerna lucens ardens Er ist ain leucht
tende und ain prinnende lucern Die
lucern hat hicz vnd leucht die vinst
der hicz ander grund vnd doch sichst
tu des fewrs nit du sechest dann
aben an in vnd das liecht das sich
ester mist dann durch das mittel
des horens ¶ Auch kinder der disen
sin wol merkchet vnd nem den
liechtes vnd diser hicz dick war daz
ist die vrindent minn die sel dich
in disem grund fürn vnd alle die
Weil das du in der pist so salt du dich
demen vnd spannen deine pogen
in das aller hächste Aber kumestu
in die gevangnen minn in disen
tyeffen vnporgnen abgrund so must
tu dich lazzen durch minn nach nn
willen Du bist vingewalt dem selbs

da en ist gedankch. noch übung d'
kraft/ noch werk der tugendt aber
wirt dir als vil geraines das du
als vil sälig wirst das dir an
gedankch mag werden/ und wider
in die wundene mynn vellest da
tue zu mal ainen sprank und richt
und myge dich in sturme mit der
mynn und beger und pit und treib
die mynn und kaufs in nicht gesprechn
so gedenk und beger. Als sant Augs
sprach herr du gepeutst mir daz
ich mynn gib mir das du gepeutest
du gepeutest mir dich ze mynnen
von allem herczn von aller selen
von allen chreften von allem gemut
gib mir herr das ich dich mynn vor
all über all ob du mir als grab pist
das du mit dem gedank nit enkaufst
so sprich mit dem mund des entümb
die wir die sich ungeübet darwider
seczent als er alles getan sy und en
hand diser mynn nicht/ Hye nach
kumet die quellent mynn/ Der zu
dem vierden mal so kumet die rauscht

eut mynn auch chinder die mynn ist
recht undergange und die vnnst
ist recht aufgangen die lautt die
warn nyemer als vmmsag ze gelten
und ze verkauffen als nu die tausch
eut mynn die geleichet sich der la
ternen der minn hertz der wint er wol
gewar Si machent jn ungestuem in
allen sinen kreften erquellet in der
mynn und das er sy hat das wais
er nit si verzerent yn das markch
vnd das pluet hye sech für dich
das du die natur nicht mit deinen
auswendigen auf sezzen verderbest
welle die mynn jr werkch wurchen
das du ir denn nit entweichen darf
fest das du ir nicht gevolgen in
dem sturme und in ir auswurkch
pillich Si wol
lichait des sprechend
laut sich vor dem sturme huetten der
sy nicht ze schanden werdent es gehört
zu ir stat nit kinder wenn die vn
sinnig mynn kumet so gat das men
schlaich werkch vnder So kumet den
vnser herr und spricht ain wort

durch den menschen das wort ist e-
ler dem hundert tausent wort die alle
menschen mugen sprechen Sand Dyo-
nisius sprach So wenn das ewig wort
gesprochen in den grundt der sele zu
der gantze beraitschaft und empfent-
lichait hat das er das wort mag em-
phachen nach seinem adlait und gewer-
lichen nit tailhaftlichen sunder gentz-
lich da wirt der grund ain mit dem
wort allain doch der grundt sein ge-
schaffenhait behalte in der weyslich-
hait mer in der veraynunge und das
bezeuget vnser herr do er sprach Vatter
das sy ains werdent als wir ains sein
Vnd als er sprach zw sant Augustin
Du solt gewandelt werden in mich
kinder hye zu mag niemant chome
denn durch disen weg der innyme
Nun sprach sand Johannes das er sey
~~sey~~ ain stymme des des rüeffenden
Beraytent den weg dem herrn das
ist der weg der tugent der weg ist
gar ein slecht ding Vnd er sprach
Vnd machent slecht oder richtent

seine phade Des fierd phader sint
behender dann der weg verzund in
dem korne Die fierd phader solten siechen
es müest im gar saure werden und
nur gan und die fierd phader die rich
tent doch und churzent den weg gar
vil mer dann die gemainen weiten
strassen Chinder der die phader geraich
er kunde die da lauttent in den grund
doch wie richtet er und churzet er
sein weg so sere das er ich des
grundes war neme Und vor allen
dingen frey im selber belibe und nem
die phader war die sint gar wilde
gar behende und unser gar unbe
kant und fremde der es war neme
so er ist ein chlain widerwertickait
noch chain getrew auswendig noch
in wendig Da auch gepiresten die
auf den in vallent es sey alles laut
tinde oder lachent und tobunde in de
grundt der es icht war neme Auch
sol man fliechen die phader von innan
der sol man war nemen ze gotte
und gottes ze uns Wann sye sint

gen behende und verporgen und das
verzerent vil laitt und lauffent
auf auswendig übunge und würkh
lichait und tuend recht als der ge
Rome solt gan das ist das land auf
und gienge denne das land ab gen
hollandt so er fürbas gienge so er ye
mer des landes vernnete und als
dise .ii. her wider umb kumendt so
sint sy alt und tuet in das haupt we
und enkumment der mynne nit ge
nug sein in irem werkh In irem
sturme Anuder wenn der mensch
in dysem sturme ist der ist der mynne
so sol er nicht gedenkhen auf sein
sündt noch auf diemütikhait noch
mit denne das er der mynne genug
sey in irer werkhen / Man sturmet
auch wol mit der mynne in kalchait
in gelassenhait in hertikhait da sol
man sich der mynne lassen und hal
ten in gantze trawe und arm und ellen
de und vor allem dem das die myn
nit en ist / Und hab stete unglaich
y begerunge und an gantz sich er
getrawen und halte dich herte zu

der mynne vnd du salt als grosz vnd
als vil gevinden als iemant in der
zeit ye gevant als den trw nicht
gantz enist so sinket dem begerung
nider vnd dein mynn die erleschet
vnd also enwirt dar aus nicht Vnd
wisse vnd hastu alle die wortz auch
en die man gehaben mag vnd en wn
dest des getzeug nit der mynne so
ist es alles vlorn des mag dich hart
wol gedenken vnd der tugend der
lat dir geren all die andern recht das
dir das warr gezeug der mynne
nit yme werde der warn mynn der
betrogen mynn die lat er dir auch
wol menges dunket es hab die
mynn aber sich er tyef in den grund
er findt wol wie es mit seyner
mynne stunde alles das auch gebristet
Das ist in komen in den grundt nit
kamet er der in so findet er die
gnad wie auch die an vnderlaz manet
zu ainem auf erhaben muet uber
auch selber Der mainung wider stat
der an als vil vnd als dick das er
als er vnwirdig wirt das sy ym

Eiviklaich nymmer werdent das
verderbet der mesch alles mit seine
güt dunkende aber wer der vngé-
horsam den plekchen der gnaden sy
slecn in der füeren und pringen in
als säliclich veraynige das er in der
zeit finde das ewenklaichen ge-
würchen sol als wol gefunden ist den
uns das allen geschech des helff
uns got Amen

Ein pharisaeus walt unsern herren
bekoren und fraget in was er
tün solte das er das ewig leben
behielt Und er waiste in auf sein
aygen kunst und sinne und fraget
in wie er das gelesen hette in der
ee Do sprach er du solt mynnen
deinen got von allem hertzen und
deiner sel und von allem deinem
gemüete Kinder dine ermaint
nit got nach das ewig leben den
sein mainigung die was valsche
Auch was ist dine pharisaelicher wi-
sen nu als in entrach das die laut
gemainklaich mainet auswendige
dinig in der werkchen und wartten
das da ainen gaistlichen sin hat

und ist doch nie gemaint aus wedig
dein güt und ere und urtail Und
gewisse sein und achtet sein und
gunst und lust kurtzlaich gesprochen
alle die werckh die der mensch tuet
nie zewissent in laut das ist das sy
nie oder gerner geschme oder sy
mer oder gerner geschehen oder sy
gesehen oder geweist werden dome
bekant wurden aller
ob sy nyemer bekant wurden aller
der werckh der ainmet sich got nit
an wie grosse und wie hoche sy auch
schaint wer des werckhes ain sach
ist der die burt gewont und mit ay
nes andern das ende daz antwurt
dem beginne Nu ist auch ain iner
lach paradise wise kinder was der
pharisäus tuet da maynt er allain
sich selber sine Nun also tunt etlaich
gaistleich laut die gar wol dunckt
das sy dar inn mit got sein aber
als man ir werckh recht an secht so
sint sy es sey geber und wes des ist
und des suchtsent si mit und kunne
wirt diser grund yemer gevolgige
dem M. mer in den ainen dome
in den andern dise treiiss vil grosse
schmecker warch und lauffent ab

ren ablas pettent und slachent sich
für ir hertze und sehent die schonen
bild an und kummed und lauffent die
stet umb und des ennimet sich got
alles nicht an wann ir mynne und
ir maynunge ist nit zu im bekheret
Aber sy gend her wider zu den creatu-
ren da ist ir lust und genugde mit
willen und mit wissen oder es ist
ir aygen gut oder gemach oder lust
oder nutze in wendig des er ist nit
des wort des gepettes das man got
mynnen von allen hertzen und selen
und von allem gemuete und darumb
ennement sich got nicht an. Her nach
vindet man auch leütt die in wendig
pesser dar an sint die habnt sich ge
kert von den weltleichen dingen
in der ersten maynunge als verr das
si mynnent aber ir weyse ist also
leiblaich. Si kunnen also vil gedenk-
chen an den suessen ihesum wie
er geporen wardt und wie sein leben
und sein leiden und sein tod was
und das flaissent mit grossen lust
und trachtent durch sy recht als
ain schyffe durch den ryn und

des alles symrechlaich das haysset
man in der ainaltey am flaischlaich
myne aber wil wellen es am symet
liche myne haissen das ist dan
sy alsus an vnserm herren gedenk
chent recht von dem haupt piz zu
den fuessen in leiblicher weise
nach dem synne vnd des laut zu
hetter wainne nie der liebe vnd der
wol sein danne sy tuet die ware
gotlich myne vnd das ist auch ein
ware phariselaich weise vnd den
laut sechent mer auf das werke
denn auf der Da die werkch myne
endent wann sy nement vnd mynet
me ir genugede vnd ir wole sein
Wann der den sy mynent selten
vnd dar vmb sehent sye mer
auf den zu valle denne auf den
wesen vnd mer auf den wege
denn auf das ende vnd mer auf
ausserlaich denn auf das innerlaich
vnd alles ist diser zu val alsso see
gemynet das gottes tail an dem
innisten tail gemain wirt wan die
naturleiche myne vnd die gotleich

mynne die lauffent als gelaicht der
man die ainen für die andern nicht
wol erkennen mag Und es wär
wol sicher das der M. nit gewint
lich süessigkait en hette und täte
dach alles das er vermöchte in
aller weysse so befendt er sich selb
pas Doch wie dyse weyss sey und
das diser smackhe nicht der höch
ste sey und wolte got das wir
diser selben kaint vil hetten kinder
von diser mynne die an gepust ist
Von der spricht sandt Bernhart
Und haisset ain mynne ain süessemyn
ne die dryten haysset ain starckhe
mynne Dyser dreyerlay mynne gel
lent ir präiessen in ainer gelaichnuss
von dreyerlay pilden das ain ist ain
hulzein pild und ist über gulte das
ander ist ain silbrein pilde und ist
auch über gulte Das drytte ist
ain pilde von gelautterdem golde
Das hulzein pilde das ist die süesse
mynne Und das silbrein pilde das
gelaicht sich der weyssen mynne aber

die stark

die starckhe mynne die geleichet sich
den guldein pulde ¶ Die erste sinne
laiche hiesse flaintlache mynne die
ist geleich dem hulgein pulde das sichet
man auch etwenne mit grossen lust
aber so es wol geformet und gepul
deft ist und ubergult ist aber als man
das goldt ab schabet so wer es kume
ein pfenning wert Also ist mit diser
hiesser flaintlacher mynne das ist ub
gulde mit ainer gutten mainunge als
man die allain ab geschabet so wer
es was da belibe klaines schatzes
wert aber es ist gar lieplaich den sin
nen und der creaturen aber got zu
ret und raysset und ziehet nicht als
sollicher siessigkait den Nu furbas
in ainem furgange da die war
mynne disen gewindende ze laid
in ihm gepildet und geporen werde
Und also der smackhe in ihm verlast
smake und lust der creature und all
ander dinge aber der mensch sol des nit
verwerffen und sol des mit erwirdigen
Vorchte und diemuetichkait neme
und solt in seyne klainhait und

frödickait an schreiben das man jn
dar und loben wyssen müessen ün
sol her durch gan durch dyse selde
durch die auswendig sinnleich
übunge in wendig in sich selber jn
den grund da das reich gottes jn
der warhait ist Wann man under
mangen nit der vil wol nicht der-
selikait weisse kan und da grosse
wallust inne habent und den sy jn
wandlbarkait ver beslossen ist recht
als ain ysenin staige der ain klaine
weg nyemat hat das kumet in von
den übunge Und auch dannen ab das
sy ze vil der blibent auf dysen
synnlichen selden und da steendt
und nicht fürbas ankument Und an
kaymen durchspruch tuend in den
grundt da die lebendte warhait leuch-
tet Wann man mag nit zwain her-
ren dienen das ist der synnen und dem
gaiste ¶ Hye nach kumet Die ander
mynne von der Sant Richart schrai-
bet die er nennet ain weisse mynne
Die ist ain verwunsege mynne Kunder
Die ist über die ersten wunderleich

myrme vere und des geleichen wir
den Silbrein pilde über gult dar ist
in im selber als thöstlaich wer es
gross man zierret ain ganz chirchen
mit also ist die edel vernufftig weise
mynne ein gar edel kostper wunnek-
laiche dinge ¶ Nun fraiese liebes
kind wie du her zu kumen solt du
solt dein gemutte in keren an ewige
ding als du vor alles gedachtest an
die zeitlaich weisen es wer an die
gebiute oder an die weysen und
werkchen an die ewigen gepurd
wie das ewig wort geporen wirt
in dem vaterlaichen herzen und
geporn und seine fluybent und wie
der helig gaist außtringet und aus
blugetin ainer unsprechenlaicher
mynne und in ain wal gevallen
und wie das gotlaich wesen in drein
persönen ain ainualtigeu lautter
ainikchait ist da engegen trag dem
wesen und ainfeltikait und manig
valtige zerstörunge und an stett
die verporgen inwendig verporgen-
hait und da engegen trag den

aussERlaich auswendigkait und an
sein ewichkait die ain kain fur noch
kukan noch en hat denne ain gegen
wurtig besiczen in ainne ain sichen
inne Nun sich selber und alle ding
in aine und das vn wandelbarlichen
und dar an gen trag die ungelossen
hait und stetikhait deiner zeit un
den wandelbares leben und gemüete
dann ain kain stetikhait missen hat
Und alsus zuher sich die mynne
pas auf in ain ab geschaidenhait
und wirt der weisen mynne geleich
und kumet uber all fulde und for
und kumet al
men und geleichnusse und kumet al
sus durch die fulde kinder die weise
mynne zuhet des Nz gemuet ver
re von disen fromden ausserleich
en dingen da er∫∫e recht kumet
als mer als in ain vergessen in
der ersten suesser mynne do chert
er sich wol nit arbaitten von den
dingen aber hie in disen enpfal
lende in die ding und versmechte
die ding und wirt in isen geporn
recht ain verdriessen und ain un

wirdikhait zu allem dem das
vnordenleich ist und des trait dei
ne gunst vil nacher auf und Von
den dingen die gaitleich sind den
vil grosse ausswendig übung sind
hie wirt der mensch aussenan her
in geborn und sicht an das gotlich
vinsternusse das von überflussigk
chait der vnbekantlichait und an
sein hailikhait vinster ist allen ge
schaffenen versantnusse engel und
alle creaturen Also das die sunne
die augen des ·m· versinsterent vo
ir chlarhait Und als Sant Dyo
nisius schreibt Das got ist über al
les das man im zue gesagen mag
von namen oder von weisen oder
von jukden über wesentleich über
alle ding als der ·m· des gesma
ker sinnkleich das tuet im versink
chen und versmelzen in sein augen
nicht Und in sein chlarhait wann
so im ye chlerlacher plosslicher
in leuchte gottes grosshait so im
ye bechentleicher wirt sein chlarhait

vnd die nichtkait Vnd dar an sol
man gedenken chen warhait des got
lichen in leuchtendes das am wesen-
lichen in leuchtende ist gewesen mit
inpilden noch in den christen sunder
in dem grunde der seln der an das
der an tieffer versinkchet in sein aign
nicht das ist wider die sagen gaist
dye mit iren valschen liechtern we-
nent di warhait bekant han vnd
swinet da mit auf ir aigen behend-
lichait Vnd in ir gut dunkenlich ait
vnd cherent das in ir valsch liedenlich
hait vnd sprechent aus den aussern
herre ab nach mit uber die pild in
sy kunnen vnd andern sagen wort
wissend am gut ich enhat sich nicht
an schawen dingen an kum uberchom
Wie chlain oder wie swach das ymer
gesein mag so es gut sey vnd wie
man auch welle durch solich ding
kumen so sint sy im doch also ge-
nunt vnd also er wunderleichen
genimmt als sie ye wurden er achtet
sich vnder alle dinge vnd uber nit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

kömen so chomet sy mit jren wer
insigen weyssen und flogierent
und als sy auch wilder wort hörtt
gnadigen die wider leben noch was
mit in pringent denne hat man
nie das lauterst gut gesagt ¶ So
hört man als wol wer sy sint
aber die lebenden plossen warhait
der sy vil dinsiger waren die en
smakchet ¶ jn nicht des sint verspl
de ¶ M ¶ die stand in iren naturlich
liechte und flogierent und er hat
ein chaine durchspruch getan durch
das hochwirdig leben unsers hern
ihu xristi ¶ Noch ir natur anhat sy
noch nit durchsprochen mit übunge
der tugent und er sint nicht ergan
gen den weg der warn myne wer
sy sint in jren unwesigen liecht un
in wendig valscher ledigkait und
das ist der naturen so lustleich daz
sy stand in disem unverbildetem
grund in stille und jn rasten das ist
der naturen so in gewurtzelt die
raste und das gemach das da in
die laitt gemelleich also schallet

das es dem erparmherzigen got
ymmer erparmē muess Wann in
diser chranker zeit so en wil sy
selber nyemat we tun wann die
ch· sindt warden v· selbs Wanne
die mynckleichen an die recht
gelanget in dise weisse, mīne die
tür·set nach laiden vnd nach werkch
lemmunge v· selbs Vnd auch der
lere de mmentleichen vns gemuten
herrn Ihesu xp̄i nach zu valgen
vnd des en vallet in kain valsch
leidichait nach in vnrecht freihait
vnd flagierent mit dem sy sint klain
vnd nit in sein augen vnd da von sint
so ~~gar~~ gross vnd verre Wanne ko
ment die dritte starke mynne das
ist die wesenleich mynne wider nem
wn· des ~~s~~ sine gold kinder er
vindet sich der mensch in dise
mynne eikamer aber er vint e· w
nicht in seine grundt so sol er wissen
das es sieg leich vnd angsleich ist
in stat vnd die ungeendt wal wann
nacht vnd tag kinder des gold dach
wn· frey diser mynne das ist so

gepaliert und geliuzzet Das man
es von ir chlarhait kume mag an
gesehen Der glanz ist den augen
ze starkche als geschicht dem ga
ist in diser starkche mynne der
gegenburtikchait des herren und
die leuchtet so wesenleichen den
grunde me das des der gaist nicht
erliden mag von seiner kranckhait
Und müch da von versmelzen und
wider auf sein vrsprung geslagen w
den und denne en hat der gaist am
kain enthalten denne das er v'sinke
und vertrinkche in das götlaich ab
grunde in dem sich verliere Also das
er von im selber nicht enweiss vn
dem das der götleich sin wursse
die der starkchen mynne antwurttent
die ist im ze über swenkchig vnd
den tuet er recht als helias tett
Do er stund in der türe der chulen
das was in seiner menschlicher krank
hait in der dünne der gegenwurtik
chait gottes Da tett er den mantel
für die augen Das ist das der gaist

enpfelhet sie seine augen bekantnuss
und seines aigenen werkchs und got
nimet alle ding da in jm mynen wan
er ist in jm selber in diser starcke tugne
ersuncken in den gemuten in den er
sich verloren hat als der tropfe wasser
ser in dem tyeffen mer Und ist vaire
ne mit ym ains worden demme der
luft sich veraugent mit der chlarhait
der sunnen als die schent an dem
liechten tage wirt da got der ist das
abzdewunden demme man dar abge
sprechen kunne und was beleibet
demme hie in dem m. nichtz anders
denne ain gruntlose vmiten sein selbs
und ein ganz verlaugen aller aigen
schaft an willen und an gemuette
und weysen und an leben Wann
als hie in der verlorenhait da ver
sinchet der m. als gar ze grunde
mocht er tyeffer sinkchen demme
das er zu nitte wurde das tet er
von mynen und von diemuttikait
das tuet er uber gerne Wann als
selliches vernichten ist in jm geporen

sein selbs den dunkchet in Dasz er
unwirdig sey das er ain . ch . sey od
das er in ain kirchen gange und den
ubergottes an sech da er an der
want gemalet ist und dunkchet sich
arger den er ingend aber das lach
unsers harn und sein heilige mesz
hait die enward im nye so herz
lach lieb und den dunkchet in
das er aller erst beginnen welle
ze lebene Und wachet recht an
an allen tugenden und heilige ubun
ge und des wirt im in ainer wesen
lichen wissenden in dem minsten als
in dem aller grosten Und das nimst
das ist in im ain warhait got hat
auch also in der naturen geordent
das das nidrest das entwirt dem
obresten Der hymel ist das obrest
und das ertreich ist das nidrest
Nun enwurkchet der hymel mera
als fruchtperleich als er tuet in der
niderhait der erden und also im
wurkchet die hochait gottes mera
als fruchtperleich noch als gotleichen
als in der tieffen niderhait den . M .

Und Also die sunne auf zeuchet die
feuchtikait auf der nidern erden Also
zeuchet der hoch got den geist auf
in sich das er recht bewundet und wen
und dunkchet sich alz ze mal got sein
und denn in im selber sinket er nider
und mynd' denn .m. zu sein recht
als ein grosser chessel der fol se
walt ain wil walt er oben auf
als er ze mal auf welle und wenn
man das feur auf zeuchet den geist
das er tuet amen uber swank und wil
ze mal ausser im selber in ain unwissen
das haltet in denne in ain unbechant
nisse | Und denn her wider in ain be
chantnusse seines maisters dise starke
freye mynn die hat dise drey aigen
schaft an ir / Zu dem ersten das si
den gaist des in als uber swenckt
laist erhebet engegen der er in inner
und zühet in verre aus der aigen
schaft und vermugen und wurken
schaft und willeschait der christ gebrugnust und wille
lichait der christ gebrugnust und wille
das ist uber alle weise und sinne / ¶
Die ander aigenschaft so sy in so
tieffe in der truckent in den grunde

das ist in ain wüsten das grantlosz
ist und ist die diemutikait un-
bekantlich den sinnen und hat da
den nam verloren ¶ Die dritt aigen
schaft ist das die myn dem .M. mach
et als wesentlich das ist am wund'
und gat als in und ist aller ding
als ze schaden Wie allew ding kumet
und enhant nicht vil würklichkait
denn er stat in ainer stiller ruw und
ist beraitet wann der herr sin d'
mit im würkchen welle als ain knecht
der von seines herrn tisch stat und
nicht anders entuet denn sicht den
herren an was er von im welle daz
er beraytt sey das ze tuen nach allem
disem fürgang das dis edel .M. hat
als ist das wol müglich das der
tugend im die fulsten und die pösten
bekorunge ingewinget und die selbn
in der aller swechster weisen als si
am mensch haben mag da mit got
dem er so ungedenkchlich auf dach
das sunder masse ist ¶ In disem gesam
me werdent dise velschte nach haiß
ze prüfen ob nit in der naturen ist

das nicht ze male durchsen ist Das
wirt hie nicht alls ze male vollebr
acht und durch lauttert als nu der
mensch des alles durchleuchten hat
so stat er recht als der priester ob
dem alter der ist von gottes ordnunge
in der heyligen chirchen geweichte
und alles das er umb und an hat das
ist alles heylig und hat den worten
fronleichnam unsers herren in seinen
gewalt zu heben und zu legent wa
er wil im auf im nider und frey allein
disen gewalt er nicht sprechen Pater
noster Er habe des ain vorrede und
ain entschuldigen und sprich zumb
vordrest Oremus preceptis salutaribus
moniti Wir sullen mit allem hymlischen
her wir sein gemanet mit dem gott
lichen gepot und dem gotlichen ge
setze in vor das wir getuuren sprechen
Pater noster Vatter unser das ist
von der grossen klarhait des · M ·
und die grosse wirdikait gottes
des vatters den nam mit freudmenden
vorchten an sprechen muessen kind'
als sus sol der ch · sehen welich wund'

das ist das in sein siechtichkait und
krankchait getar vatter haissen di
sen got förmigen ain was gelabet
denne ain jm belabt ain sele vol gottes
und ain lichnam vol laidens denne
belabt got so dikche selblaich in dem
grundt das alles leiden denne dem
ain wirt ze chlain und dem selblaichen
in kömende got in dem grunde des
komet dem ch: in ainem ~~zit~~ selikche
was er tun sol oder da er für sitzen
sol oder er predigen sol dan
wir nu allem dem leben das die ware
mynne unsers herrn und laüchte dem
helf und der die ware myn ist wesen
lich amen etc

Der gut mensch der ain inwendig
und ain gaistleich m werden
wil dem gehörent drew stukch zue
Das erst stuk ist ain underschuldichait
von herzen / Das ander das ist gaist
leich freyhait in der begirde / Das
dryt stukch ist inwendig ainnunge zu
bevinden mit got Nun merkche ain
vergleiche sich selber den da dunkche
das er gaistleich sey so wer unverschuldet

wol sein von hertzen der er mag
kain ding mit liebe besitzen Nach
an nyemat mit williger genaiglichait
kleben oder wandelen wann alle ver-
delunge und alle liebe die mit laut-
lach umb die ere gottes geschicht die
zerpildet und vermanigvaltiget und
zer zert des menschen hertze wan
so er ist ausser got nit geborn me aus-
ser dem flaisch Und her umb sol der
an gaistlich werden so muos er sich
aller falschlicher liebe verzeihen und
an got allain mit lust und mit liebe
kleben und in also besitzen und da mit
wirt verleben alle verbilderchait und
alle ungeordenet liebe zu der crea-
tur und in dem besitzen gottes wirt
inne so wirt der mensch inwendig
unzerpildet wann got ist ain gaist den
nyemant aigenlichen gepilden kan
mer in der ubunge sol der mensch
git fulde sin in meyne in siner in-
wendikait als das leyden unsers
herren und alle ding die in erwecken
mugen zw merer innichait Erunder
in dem besitzen gottes so muos der

mensche vallen auf ain plosse unge
schuldichait die got ist das ist Das
erst stuck und das fundamente in
ainem geistlichen leben ¶ Das
ander stuck Das ist in wendig frey
hait Das ist das sich der mensch
unbepildet und ungehindert auf ent
heben mag zu gotte in alle in wen
diger übunge das ist in danckperkait
und in lobe und in wirdigkait und
in inningem gepet und inniger
liebe und in allen dingen die lust
und liebe wircken chan und mit
hilffe der gnaden gottes und inne
wendigen ernst zu allem geistlichen
übunge und mit diser inwendiger
übunge erfolget man diz stuck

Das ist daz man bevindet ain geist
lich ayninge mit got so wer des hat
in seiner in wendigen übunge ainen
unbebildetten fürgen auf gang zu
got und mit mainet denne die ere
gottes Er mues smacken und be
vinden der güet gottes Und er
mues in wendig bevinden gewäre
ayninge mit gotte und in diser-

ainunge wirt volmachen ain innwen-
dig gaistleich leben Wann ausser dis
ainunge wirt die begier alsus von
newen getriben und erwecket zu
newen inwendigen werkchen und
also wirkchende ist der gaist auff
gang in ain newe vainunge mit got
und also ernewet sich das werkch
und ainunge in zw nemen mit got
und des ernewen in unmerkleichen
wekchen und in in ainunge mit got
das ist ain gaistleich leben Und also
nungent ii merkchen wie der m
gaistleich werden mag das ist mit
tugenden und mit in ainunge und
mit unmerkleichen tugenden und ainung
mit got Und sunder an dise stukche
en mag niemant recht gaistleichen
leben gefüren

Wenn der mensch sein in ainunge
und sein wirkchleich kraft mit tugenden
ine besetzet auf tugende und auf-
auswendig weise und auf sein guet
demuetleich übung Danne auf got
und auf ainikhait mit got zw

habende Wie doch das er beleibt
in der gnade gottes Wann er
mainet got in den tugenden und
sein gut dunkleich übunge so ist
doch sein leben und sein gemuete
unstät und unerleuchtet wann er
bevindet sich mit zuowende i gotte
über alle sein tugentleich übunge
Und dar umb hat er des er nit
en waiß das ist got in Im Wann
er suechet got in den tugenden und
in ainmigualtiger weise den got
den er doch het in im selber sive
bevinde über sein anmuge und üb'
sein tugentleiche werkch und uber
all weise hie von en waiß er nicht
Das ist dar umb wann er sich selb'
mit aigenschaft besezzet in allen
seinen gueten werkchen und weisen
und alsus beleibet er unerleucht
von dem über natureichen got
leichen liecht

Der in sitleichen tugenden lebet
nach den gepotten gottes in recht'
gehorsamkait Und dar zu sich

vber in jnwendigen tugenden guetter
gedenkch und begirden nach mannig
und weise und tast des heiligen
gaistes in allen guetten werkchen und
in leuchtunder raissunge und am willi
kait mit got und nach gerechtikait
Das ist das er sein aigen nutz und lust
nicht ensuechet noch mainet nyzzat
noch in Ewikchait Denne allain mai
net und suechet die ere und den wil
len gottes und dur stermusse dan
ist vnmuessikchait und swarhait der
naturen und alle widerwertikait
die auf den .H. gefallen mag Und
aller hande ellennde in darbende
aller lustleichen dingen gelach ge
wegen und getragen hin in rechter
geduldigkait und got dankchet ob
das alles und opffert sich selber auf
gotte in diemutiger senftmuetiger ge
lassenhait und er hat gott enphangen
nach der ersten weisse In inwendiger
uebunge Und er ist aus gegangen
und hat im selber gezieret mit min
neklichen tugenden und mit lebenden

freden und fraiden des hertzen gerun
net gerainet und die lieblaich be
untlaich gepruchlaich ainykait d'
gottlichen maiestait unsers herren Jhu
Cristi als der mensch wol gelauttert
und geordent und ingezogen ist
nach dem indresten tail der selen
krefft und der sinnelaichait so mag
er inwendig uber naturlaich er
laichtet und erklart werden als es
got zeit dunkchet Und es dem men
schen geben wil doch mocht er hart
te schwer erleuchtet werden In dem
an vang seines lebens wer das er
sich geuelaich auf tuerge und liesse
sich in den willen gottes und vrzige
aller aigenschaft sein selbes Dar
an gelait es alles hie mit wer er
doch nit genuog sunder er muesse
doch dar nach mit ubunge und mit
geduldiger alle die weyse und die
wege auf gan die hie vor geschriben
sint sunder mit auswendigem uben
dem leben und mit ynnerlaichen werk
chen Das solt im laichter sein den
den andern die vor sint in den

auf gang sinder dise erleuchtunge
wann er hat ine liechtes denne de
andern menschen Nun wellen
wir sechen wie der ubernaturleich
ainikchait hohen gezieret und adel
licher besessen werden mit innig
ubunge zw dem auswendigen un
in wendigen wirkchleichen leben
als der ch mit mynne und ausprach
ter mannige aufstragund ist in allen
seinen werkchen und in allen seine
leben und lebe und niemé suchent
ist über alle dinge in gotte und dan
ne sol er mit volle hertender lauk
heilikait gotte engegen gan mit
geduldt und in gelassenhait sein
selbs mit sicher gu versicht gotte
getrauen Und alsus patten inner
gabe und alsus kumbert und unbe
trubet beleiben Wieder got gabe od
mit engabe alsus machet man ain
bereitschafft und ain gaistlichait
ain inwendige gotleich leben Zw
enphachen als das was bereit ist
so stürzet got dar in das edel trank

es en ist chain edeler vaß denne die
sele die got mynende ist Noch mag
haben dann die gnade gottes als sich
sol der mensch got auf tragen alle
seine werkch als sein leyden und allen
sein leben mit ainfaltiger aufgericht
manunge und nicht uber sein may
nunge und uber sich selber Und ub
alle ding in der hochsten gotlichen
ainnikchait da gotte und der mynen
de gaist verainiget sindt sunder mittel
Das wir also in im verein werden
des helffe uns die vaterlich kraft
Sehent dyse ewige myne die
in dem gaist lebent da mit er ge
ainiget ist sunder mittel So gent
ir liecht und ir gnade in alle die
krefft der selen und das ist die vr
sach aller tugendt Wann die gnad
gottes geruchet die obersten krefte
und dar aus entspringet ain myne
und bekantnusse der warhait my
ne zu aller gerechtikait ubunge d
ere gottes nach beschaidenhait und
gepildeter freihait und alle ding

überwunden sonder arbait und mit in
nerit geisten in ainmütkait also langet
als der mensch in dise übunge belei
bet so ist er enphenklich zu schowen
de und ainunge zu bekennende sünd
mittel und erkennen das unser gottes
in im das ain ainigunge ist seiner
gnaden und aller seiner tugent wann
ir sollent wissen das die genad gottes
die fleusset auch in die nidresten
krefte und begreiffet des menschen
hertze und der ab hertzlich liebe
und lust durch gnade hertzen seinne
flaisch und blut und alle die leiplich
nature und machet in dem menschen
ain ingiessen und ain unmachtikait
in seine glidern also das er in dikche
frey willen im selben ungert wenne
im ist ze mute als ainem trunkchen
menschen der sein selbes nicht en
waiß und her umb chumbt mangerlai
selzesme weise die solich innerwe
hertzigen menschen nicht wol wetwin
gen erkennent das ist das sy dikch
ir haupt auf habent mit offen au
gen in den hymel mit und gebietten

verlangen als im freude als im wain
nen als im singen als im schrigen
Nu wol im ie und dicke wile pai
de zu sammene / luden springen lauffen
hende zu samme slachen knye nider
zwegen und als sus getane gebarde
/ in manniger weise als lange das d'
mensche hie inne belabet und mit
offenwarem herzen auf gerichtet stat
zu der richait gottes die in seinem
gaiste lebent Des bevindet sy minne
genüge von got und minne unge
statkhait von mynne und als ernewet
alle dise dinge Und hier umb mag
der mensch mit disen besprachen be
kennende pey willen durch laden in
ain gaistleich bekennen das ümisig
ist und mit dem gaistlichen bekende
durch in ain gotleich bekenne Das
uber ümisig ist und mit dem got
lichen bekennende in selbe entsinkent
in ain unbewegleich selig bekenne
Das bekennen das ist unser uber
wesenleich saligkait die ain gewurch
en gottes ist / Und alle sein gemutte
dise saligkait das ist die dunkere
stille die alsus ledig stat sy ist got /

wesenleich und allen creaturen über
wesenleich!

Dißer mensche sucht gerne guette
menschen, und chlagt in und zu got
in sein gaistleich ellende armuet und
begert helf und gepet von in und
von allen hailigen. hie sol der men-
sch merkchen mit diemutigem herzen
das er von im selber nit enhat den
gepresten. Und er sol sprechen in ge-
duldigkait und in gelassenhait sein
selbes das wort das der guet sälig
Job sprach: Got gab got nam als
es dem herren wol gefallen ist als
ist es geschechen der nam gottes sey
gelobet und gebenedicte. Und sol er
sich selber lassen in allen dingen
und sprechen und in ainem mit her-
zen, als gerne wil ich arme sein als
reich wann du es also haben wilt
und dir eleich sey herre nit myn
wille nach deinem naturen aue dein
wille und myn wille nach dem gaist
der muess geschechen herre wann
ich dem ayggen sein so wil ich als
gerne sein in der helle als in dem

hymel Sunder sunder wo ich dir all
liebest sey · Herre tue dein edel guette
mit mir und alsus mit allen tugenden
und mit aller gelassenhait sol der
an im selber fraude machen und
opfer sich in die hende gottes und
fraven sich das er es layden mag in
die ere gottes Der mensch schol
auch den laichnam üben als ver-
er es es layden mag in weltliche
weiße das daz sy das sol man got
gerne opfern frolaich sunder wider-
sprechen des obresten willen alle die
auswendig und inwendig tugende
die man ie in brande der mynne mit
geluste ye geiebte Denn sol man dar-
nach als man sy bekennet und ver-
mag üben mit arbait und mit guet-
ten hertzen und opfer sich zu gotte
So entwent sy got mess wert in
dise weiße also das er gegrundet in
In den grundt der tugent Das
ist in wurkchunge diemutige geher-
samkait Und in laydende gedultige
gelassenhait in disen zwain bestat
die inwendig saligkait widerwer-
tigkait und layden in gelassenhait zu

wurkchen wann es ist in sin naturen
mer wider und her und wirt der
gaist mer in got erhöchet und die
natur mer getrukchet in das ab
grunde der diemuetikchait in ssiveren
laiden denne in grossem werkche in
geleicher myne Ein en warent auch
nie als edel noch dem menschen als
nutz als si denn sint als des troses
den got ye gab des sol man gern
enperen und ledig sein wann es got
erleuch ist und dem recht in dir we
se so gesmaket er nie so Junger sui
den wann chain ding ist gemeigleich
dem myner gottes Wann das er be
under das er seins leibes augen ist
Das ist ob er rechte auf gegangen ist
den weg der tugenden ist
Dise vorgeschribne warhait gat
gezeugt die heiligen schrift und die
spricht aller heiligen lerer allen den
menschen die mit gotlicher mainung
und mit lebender übung war nemet
ir gew lebende und dine gotlichen
warhait zu lebenden hat und got
gegeben zu hilffe zu wissen und
zu leren sein menschleich leben un

werckh aller seiner hailigen leben vn
werckh vnd laiden dem lebendig
cristen glauben in gotlicher den hai
ligen sacramente vol zu machend
die über naturleich gebruchleich ain
ikait da wir in got ruen sullen
über alle in wendige vnd auswendige
übunge des helff vns die vetterleich
vermugenhait vnd sunlaytte vnd sein
gotleich weishait vnd hie inne be
wis vns die mynne des hailigen
gaistes in cristo ihesu Amen
Der nu des vorgeschriben lere in
selber gar nücze wil machen der sol
sein mit ernst alle wochen ainest
überlesen vnd alles sein leben dar
nach richten vnd gott vleissigkleich
bitten das er in mit seiner gnade
erleuchte vnd im helffe zu leben
nach der vor geschriben ler nottürf
tig ist allen menschen die gotte laut
terleichen leben wellen beleiben in
rechter warer mynne des helff vns
der milte herre der chamen die mu
tigen fretter nye nicht versait wan
er selber sprichet suechent ir sullet
vinden klopffent an es sol euch auf

getan werden Amen **von den engeln**

Ir Engel sehent albeg an meinen
vatters antlitz der in dem hymel
ist Es ist heut der wirdig tag der
heyligen wirdigen engel wie sich die
tag aller erst erhueb von der offen
barung auf dem perg das habt ir
hewtt wol gelesen und das lassen
wir nu ligen denne sprichet das
ewangelium Ir engel die sechent alle
zeit an meines vatters antlitz in
dem hymel mit was worten man solle
und muge sprechen von disen lautern
gaisten des en waiß ich nicht wann
sy sind erhaben hewtt nach fleische noch
pilde noch forme noch materien und
wolich wesen diser dinge en kannes
hat das euch an sein noch gedanken
noch begreiffen haben wie solt man
denne damit ab kunnen gesprechen
was sy sint das ist uns unbechannt
Und das en ist ain kain wunder wan
wir bekennen unser selbes nicht uns
gaist von dem wir en sint und wan
den wir alles das haben wie solten
wir denne disen ubersweuentigen e
wir denne disen ubersweuentigen e-
dlen gaist bekenne der adelkait ver

er übertrifft allen den adel den alle
die welt mit ain ander gelaisten
mag. Und dar umb sagen wir von
ir wirklichait gegen uns und nit
von irem wesen. Wann ir wirklich
hait ist das si uns allwegent schau
ent und an schent in dem spiegel
der chlaren wirdigen got hait und
formleichen wesentleichen und wirk
leichen mit underschaid und si
habent ain sunderleich underschaiden
leich wirken in uns aber got d'
wirket in uns vil aigenleicher
und adelleicher. und si habent ain
mit wirken mit got in uns zu gla
cher weis als die liechte sunne hat
ain stette ensickleich wirken und
in fluss in das ertreich und hie mit
hand die stern ain stet mitwirken
mit der sunnen und das ertreich
und ain yegleich creatur des ertreichs
Die sternen die habent ain ensicklich
auggen kaphen zu der sunne und
die sunne ain wunder gesicht zu und
antailsam als ob der aller minste
sterne ob es muglaich were von de
hymel wurde genomen alle creatur
menschen vich und tyer die wurden

alle ze mest Nun sint Nun hôre der
engl die machent drey yerarchie
wann jegleiche die machet drey kô-
re der drey jerarchie hat ain igliche
ain sunderleich wurkchlichait und ain
sunderleich underschaidenleich ange
sicht zu den dryn stetten die in dem
ain sint der ain ist der ausser ain und
der ander der vernünftig ain und der
drytte das ist der edel hochgot förmig
aller innerste verborgenste ain und ist
doch alles ain ain in disen dreyen ha-
bent die engl sunderleich wurkchlichait
und her ab so hat ain yegleich ain ain
sunderleichen engl der im in dem tauf
sein geben wart und im der ain also
befolchen wart das er im frey ist an
underlos und in immer mit begir zu
schwebet in wachunde und slaffende
an allen seine wegen und werkchen
si sein pos oder gut Und hette der
mensch got nimmer ze dankchen und im ze grôss
ain got nimmer ze danken dann das die hoch-
leich ze nimmer demne das die hoch
überbekantleichen edelen creaturen dem
armen ain also hertleich ûbunden sint
an under loz und her engegen hat
auch ain ygleich ain auch ain sunder-

laichen teufel der dem menschen an
vnderloz wider ist / vnd der ubel den
menschen weiset vnd reisset so salt im des
teufel widersaß vnd sein übunge vil
nutzer wesen wann des guotten en
gels wann er auch kain streit so wer
auch kain segen ¶ Nun von der ge
rarchie die nidroste von den gerarchie
die engel haissent die dienent dem
ausswendigen menschen mit an ander
vnd manent in vnd warnet in vnd
helffent im vnd steurent in zu den
tugenden vnd zu den gnaden vnd mit
stetter wirklicher übunge so behuetten
sy den menschen wann wer die hut
nit was wenent ir was vnzallichs
vil vngelukes wer auf den menschen wan
die teufel vnzallich vil gaudt dem
menschen an vnderloz vil nach wie sy in v
derbent wachsent vnd slaffent da
von seind des edlen engel vnd dem
vor vnd uberwundt das der ander
kor das seint die ertzengel der pflegt
man ze mallende als priester der
wirtschlach aygenschaft ist das sy
dient dem heyligen sacrament vnd
darzu dienent vnd ratent vnd hel
fent dem menschen zu der wirdigen

wirckhlichait des hochen sacrame
tes vnsers herren leichnam ¶
Der drytte chör sindt die vertutes
die dienent manet vnd rattent den
ch ~~tug~~ das er nach tugende werbe
baide natürlaich tugenden, sitelich
tugend vnd sie erwerben, Den ch
götlaich tugende hoffenunge vnd
myne die ch die im volgent vnd
ir haymlaich sint die werdent also
tugentsam Das in tugent also leicht
vnd lustlaich werdent als si ir
wesen vnd ir nature sy werdent
kinder gottes disen menschen So
schamdt sich alle die vngend die
von disen koren gefallen sint
mit allen den lasteren die sye
vmmgent das sy dem ch ab
ziechen das der ·ch· ir sitte nit
ervolge deme ab sy verstossen
sint die schalkait die sy darzu
kerent an vnderlaz die ist vnge
laublaich vnd solt am ch nit also
wunderlaichen grossen fleyss an
vnderlos auf seinem huette sein
gegen dise vngentlaicher schalk

chait die sin so wunderleichen pey
bent wann die vbergenste sichen
dikchait die sy darzu habnt und
keernt dikche in hart gut sichenie
den dingen aller maist ziechent
sy den an in manigualtikchait und
kument sy mit me so pringent sy
den menschen in ain gut scheinet stat
Und ain weise und pringet ihn dene
in das er sey in ainem gueten stat
da mit schol in wol bewegen und
mit fliebas suechen und das ist ein
sorglach ding im me denne ye
Wann als Sant Bernhart sprechet
in dem wege gottes stan Das ist
hindersich gan in der weise sent
alle die von weltleichen hertzen die
da sprechent wir tuen als vil gutt
werkch als die und die und uns
bewegt hartte Wol wir wellent
gaz sy ~~wellent~~ wir wellen in un
ser gewonhait und weyse beleiben
als die vetter die vor uns warn
wenne die denne die grossen pla
gen kument so sol grosser jamer
denne geschechen werden von den

die nu gar wol dar an wenent sey
daz sollent denn die pösen tiegel
der sy nu gefolget habent wunder
und jamer mit den machen und
fueret ~~sich~~ sy zu leste mit jn hyn an
alle wider reden und dise welle die
habent sich yeczund an Denne also
die geistlichen velle und die sela
gen über gant sy sollen denne die
heiligen engel den gelauttertten menschen
als haymleich werden und sollent
mit jn wanndlen und mit jn umb
gan und jn offenwaleich kunt tuon
was sy tun oder lassen sullen stent
leich und offenleich ¶ Denne ist
die ander veraches die hat ain wirck
leich zu sehen zu dem andern stat
te in dem als in dem vernufftigen
menschen an dem tail ist der als
verre über alle leipleich creaturen
und ist geleich den engel ¶ Der
erst kor von dem haben wir
daz sy haissent potestates und der
ander principatus und die dritten
dominaciones die drey haissent die
gewaltigen und die fürsten und

die herschen Die alle würcheit
in den leuten die sy vindent dez
sy in den tugenten sint vor gegan-
gen, das sy als gewaltig werdent
ir selbes auss wendig und inwen-
dig ir synne und sinnekchleich
würckchunge an allen ~~dise~~ dinge
und irs auswendigen menschen
ir gedenkche und mannunge in
worten und in werchen Sy werdent
recht als frey und herschent recht
uber die untugent als gewaltik-
leich als man leset von Sand fran-
ciscus das er seins auswendigen
·ch· als gewaltig was als palde er
gedacht an übunge czu tuen So
sprang der leichnam her für und
sprach sech sich pin hie Dise menschen
werdent recht als die fursten der
welt die frey sint und nyemant sint
also werdent dise in irem gaist dez
sy herschent uber dez bewegunge
des aussern und innern menschen /
als das die pösen engel sehent dem
habent sy als grossen wunderleichen
hass das die menschen in ir stette

komen sullen und richtent auf alle
ir pasthait und pringent den .an.
in die aller grawelichsten bekorung
der glach kunne ye gedacht wur
dent do die der welte und den ir
gut dienet nie ab geschaiden noch
entwaichen und disse waise vil dan
sy her ab zugent als sy es denne
dem armen an also nach gelegent
das im gantze dunkelhait es sulle im
an sein seine gan oder an sein leben
gan Es koment des denne edlen die
gewaltigen des principatus und hersch
ert und vertraibent sy und der an
hat den sig behalten und der sy
ains alsus adelichen uber wunde
sy eingestozsen nymer zu den
menschen wider komen und zu be
karende wann sy sint zeh ochsfertig
dar zu und sy erschrekhait vor
disen gewaltigen vakan und den
das dise verachte regiert denne
koment dise herschaft und wurk
chent in dem menschen das der
ander .an. der in dem .m. ist dan
die menschen als vnmussig wdent

vnd als wase das sy der schalkeit
der eigent als wol bekennet Als
sand paulus spricht das in die en
gende noch die werlt noch das fla
ysch noch kain creatur mit an jm kan
gewinnen ¶ Denne das ist die dri
te yerarchie die wurkchet vnd fecht
in den aller innersten ch · in den
got pflagen gotsinnen ch da
erst chor von dem das sint die
thron vnd der ander die cherubin
vnd die seraphin Die tron die wurk
chent in dem innersten ~~wesen~~ grund
das der · m · wirt recht als ain kunigk
lich throne da got seine geluste ge
wonen vnd ze wechsende vnd ze
tailent vnd lonent vnd wurkchet
alle seine werkch in jm vnd ausse
in dise · m · werdent in seine grunde
als vnbeweglaich vnd in ainē gott
leich siden gesetzet das sy noch
liep noch laid herr noch warch
mag seymit entsetzen Als sandt
paulus spricht Noch tag noch leben
hundert tode en mochten den ch
mit bewegen noch entsetzen ꝛc

geleicher weisse ob ain sterbender
in were der dem alle die ere und
smachait für prächte das wer im
alle zemal geleich wen er wer ge-
kert in ain anders alsô ist disem in
wendigen grund der ist gekeret
in got und ist als ain stark chore
gottes das in nit entsetzen mag
Noch liebs noch laid deme beleiben
de in seinem wesenleichen fride die
gottes stat ist als dauid sprecht In
pace factus est locus eius In fride
ist sein stat Disen frid hab lieb
und behüet disen friden das du
den nyemant nême das gottes stat
nicht zerstöret werde swaig und
leide und beleib in rue und betrach
got und beleib bey dir selber und
nym dein selbs war und urlauf
nit vil aus la dem unstêten dem
menglen dein werte ware sey dir
bevolhen deiner innern und be-
habe sey dir selber und nym dein
hertzen war in dem grunde da er
sitzet in disem throne gewaltik-
leichen und herleichen er mit enge-

ziert werde / Und der dritte stule
mit engezüntet werde den als d'
mensch in disem stule stat so kumet
die cherubin mit ir clarhait und
erleuchtent den grund mit irme
got formigen liecht also mit aine
snellen blikch / und von dem blik
so werdent die ch / als durchleuch
tet und wirt ir grund also liecht
war das es were ze tunde so sollent
alle ch underschaid gemerk geben
und das erleuchten ist mit dem
am blikch ye sneller ie warer ye
edler und schoner / Danne koment
brinnunde Seraphin mit ir flam
menden minne und enzündent den
gaist und ist dach sulk das den
ch / myne also gross wirt das die
mynne alle dinge in sich slausset
/ im ist als er alle meschen enzündn
welle das ist im auch gelichleichen
und snelleleichen und ist im als er
selber verprinnen scholle den wirt
geporn in dem aller innersten grund
des verklerten meschen / doch so kaum
tet es herausswert in die zwo sterken

des cheuschen den vernunftigen
und den auswendigen · ch · das d'
ch · also gotleich und also geordent
und also gefasset wirt tugetleich
und stetleich und stille Das man
nymer dheiner unordenung ge-
war enwirt in worten nach in
werchen Dise ch · behaltent sich
selber für ze male nit und nement
sich selber alles das als chlaine
als ob es in ainem gewurket wur
de der uber tausent mal were
alles des got in jm wurchet od'
gewurchen mag Des alles sand
sy ledig sunder an nemlichait wan
sy enthaltent magent nie ab dinne
wan non lauttern lutern nicht vn
setzzent sich under all an die sint
wal die hymel in den der vatter
wonet als das ewangelium spricht Ir
engel sehent an des vatters antlitz d'
in dem hymel ist Da wir alle her
zu komen des helff uns d' ewig
got Amen
Es ist hewtt in der hochen wiech
h kirchen in dem grossen tueme vn

gestimmet wart das selbe in vil stetten
uber alles leben und als ich gesetzen
hat alle weis und ubunge der hai
ligen kirchen die weiset alles auf
den inwendigen ab. Da in der warhait
leben ist und ain ware verainunge
solt du sey an underloss. und der aus
wendigen ubunge die riesset und
lebchet und manet uns zu einer
waren berayttunge das got in uns
vollekomlich wirtschaft muge ha
ben leben mamer als vil als ain
vernewunge da die vernewunge
sol geschechen da mues die natur
ir selbes verlaugen und underge
truckt werden in aller klebelichait
und anhenklich do si sich an wint
Es sint die frewd oder dye mage
und alles das muess ze male ab
das von aussen an in der nature
zu gefallen ist. Und alles das die
nature lust an nimet und allem iren
sinnen oder kreften in allen weisen
und werken. hierzu ist hilflich
ubunge nuzze und guet als vasten
und wachen ob es die natur erlaiden

mag kinder an merklichet sin nicht
wie verporgenleich und hertiklich
die natur das ir suechet und nimet
da dikche luste da man wenet not-
turft nemen da vernunftig messig
sol mit stab maister sein uber den
widergelten. Das muess mit vlag
gesuecht werden das tuet gar we
mit dem ersten gesterbunde allen
den ungeordenten lusten an speysse
und an tranckh an sechende und an
horende gernde und scende an wor-
ten und an werchen. Kinder wer dise
ungeordente stat der posen uche
liechen luste in uns getottet in all
unordennunge so winden wir sein
also suess rauch gottes Beatus
oder xpi. als des sunder nuss der
creature ab sint so geschmackt der
als geschriben stat in dem salter
Qui ponis nubes ascensum tuum
qui ambulas sup pennas ventorum
In den walkchen seinen aufgang
der wandelt uber die vedern der
winde als der mensch die ndeschen
maynunge getottet hat so setze

got sein stat auf und dreyer kunne
vedern sint geschriben do unser
herre auf wandelet Das am vedern
das sint der tauben vedern Die
ander wandelunge die ist über die
vedern des arn Die dritt die ist
über die vedern der winde Der
tauben vedern das sint die luttern
an die in heiliger anwaltikchait
standt sunder gallen urtails und
argwans und verkerendes allen den
in andern leuten ist senftmutig und
guettig die volget dem senftmu-
tigen gute unsers herren. Und ein
über des vedern über all er auff
gange wandelt unser herre besund
de mynne und mannunge Zu dem
andern male wandelt unser herre
über die vedern des arn. Diser arn
fleuget also hoch das man in nit
gesehen kan Diser arn das ist der
an der mit allen seinen chrefften
inwendig auf fleuget in die
hoche und der an der seinen auf
wendigen und inwendigen an mit
allem vermugunde auf stramet

nach allen sein en vermügende und
slauget die höche kumet und innen
das ain kain sinnetleich kraft erlan
gen mag auf den vedern wandelt
unser herr Zw dem dritten male
wandelt er auf den vedern der win
de der wind ist gar snelle und be
hende du en waist wann er kumet
oder wo er wil diser wint das ist
der aller inwendigest men sch d'
verporgnest obrest got zulage got
formiger ist. Der ist als gar uber
alle wissentnusse und allen den der
in vernunst mit iren werken nim
erlangen en mag es uber tryffet
alle sinne. Diser inwendig mensch
der slauget wider in seine ursprug
in sein ungeschaffen hait und wirt
da ain liecht in dem liecht verloschen
sy etlicher massen si werdent als
ain vinsternusse alle die naturlichen
liechter und die in gegossen liecht
die under disen ye geleuchtten t
ze geleicher weise als die chlare
sunne schennet si verblendet sie
alle die leuchtunge der stern die

scaindt im alss schöne an dem hymel
als hinnach tatunt aber das grosse
liecht das hie schinet in disem grund
das vertunstert und verblent alle
geschaffenen liechter die ye geschaf
fen und wirt als clare in dem
grunde das es den gaist wirt als
uber swenklich das es engegen schint
schinet als ain vinsternisse von
uber swenklichait des liechtes
wann es im und allen creaturen
ir verstantnusse haltent sich ge
gen dem liechte als sich der swal
wen augen sich haltent gegen der
claren sunne und ob du mit deinen
krankchen augen woltest staren in
das rad der sunnen das schein dine
gesichte als ain vinsternisse von
uber treffenclichem liecht und von
krankchait der augen Damme ab
schraibet ain haydenischer kungk
got ist ain tunsternisse in der selen
nach allem liechte und man beken
net in mit unbekantnusse des
gemuetes das ist uns ain gross laster
das es ain hayden und ain chunig

v̈stied wamit ge wir armes volkch
umb ¶ Nun als man von diser klain
lesst von zachaus der unsern hern
gerne hiet gesechen aber er was
ze chlaintz was tet er cham auf ai-
nen durren feigenpawm also tuet
der ain. Er begeret an ze sechen der
das wunder und das gestirne allen
hin gemachet hat aber dar zu ist
der mensch ze kurtz und ze klain
was er dar zu tun sol Er sol auf
klimmen auf den turren feigenpaw
das ist alles das das wir vor ab
gesprochen haben als sterben den sün
ne und der naturen und leben de-
in wandigen an da got auf wandelt
als ir wol gehört habt Das ist die
allermaist torhait vor den weisen
der welt die ye gehöret wardt es
dunkchet sy ain tresig dinge sein und
ze male ain affenhait und es ist
denn wol als die liecht zwa hun
dert markchwert puch habent und
kleissent kleinlich lesent und dunkchet
es recht torhait sein Aber kinder ich
sag euch für war das ist die torhait
die got uns erkoren hat sprichet
unser herr Vatter ich danke dir

das du

das du disew grosse ding hast ver
porgen vor den grossen und den
weisen der welt und hast sie ge
offenwart den chlainne von disem
wart der edelen creatur geoffenbat
Sant hiltegart under vil wunderl
lichen dingen und stat alss in sant
hiltegart puech gemalet und auch
in unsern swestern refender zway
chlainne pild das ain das ist in ain
plab claid gebunden und das an
hat nit augen an im selber und das
ist alles vol augen und mainet das
ist die heiligen vorcht gottes das ainst
alss liebst vorchte mit allen vorchte
haissent Sunder es ist ain vleissig
warnemen der an sein selbs in allen
setten und weisen in worten und in
werchen und ist dar umb an antlutz
und an augen wann sy vergessent
ir selbs ob man sy mayne od' hasse
lobe oder schelte und es ist an hen
de wann es stat ledig aller nem
lichait in aller weisen in rechter
gelassenhait und da stat ain an
ders pey in ainem plaichen claide
mit auf gehabenen henden und

standt alle payde parfücsz und das
schat mit haup wann ob disen stat
dy gothait in ainem lautteren klaren
golde und das hat mit formleichen
antlicz denne ain lautter gold und
maint die unbekantleichen gothait
und fliessen klare wunden auf
diz pilde in des hauptes stat und die
gothait ist sein haupt und mainet
das pilde das war plos armuet
des gaistes des haup ist got aigen
dise plaichait des klaides mainet
anwaltikchait der wandlung und
annemlichait und ledige lautter ge
lassenhait Dy stent alle payde mit
plossen füessen das maint die ploss
nachuolgunge des waren pildes un
sers lieben herren ihu xpisti Das plab
chlaid das maint unwandelberkait
mit das man sich huet ibe und mer
ne slaffe lose es sol sein ain ein
sig unwandelberr volharten pis an
das ende mit auf gerichten henden
berait ze sinde in allem gotlichen
willen wurkende und ladent dann
ist yemer ze mal wol der teurende

sagenpawm da alle die auf chlimen
muessen die got in der edelsten wei
se selben sehen in zeit und in ewig
kait wie sprichet unser herr zw
zacheus eyle und chum her nider du
muest her ab du solt von allen di
sen ain tichen mit halten denne gag
her nider in dem luter nicht mit an
gen noch umsetzen ich hait komen
in dem haus das muess von not sein
ist mi wol das du auf dem wen
fust komen und dir die warhait et
was geleuchtet hat und en hat en
nicht besessen noch en ist dir nicht
augenleich worden wann du hast
noch etwas an klebleichait der nature
wann die nature und die gnade wirk
chent noch mit ein ander und enpfest
noch in luchter gelassenhait kume
wissest das die nature wurchet
das hat alweg etwas flekchen und
es en ist nit vollew lauter und dem
fliesset got her ab das ist ain gang
volgenen und ab gang der nature
in allen weise da man chain aigen
schaft inne besitzet denne ich muss
von not haben den das ist a[illegible]ma

Hodie salus huic domui facta est haüt
ist hail geschechen disem hawse daz
uns das alles allen geschech Das
helff uns got Amen.

Sy sint alle erfüllet mit dem hai
ligen gaist und begunden sprechen
die grossen ding gottes Liebe kind
es ist der wunnikleich tag das der
edel tür schatz ist wider gegeben der
so schadleich verlorn was in dem
paradyss mit der sünde und aller
maist mit ungehorsamkait dar
alles menschlach kynne verwallen
was in den ewigen tod Und was
der aller wunnigkleichest hailiger
gaist der ain tröster ist all ze mal
verloren mit allen seinen gaben und
trost und waren alle menschen ze
fallen in ainen ewigen zoren und
in die pand des ewigen tods Dis
pand die prach unser lieb herr an
dem Chrütz do machet er ain gan
zen frid zwischen dem menschen
und seinem hymelischen vatter Nu
hiut auf disen tag so ist also die
sune bestätiget und ist der edel tür

schatz wider gegeben der ze mal ver-
loren was das ist der mynneklich
halig gaist von der richait / vnd
mynne vnd der volle die in / sin
ist der erkunnet alle hertzen noch
alle verstentnisse nit zu komen
diser mynneklicher halig gaist
der kam in die junger vnd in alle
die die sin enpfenklich waren
mit also grosser richait vnd volheit
vnd uberflussigkait vnd uber gossen
in wendig ze gleicher weise als
ob der rin seinen schus hette / vnd
das mittel vnd hindernisse ab wer
wie er denne mit vollem flusse vn
uber gusse sölte kamen ruschende
als ob er alles das ertrenken vnd
versenken wolt vnd fulte alle
teler vnd grunde die vor / sim werend
also tet der halig gaist den jungern
vnd allen den die er sin enpfenk-
lich vindet vnd also tüt er noch
alle stunde vnd fullet er vnd uber
geüsset alle die grunde vnd alle die
hertzen vnd die selan wo er sat
vindet die fullt er mit aller der-
richait gnaden mynnen vnd gaben

Von dem nicht ze sprechend ist er
erfüllet die tal und die tyeffe
die im für gehalten sint Repleti sunt
omnes etc. Wer es nu als es noch
in Helyas zeitten da es funff jar
und sechs manedt was das es nit reg-
net und man weder seygen noch
erren mocht und ob denne ain such
volle regen kame das alles das
ertreich erfüllet und erkücket wurd
Also belib denne ains menschen ak-
ker aus geschaiden trukchen und
tunne das sele dem und aller seine
fremmitten ain unleitlaich unwesen ze
schlagen machen Repleti sunt omnes
Sy sint alle erfüllet mit dem hai-
ligen geist Wie mag denne dem
ze mitte sein des hertze und sele von
grund sein auswendig und inwen-
dig mesch ze male dürre und sch-
arffe und gnadenloz und mynelos
ist beliben des unsprechlaichen und
überneflaichen trostes Nun sullen
wir merkchen was uns ze tun sey
das wir disen überwundigen geist
mugen empfachen die nach sten

vnd aller höchste beraittung in ze
enphahende die muoß er selb er-
beraitten vnd würken in dem m
Er mueß die stat selbe zu im selber
vnd mueß sich selber enphahen
in dem menschen was ist nun sein
werkch mit dem das er den m
beraittet sich selber ze enphahende
der hailig gaist hat zway werkch
in dem menschen das ain ist er val
als verr vnd als vil als der m
getailt wirt als vil vnd als vil mer
ist er enphenklich wann sol man
ain vas füllen so mueß zu dem ersten
auß was dar inne ist so wol dar
in So mueß das wasser dar auß
wann zway materleich ding immer
geende nicht in ainer stat gesein sol
fewr in so mueß von not wasser auß
Sol got in so mueß von not auß
die creatur es mueß von not danne
es sey in welcher weise das sey es
mueß alles dannen das in dir ist
vnd an genomen ist // Nun mueß die
tierlich vnbeschaiden sele in aller weise
als sol die vernunftig sele in dem m
geoffennet werden also mueß sich

der an lassen und halten und beraitten
und alle lassen und das selben lassens
des also gar und ze mal aus gan
und lassen und dannen ab und von
allen den nit enthalten denne vil
len in sein lautter nicht anders sicher
er übtribt und versaget den heiligen
gaist in im zewurkunde in der hoch
sten weis an disen weg wil niemat
beleiben Es kome dise beraittung
in dem menschen geschiecht denn
so wurkcht er zehant der heilig
haist Das ander werken in dem
menschen erfullet alle ze mal die
einfaltikeit ia ob wol in der
warhait gestalt ist so einfaltigest
du doch als vil als des inner alen
vil grous ine aigener Swyne aigner
manige aigens willen ia des selt
du als gar sein aus gegangen sind
das hymelreich vor dir offen du er
seltest mit willen dein ze gand du
seltest zu dem ersten war nemen
ob es got also von dir haben wolt
in ettlichen loco Das ist allain die
stat in der der heilig gaist wirt ge
geben und erfuller alle ze mal auch

der an vindet sich ungeschicket
und in siner warhait und trakait
siner naturen wider sachen und er
dem mit getuen kan in dem selben
sol er sich sin selbs erlaugen das er
sich got da in lasse und laide sich
in dem selben anbekorunge und al
les das das auf den menschen gevallen
kan oder mag das sint die gewarn
arme des gaistes die erfüllet der
heylig geist und tuet in dem ir
das er geusset in mit allem sinem
wachstumb und mit allem sinem
schatz sinen auswendigen und inwe
digen an sin krefft inwendig und aus
wendig abwesen und indresten und
des menschen tun ist ist her zu das
er sich lasse beraitten und im stat
gebe und gewinge das er seinen
werkes in im bekennen muge das
tuet kainer jenat noch die in geist
lichen schein sint die doch got her
zu erwelt hat wann der verlaittung
und des anklebendes ist so vil mer
hie mit da und sin angenomhait an
die auswurkunge und die auf satze

vnd guet dunkchlichait vnd nyemant
wil sich den hailigen gaist lassen ze
schaffet mangleich sein dinck Das
ist aller der laut tun nun in dysen sing
leichen zaitten alsus vil ist dem tun
das du in seines werkches in dir nit
bekume lassest vnd in vngehindert las
sest den erfullet er ze mal als du dich
als gewerleichen vnd gotleichen hal
test auch in deinem aussern menschn
als es dem gottes gaist wol gezimet
an worten an werchen an wandelung
vnd an aller ordenung ab geschaiden
leich vnd selikleich denn so wurk
chet der hailig gaist grosse dinck
in dem inkerten menschen Wan dem
das der mensch all ze mal nit en won
was also wurkchet der hailig gaist
in dem gaist vnd in dem grunde
des ain vnwissenleich sol er aber
des der nit gewar werden Das muess
geschechen werden mit wider gebor
nen kresten wider in den grunde da
der hailig gaist sein wonung vnd sein
werkch hat als nu der worcht nit
des in sey bekumdert so velt als zehant
der auf mit ainer mynnekleichait

vnd an nemlichait als ob es aus dem
fewer sy vnd verderbet es alle ze
mal vnd ob er auch darzu getan
habe vnd tuet der ain recht als ob
ain grosser maister ains werckes be
gunde vnd er das in der haunt hette
vnd ain tor keme der es all ze mal
nit enkunne vnd verderbet das werk
in all ze mal also das es nergent
zu mer nucze ist recht tuet der ain
wenn er sich ubt an mynett oder
zu schegt an den werken gottes
das geschiecht denn an von der gross
en messigen lust vnd frewden die
man in disen lust vnd tuen vindet
Wann die ist vnsprechlich vere
uber alle die frawde die in der
welt ist Vnd in disen zue slahent
nit an nemlichait so wirt das werk
des heilige gaistes verderbet vnd
hie versaget Ye doch allain den
also grossen schaden tuet doch alle
die wil das der mensch nicht in
tod sunde vellet so er gat er nit
all ze mal enweg aber er stat also
er vert sunder von disen das der
mensch sein selbes nit gaucht onst

si wenet der bessen ain dich das
es alles got sey das in im wurkchet
si ist er es alles selber und ist ain
ainig werkch und sein ungemaine
hait und guet dunkchhait und recht
als ainem der prauch wol ist sey sein
selbes und wer wol das den selben
in grossen verporgnew ding und
sunderleichait grosse offenbarung
und gaben gegeben wurden es ist
noch denne grosser zwivil wie ain
dem in an seinem ende er gar selle
und mag denne noch wol ewigk
lachen verlorn werden das mocht
im wol geschehen von seiner ain
nonlichait kinder es engat nicht
als ir wenet Es mues gar lauter
sein und der ain mues sein selbs gar
aus gegangen sein da der heilige
geist augenleich wurkchen sol nach
seine adel und nach seiner unmass
und ensolt ir im mit deiner ainmein
lichait nit an hindernusse in sein
seines werkches aber ob du dich
in disem vindest so solt hie nicht
all schaut zu dem prachter lauffen

Sunder lauf in dich selber und da mit
zu got / und gib dich im schuldig
von grundt alltzehant lait er sein
götlich handt auf dein haup und
machet dich gesundt als dich / sein
under wirffest in aller diemutik
hait und gibst dich im schuldig
von disem zaichen sprach ich ges
tern / von dem unser herre sprach
Sy sullen den siechen die hend
auf das haup lege / Das ander
zaichen sy sullen die ugend ver
treiben auch die lagen und dich
nahe war nemen die der ugend
dem an an lait und wie manigen
valschen fürwurf er den furbrin
get da er mit betrogen wirt al
len disen stukchen engiengt dur
ch in rechter gelassenhait // Sie
sullen auch die slangen auf heben
das sint die schlangetten an die
komet dich an mit irem grimme
kichen geperden und rauschenden
Wartten und und nement sich
maisterschaft an die in nit be
volchen ist Sy wundent und

stechent dich wol in den nidersten
kirsten so ob in die obersten nit
kümet so wirt es gar guot rat swig
du und smukch dich und peug dich
Und ůgist so allein si trinken en und
en schol in nicht schaden in irem sinne
Sint nit ůrgiftig. ah. in den alles
das vergift wirt das in sy kumt wa
auch an wist das chert sy ze hand
zu dem aller pesten und ergeren
alle ding Sy sint recht der sunne
naturen und ob du licht pist in.
amen gar guotten tunde das dich
der heilig geist all ze mal erfüllen
solt und chame deine swester rausche
uber dich mit iren scharffen wart
ten kundest du dich deine er
in gelassenn in gottes willen un
nemest es es ist als das werken
des heiligen geistes der solt dich
unmassen sere und wol beraitten
du auch swigest und lad dich
liebes kind beraitt es wol deine
ausseren menschen Sol dir nicht scha
den kinder wellent ir deiner tur
werden und zu unserem besten kom
so haltent dise zwai punckt die

am das ir auch italent und ledig
machent aller geschaffner ding
und auch üwer selbes und haltent
üwern ussern und inwendigen
sin in ordenunge also das der
helig gaist sines werkes von
euch ungehindert beleib ¶ Das an-
der ist das ir alle ausvelle wo
si her koment es sy auswendig
oder inwendig was es sy daz
ir das un got sunder mittel nemet
und nit anders denne das dich
got da mit beraitten welle zu
got selber und zu sime grossen ga-
ben die uber naturleich und wun-
derlaich sint zu den du niemer
enkundest komen wann mit leiden
und anbur kaginde inwendig od'
auswendig von dem ungand od'
von den rauschenden menschen
denne sollent si mit üwern zungen
reden oder sprechen das ist der
mensch der sol die alt naturlaich
zungen zämen kinder ab allen
kunsten so lerent die kunst daz ir
üwer zungen huettent und fasset
sie auch was ir sprechent oder

ausser auch enwirt nyem nit Sechet
ab ewer wort segent tzu den eren
gottes und ewers nachsten pesse-
runge und ewer selbes fride Uber-
sprich mit got an underlaz Sant
Bernhart spricht als vermaledicte
und unwassen vil reden auswendig
also lob ich inwendig vil reden
mit got des enmag tze vil nicht
sein denne mit newen tzungen der
ist gar lustleich loben und danken un
hettest du nit me got zu danken
denne das er dich leidet und ver-
trait und dich spiset und dein payt
et und zu aller deiner unordenung
als gutleich sweiget und er seinen
werken niergend in dir bekume
chann Mit newen tzungen das ist
wenn ir zu ein ander komet So
pflegt ir reden von got und von
tugentleichem leben und nit dissen
turen von der gothait in an ander
weise nach der vernunft das gat auch
mit an nach bechenden und subtilen
worten Sunder ausser dem grunt
der tugende so mugent auch also
halten und reden in vernunftiger

weise ir vertumet auch da mit un
auch den es ir infrmigent und
auch subtile ch. Dich huetten Auch
die slangen da von vor abstrachen
als die in vnausweudigen wesen aus
getriben sint das du die den mit
in gaistlicher weise in dich ziechest
Wann der tugent der langet dir
an alles vnderlas Wie er dich ge
naiget wirt also ist auch das werk
des heiligen gaist das richtet sich
dicke gern nach dem das er die
nature geschikchet vindet Wann
got der wil mit seinen gaben vn
eheren und wil gaist und nature
zu im ziechen da er deme vindet
ain gut gevolgige nature darnach
richtet er sein werkch wann als der
salig regen nider vellet und mit
tal wider in komet Sprach er also
wil er nit das sein gaben nicht
vnfruchtperleich wider koment si
inprmigent natur und gaist mit ir
wider in vermugende und also
wurkchet der heilig gaist ob er
dich in warer armuet vindet Deins

gaistes und alles dass diß sat fullen
mag in allen weysen in allem wesen
was du in dich gezogen hast oder
tzgiechen macht und alle hertikait
und arbait und vrtail und alle die
ding die der halig gaist in dich
ain wurken hat Aber hie sollent
frucsen alle die velle die in dich
vallent oder dir zu vallent wider
deinen willen die entschadent dir
nicht Ir sollent auch mit gedechten
ob des haligen gaistes ir also war
ten sollent das euch deme vrrer
auswendigen guoten werken des
haligen gaistes sollent hindern allen
werk der gehorsamkait als singen
und lesen und unser swestern und
dienen und myne werk in brueder
lachen mynen Mein liebes kind mir
alß das mal alle ding mues begeben
und warten als ain an der garen
mynete alle ding sol er von myne
tuen got ze liebe und ze lobe in
rechter ordenung die auf in vatter
wie es got jm fuoget in mynen
wie seinsemikait guott gotlichait
und in fraidlacher gesellschaft der

vnd deinem nagsten in frid en ge-
belabenden die werken entschundert
dich nit Sunder dein ordenung
in den werkchen die hindernt
dich leg ab vnd man gar lautt
lach in allen deine werkchen
vnd anders nit denne in zu den
andern male so nym den selben
ware dike deins grunds vnd deins
gemuettes vnd erlasse ain stang
vn ordenunge zu schlachen vnd
huet deiner wort vnd deiner auf
ser wandelung so belabest du in
friden in allem deine werkchen vnd
der halig gaist sol in dich kemen
vnd dich also werkchlach erfullen
Vnd in dir wonen vnd wunder in
dir wurkchen ob du dise ler haltest
die du nun gehort hast Das
das vns allen geschehe des helf
vns die almechtikchait des vatters
vnd die waishait des sunes vnd
die myn vnd guette des heiligen
gaistes Amen ¶ Das ist ain ler wie
ain an vachunde er zu nemende er
vnd volkomen menschen sollen sein
die vnsers herren fronlachname

sollent und wellent enpfachen.

Es ist ze wissen dz dryer hand bekantnusse funden wirt gegen dem hailgen sacrament nach dem drivaltigen wesen der menschen das ist der anvahenden der zu nemenden und der volkomen mensch und ist doch ye ains hoher denn das ander ¶ Die erst beraitung die da dem anvahenden menschen zu gehört die muss vor baiden strenger not turft sein und die stat an dryen dingen die man von not wordert ist das der an vahend mensch dz sacramente wil enphachen wirdik lich und hailsamklich ¶ Das erst ist ain volkomne ab waschung und dilgung ains yegleichen schulde be wegen gebresten durch den waren newe menschen ¶ Wann es muss von not das das gemuet genglich gelautert sey von disen gepresten ist recht dz es das sacrament hailsamklich wil enphachen ¶ Und zu ainer figure und zu ainer bezaichung des dinges wirt in der alten Ee gebotten dz all tag der ostern kain getailsamer

prot funden solt werden in dem sunder
haus ze bewaisend Das ich ain laut
terkait des gemuetes nach ettlaicher er
schöpfft der sundt solt schamen
in der Conscienci des menschen
der das sacrament wirdikleich wolt
enpfachen. Und dar umb manet uns
sand paulus vor merkleich das
wir vlaissikleich unser Conscienci
sollen er varn E das wir zw
dem sacramet geungen Und sprichet
als der mensch sol sich selber pruefen
und er varn und als esse von dem
prot und trinkch von dem kelch daz
ist so die Conscienci geraint und
er fundelet wirt Das sait dem die
sich dar nach warumb dez erfaren
der conscienci vor sull gan Und
spricht als Wir aber das sacramet
yssent und trinkchet un wirdikleichen
der yssent und trinkchet im selber das
urtail wann er schagt nit die er
wirdikait des leichnams unsers
herren ¶ Das ander das er haben sol
ist die inbrunstig erflammung der
begier durch die mynn wann nach
dem und wir natiurleich sechen das

das die speiß die mit urdruz und
mit widerstandt der begir genom
wirt die pringt chainen smakch
nach kainem lust den der sy enpha-
et also pringt auch die sacrament-
leich speiß dem gemuet chain sterk-
chung der tugentleich krefftung noch
prüet auch chainē versuochen der
in wendigen süessigkait dem menschen
der an inbrunstikait des andachts
und an hicz der mynn gettet gan zu
dem sacrament und zu einer figure
und bezaichnung des dings ward in
der alten Ee gepotten das man das
oster lamp nicht dann behendikleich
solt essen in dem die inprunstikait
des andachtes und die hicz der begir
bezaichent ist ¶ Das dritt ist ain ganz
verwerfung sein selbs und die de-
mutig mag der mensch vinden in
im selber von zwain dingen Des
ersten von der fursichtigen schäzzung
seiner aygner ploedikait Czu dem
andern mal von der rechten wegung
und schäzzung der gotleichen ma-
genkraft wann wer der wer der

mit tieffer schauung war näme seins
aigenn nitez und der grossen klain
hait seiner tugent und deine schatze
dissen die für treflichait und die
hochait der gotlichen magenkraft
die doch der pos mensch und der
unwirdig wurm der erden getar
nyessen und nemen so wer es nit
ain wunder ob sich der mensch von
demut auf ainer solicher schauung
ver wurff oder aber von der gross
der gotlichen erwirdikhait sich selb
ob es unglaich wer all ze mal Uun
tet Und davon liset man von dem
aller volkomnesten patriarchen her
Abraham Das er aus der angesicht
der gröss der gotlichen gegenwir-
tikait sprang in sein aigen demut
und vnbekentnishait und sprach also
Sol ich am asch und ain staub zu
dem herren reden Und da von ain
yeglich andächtig gemuet das der
schauwent ist sein aigen klainhait
und die hochait des schöpffers
das mag wol geziemlich sprechen
Das das man in Sant Mathe am

besser herr Ich pin nicht wirdig das
du eingest under mein dach recht als
ob er sprech Ich en pin nicht wirdig
das die hoche deiner groshait in
gang under das tach meiner plöde
chait sunder sprich allain mit deiner
aller süessesten honig flaissend wort
zu meiner sel Ich pin dein hail so wirt
also mein kind gesunt wann mein ge
muet wirt gesterket ¶ Zu dem an
dern mal sprach ich das die ander be
raittung des wirdigen enphahenden
menschen die da gehört zu den zene
menden menschen haisset ain beraittung
der sunderleichen lautterchait vnd die
lait auch an dreyen dingen ¶ Das erst
ist ain emsig lautrung des andechti
gen gemuts vnd des lautrung wirt
dar umb von dem menschen geordent
wann der den du enphahen solt der
ist ain schein des ewigen liechtes vnd
ain lautter ausfliessung der klarhait
des almechtigen gottes vnd dar umb
so wirdet er in der herberg des gemut
tes die aller grösten lautterkait vnd die
lautterchait wirt durch des aller pest be

halten

halten das ist das die auswendigen
sinn in als grosser huet gehebt wer-
dent das nichtz auswendiges hin in
mug vallen noch auch nichtz inwen-
diges her aus nicht prechen da von die
lauttait des gemütes möcht geflecket
werden Und von der zwivaltigen
huet wegen der auswendigen sinn und
der inwendigen sinn mit denen die
unversertht lauttait des gemüttes
behalten wirt gleichet der bräutgang
in der mynn büch die andächtigen
sele ainem beschlossen garten und spricht
also Mein swester du pist ain beschlos-
sen gart dar umb das er beweisse
zwivaltig huet der sinn das ist die
inwendig und die auswendig huet
durch die das gemüet in sölicher laut-
thait gesterket wirt das es durch sy
genème wirt der götleichen magen-
kraft und das bezeuget der bräut-
gang selber in der mynn püch So
er spricht mein gespünz du pist all-
zemal schön und ist kain fleck an dir
¶ Das ander ist ain gespreitung des
bettelins der Conscienci mit blumen
und ist das die sach wann es mues

sen das das pet der conscienci ge
streut werde mit den blumen der tu
gent umb das das gemüte sich wi
dige in ir gaistlaich geswend Und
so des die bircit war nympt so ladet
sy sin und raisset in an vil lustlaich
das er kom in ein schlecht pettlein das
gestreut ist mit dem smakch der tu
gent Und spricht also kom min ge
minter sich unser bettlein ist geblue
met Wann das gemüt das da umet
ist die in wendigen lauterkait und be
gird und fleisse hat zu der nachsung
der gaistleichen volkomenhait das sol
emzikleichen blügen in dem vleiz der
tugentleichen übunge und das ist
dar umb notturftig Wann der den
du in disem sacrament willen hast ze
enphahent ist ain wisse veld blum
und ain rote und ist von tausenden
ausserwelt der nit begert ze wo
nend nunend in dem blügenden ge
müet das gesprengt ist mit dem smak
der tugent Und da von spricht
Sant Bernhart der blum von
der wurtzellen yesse nunet an
vattlaut das blumen traut der blum

des välldes wirt nit gefürt nymmer
under den lilgen Das er aber mynne
das vatterlant das blume trait das ist
merkleich schinbar auß dem das die
hymlisch und gotleich blum an kammer
stat wolt empfangen und geporn
werden von dem magdleichen blume
nimmer in ainer blügenden stat das
ist ze Nazareth und auch in der zeit
der blumen Das er aber gern under
den lilgen gefürt wirt das bezaichnet
das er allain gelüstiget wirt In den
lautern gedenkchen und in den hailigen
beginnen ¶ Das dritt ist die gnadlich
gezierung ¶ des tugentleichen klaides
Und das tugentleichen klaid wirt ge
werdet in dem andachtigen gemüet
umb drew ding ¶ Das erst ist wan
das tugentleich klaid ist das brunlos
klaid von des klaides mangelung we
gen wart iene kößtleich auß getri
ben von der wirtschaft ¶ Zw dem
andern mal wann das tugentleich
klaid ist die gezierd des gemüetes
die da das inwendig antlücz der
brawt minnsam machet dem brawt

gang a hen brawt zaig mir dem antlicz
Zw dem dritten mal wann das tugent
leich klaid ist am kunigkleich geziert
die da die sel sezzet in die kunig-
leichen kron vnd sy auch dar nach
czimleich geordenet vnd beraitet zu
der kunigkleichen wirtschaft Zw der
man nyemat patt es sey dann ein
warer kunig Das ist das er sich selb'
kunigkleich richt vnd die das reich d'
kunigkleichen besizzent Nach
den als Dauid sprichet Die kunigin
ist gestanden zu deiner rechten seit
ten mit vbergulten klaidern vnd ist
vmb vnd vmb geziert mit mangerhand
gezierdt Zw dem dritten mal
sprich ich das die dritt beraitschaft
des wirdigen enphahens menschen
die da zu gehört den volkomen Die
sechen mag gesprochen vnd genennet
werden ain für treffenleicher hail
kait für die hailkait des gemainen
lauffes vnd die leit auch an dreyn
dingen Das erst ist das das beschau
den gemuet in geleichsamet werd
xpo durch die gnad vnd durch die

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

myn und genzlich über für mot
wird in seinem geistlichen leichna
also das es mit smakhe nymet
die myne gottes und die süssigkait
der götlichen warhait und wirt sub
tilleich geweiset in der über natur
leichen verwandlung Wann recht
als die ain substancz wunderleich v̄
wandelt und bekert wirt in die an
dern also schol auch das schoneut ge
mut das volkomleich berait und
geordent ist zu der wirdigen empha
hung des sacramentes xpi. also sma
leich veraint sein durch die gnad und
durch die myne das er volkomleich
müttleich über formet werd in den
leichnam xpi und hinnan hin mer le
be von dem gaist xpi so er in seinen
gedankhen und in seinen begirden be
wegt wirt und getriben wirt von
dem gaist xpi und alles sein leben
als vil und daz es menschleich blöd
kait leidet vollenkleich gleich ge
formet dem selben xpo Das ander
ist das das schoneut gemüt dan
volkomleich berait und geordent ist
zu der wirdigen emphahung des

sacramentes das wirt durch die gnad
und durch die mynne got als innerleich
verait das es in allen seine werkchen
und begirden gleich geformet ein sigk-
leich wirt dem gotleichen wol geuallen
das es nit tuet nach kunst ausser seinem
aigen willen sunder in allem sein tuen
und lassent volget es der glorie un
der ere des gotleichen willen und
flaisset sich allzeit das es sich gleich
forme nach seiner macht dem gotleich
en wolgeuallen und des wirt auch
bewaiset in dem uber naturleich ver-
wandlung wann recht als die zu
fall in disem sacrament mit bestand
in dem naturleichen underwinf sind
das sy mit der gotleichen kraft wun
derleich auf enthaltent werdent als
tuet auch das gemuet das ersten mit
der innerleichen mynne veraint ist
nuhent ausser seinen aignen willen
sunder in allen seinen getatten flais-
set es sich mit geleicht werden dem
gotleichen wol geuallen Das dut
ist das das schonent gemuet das vol
komleich berait und geordent ist zu

der wirdigen enpfahung des sacra
mentes etwenn mittlerich gespeiset
und widersprachet wirt nit als vil lust
samkait der gotlichen süessigkait das
es von der inwendigen lustsamkait
wegen pracht wirt ain ain unsmak
hafti sin selbes und aller weltlich
en ding und des versuechung der
süessigkait wirt gesechen das die
braut bevindt do si sprach in der myn
buech Sein frucht ist süez mind kely
und recht als nach der zuosuechung
des hunges alle ding geschechen
werdent unsmakchaft Also auch nach
Sant Bernharts worten so ist alle
fremde frewd und lustsamkait ain
laitsamkait und ain tuwen gegen der
inwendigen süessigkait mit der das
andachtig gemuet durch die gotlichen
gegenwurtikait lipleich gespeiset
wirt und das ist nit ain wunder
Wann nach dem als er sprichet So
ist gegen der inwendigen süessigkait
alles süess ding sitter und als wol
smeckend ding übel smecket und
als das lusagen mag das wirt laitsam

vnd das wirt auch geweiset in der üb'
natürleichen wandelung wann recht
als hie so die verwandlung geschicht
bleibt der schein brottes allain von
der zu fälle wegen des brottes die da
beleibt an das wesen der substanz des
prottes wann die ist yetzund verwan-
delt in den leichnam cristi also schol
auch das schawend gemüet also vast
sein über formet in got durch die
gnad vnd durch die mynn das es aus
wendig allen den schein des meschen
hab mit dem wesen der gothait vnd
des also wie doch das sey das das
andechtig gemüet von des bedeirfen
des wegen der leipleichen notturft
geschehen wirt schein ain menschen
leich leben so sey es doch in der begir
vnd in dem belangent schein ain en
gelisch leben vnd ain götleich leben
das es gewärleich mit Sant Paulo
mug sprechen Vnser wonung ist in
dem hymel vnd das drivaltig be-
neitung vnd ordnung die sich von
wart zegart aussbreitent ist wir
subtilleich geweiset In ysaias puech

Da man als lesset Ahem volk wirt
speiset in der schawe des fridens daz
ist gesprochen von der ersten berait
tung und in den tabnaculen getzirung
das ist gesprochen von der andern
beraitung und in der vollen reichait
der ruwe Das ist gesprochen vō der
dritten beraytung die reich nyw
mach uns von seiner erbarmd ge
ben der ain tham recht rew ist Amen

In dem tag so du willen hast zu
dem heiligen sacrament ze gen so solt
du vor hin e man die messe an
vache ain gůt willen gedenkchen
was du tun wilt und wer der sey
den du wilt enphachen wann er ist
der kunig aller kunig und ain her
aller herschem und ain schepfer himel
und aller creaturen leiplaich und gaist
laich im hymel und in erden und ge
denkchen das der Sant Johans der
tauffer in seiner muter leib wart ge
heiligt und nicht mocht in tod sunden
vallen und von den lautten in die
wuest gieng das er sich nit beflek
chet mit teglaichen sunden Do wuss
her zu im cham und sich hies tauffen

Do erschrack er vnd sprach Jch sol von
dir getaufft werden Do sprach vnser
herr las es nu gut sein vnd batt jn vil
gütlich das es tät vnd Johannes ge-
torst nicht sein schaitell rüren vnd
schray mit lauter stymme Behalter mach
mich hailig do nu der heylig man
nicht getorst sein schaitel rüren vor
diemüt Was sprichst du dem von
dir selber das du jn an vorcht berürst
in deinem unrainen leichnam Du solt
auch mit den worden gedencken in
sölich vorcht komen das dich dunckt
von grunde das du es nit zetorst ge
wagen Do dem got dein diemüt
an sicht so manet er dich in wen
dig vnd spricht las es nu gut sein
vnd nym den selben dester bas war
Wann an mich machst du nicht vnd
hüt das du mich nit bald austrabest
Wann der gast der geladen ist vnd
dem bald ausgetraben wirt das ist
ain lasterlich ding Vnd wer ee dich
das man in nye geladen hiett So
du jn dem enpfangen hast so ker
dich in zu jm mit meynem vnd
mit begirden an wort des mundes

und belab in Im an aufslauffen der
sinne wie gaistleich es joch schein
das dich möcht verbilden es tatt den
chaste nöt und tu das ain güt wil
unz das das leiplach wol smaket
des sacramentes vergang so macht
dich denn wal zu guetten dingen
mit behuethait keren doch das du
ye gedenkchest du hast hait oder
kurzlach got enpfangen wann das
sacrament würkchet underwaln erst
an dem anderen oder an dem dritten
tag wann wisset furbar heltest du
dich inneleich und enpfingest joch
selten das sacrament das es dir nicht
zer wer denn mit dünnen ausswaif
sendern innen vil und dikch wann
du dem sacrament gan an inwendigen
treiben Nu nach ainer gewonhait das
ist ain sorgkleich dinch Nu helffe uns
got in allen unsern tün Amen etc

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Als er leber sich an

Vater unser d
geheiliget w
dein reich. d
dem himel und in d
uns hewtte. un
wir vergeben v
fur uns nicht in b
uns von vbel Am
der herre got vatt
rechten henden v
und mit betrubte
en eingebornen
Inder lieb de
der legen de
gesprechen v
unsere sel un an
Die qweg liech
wandern in d
herre der straffer
mir ettlich hen
nicht sprechen ir
aus der spher. D
aber ir herr
ich nu laus der
Dich hab ge
vn volkomen
gruessen im ze b
Wie ein
straffung enttw
Martus Machen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Alhie hebet sich an die außlegung des pr nr̄s

Vater unser der du pist in den himeln·
geheiliget werde dein name· zw kum
dein reich· dein wille der werde· als in
dem himel und in der erde· unser teglich prot
gib uns hewtte· und vergib uns unser schuld·
als wir vergeben unsern schuldigern· und
fûr uns nicht in bekorung· sunder erlosse
uns von ubel Amen· ¶ Adonay O gewalti
ger herre got vatter Ich pit dich mit auff ge
reckten henden und mit betrwbten hertzen
Und mit betrwbten augen durch die lieb dei
nes eingebornen suns meines herren ihu
xpi In der lieb des heilige geistes Daz du mir
von der hertzen deines suns getichte etwas
gebst zusprechen und zu schreibe Da von mein
vinstere sel un andern semlichen vinstern
selen die gueten liechts begeren erleucht wde
zw wandern in deinem lobe Got unser
herre der straffet die leutte die mit sunden
oder mit eitelm hertzen mit alleine mit dem m
munde sprechen ir gepette ¶ Da von spricht cxvii
ysaias der pphet· Ditz volck lobet mich mit de
munde· aber ir hertz daz ist verre von mir
Wie ich nu layder an dissem hochgelobten
pette dick hab gewandert und noch wander
und un volkomen wege Doch so wil ich mit
gotz gnaden im ze buss da von sprechen und
schreiben wie ein mensch auß der vor benet
ten straffung enttweichen mag ¶ Wir lesse cxvii
als sanctus Matheus schreibt daz unser herre

Ihs xps zw einem mal sich entnam von dem
gemeinen volck und kam auf den perck
Da er gesass als ein meister und rueffet sei
nen jungern di er sunderlichen lieb hette
auff die hoche des perges zu im den leget er
die acht selichkait fur also ¶ Selig sein di
armen des geistes wan ir ist daz himelreich
¶ Selig sein die senftmutigen da pei verstee wir
die diemütigen wan si sullen besitzen daz ert
terreich ¶ Selig sein die die da wainen wan
si schullen getrost werden ¶ Selig sein die
die da hungert und durstet nach der gerech
tikait wan si schullen gesatt werden ¶ Selig
sein die die barmhertzigen wan si die barm
hertzikait schullen er volgen ¶ Selig sein die
reines hertzen seind wan si schullen got an
sehen ¶ Selig sein die fridsamen wan si sch
ullen gottes kinder sein genant ¶ Selig sein
die verflucht werden durch die gerechtikait
wan ir ist daz himelreich ¶ Die peste selich
keit di auff die gedultigen gett die gwiffel
diget got durch die grossen adellichait die dar
an leit und spricht ¶ Selig seit ir als euch
die lewt ubel sprechen un sprechen wo euch
bosse dinck also daz si doch unrecht sagen
und ir des unschuldig seit so frewet euch
wan ewr widergelte ist gross im himelreich
Nach dissen worten lernet er sein jungern
und uns an in wie si ein liecht un ein gut
eben pild der andern scholte sein und wie si
sich vor possen wegen scholte huthen un die

ere behalden und wie si an eynander mit sol
ten betrueben weder mit grossen noch mit
cleinen sachen und wie si scholten an eynan
der lieb haben und auch nämlichen wie gar
lieb si scholte die veint haben und daz si mit
keinem possen leyd mit leyde scholten rechen
und wie si ir gepette scholte sprechen got as
leine zw eren Daz gepett machet er in also
guet und wie si alle die vorbenanten sach
da mit mochte erzagen und erberben und
erräuchen Hie von geluste die jungern des
selben weges und sprach ir einer zw im also
cxvm als sanctus lucas schreibt ¶ Eya herre ler uns
petten Do tet unser herre mit allem de muo
aff da mit er sprach Sunder auch daz herze
voller gotlichen weissheit und tichtet her für
daz pater noster daz er an siben gelid hat ge
cxvm ordineret zw eine zuchte daz man die siben
gab dez heiligen geistes da mit erwerben
mag dar in wir vinden alles das daz got
an uns begert und auch dez wir bedürffen
an got wärleich als josephe geprofecieret hat cxvm
die siben volle jar do vo er sprichet daz sind
die siben gelide andem. pr. nr. secht die sind
uns nu chome di also zw gebrauchen do
lesse ein yeder hye her nach ~~Ober gesprech~~
ob er gesprechen gewinne in den siben hung
erigen jaren nach dem tode so alles daz vder
ben vderbn muss daz nu sein leben wendet
auff gebm · Maria so hilf uns ez ist zeit
Seind daz wir nu sullen unsern hern got
den vater und den sun und den heiligen

eren vn minnen mit dem pr
geist gelauben eren vn minnen mit dem pr
nr so mug wir dar auff reden vn sprechen
daz daz pr nr von dreyerlei lewten dreyerlei
weiß wirt gesprochen ¶ Daz ein pr nr ist dez
mundes an hertzen ¶ Daz ander ist dez hertzen mit
des mundes ¶ Daz trit ist dez hertzes an mund
vn ye doch so ist daz pr nr an im selbs also heilig
wie es aus gesprochen wirt oder wie der sey
vo dem es wirt gesprochen ¶ Vo dem wirt
es gesprochen an vernufft Daz geb wir dem
vatter ¶ Von den andern wirt es gesprochen
mit vernufft an grosse gnad daz geb wir dem
sun ¶ Von den dritten wirt es gesprochen
in der vernufft mit grosser gnad daz geben
wir dem heiligen geist ¶ Die ersten clopfen
an die zelle si enpeiten aber nit pis man in
auff getuet an der vernufft der gnaden tur
Die andern enthalden sich ein wenig pis pis
man auff getuet aber si gend dar ein nicht
wan si der gnaden nit wellen nach volge
Die dritten clopffen man tuet in auf vnd
sigend dar ein vn geprauche ir selbs dar
inen als ich her nach sprechen vn schreiben
ein teil wil

Die ersten die daz pr nr sprechē an vernufft
daz sind die gelerten gelerten oder vngelerten an oder mit sinden sprechen daz gelerten
benedicit pet ihu xpi getichte daz pr nr an
vernufft dez hertzen Also daz si nit prueffen
wie die wort meinen vo wan si kumen
vn wo si hin wellen Si fleizzen sich dar

auff wie si der pr nr vil sprechen aber kei-
nen fleizz haben si dar auff wie si ist wol
sprechen und ob wol der mensch selig ist
So ist doch daz pr nr vo natur als selig
daz ein einiges wort dar an nit wirt ver
loren es enlont gar durch die edellicheit
des maisters der es zu dem erste mal sprach
Hie vo di pr nr mugen wir geben vo un
vnnufftige leutte dem vatter Wan er auch
un vnnufftig creat beschaffen hat in sein leb
als ein viche oder auch als die creat an leblich
geist als stein prunnen oder gras un die de
geleich sind ¶ O du un vnnufftiger mensch
auch sprich ich du sundiger mensch macht
du vo deiner kranckheit wegen nit fur paß
kumen Ey so sprich doch dick un offt den
pr nr wan ist es dir wol un vnnufftig so
wisse doch daz du dem almechtigen vatter sei-
nes suns gepette und gedichte nit un vnnuff
tig ist und wisse auch daz di selbe gewonheit
dir etliche vnnufft bringet Waiß du es nit
so sag ich dir es ob du wol in dem pr nr un
vnnufftig pist wild du im anders volgen
du zwingst den almechtige vatter da mit
daz er dir dein sunde vgibt so gar kreftige
wort sind in dem heiligen gepett Wir vin
de vo den sinnlichen worten di so grosse kra
ft haben daz man die würme mit beswert
un bezwingt si sich daz si sich an schaden las
sen begreiffen wie doch under weille der

der wort nit vernympt oder nit versteet der der
si spricht ye doch so begwingt der wort der
afft den würm Auch habe wir offt gehört
daz man die pösen vbeln geist mit chrefftige
worten gwingt zw den leutte zu kümen
an allen schaden zw berichten wez man si fra-
get Vnd wis dan der pr nr vil chrefftig
wort hat wan man den almechtige vatter
mit begwingt daz er dem sunder vergibt
all sein sund vn mit dem lebentige prot spei
sset vn behuet in vor dem ewigen vbel
zwar der hoch maister ihs xps in dem die
gotlich weisheit gantz was do er daz pr nr
gemachet het er mochte zw vnser notdurft
kein chrefftiger wort gewissen den die in
dem gepette sind begriffen die het er uber
ein dar ein auch gesetzt Hie vo mensch so spr
ich daz pr nr offt vn vil vnd hab es lieb
vn wisse fur war daz dich dar durch der
durch den du es lieb hast nit lang an ver
nufft lest beleiben

Die daz pr nr sprechen mit ver
nufft daz sind die welcherley hande le
utt es sind die eben bedencken drew dinck
an dem gepette ¶ Zw dem ersten wan daz
pr nr chume sey ¶ Zw dem andern mal
waz es sey ¶ Zw dem dritten mal wo hin
es welle ¶ Zw dem erste mal fragt der
mensch wan daz pr nr sei ¶ So spricht die
vernufft es ist kume auß der gotliche abysse
daz ist aus der tyeffe gotlicher heiligkeit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

do nie kein mensch ein kam dan ihs xps
Do vo so sprach nie kein mensch so krefftige
noch so volkumne wort dar aus als sein
er vn ist daz gepett von dem himelischen
vatter komen vnd mit dem himelische sun
zw einem vrkund daz si alle himelische sun
vnd gottes chinder werden mugen di daz
himelische gelauben spreche vn nimen So hat
vns ihs xps der erst himelisch sun erlaubt
daz wir seinen vatter auch vnsern vatter
nennen vnd vns also kein teiles wleichen
vsehen an dem himelreiche dar in der vatt
ist ¶ Da vo spricht der trew lerer Sanctus
iohanes ewangelist / Ir aller liebsten wir
sind yetzund gottes kinder vn ye doch so ist
nindert schein waz wir werden schulle Recht
als ob er scholt sprechen ob wir ot anders
selbs welle so en mag vns nie mant gene
men die ere wir heissen vnd sein in der
armkeit gottes kinder aber daz ist vns v
porgen noch welche vn messige freud vns
enstet so vnser himelischer vatter vns die
zecher abe wischet die wir nach im gewein
et haben vnd gibt vns vetterliche sein erbe
mit im zu besitzen Secht vo der himelische
ere vn mit dem himelische potte ist vns also
chunne das pr nr ¶ Zw dem andern mal
fragt der mensch waz daz pr nr sei So spr
ichet aber die vrnufft ¶ Daz pr nr ist ein
winkelstein der zw sammen schleusset die
alten vn auch die newen E ¶ wan xps
die oberist warheit sprichet also Hab deme

got lieb vo allem deinem herzen vnd deine
ebencristē als dich selber wan an den zwaien
ge potte hanget die E ¶ Die zwai sind genz
lichen beslossen an dem pr nr ¶ Die minne
gottes rüret daz dritte gelide do der mensch
spricht vatter dein will der werde Wer
got von herzen lieb hat de gestatte im seines
willen an im als ich her nach an seiner zeit
pas beschaiden wil ¶ Die minne dez ebencri
sten rüret daz fumfte gelide da der mensch
pittet im zw vergeben als er vergibt ¶ Da vo
ich auch ein tail sprechen sol her nach in seiner
stat ¶ Nw secht also ist daz pr nr ein win
kelstein aller tugent vn weisshait wan dar
an beslossen ist die alt vnd auch die new E
Auch ist daz pr nr ein fulmud dez gelaube
vnd dach der hoffnug vn ein wonug der
mine zw geleicher weis als man auff eine
güten grunt stetten vn veste pawe gesezen
mag desz man gewisz sei Also sind alle gutte
werck stet in dem gelawben di daz vnuff
biz pr nr auff helder vn zw geleicher weis
als sich der mensch freuet eins gutte dachs
ob seine pawe Also mag sich der vnufftig
mensch frewen in dem pr nr ¶ Wenn im
dez herzen auge zu perge stet nach dem
oberistem gut Quia omne datum optimum et
omne donum perfectum desursum est descendens a patre
luminum. Vn zw geleich weisz als einem
sichern haws daz gute sind hat Also leret
gottes minne zwisschen dem gelaube vn der

hoffnug die sele in dem pr nr senfte rwe
vn frid haben als her nach prz da vo geschri
ben wirt ¶ Auch spricht die vnufft daz pr
nr sei ein ein ewangelin warlich so ist
auch wol zimlich vn mugliche daz man im
ere erpiete erbitte vn es lieber spreche als
daz gesein mag auff den knien oder stend
dan sitzend ¶ Auch spricht die vnufft daz pr
nr ist ein pot vn ein vsonug zwische got
vn dem menschen wo es gesproche wirt
in rechter maynug vn behalde nit ain
valdiger lere als spricht an zweiffel es ist
wol pilleich daz es den sundige menschen
versunt mit got zu ganczer freuntschaft wan
so der abtrunig vn vngetrew sun keret
wider zu dem himelischen vatter vn ruffet
in an vnd gelobet gehorsam zu sein also ge
nuget den vatter wol vnd wirt dez sun
ders frewndt freunt ¶ Auch kertt der hun
gerige mensche wider in dem pr nr durch
die porten der peicht Introite portas eius
in confessione. Vnd eischet an dem tegliche
brott vn enphacht den leichnā ihu xpi also
genuget den diemutigen gottes sun wol
vnd wirt sein freund vn sein craft Auch
keret in dem pr nr der torat mensch wid
auß dem sturme des hassez in den frid innick
liches lebens Da er in dem pr nr vgibt seine
schuldigern vn die lieb hat als er er wil daz
in got lieb hab Vnd also wirt er versunt mit

dem heilige geist ¶ Zu dem dritte mal fra
gt der mensch wo hin daz pr ir well So
spricht aber die v̇nufft es wil vo einem
redlichen menschen hin vn wider dar abes
chume ist in daz hertz der gotheit Owe so be
darff ich mich wol dar an zu warnne daz es
icht ein clag vber mich sei mir zu eine ewi
ge valle sunder daz es in gottes hertz bezeu
ge wie wol ich mein dar an geschont habe
vn wie wirdickliche ich es wehalde hab in
lauter contienz gewissen durch den vnd mi
dem es mir gesent ward ¶ Sag durch got
v̇nufft wen wil daz pr ir wider auff ob
ich mich wer doch icht berutte muge E daz
kum zu got ¶ Dez bescheynde ich dich also es sei
tag oder nacht in einer redliche stund wo
du seist do du es sprichest daz pr ir so chumt
es zu got vnd v̇kundet im dem ꝰ bessen in
dem leben als du pist ¶ Pistu in lauitkait des
hertzen daz ist an sunde doch mit noch deinem
auge wille vn wan Sunder ꝰ nach deines
weisen peichtigers ratt der mit der geschrift
weishait dir sol helffen dich vrtaylen vnd
berichte ¶ Pistu also in der forme O herre
wie froliche dan dem pr ir mit andacht des
hertzen zu got kumpt vn pringet got pot
schafft vo dir ¶ Pistu aber vnlauter daz ist
mit sunden di dw an dir an gantze rewe
waist oder hast vnd mit wissen weld durch

dem falsche freyheit pei dir Owe wildu lasse
richten so wisse für war daz dir daz pr
nr ein herter pot ist vor dem almechtige
got Owe vnnufft vnd Owe mir nu mües
ich vo rechte schulden wainen dick pitterliche
daz ich mich weder enthalde mag noch en wil
durch die hochen forcht meines herre wan
nach der rede so hab ich lauter dick vn vil mir
swerlich potten zu himel gesant Eya vnnufft
durch got Nu gib mir etlichen trostliche ratt
wan do ich potten zw himel sant zu vsönen
mich mit got die haben in mer geruget wa
si vn lautterliche vn an andacht vo mir wan
delten zw got do vo mües ich ware vn ser
betruebet sein dw en rattes vn engebest
trost Owe meiner vloren zeit Owe meines
kalte vn vnlautern petz Owe daz ich so vil
gütes same hab vlore do ich vo keine bücher
ab nim Owe vnnufft ratt mir betrübten
menschen E ich chom für den grossen richt
da ich eintweder mit iamer zw der vinstern
hant oder mit freude zw der rechten hant
sten mües Nu gehab dich wol sele vn volge
mir so wir alle dem vlore zeit mit bücher
wider finden vn all dem alt gepet wirt
erglimen vn erkückt mit der flammen fewr
einer andacht Eija vnnufft daz ist ein gütter
trost durch got vol füre die rede vn sprich
wie daz zw chünne ¶ Daz sag ich dir wen
du wild alsz daz vor gesprochen erjagen
so be siech dem hertz vn ob icht vn flattes dar

in sei daz wurff aus nach deines geistliche
vatters rat vn nach aller deiner macht
vn samme dem hertz vn sprich ein pr nr
mit bedachtem muet daz quit mitte andacht
also daz du di siben gelide a an dem pr nr
daz ist die siben celle alle doch zu mynste mit
kurtzlicher andacht uber lauffest ¶ Daz erst
gelid sol dich an deiner andacht entzunden zw
der vnufft wie du deines schopffers nam
daz ist daz got geheiliget sei ob allen creature
Daz ander gelid sol dich zw der hoffnug
trage also daz gottes reich mit an dich sunder
auch mit dir zw chum vn volbracht werde
Daz dritt gelid sol dich zw rechter gehorsā
pringen also daz gottes reich vn gottes wil
le an dir erge in ertreich vn in himelreich
so kan es dir nim misse gen volgestu mir
Daz vierd gelid pringt dich zw der geist
liche speis kumer da du daz himelisch prot
eischest vnd es dir wirt ¶ Daz funffte glid
pringt dich in die minne wan wo du
gentzliche vergibst deine schuldigern vnd
dir got dar umb vergibt dein schuld so pistu
in der mine land getrette ¶ Das sechste gelid
pringt dich zw der beschirmung deines frids
da du pittest vnsern herren daz er dich
dar in lasse vn nicht lasse sincken in die be
korung sunder daz er dich dar enboben lasse
also daz du ir ye gewaltig seist vn si nicht
dem ¶ Daz sibent glid pringt dich mit

forchte in ein nothafte begerung daz du vbrig
werdest des aller iämlichiste vnd des grösten
übels daz ist schäiden vo got wan anders ist
da käin vbel erlöse mich herre vo dem vbel Amen
Wen dw daz gepette also sprichest vn es von
hertzen also meinest vn dar in also wonest
so wirt alle dem übrine zeit in got wol wid
finden Waz du ye vor gepettest kalt vnd vn
rüchlos hin gschwebt vn gesant hast daz pringt
als nw schone vn reiche reiche frucht mit ver
newter vn andächtiger vn steter vn überigt
mine vnd lieb die solichem gepett gere nach
volget ¶ Daz gepett ist des mudes vn des hertzn
vn wen es mit vernufft gesprochē wirt so
mug wir es geben gottes sun ihu xpo der
mit durch die vernufftige creatur vn redsame
gemartert ward die er erlöst Ich sprich wer
wie daz pr nr mit vernufft an die grosste gnad
gesprochen wird Daz main ich also wie die
lewtt heilig vn volkume daran werden als
welher volkomenheit es auch sei doch ist die
gnad klein wider die der gnad grosser ist der
gutte lewtt beruchen in der dritte vnderscheidung
an dem pr nr ¶ Wer got stetiklichē
mit klagendem hertzen die sunde puesset vn
in nach gnaden suchet daz ist in vernunftliche
ein grosse vn ein volkumene gnade Aber got
in dem hertzen tragen vn wissen mit lawter
conscientz die gnad ist vil grosser Wer den
schuldigern alle ir schuld durch got vergibt
daz ist grosser gnad wert wan wer si trew

lichen mynet vn lieb hat als sam die lieben
freundt vn daz erzaiget mit offenbärer vn
häimlicher erpietug daz ist vil grosser gnade
wertt vn waiß got Da sy leit auch daz peste
himlisch ertzte daz ich indert waiß nach der
mine schatz zw graben ¶ Nw wir heben an
zw sprechen vo dem dritte gepette daz aller
maist dem hertzen zw gehört vnd daz muge
wir dem heilige geiste geben wan sein gutte
muß alleine an dem menschen wurcken in
gestlicher widerug
Die dritte sprache daz pr nr vn vben es mit
der vnufft alsz daz sich die vnufft leitt
vnd abgee pei wille weille sunder auch
in der vnufft ¶ Daz ist alsz vil gesprochen
daz si der vnufft mit gotz hilff gewaltig
seind vn sich dar in gesenket haben vn für
bar die vnufft lautten den menschen vng
für daz kunges tür aber die gnad pringt
in hin vn antwurttet in dem kunge wer
indem pr nr wandern wil vn auch schol
wan es vo got allein sein mues da erwart
tet der mensche nicht der euge maine gn
den worte sunder der weitte an dem hertze
Siben gelid seind in dem pr nr di wellen
wir nemen siben telle Da mag niemant
im selbs zw nutz in chume er enpfhache den
die siben gulden lucerne in apockalipsi vnd
den ffe der siben lewchterr Da vo moyses
spricht in dem puche exodi daz ist als vil ge
sprochen er mues haben siben tugent die in

belewchtend ein yeglich tugend nach irem re
chten ¶ Die ersten zellen muge wir nennen
die bekantnusse dar zw bedarffe man wol
eines liechts beschaidenheit genant ¶ Die ander
zelle ist die hoffnug dar in leuchtet ein liecht
daz ist stercke genantt ¶ Die dritte zelle ist
die gehorssam die beleuchtet vil wol die rwe
¶ Die vierde zelle haisset ein speisgaden des heili
gen geistes oder ein refentter der mit vro
ung heilligen vn engeln die zellen mues
beleuchten rechter gelawb ¶ Die funfftezell
ist priesterliche mine vn lieb ein woning vn
ein name die beleuchtet hertzen begerung zw
got ¶ Die sechsten zelle muge wir nennen des
frides die beleuchtet vnd ziertt stetichait
¶ Die sibende vn die letzte zelle ist ordenliche
vorcht dar in darff man des liechtes das da
haisset lawtter gepette ¶ Wer disse vorgenent
ten zellen kan ordiniren vn auch ir liecht
wan an tugend der leide doch durch got disse
ordnug vnd v̊werff si nicht sunder mich mag
er v̊werffen wan ich zw dissen zeite nicht
pas kan

Der nů wandern wil vn schol in den
siben zellen vn in dem heiligen geist pette
wan er in lautten mues de geburtt fur den
zellen zw kume in ein vor hawß das genug
vn wol beslossen ist da er zw dem aller erste
ein muß ¶ wan da beginet sich sein andacht mit
v̊nufft zw erbecken ¶ In daz vor hawß get der
mensch so er mit v̊nufft sprichtt ¶ Vatter vn
ser der du pist in den himeln ¶ Daz liebplich

wort vatt ist ein name der parmhertzig
keit Wan ein yeglich vñ namlich ein gutt
vatt ist von nat parmhertzig uber sein kind
wie ubel daz kind auch getan hat wen es
ott kumpt vñ mit diemutikeit und gnade
sucht ¶ Dez wir ein vrkunt vñ ein ebenpild
haben in dem ewangelio Do der torecht sun
al sein hab lesterliche vtett vñ so gar arm
nach seiner schand ward daz er geren satt
wer worden mit dem swein als mocht im
sein di fulle worden sein si ward im aber
mit Recht do gedacht er er wolt wider chu
men zw seine vatt vñ sich vor im schuldig
geben vñ er torst nit begeren das er als
sun vor an eines andern suns stat were sun
der er wolt an seine hoffe an eines knechtz
stat sein Vñ in der rewe vñ in solliche ge
danck ging er wider zw seines vatter
hawss und gegen seine vatter Nu horet
wunder waz man vo dem gutte vatt list
Do er seine e vlorn sun kumen sach vnd
merket an seinem trawrige antlutz sein
diemutikeit vñ sein rewiges hertz daz der
gnade begerit Waz dett der vatt do Wals
got er mocht nit so lang peitte piss sein
hertzen liebes kind vollent zw im kume er
ging im selber engegen im und nit mit tre
gem genige sunder mit schnellem lauffen
Er peittet nicht piss daz sein kind wer fur
im gevallen vñ im die fuesse hett gekusset
daz dem kinde leicht schamliche wer gewest
sunder er umbfing in und umbgraiff in

minnckliche vnd halset in vñ kuste in freu
ntlichen vnd do der sun begunde seiner
missetat v̄iechen vñ sich dyemütige vnd be
geren eines knechtes stat in seines vatter
dinst des mocht der gůt vatter vor rechter
lieb nit gehöre vñ dar vmb vndersprach er
im des clagentens mundes wort vnd des be
trubten hertzen not vñ schray seine knecht
an Daz si im schůch vñ chlayder vñ ein fing
erlein prechte seine lieben kinde daz er mit
zer stossen füssen vnd mit zw rissen clayder
vor im sach sten ¶ Daz vingerlein gab er im
vor seine gesinde auff daz si alle bekantten
wie er im sein vetterliche freuntschafft vnd
kindlichen gewalt gentzliche wider hat ge
geben vñ daz im sein ab pruch niemant
torst v̄wissen noch auff hebbe O pr̄ misericordiarum et
deus totius consolationis ¶ Eya wie gern ein yed
licher mensch trette mag in disse vor laube
vñ ruffen an den vatter der parmhertzig
keit der so recht güet vñ vber gut ist daz
er zw hant vber winden wirt wirt als
man in mant der parmhertzigkeit der er
vns nit durch vnsern willen sunder von
seiner gotliche güet schuldig ist an zweyfell ¶ Chünig salomo vñ sand peter die do
payde also spreche ¶ Die minne vnd liebe die
bedecket alle sünde wan wer alle sein ere
v̄loren hat an posem leben vnd mit sweim
asse begert satt zw werden daz ist mit ver
gencklicher vñ mit stinckender wollustikeit

het war

vnd im dar vber fuesse vnd hende vn
räm daz ist all sein werck vñ begerung
Wan der in diemütige rew chumpt vnd
rüffet seine milten vatt̄ an so beclaydet
in der vatter Vnd bedecket in mir der sto
le der mine Er beschücht in auch mit hei
liger begerung Daz vingerlein vestes ge
laubes stosset er im an seine vinger daz
ist alle seine gute werck die alle den ge
mein sind vor got Becht so sind v̄potte alle
den in himelreich vñ in ertereich vnd
in der helle sind vñ dar zw allen creatu
ren daz im nyemant sein sund dar auff
heben wan der parmhertzig vatter
der hat si an seine hertzen lieben kinde
mit dem clayde der mine vñ liebe v̄deckt
Nw gee seliger mensch in die vorlaube
neme deinen vatt̄ vnd ruffe in an der
da ist in dem himel Daz ist in den engeln
in den heiligen in ecclesien daz ist in den
kirchen gemaim vñ in meiner yegliche ge
trewen sel. sunderliche wan daz sind alles
himel die got dem vatter innen wannet
mit gewalt Sequit̄ p̄ma virtus || bekantnusse
Die celle der | b bekantnusse wirt
am ersten hie auff getan da sich die sel
mit grosser freiheit mine erswinget we
der mensch spricht vñ ye doch mit dem
hertzen vor betracht O vatter geheiligt

werde dem nam Dem nam spricht deus
daz kewt gar der uns zw dem erste kunt
ward in der geschrifft Jch gelaub herre
daz der gebenedict gesegenet nam ye was
und ymmer heilig ist an im selber vn vor
allē dē die in also bekenen Also beger ich
auch herre daz ich in ūleich heilig bekene
vn also mine wan so hoff ich mug heilig
wͤden dar an Der nām deus der hat an
im vier puchstaben und ist doch nit mer
wan ein wort daz selbig wort ist ob alle
digen alß ir peß under weiss under alle
dinge Als ir enthaltere umb allen dinge
Als ir beslieſſer in allen dingen Als ir er
weller Wane ich daz wort vn die puch
staben betrachte so mercke ich daz daz daz
wort edler vn wirdiger ist dan die
puchstabē wan daz wort ist E in dem
hergen E man es geschreibt vn die puch
stabē tugē anders nit wan daz si dē wort
dinē ¶ Wer nw in die zelle der bekant
nusse trettē wil dem sol die besthaydēn
heit leuchtē oder er wirt ūirret Dise
bescheidenheit in bekantnusse leret in scha
wen an den vier elementē got vn sein
almechtikeit An der erden gottes auff
haltēde kraft die alle ding auff helt
An dem fewr gottes weisse lauttug seiner
geschöpf wan ob dez firmamentz geleucht

fewrig nat ist An dem wasser gotes vmb
fliessug aller ding wan das wasser vmb
fleust daz erdtreich An dem lufft gotz am-
besing wan ain die dink misst nit mag gele
ben Also suchet die sel got vnder allen din
gen mit der erden di si ze sencken wil ob
allen dingen Mit dem fewr das ie auff wil
vmb alln dinge Mit dem wasser daz ze
zwar fliessen wil in alle dinge Mit dem
lufft der ze erfulle wil Vnd also vindet
die sel in aller tewff gotz sterck Wan er alle
dink auff helt In der hoch vindet si gottes
leuchtende weisheit da mit er alle dingk
lautt In der weit vindet si gotz vnwartten
gewalt der alle dinck an sich beslicht In
den pawme alle ding vindet si gottes guet
wan di mischet an alle alle hantikait oder
sich pitterkeit Secht so mag di sel schreyen
mit der brwt in der mine puch Oleum
effusū nomē tuū. O here mir erkene ich
daz dein heiliger nam ist ein auss gegossen
oley wan zw geleicher weiss als daz oley
swebet ob aller feuchtikeit Also vindet
man deine heilige namen ob allen dingen
der in anders mit fleiss suchen wil Wir
lesen mit vo den apostolen E daz in der hei-
lig geist ward gesant daz sie icht di sprach
chunden aller zungen oder daz si sie ver
name Aber do der geist gotlicher weishait
in gesant ward Secht do sprachen si vnd

v̈nnümen vñ v̈standē aller zunge wart
Also ist es auch vmb den menschē der sich der
werlt genglichē ab tuet vñ daz beweiset
mit voller veintschafft gen den sunden vñ
auch also ihū xp̄i junger wirt vnd im ist
nach volgen in gehorsam vñ durch den ge
laubē mit im wirt gemarttert an herter
abstinenz daz ist in absprechug des augē fle
isch vñ den an im erstet ein newer mensch
nach seiner macht vñ gepildet nach ihū xp̄o
Recht zw geleicher weiß als der mensch tod
ist der werlt vñ lebt in ihū xp̄o Also en
windet auch er vnbegert keiner frewde
wan in dem der da ge varen ist zw der
zesemhant daz ist zw der gerechtē hant sei
nes vatters in des begerūg leidet er wan
nēde wange not So twingt den gütten
sin gotes sein milldickeit sich zw erparmen
vber sein armen knecht der in mit trewen
suchet Also sendet er im di gab des heiligē
geistes da võ er weiß wirt vñ v̈nimpt
vñ v̈stet aller creat̄ zunge wie si mit ir
v̈bung iren schöppher an rueffen vñ lobē
seine heiligē namē Er v̈nimpt vñ v̈stet
wol wie die v̈nufftige creat̄n an tugeden
lobē vñ weissen gotes mine vñ liebe ¶ Die
erde mit mancherley hant frucht vñ zyer
heit lobt gotes weißhait Daz firmament
vñ sein geleuchte weisset auff gotes clarheit
Windt vñ wetter weisset auff gotes stercke
Daz wasser weisset auff gotes milkeit

Hie von die edel sel wen si daz alles mit
der bekantnusse ersvinget So schreit si
mit küng dauid in dem letzten psalme
mit der do auch unam der creat lob unir ster
acke Oir himel vn ir engel dar inne sunne
und mon sterne und aller hande wasser
wetter wint perge und tall allerley
hande frucht pawme vn aller hande tier
künige fursten vn alles volk Junckfrauwe
Jinge und alde Eija lobet gottes namen.
Quia exaltatum est nomen eius solius
Wan er allein ob allen dingen ist erhobet
vn gehocht Konig weg sind die de mon
schen tragen zw der schulle da er lernet
mit den creature reden da si pitte vn lobe
iren schopffer Wie nu der weg sey doch
weiss ich ir ain der haisset tieff gedultikeit
in hocher betrupnusse Ein trubpnusse trit
tet an guet Daz ander an des leibs beswer
nusse Daz dritte an di ere und daz main
ich hoch trupnusse Wer nu di trupnusse
mit wil mit untugende wil beginnen
noch ir mit mit arg daz ist mit riche ge
lossen ob er es vermochte Sunder durch got
alleine im begeinet mit tugent vn also
an got fragt weder dar aus sol kumen
oder dar in bestecken versmacht dem vo got
di vor genant gabe nicht vn wil er si
suechen der vindet si an zweiffel Dez
wir auch urkunde haben an den drein

kindern di zw babilonia in den gluende offe
wurde geworffen dez si wol übrig weren
gewesen ob si sich sein mit vntugende habe
gebert Do aber vnser lieber her ir sterck
an tugende sach do sant er zw in in de offen
einen engel der mit allem si beschirmete
sunder auch si lernet wie alle creatur got
lobte Waz tatten si do di heilige kinder weiß
got si vgassen aller der pein in dem offen
vnd auch der frewde die in der kunig
nabuchodonoser mocht gebe vor de offen
Vnd ruefften mit lauter stime an himel
an erden an sune an mon an stern an
wasser an lufft an vngewetter an perg
an tal vnd an aller hant leut vn manck
sei gemainecklich vn besunder daz si lobte
iren got ¶ Eine menschen west ich der waz
vil vngelert an tugenden vn waz auch
vn vstendig nicht allein an vnvernufftige
sunder auch an vnufftige creature wie
si lobte ire got vn erten seine namen der
an in geheiliget wirt Do viel der mensch
genglich an beschuld in ein sollich beswer-
nuss daz im vil senfter wer ein glueder
offen gewest mit eine kurtzen tod dan in
sulcher not wessen vn wer doch wol-
mit vntugede dar aus kume vn er wolt
nit vnd ie mer sich sein vngemach merte
ye mer er nicht dame mit tugede wider
stund ie doch tet er daz swerleich als ich
vo im vnam Becht do lonet im got seiner

willigen gedultikait und weiset in zw der vor
genanten schulle die er mit vil tugenden in
gnaden erstreit Nů hastu aussbendig ein tail
ob allen sichtige dingen geheiliget bekůnde gotes
namen Nů wander auch in dich vn̄ such in
dir wan sant pauls spricht daz man ingesicht
dick begreiffet pei dem sichtige Sprich mit ku
nig dauid Benedic aīa mea dn̄o et oīa q̄ intra
me sunt noī sc̄o eius. Sprich odw mein sel
du solt got loben und alles daz in mir ist daz
sol loben seine heilige name ¶ Vier tugent solt
du in dir begreiffen. Nach der tieffe. der höch
der weite vn̄ der erfullug Dem diemůt
ist dem tieff wan ye tieffer die gewurgelt
ist ye vester dem leben stet vor dem des ge
richt vn̄ urtail vn̄ ergruntlich ist Judicia
dei abyssus multa. Die hoch ist dem vorcht
gegen got wan salomon spricht Timor dn̄i
se supra oīa se sup̄ ponit Wez ein mensch tuget
hat wil er der sicher sein so sol die vorcht
ye zw obrist ligen durch daz daz die tugent
mit v̄fůret werden vo dem stůrme ir tor
rechten wollust oder frewden Also pfligt
man die die dach auff den hewssern beswern
mit holtz vn̄ mit stein Auff der hoche der
tugent wonet got vil gerne als er selber
spricht Ego in altissimis habito Die weitte
ist dem heilige begerug Also daz du mit dich
allem sunder als sant pauls spricht Alle lewt
wellest umb greiffen in dem heilige begerug
vn̄ si mit dir pringen zw gotes lob ¶ Man list

in dem puch Job daz der pöß vbel geist vmb
alle die werlt wandert vñ stund es an im
so wolt er si gern allezůmal v̉loren lassen
werden Also sol der getrew gotes knecht
vmb alle disse werlt wandern also daz er
si allezů mal gere mit im precht in gottes
dinst waz dan dar aus v̉lore wirt dar ab
enpfhacht er doch vollen lon vor got recht
als ob es behalte wurd wan got der hort
eines yeglichen getrewe menschen begerug
Als kunig dauit spricht Desideriu pauperu
exaudiuit dñs Die erfullug an disen vor
benente tugende ist fleiß guter werck waz
sol ein weitt schön hawß an geräte was sol
ein mensch weitte vñ reiche begeug eren vñ
vñ hab auch da pei den fleisse guter werck
wan mit dem fleiß wirt die begeuge erfullet
zw gotes lob Es ist vil pesser fleiß an grosse
begeug dan grosse begeug vñ kleiner fleiß
wan salomon spricht daz der träg mensch be
gert allen tag gutter werck vñ gutter ding
vñ ist doch dester reicher nit wan so der men
sch als ich vor gesproche hab in rechte diemuti
keit senckt sie vñ mit steter vorcht sich be
wart vñ durch gotz freuntschaft reicher be
geug mit stette fleiß gut werck hat Recht
so kumpt als ysaias spricht gotes nam von
verren her daz ist als vil gesproche Der name
ewigi dem mensche der vor v̉porge waz der
kumpt nů an daz liecht mit seiner erkant
nisse vñ erfullet im alle seine werck mit

schoner lieb vnd da von haisset auch gottes
name in dem p̄phete zacharia ein morgē rött
so macht du dan mit allen seligē geschreyen in
der ewikeit Plena sunt celi et terra gl'a tua·
Herre mit deiner ere ist vol payde himel vnd
erde Bey den himeln sei vns bezaichet die vn-
sichtige ding vñ pei der erde di sichtigē O we
so si schreiet vber die vinstern tieffe irdischer
lieb vñ wollust vnd gemache die mich so
lang in iren kimmige valden beslossen hette
daz mitte in dem liecht waz vñ sein doch nit ge-
sach Jch waz yegund lang in dem fewre en-
mitten vñ waz doch nahent zw tod erfrörn
Auch ist pei einer pekentliche sach zw mercke
ob der mensch in disse vorgenanten zelle mit
freuntschaft zw vnserm heren sey getretten
vñ ob er leuterliche beger daz gotes name
geeret vñ geheiliget werde von alle crea-
ture Die sach merck also Wa nit ich gern
sech arm lewt got lobē daz sol ich selber nit
v̄smaēne oder die begerūg ist nit vol lobes
Sprech ich nw mein begerūg wer daz alle
creat̄ vnufftig vñ vñ vernufftig mit wir-
dickait soltē naigē als man den liebē name
nennet vnsers liebē herrē ihu xpi So wil
ich der begerūg den gantzē grunt vñ we-
beissūg gebē so sol ich es selbs haldē oder
mein begerūg ist lam vñ donet nicht auff
daz lob meines herren name wil ich mich aber
entschuldigē vñ spriche Jch hab des neigens
v̄gessen Secht die entschuldigūg ist aller

ergist vn ein ge wiß zaiche eines hoche schades
wie mag ich v̄gessen eines kolen der mir
glueder inder hant leitt ist daz ich sein v̄gesse
sol so müß ich er ye verlosche sein Also ist
es vmb gotes lieb dar nach si pey eine yed-
liche erlischet oder glüet dar zwingt si in
Nüw merck daz wenne dw den name hörst
nenne wie du in eren mugest ob dw in lieb
habst vn seiner heilikeit begerst Der heilig
geist spricht durch dauid man schulle got
lobe auff saüten spil Wer die wort will
geistliche v̄sten wil der sol peyseit werffe
di clingenten saitte vn sol her für nemen
di clingenten hertzen da di gesamet sein et-
wa in gottes lobe vn in seine dinst Der löwte
hertzen vnd ir begerüg sol sunderlich zw
den zeitte gedenet sein als di gezogen saitte
auff gotes lob mit wol clingender andacht
Secht wen daz in gotes ampte der heilig
lieb nome ihs xpс genant wirt der rüe-
ret alle di saitte daz ist als vil gesprochen
er triffet alle die begerüg di da gesamme-
sein weis got ye hoher do ein saitte wirt
gezogen ye hoher si mit lobe wen ire galm
gibt vor dem hÿmelischen prewttigam der
sulches saitte spils begert Aber daz ist zw
wissen welche saitte vngezoge oder lam-
ist die gibt mit galms wan man si rüeret
Also ist es auch vmb den menschen der
mit toter toder begerüg ist zw gotes dinste

Wie dick der name unsers herren oder un
ser liebe frawe uber sein hertz slecht do
von wirt daz hertz nit gerüret oder di sel
gefrewet Hie von so dancket der trege
mensch auch gottes gabe nit als vil daz
er mit dem haubt entgegen naige als
ob er scholde sprechen Die gnad clopffet
umb sust an mein hertze wan ich enhab
als vil selikeit nit da ich in müg di gnad
in mir beherberge wärlichen an einem
sölichen menschen ist als der prophette Jeremi
as spricht Die adern erein di stiren eissein
Nu merck dise Daz erein pewget sich nit
und daz eissen verwaett sich nit Also ist
es umb den eittelen menschen wie gelenck
er anders wo sei doch mag er den hals
nit gepiege noch genaigen gen dem seli
gen namen da man in den nennet Auch
verwaett sich die stirn nit mit schame da
von das er kam an tugente stett und an
gnad unter andern leutte di vol aller
selikeit sind Aber mein wen ist daz ge
nunck lewt un wirdig sind possen un
faulle tregen mütt des hertzen daz si icht
neigen gegen dem gebenedigten heilige
gotes namen Wan got müest ist lonen
zw hant mit gnaden so haben si so vil ru
kes in irem hertze nit dar inne si die
gnad beherberge O und wol dem gutte
menschen daz got stet lieb hat und stett

dint auff gotes lob als ein wol gezogner
sautte wa der der heilig name genennet
wirt vnd durch die ofen die stett durch
oder gotes lob offen sind slecht auff daz
hertz so daz des menschen haubt naige daz
ist pei dem minsten da wider vnde sein
hertz geruget wirt mit einer senften
vn loblichē gehüde gehende an den den di
sel minet vn lieb hat vn ander sache mag
der mensch wol mercke ob er mit tugent
oder an tugent den pr nr spreche geheiliget
werde dem namē

Die ander zelle in dem pr nr die wir der hoffnüg gebē mugen Die volgt hie nach als die sel wandern wil fürpaz vn spricht Vater vnser kum vns dein reich als ob si solt sprechen alsō Got heiliger vater wan du ein gepietter ob allen dingen pist vn dein freunt vor dir krönest dir zw einē ewigē lob Here wen sich alle bewegliche dinck enden vn du di zalle aller deiner heiligē wilt ordiniren in dem lob So peger ich als vere ich tar vn eische vn foder auch ein kron vō deiner milten hant Daz also dein freüde reich nit ān mich der es zw recht vlorē hab sunder mit mir der es vō gnaden begert werde zw kumē vn volpracht Wer in die zelle wandern wil Nu nit mit freuellicheit sunder mit tugentlicher zirung wartte

warte wil seiner kron kron vn seiner
kuniclichen freiheit vn auch dar innen
pawen mit erlicher besitzug vn tugen
de der bedarff eines guten liechtz wol
Und daz liecht mugen wir wol nenne
geistlich stercke daz selbig liecht hat di
krafft an welchem menschen es prin
net da vzagent alle di veint di dem in
dern reiche gevere sind Ignis ante ipsm
Glo[a] precedet. Es spricht kunig dauid daz vor
dem menschen daz in die zelle wandert
get ein fewr daz prinnet vn vbirwendet
al umb sein veindt wie aber ein mensch
tut daz da gern ob es mocht mit sicher hoff
nug in die zelle kume oder dar ein inn
ge kume vn di stercke gewinnen daz
spricht ysaias wer zw got hoffet der ver
wandelt sein stercke ¶ Eya wie ist dem
dez beschaide ich dich mit sant paulus wort
ten daer spricht Sicut exhibuistis mebra.
zw geleicher weis als ir in fleischlichem
leben alle alle di sinne erpotte habt der
zw sterchke der possheit vn eittelkeit alsso
sult ir in geistliche leben alle di sinne er
piette in di stercke der tugent wie schol
ich prueffen ob ich daz an mir gewandelt
hab daz vnnm dir was vor des wol nach
dez fleischs gelust zw sehen zw horen zw
sprechen zw dencken zw arbaitte dir
waz wol leib mit grossem gemache mit

wol essen Mit wol trincken Mit langem
slaffen Mit vil werltlichē gutz Mit der
lewtt lobe An die vorgenātē stuck legestu
alle dein sterke ye doch merckestu nw wol
daz es got nit zugehortt vnd nicht zw got
lauttet nach dem pilde vn̄ nach der bezeugug
aller heilige vō den wir lessen vnd hōrē
sagen daz si da sind zw got kume Nw mer
ck dise wortt wol eben wildu in di sichern
hoffnug chume zw got Es müssen sich mit
rechter sterke die vorgenantte stucke alle
vmb gewant habē also in der forme daz ich
in sollicher krafft gelustē zw dencke von
got als vor des vō den sunden vnd zw spr
echen zw sehen zw horen tugentliche dingk
als vor dez vntugentlichē vnd als auch
vil mer daz dw mit Jamer hörest der
leutt lobe vnd mit vorchte dein notdorfft
an essen vn̄ an trincken vn̄ an slaffen en
pfhahest vn̄ ymmer angst habest vor dē
fleische daz es dich nicht verlautte Als ia
cob vorcht seine bruder esaw Wer also
wandelnt ist der hat rechte sterke der
mag auch in die celle der heilige hoffnug
freilichē trettē vn̄ do wartte vn̄ peittē
seiner kron die im der hymelisch kaysser
geben wil Man sol auch fleissiklichen
merckē daz pei der celle ein ander val
sche celle stett Die mag pas gehaissē sein
ein mort hauss dar ein get gar ein schōn

liecht vñ ein wol gepantter wegk daz=
da manger wirt laider v̄leittet zw dem
ewigẽ valle O we da vor barne mich=
wan ich daz vnraĭn hawß gern meiden
wil Dez ver richt ich dich alſo ¶ Di celle
iſt genant valſche heiligkeit vñ iſt der
wege gar wol gepant dar ein vñ ſtet
ein ſchŏn liecht vor der celle daz heiſſet va-
lſcher troſt war vmb heiſſet die celle val-
ſche heilikeit Daz wil ich dir ſagẽ alle die
valſche troſt dar ein pringen di ſolt du
mercken da pei daz ſi ein vmb gekert
leben haben wider daz lebẽ dar auß got
ſein freunt in daz himelreich enpfhangẽ
hat die hie geweſen ſein in der celle der
heiligẽ hoffnug Wir leſſen vō in daz ſie
hie ir gemach an eſſen an trinckẽ an ſlaffẽ
in ſteter maß allſo enpfhangẽ habẽ daz
nie kein luſt dar in waz ſunder allem
notdorfft vñ di ſelbe machtẽ ſi auch ſin-
al genuck durch die ſicherheit daz ir hoff-
nug des peſſern vållemut hett Waff no
waz ſageſtw Get der vorgenant wegk
zw krone Eya wie gar hertt er nv̊ iſt
zw wandern Weiß got vnſers herren
freimdt gingen doch den ſelbigẽ weck
vñ dar vber ſo v̄nim mich ¶ Si hetten=
ſtett zw der werlde vñ zw iren eren
verfluchtez In waz nicht zw lieb auff
erden wan daz ſi ir andacht mochtẽ ẽherẽ

zw got Eya wo von kum daz Nw höre
ich wil dir es sagē Si funde in der hoff-
nūg zelle geschribē vber yedlicher kro-
ne dise wort sant pauls Caro et sangwis
regnū dei possidere nō possunt Diz ist als
vil gesprochen fleischliches lebē da vō sich
daz plůt an der gelustikeit mert daz mag
in den hi̅melischē frewden nit gekronet
werden Waz tätte si aber da si die gesch-
rift funden waūs got alles daz daz dem
fleisch stercke gelůst vn̄ frewde mocht
geben daz v̊tratte si wol Hie von scholt
du an zweiffel wissen wēm die stercke
engett vn̄ sich valschen trost lest lautten
durch gemach in daz possē hawss der vn-
rechten heiligkeit dem get daz liecht ab
so er des aller paste bedarff vn̄ da von
spricht Job Lux obtenebrescet in tuberna-
culo illius et lucerna que sup eū est ex
stinguet. Daz liecht in seinē hawss schol
er vinstern vn̄ die latern oder lucern v̊-
leschen wenne si im nach dem tode aller
peste leuchten scholde Dar vmb trette pal-
de in die heiligen hoffnūg da vō gesprochē
ist Ich waiss einen der kertte widervmb
es was also gestalt In dauchte wol zwe-
lff jar in einē geistlichē schein wen man
vō maria vn̄ martha sprach daz er daz
peste hette erkorē vn̄ erwelt mit maria
vnd vmb daz er martha leben flohe an

hertter arbait vn̄ sich vnschuldig bedacht an
grossen sunde Ie doch marie einote oder ein
keit vnd ir blaiche wange vn̄ ir innent
haiss zecher die si in irem gepette in rechte
jamer nach irem liebsten zw mitter nacht
v̄gôss die ware im vnbekant Nů mer
ck wie er zw payder seitte v̄irret was
Er wolt dem cleine lôn entweiche vnd
sich an vil lônes machen an vil wachen
an petten an wainnen an vasten vnd an
ander chestigung des fleisches vn̄ het doch
des grossen lônes nit an prinnender lieb
zw got Daz ist prinnende lieb zw got daz
ein mensch als maria dett die alle inne
vn̄ lieb des hertzen leget an ihm xp̄m also
daz in kein stunde funde in der er den ge-
lust wolt entpfhalte vō irdische leben
funder daz im stette sei als eine gevange
der gevange ist auff den tot der geren
seinen lôsser wolt sehen zw im kümen
vnd daz sein andacht vō gepette oder vō
gottes worte leicht muge erbeckt w̄den
zw hertzen tren oder zw hertzlichem
wainnen nach ihu xp̄o Dener mensche
do vō ich spriche floch dort martha vnd
waz doch an dissen sachen maria gar
v̄ere als si im es auch in rechter zeit be-
weiste Wan wol nach zwelff jaren
dorfte er dorfte er xp̄m seines herren
in einer not do cheret im xp̄us aller

dring den nacke oder den rucke zw daz doch
maria vngewan waz Recht do in got
nicht erhörett mit maria vñ in valscher
trost hett zw verē klagt in die vnrech-
ten heilikeit do tratt er vō der hoche her
ab nider vñ grüyff an martha sterck mit
langem gepette vñ mit vil waynē vnd
mit ab prechen des gemachs Also warde
der ritter ein knecht der vor dem waz
in vnrechter herschafft chumē Eya nw
secht an diemütikeit wie gar recht wert
ist si vor got wan alzw hant do sich gener
mensch mit ab prechūg vñ mit kestigūg
des leibs naiget vnder got da weisset er
im sein güt trostlich antlütz mit so reicher
gnad als er im ye lawterlich gedinet het
Recht de bedichte ich mit gantzem mutt
daz maria vñ martha warē zbw swester
angepurdt vñ auch an tugentē vñ daz
sich ir tugent noch hewtte an seligē lew-
ten nit schaidet wan ware minne die ist
an arbait nicht Es ist auch ein yedliche
güte arbait vol gantzer minne vnd liebe
vor got Man list vō jacob dem heiligen
patriarchen daz er siben jar dinet vmb
Rachel die waz ein schone mayt die im
vast ser wol geviel vñ do er wolt wenē
man solt si im geben vñ die jar des din-
stes aus komen da ward im lia gegeben
die hett pösse äugen vñ hett waz im nicht

vil liebpt Vnd do iacob der junckfrawen va-
ter di schuld gab wie er im het vnrecht ge
tan do antwort er im vn̄ sprach Es ist ein
gewanheit in dissem lande daz man die eltern
tochter am aller ersten man gebe vn̄ dar-
nach die iugsten Secht da must er siben
ander jar dinen vmb di jungen schönen=
Rachelen Also mag ich auch sprechen auff
geistliche sin wer die werlt last durch got
vn̄ wil pleybē in wanhafft in der tugent
land da ist nit gewanheit daz vnser herre
der allmechtig got zw dem ersten sein schö-
ne juge tochter gebe daz ist geistlich frewd
wan der mensch müs ye zw dem aller=
ersten neme di waynerin liam die tocht̄
mit dē possen augē daz ist geistliche betrüb
nusse Ey ver nim hie eben waz ich sprechē
vn̄ auch sprechē wil Es duncket mich sein
vnmüglich dinck sein so der mensch von
der werlt in güt leben wandert vn̄ gett
vn̄ also pald vber martha herttikeit vnd
maria heiligkeit springē wil Nain fre
unt sein ist do kein gewanheit daz vnser
herre in der tugent lant zw dem aller
erstē gebē welle sein schöne juge tochter
rachel daz ist geistliche frewd vn̄ wollust
Sunder liam daz ist geistliche betrwbnusse
die müstu zw dem aller ersten neme· lia
die gewan jacob sechs sün Also müstu in
geistlicher arbait gewinnē die krafft daz

du wol geüben mugest die sechs werck
der parmhergzickeit wan dar an wechßt
wegscht daz geslacht aller deiner selligkeit
Als volck vō ißrahel wūgsch an jacobs sun
Der erst sin ist hunger wan vnser herre
spricht zw den gutten menschē Mich hun-
geret vn̄ ir gabt mir zw essen Nŭ wisse
für war wil dw xp̄o seinē hunger ersatte
vn̄ im den vgelden daz en mag nimer ge-
schehen du must auch auff erden durch=
seinē willē hungerig sein Daz main ich nit
allein an geistlichē hunger sunder auch an
fleischlichē hunger wan geistlicher hung[er]
nach xp̄o ist selten mit vollem pauch=
Vn̄ dar vmb so hat es xp̄us weislichen
geordnirt do er an den werckē der parm
hergzickeit den hunger an dem ersten sezt
als ob er sprechē solde Er sucht vmb sust
an der tugent wer den fraß zw dem aller
erstē nit zamt Wan der hunger ist ein
tür dar durch man gett in alle selligkeit
Der ander sun ist der durst vnsern herrē
hat gedürst vn̄ auch noch durst in nach
vnser selligkeit wer den trencken wil
mit feuchter andacht daz ist mit nassen
äugen in dem gepett der sol sich entziehen
vō irdischem vn̄ vberigem trost der an-
dem tranck ligt vn̄ nemlichē an heissem
tranck Wan sant Jeronimus spricht vnd

schreibt zw einer junckfrawe O dw junck
fraw gotes prawt fleuche den wein recht
als ein gift Also mag ich sprechen auch vo
anderm hayssen tranck Wan wer nicht
grosse vnderschaid hat an dem tranck der
müß wachen vnd slaffen vil posser auge
walde an hertzen haben dar uber so v̈dor
rett von der hitze dez trancks di feuchtikeit
di daz hertz vn̄ die auge andechtiges gepet
solden haben Durch daz enpfhaben in der
alten Ee nicht weins zw trincken di na
zarei daz warn sollich leutt di vnser here
im sunderliche het zw frewntte aus erko
ren Der dritte sin ist daz war ellend
des hat vns vnser here auch pilde geben
wan er spricht Ich was ein gast wer sich
nv bekennet einen gast ze sein der tue so
wol vn̄ erparm sich uber sich selber al
so daz er seiner armen ellenden sel mit
trewen suche daz erbe dez himelreiches da
von spricht Salomon zw einem yedliche
menschen Miserere aie tue placens deo Er
parm dich uber dein aygen sel vn̄ fleiss
dich wie dw got wol gevallest Wan
wer sich dez fleisset wie er got wol ge
valle der erparmet sich uber sich selben
vn̄ er ist auch fleissig der andern arme
vn̄ wo er mag das er in vil gutz due
vn̄ ihm xp̄m an in zw hawsse lade der
wisse daz er nach seine tode von xp̄o

enpfhangē wirt in daz ewig freude ge
mach daz ist in daz ewig leben ¶ Der vierde
sin ist lauter armůt Do von spricht vnser
herre Ich waz nacket wer sich nw schame
daz xp̄s vor im nacket gee der clayde in an
dem armen vn̄ preche im selber ab wo er
mǔge So wirt er licht vn̄ geremigt auff
dem wege gegen dem himelreich zw wan
dem wan wer xp̄i armůt nach volgen
wil vnz in daz ewig reich der můcz gar
nah beschnitte sein auff dem ertdereich oder
die vberige reichheit hengt im vmb di fůss
vnd hindert in zw ser in gotes wegen Secht
den sin gebinnet geistliche betrůbnusse wa
als der mensch werlich vmb sein sunde be
trǔbet ist so wirt er der sinnliche sache
nimer holt di in geuellet hat zw den sin
den daz ist di vberig notdorft an gemache
An slaffe an speis an vnrechter geselschafft
vn̄ an andern vbrigē dingē O vnd wol
dem vater daz ist andacht da vō der sin
wirt gepǒrn ¶ Der funfft sin heisset ein
seliger siechtagen der tugentlichen mensche
wan der selbig siechtage beruchet vn̄ ge
artzneit vnsers heren siechtage vollen
wal der selbig sin wirt zw hant gepo
ren wan als der mensch fleischliches
trostes vn̄ wollustikeit an narūg vn̄ an
andern dingen sich engeucht so get dem

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

fleisch die krafft ab die mag marng hat
in wollust vn̄ an eittelkeit vn̄ daz ist
ein heiliger siechtuge da vō der gut mon
sche sprach mag in der mīne puch also
Nunciate dilecto quia amore langueo·
Dir tugende ich mein euch Gepett vem
en wachen vn̄ vaste nu secht ir wol
daz ich kein erzner vō der valsche welt
wil enpfahe dar vmb so saget meine
lieben heren ihū xp̄s daz ich siche sei vn̄
begere allein daz sein mīne vn̄ liebe kum
vn̄ mich erzney mit ir heilige sussikeit
Der sechste sin ich sprich daz ist twangk
sal vn̄ ein selige ge vanckmusse wan
vnser herre sprach zw seine freuntten
Ich was ge vangen in dem kercker
vn̄ ir chūmet zv mir Wem nicht bechat
sei vō disser ge vanckmusse vn̄ wer do
welle daz im der lezte sin geporn werde
vō seiner erste praut lia daz ist von
geistlicher betrubnusse der mercke di
zeit do xp̄s ge vange ward wie gar
im enzogen ward aller trost Dein fr
eunde fluchen vō im Dein veint mer
ten sich vmb in Man pant in man slug
in man hing in an daz creuz man sta
ch in vn̄ niemant was weder in hi
melreich noch auff ertterich der sich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mit hilffe uber in erparmett Und da
vō so tun die getrewe gottes freunde we-
isslichen dem der legte sun gepore wirt
Also vn der weiss auff daz xp̄o zw hilffe
kume in seiner ge vancknusse so gebben
si sich mit mūttwillen in ein hertte be-
twanckfal in sollicher forme wā si sich
hin keren daz si vinden betwangksal
In den chirchen legen si vallen nach dē
getwangksal an vil vemes arbaitten
daz gepet pemmigt si daz si nit wol ge
slaffen türren der tische ist dem pauche
ein hertte petwangksal wan er genuck
hat vn̄ entur doch nit satt werden O-
wol dem selige menschen dem der sun
wirt geporn an zweiffel es get im wol
daz er mit seine lieben herre ihū xp̄o
chūm in die ewige freyheit Wan zw
gleicher weiss als xp̄s im selber wol
hett gehelffen und wolt des nit tun-
Also wil auch der mensch dem fleisch
mit helffen mit gemache wie er es also
wol ůmochte als di andern die auch-
sprechem mit gutem trost den si selber
geben si wellen zw dem himelreiche chu-
men Beschawe nū vil eben wie dir
gevalle wen der himelische fürste en-
wil in der tugend lande mit aller erst

vgebe di schöne Rachel Sunder er wil
aller erst im gebe liam mit den pösen au
gen Wan wer in geistliche betrübnusse
die sechs sun daz sind die sechs tugent do vo
gesprochen ist erwolge sol dem gepurtt
dick manger hertzen zäher zw vgissen
vn müde pein gewinne vo vil veines
arbait ¶ Eya Nu merckt vo der andern
prawt wie es dem getrewe mensche
mit gett Wenne der weisse got sicht daz
sich der mensch erlichen vn getrewliche
helt pei seiner erste tochter daz ist in
getrewlicher betrübnusse Secht so gibt er
im di schöne Rachel daz gantze freud vn
ymmer wollust Also daz den menschen
ye vor alle dingen vn vor allem trost ge
nüg an gottes troste die er inwendig
enphacht vo der süssen potschaft in dem he
rtze also dick vn vil sere wüettet daz im
vil we geschichte wan daz im oft milder
güzz vo minne träunk entraumett an sei
ne vlüzze Ob yeman nw gedencke tar
daz im mit dem vnigerleim seines starcke
gelawbe dise prawt gemechelt sei vn
gebe daz sulle bezewge di zwen sun
Joseph vn beniamin die vo der Rachel
wurden gepore Vnd hat er der
kinder nicht so sol er sich betroge wissen
vn vil vn nackel der schöne racheln sein
Joseph der erst sun bedeüttet ein zw le

gitig oder ein wenig daz sich vber ain
treit wald' vn vns ist da pei bezeichet
geistlich reichtū der sich stetticklichen
mere sol an den gütte menschē der dē
peste wege erkorn hat Eya wie ist dē
dez vnder weiss ich dich also ¶ Daz von
der schone kacheln daz ist vō der innern
frewd di man mit got hatt so wirt der
sin geporn Wan den menschē duncket
zw hant waz im die leütt vn die cre-
atur dinē daz dez zw vil sei wan er
es vmb got noch vmb si nit v̇dinet
hab aller seiner notdurft seines ge ma-
chs seiner eren die man an in legt daz
duncket in alles nach seiner vn wir-
dikeit zw vil sein Daz er wol dar an
be weisset wan er wol die vor ge-
nantte sich besneidet vn minert an
im wo er mag mit fügen Auch leichte
dar vmbe duncket in daz zv vil sein
wan waz er da vō vberiges enpfing
daz wer im ein gewisse hinder nüsse
an der nach iagung der himelischen
frewde ¶ Wer eine falckē sich will
lassen erschwinge in die lüffte nach
wildpratt vn nach lüste der stricke
im di haüben vn dē vessel abe und
tue daz luder ab dem weg vn helffe
im dan noch wo mit er mag ob er

wil daz im gelinge ¶ Pey der haubē magstu
v̊sten irdische wollust der creaturen di dē
menschē genczliche plendē ¶ Pey dē vessel
v̊sten ich irdische gemach daz den menschē
plendet vñ nit last wandern in die hoch
sten tugent ¶ Pei dem luder v̊stand eytel
ere daz vor dem falckē güet schemet vñ
ist doch ye betrogē dar an O here wie diz
luder maniges hoches federspil des heiligē
geistes irret vñ machet gevangē und
wirt eintzweder gepundē oder in den
affen geworffē da es seiner edeln art
nit gepruchē mag sunder es mus war
ten wen es werd erwischet vō den vn
genemē pösen tieren den es wol entrunnē
wen es frey were Durch die vorgenātē
sach dunckt als den reinē menschē wie
er nit allein genuck sunder auch zw vil
hab ¶ Bemannung der ander sin der be
teütet als vil als ein sin der tag oder
ein sin der tugent und get auch bekant
nusse wol vberein Waz wirt vō dem
tag geborn daz schon liecht Waz wirt vō
dem samung der tugent geporn dann lau
terkeit vñ durchsichtickeit der gewissē
Weis got daz mües under geen und en
twichē die nacht vñ rechter und knecht
liche vorcht Der nebel der sich zeucht
aus dem sumpfe poss begerung der mües
es da innwinen Des dicke wolckē daz da
kumpt vō vngunst vñ hassē und von

vn vndickeit diz wirt da mindert ge
war Wer daz er kriget an geistlicher
frewd der heisset vor got gerecht vnd
sol mit sant pauls der gerechtickeit krön
warte vnd peitte in der zelle der hoff
nug Von der gepurd des sins spricht
küng dauid lux orta est iusto. Dem ge
rechten menschē ist daz liecht geporn
Daz liech ist ein aügenwaid liebplichen
die man indwennig nach got vn ī got
vn mit got hat Was die sunne beleucht
daz ist sunnen var vn ist ein gewiss za
ichen daz es di sunne an irē schein hat
Also ist es auch vmb die lautkait vnd
vmb daz liecht des herczē Alles daz es mit
bekantnuss beschraibt vn bindet es vmb
bekennē vn minet got Wer nw eben
bedencket diȳ zwen sin vn vindet si an
im der leb wie er welle wan daz liecht
seiner lautterkeit enlast in nit kumen
vber daz zil tugentlicher beschaidenheit
Nů deucht mich wol zeit sein daz ein
mensch in marien rewe sich sencke wan
ich waiss wol daz es marthen heilige
arbait vnder wegē nit liess Wil aber
er martha lassen durch marien ge mache
der sol ebenpilde neme pei Jacob dem
gůten patriarchen Wan wie lieb im
rachel waz doch liess er dar vmb liam
nit vnder wegē Daz volck vō israhel

want mit allem vō Rachel seinen sun
der von allen jacobs sun und die weil
die geslechte eintrechtig vn aynnig wa
worden mit gotes gepott do mochte
in niemant nit angesige wen si sich
aber zwaiten so ging es in vbel Also
ist es auch vmb den geistliche men
schen Da ermuge die auswendige
tugent vn di innern tugent ainey
nander nit enpern Ich halt wol daz
di frucht der inner hartte klein vor
got sei wen ir di wurczel der varcht
entget Auch so erlischet der inner
fewr gar palde wo man nit auswē
dig gutte werck zw schüret Jacob
hies vn was ein starck man do er
den engel vber want mit ringen
Also mues er ain geistlicher stercke
auch gar ein dege sein Wer di vor
genante tuget wil erstreite wider
di welt vn wider got Hie von schol
ein yedlich mensch mit tugentlicher
stercke trette in die zelle der heilige
hoffnung vn der kron warte da mit
got sein frewnt kronen wil vn sei
reich volpringe wil an ir zall

Die dritte zelle nennen wir
ein wonung der gehorsam als
wir betewtten auß den worte und

zw dem tail do man sprichet Vater
dein wille der werde in der erden
als in dem himel Die zelle volget vil
lichen zw hant nach der andern wa
der mensch der auff gotes gnade ga
nze hoffnug hat nach seiner kron
der ist got geren gehorsam vn spri
cht Ja lieber vater dein wil der w
de an mir auf ertreiche auff daz
daz auch dein wille an mir werde
in himel reich wan dein wille vn
dein begerug ist anders nit dan
mein heiligkeit Wer in die zelle
wandert den weisset ein liecht daz
heisset iamer wan alles daz daz in
der zelle ist daz ist iamer vn ein sa
che der betrubnusse Nu sprich du
mensch der du got wild lieb habe
Nu sprich vn vernim an der stat
daz pr nr vn volg auch Spriche
vater dein wil der werde in der
erden als in dem himel Dei heiliger
wil der werde an mir arme irdi
schen menschen als an ihu xpo dem
himelischen kunig dein wille ward
Bei dem himel mag vns sein bezai
chent vnser herr ihs xps wan in der
apphet einen himel nant do er vo im
er solt auff gesperret werden als

ein vel an dem aste dez creuzes Qui expā-
des celū sicut pellem So ist vns pey der
erden pezaichet der mensch wan der hei-
lig geist spricht in salomone zw dem hof-
fertigē menschē Quid superbis terra et
cinis War vmb pistu hochffertig dw er-
de vñ dw asche O mensch wil du nw nit
v̄nüfft wandern in dise zellen die alle
vber fleusset vō gnade so nim rechten
jamer zw gelaitte vnd gee nach deinem
lieben herrē der zw dem ersten dar ein
ging vñ dich nach im dar ein ledt Qui
uult venire post me abneget semet ipm̄
et tollat cruce sua et sequatur me Wer nach
mir wil kume der thue sich sein selber
ab vñ heb sein creuz auff vñ volge mir
nach Nw merck hie vnd wisse fur bar
daz biz noch der weck zw dem himelreich
v̄slossen wer den Adam mit vngehorsā
verrimtte en wer daz in ihs xps nit
gefreiet hette mit sein selber v̄zeichung
diemuticklichē do er in die zelle der ge-
horsam ging vñ sprach Pr si fieri potest
transffer calicē hūc ame veruntamē nō mea
voluntas sed tua fiat Vater ob du wild
so vberheb mich der marter yo ye doch nit
mein wille sunder dein wille geschehe
Als ob der war mensch ihs solde sprechē
Herre vatter es schol dem fleisch vil wee

thun wen ich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

thůn wen ich wůrde erhangen an daz creutz
Vnd da von ob es dir ge valle so erlosse den
menschē anders wie ye doch auff das in der ich
gehorsam celle gentzliche kumē So geschehe
mit mein will an mir sunder dein wille
va[illegible] an mir wie we mir auch schulle ge
schehen Der also sich seines willen gantz ab
getett Do nam er auff sich de slussel der
crewtz vn gieng hin in ersten in die celle
der gehorsam Do er auch dar ein kam vn
sich dringē ward mit dem vngemach daz
vns lang gehindert hette Secht do geschach
im vast we vn auch so we daz er mit sulchē
grimme schrey daz alles ertreich da von
ward beweget Secht dennoch kam im nye
mant zw hilffe als er selber spricht Et no
fuit qui adiuuaret Eya herre wie mit gros
sen trewe er fur vns vacht do er vber am
daz vngemach ůsser alle dringe Wol auff
doch daz wir mit gutte rawme dar in mochte
wone Sie waz zw im erste also enge wo
er sich hin kertte do strǎch der tod vngemache
auff in Mit den fuessen trat er in die scharp
fen nagel Mit den henden greuff er in die
negel Mit dem adelichen haubt trug er in
in mange spitzen dornes steckt die im ser were
in sein hawbt gieng Den mundt stiez er in
di gallen Die seitte an daz scharpffe sper Ey
nym noch ein wunder als dir daz liecht des
jamers in der celle der gehorsam beleuchtet

Maria seine liebe muter hette got enpotte
pei dem alden symeon daz ein swert solt
durch geen ir sele Weis got do must si vn
wolt auch vil gern in die celle der gehor-
sam trette zu irem lieben kind Wenne ge-
schach daz in der zeit Do si dortt ferre stund
vo dem creutz pey iren swestern vnd pey
andern iren frewnte di si pey in hette vn
si mit in zu velde was getrette vn wolt
auch sehen als ein getrewe muter wie ma
mit irem liebe kinde fuere vn mit im vmb
ging vnd do si hort wie ir hertzliebes
kint ihus in der celle der gehorsam schrie
vn vacht mit dem grimigen vngemach
Weis got do was mit peittes an Si hub
sich hin ein vnd trang so sere nach irem
kinde dem si geren geholffen hett vncz daz
si bestechte an dem swertt daz durch ir sel
ging Recht also starb der sun vn di muter
behilt kawm ir leben in dem sturme O
mensch nu tu dem hertz auff vn vrim
dem selikeit Ihus ist in der celle der gehor-
sam erstorben auff daz wir daz ware lebe
der in erlagen mochte Si wer im enge
auff daz wir volle gewinn dar innen ge-
winne Sich wie frolich petrus vnd an-
dreas eilte zu dem creutz Paulus zu de
swert laurencius zu dem roste vnd disse
alle erwolte dez mit vberig sein durch di
senftte nue di si dar an dauchte zu erza-
gen Sich auch an martinu vn ander hei-
lig vetter wie si mit eins tuges gemart-

tertt wurden mit der swertes slage doch li-
den si mangen tag und manig jar ir lan-
ge vnd hertte marter Wan si alle tag gemar-
tertt wurden mit hertter abstinenczien di
truge auch wol ir trewn auff im vn warē
xpo gehorsam waz er aus in wolt machē
Si liessen sich stette hungern nach dē himel-
reich auch mit mange heissen zaher vnde
ellēt doch mit mit vnbeschaidenheit vō der
erde zw dem himelreiche Wan si wolte mit
gehorsam gottes wille vn seiner zeit paitte
di im lobliche wer Die pei vindet man sū-
mlich vnbeschaiden leutt auff gotes weg an
der gehorsam die da zwainczig jar oder
dreissig jar oder mer gelebt haben in sun-
den dar inne si des lebens nihs nicht vdrosse
hat Und als di darnach etlich iar in reine
lebē sind Secht so wellen si zw hant sterbē
vn in daz himelreich varn der wille ist
allezeit gůt daz man des himelreichs pe-
gert Aber an gefůgen lewte so hat die
mine nicht volle stete můet an getrewer
vorcht Die sulle sich da pey erkenne welch
si sind Die weil es in wol get auff ertreich
an ere vn an gemach vn an gesuntheit vn
an ander notdorft so wandern si wol di
gemaynē strosß vn lassen sich nicht alse sere
jamern nach dem himelreich dez si auch sel-
den vō herczen begere Ist aber daz sich die
ere vzuckt gemach gesuntheit oder notdorft
Secht zw hant so tretten si auß der gemainen
stros ein tail hocher vn begern den daz him

ckreichs mit iamerige hertzen vn̄ mit nasse
augen Mit vil gepettes mit venien vnd
langen kirchgenge Es ist gut bestetes alss
ye doch waz leichtlich mit etlicher sach zw
tritt daz tritt auch leichtlich abe mit der sach
vnd da von ist daz sprichwort war Do d'
siech genass do was er als er vor was
Man list in moyses puch daz ysaac pei pos
sein volck gesessen waz vn̄ wen er sime
liche brune gegrube zw seiner notdorft
so vulte si im di mit erden ¶ Ysaac bedeutt
als vil als freude vnd vns ist da pei bezai
chet ein mensch daz solliche freude enphim
gen hat nach dem himelreich daz es mam
gen hertzen zacher geusset nach xpo Vnd
obbe ist der mensch mit vil klug Es fulle
im sein prunen di vnraine palestim daz
ist irdische ere vn̄ wollust vnd vberige
notdorfft di mache in als treg daz im
der auge prunen selden me edelen fluss
geben war vmb ist daz Da ist er nit
inder rechte gotliche gehorsam di in daz
crewtz haisset auff den ruck nemen vn̄
mit im er nider slahen ere vn̄ wollust
vn̄ vberige notdorfft dez leibs payde
in wendig vn̄ auswendig Sunder er
ist getrette in ein vnrechte celle di pei
der stet vn̄ haisset frei wilkurr daz ist
freier will dar in leidet er waz er wil
vnd wes er nicht wil leiden daz ist er
ledig vn̄ vberig aber wie gotlich es sei

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In der vnrechte zelle ligt daz trewtze ver-
tretten vnder den fuessen Wan het er
abstinencia villat des leibs primen andacht
veuchte ~~pein~~ gepet ein hungerige selle
muede pain vn arm von vil venien lange
vn kurtzen E man sich slaffen leg Dis ist
in der valsche celle tewr Aber in der rech-
te celle gotlicher gehorsam da mues es
dick wol vail sein Wan daz liecht an dem
ein ginge daz da Jnner heisset daz beleucht
den menschen nicht wertlicher frewde
noch wollust auff ertreich Dan als vil
er twinget got gehorsam zw sein Innere
lauttkeit vn rechte geistliche gnad mues
ein langer tuni sein Wer in disse celle nit
mit freyem muet gewandert hat vnser
herre spricht Intrate pangustam portam
Wer zw dem himelreich durch disse celle
wandern wil der gee dar ein durch
die engen portte Si ist also enge daz
niemat dar ein mag kumen den gar
ein gefueger mensch der da geistliche
ist der da alle dingk hat v'lassen Ob nu
yemant sei der got auff opffer vn auff
gebe purge vnd lant erbe vn aigen
freunde vn mage Weniget vnsern her-
ren dar an so daz er in lest kume durch
die porten in die celle der gnade Nein
Wan alles vor genanten opffer ist an
im selber cleines lones wert vor got

sunder es ist ein wegē vñ ein bereitūg des
rechtē loblichē opffers Ey herre welches ist
daz Sich es ist nit anders wan der aigē wille
werden vor got auff opffert der ist an geist
lichem leben wol als gefuge daz er gegen dem
himelreich in die zelle der gehorssam an gross
arbait wandern magk Diz mainte kunig
dauid da er sprich als noch hewt ein guter
mensch sprechē magk Herre fur mein sunde
vñ zw lone fur dem abent arbait dez guetz
des du mir getan hast aische dw zw opffer
kain gab nit sunder dw welles ot mich selber
Vn dow lieber herre so kume ich selber ane zw
eiffel es füget wol daz ein yedlich mensch got
mit dem pestē lonet wan er im auch daz
peste hat gebē vñ noch mer dan der men
sche torst begerē Alle di die mit weishait
hette in der altē E. di schrierin gemain
ckliche zu got Veni et ostende nobis faciē
tuā dne. Chume herre vnd zaige vns
dein antlucze da mit wir werdē gehei
ligt vñ erlöst Nw secht den hette wol
an im genüget zw sehen Do kam er
vñ starb fur vns in der zelle der gehor
sam Hec est via ambulate in ea dicit
ysaias Daz ist der recht wegk wer zu
dem himelreich welle der wander dar
inne wan daz lebē ihu xpi fur vns er
starb Secht also muß auch vnser leben

ersterbe vnd müss ein newer mensche
erkückt werden vn gepildet nach vn-
serm herre ihu xpo Ane zweifel daz
ge scheche nündert anders den in der celle
der gehorsam Wilt du nu wissen waß
hmelische gnad sei auff ertreich Ja So
laß deine willen vor der portte vn gee
hin ein vn so solt du daz eben merken
Wie wol man einen sinnatz vbsneidet
ving auff di erden Job spricht si wechst
aber wider vn dar vmb wer da welle
daz si nicht wachsse der werffe di wurzel
auß Also ist es vmb den aygen willen
wer in vor der zelle wil lassen der sol
auch vnrechte begerug auch do vor lasse
Wan auß der wurzel wechst eigener
will vn wirt zu eine parwine der
mange vnselde mit poser frucht auff
im treit tregt Wer der wurzel icht
in im hat dem ist di gnad des padisses
vbslossen daz da mit geistliche wolluste
in der celle der gehorsam stet Auch treibe
in di engel daz sein di haubtleutte gar
palde auß der zelle vn sprechē als gesch-
riben stet in dem puch der haymlicheit
ffor is canes. Wol auß ir hünde wan ir
seit nit wirdig der frucht der der zelle
Der hünt laufft wider vber sein as daz
er vberffen hat dem geleicht si dʳ mensch

der wider sein aigē willen an greiffet de
er v̈swōren vnd gelassen het vnserm h̄ere
zw eine liebe opffer O herre wie mager
manig jar vor der zelle ist gestanden in
gepet clausdern daz ist in pilgrimischen
clandern der diz ellend stete mit aller be
gerung sold rawme vn in daß des himel
lischen vatters land wandern vnd doch
kaum leider recht nie eine trit in di zelle
der gehorsam Also gar ist ein aigē wille
lieb vn vnrechte begerug mit der er sich
also hōt v̈einget daz er zu warer gottes
gnaden nit mag noch nit wil Secht daz
also ein jämmerlich leben Er mag hinder sich
in di welt nit zu voller wollust des fle
isches so wil er auch für sich nit zu voller
wollust dez geistes vn also ist er ain frucht
vil ser gepeinet Zw dem spricht der
heilig geist in der richter puche Quare
habitas inter duos terminos. Eya war
vmb pist du mit wonug zwischen zw
eien landen Daz ist ein jämerlich dinck
daz sollich mensche zwainzig jar oder
mer nach der zeit vn er di welt gelasse
hat aller erst in dem wil beginnen als
ob er gut well werden vn volget doch
nit an vester manheit in die zelle Aber
daz ist sunderliche zw wissen alle di di nit
vollen fruß vmb gind der volget keiner
vn daz wort ist nicht vō mir erdacht

sunder von dem heilige geist der spricht
es vn clagt es in ieremias clag puch Qui
vescebant voluptuose interierunt in vijs.
Alle di di mit gelust gespeiset wurden
di sind gar v̓dorben under wegē ye doch
so het es moyses lang vor auch gesproche
Incrassatus impinguatus dereliquit deū
factorē suū. Wer vberig wirt ge
mestet an der speisse der lasset got seine
schoppffer vn wegen Wan er wirt da
von alzw torecht vn zw vngefueg also
dar er nit mag kume in die engen porte
vs die selben sach suchte dis alde hie vor
mit der abstinenz manig vil at des fle
isch auff daz si an gefuegkeit hin ein
komen Sprechest du nv zv mir war vmb
sol ich mich strenge halte mit abstinenzie
nv hab ich nit an mir daz mir wider
vechte oder wider ste So spriche ich daz
ist gut Wisse aber daz sant martein vn
manig heilig vatt̓ hin zw achtzig jare
oder dar vber sein kume die herte herte
claider vn herte pettgewant vn kurtze
slaff vn grobe vn kurtze speis enpfhan
gen Ich wēne si wolte dar vmb nit chai
ner wollust in ertereich sich v̓laden
auff daz daz sich die himellische frewd an
in merten vō tag zv tag Ich prueffe daz
wol wen der jung hungerig mensche

vnz hin fur di ostern kume ist so wolt
er vil vngern chere hin wider gegen der
mitter vaste Also wirt den selige hie vor
ye necher si kume zv dem himelreich vn
zw seine trost des si wol hette an dem herze
ye vngern si wider kerte an der createn
~~dat~~ trost So sprichest du ich ~~tu~~ thue es in
gottes lobe daz ich der creatur wol so gemisse
So spriche ich Gene liessen es in gottes lobe
Ob der icht vloren werd aus gotes lobe
di als si spreche In gotes lobe ire lust ge
nuck suchen vn geprauche an den creatu
createn Des sprich ich nit Aber daz sprich
ich Alle di es gelassen habe in gotes lobe
die haben sicherliche gewandert in der ge
horsime zelle vn sind auch dar inne selig
erstorben Wer nu als ich vor gesproche
habe sein aussere vn sein innere habe daz ist
aige willn vor der zelle hat gelassen vnd
mit vnsers herre wille der ein chumpt
O wie recht wol vn sanffte dem vnder
weille ist wen er nit mit fliegenden ge
noch mit kurczer gehuge sunder mit scha
rpffen vn mit hafftige gedancken wan
dert den iamliche stic in der zelle do ihs
wol geslage vnd mit plut berunen sein
trewge auff im treit vn vor im gett
aus ierusalem daz ist aus allem fride
wan niemant hett fride zv xpo piss man
in getotte Wane der mensche in der zelle
vnder weille vn nemliche an de freitage

xpo nach volget vn küste sein plüttig
fußstapffe mit aller begerung des herze
daz dunckt mich güt vn müglich ein
grosse gnad sein vn beleibe Allso ob daz
der mensche ist ordenliche in di zelle getrette
Auch sol man wissen daz in der zelle der
gehorsam götliche mine mülich gewüne
werden wer si ot gern wil habe Daz
vmm also Wen ich durch forcht oder
vmb güet pin gehorsam daz ist ein her
berg auff daz es gebüret Wen mag
ich dem gewalt enttweichen ich tu es
oder als mir mein gelt wirt so pin ich
im fürbas nicht schuldig Wen ich aber
in rechter lieb gehorsam pin So holle ich
alle mein trewe auff wie ich mich gen
dem wol behalde wan es daz gröste lon ist
daz ich auch wider beger vo im dē daz
ist wider lieb Ist aber daz mein posheit
gegen im pricket der mir so recht wol
getrawet Waus got hat er dan icht ge
waltes der get vber niemant alz pil
lich als vber mich Daz solt tu auch mer
cken an got Wir welle im alle dinen
aber daz dinst vil für schir vndertan
Heimlicher dinet im vn ist im gehorsā
mer vor den lewtte dan vor dē engeln
daz ist der der sich mer fleisset wie er
sein ere behalde bedacht vor den lewtte
vnd auch vnbedacht dan wie er die ere

behalde vor got an reinem hertze als wir
lesen vō dem kunig saul Eya sprach er zw
dem ꝓpheten Ere mich vor den lewtē daz ich
mein ere vor den behalde Mocht er auch spr
echen wie es auch chein vmb di ere hin zw
got Trubē wan der · ist Die also vnder gottes
forcht dinet vmb irdisch gut daz ist vmb
ere Di selben müsen angst haben daz si mit
abrahams kebelkindern v̈tailt werden des
rechten erbs daz ist daz himelreichs gottes
Da wider vindet man auch semlich der
vil mer sorgualtig ist wie er an reine
hertzen inwendig sein ere zw got bewäre
den auswendig zw den lewtē Der spricht
zw allen lewtē mit paulo Ich achte sein gar
cleine wie ir mich vrtailet wan der mich
inne vrtailt daz ist got mein herre dem be
ger ich auch allein zw geuallen vn̄ mein
ere gegen im zw behalde den menschen
gelustat nie wan allein got gehorssam
zv sein wan er vindet ingnade daz got
allen seine willen tuet vn̄ ist im auch also
wider gehorsam Er würcket gottes wil
len an tugenden vn̄ got ~~kurck~~ burckket
an genaden seine wille vn̄ also nach sant
pauls wortē wan er an got haffter so
wirt er ein geist mit im daz ist als vil
gesprochē ir payder wille fliessen sich zw
samen vn̄ wirt also ein stete minne vnd
lieb zwischē in vnd daz mag heissen stete
minne vn̄ lieb daz weder höch noch tieffe ge

schade mag als sant pauls spricht Daz ist
als vil gesprochē Di höch irdischer erē vnd
di tieffe irdischer v̄druckung scheidet den
menschē vō got nicht der sich gentzlichē an
allem hertzen mit im v̄eint in der celle der
gehorssam nach dem als hie vor ist vnderschayde
Die vierden celle nenen wir ein speis
gaden des heiligē geistes oder ein reven
tter der mit der himelischē heili
gen vn̄ engeln Die celle bedewttē wir auß
den wortē do wir sprechē Vater vnser teg
lich prott gib vns heuttē Wie wir daz ver
sten mügen auff alle vnser nott durfft die
wir vō niemant anders aischen sullen den
von dem himelischen vater Auch sulle wir
ir niemant danckē dan im Ie doch wan daz
naturlich ist paide leib vn̄ selle daz si das auge
aller gernest werffen auff daz aller pestē
so sol man an dissen wertch vn̄ in der celle
zw der herrē tische wandern vn̄ mit der fra
wen vō chananea nicht der hertē rintten
vsser gabe sunder der procklein inderer sussi
ckeit begern Die speis aller wollustē wol
get pillichē nach der gehorsam Wan wer
seine wille vnder gottes wille sol brechen
vn̄ zw seiner inne kume An zweiffel der
müeß dickē müde werden vnd hungerigk
paide an leib vn̄ an sele Vnd dar vmb darff
er wol guter labung di im erpotē werden
ob dem tischē der heiligē engel Wer nu in
di celle gen wil vn̄ gespeist werde mit dem
teglichen vn̄ dem lebendigen prott dem sol

vnd müeß leuchten rechter gelawbe daz
liecht weiset den menschen auff di gesch
rifft sant paulus do er spricht Credere
enim oportet accedentē ad deū Wer zw
got sich nach nåchen wil der mus gelaw
ben Also sprich ich wil er di himelische speis
essen vn̄ also ein gelid werden ihū xpi i
dem er sich v̈wandelt so müeß er allererst
mit rechtē glawbe ein gůt wesen an der
heilige cristeheit Man list in der alten
E· Wenne di den es befolhen waz in ire
ampte in daz gezelt soltē gen vn̄ mit de
heilige opffer werben so stund ein groß
vas mit wasser da vor daz waz al vmb
vn̄ vmb mit spiegeln besezt vn̄ waz sy
mindert vnfletiges an in sachen daz wu
schen si ab vn̄ tette dan an sich heilige vnd
reine claider so gingen si den zw dem
gottes opffer daz müesten geistlichen ver
sten vn̄ 4 v̈bernn vor der ecke E dw hin
ein gest zw dem prott daz wasser ist
di peicht dar in sol tu nach aller deiner v̈
nufft vn̄ mache ab baschen waz dir die
spiegel vnfletiges an dir weisen Ey we
leches sind die spiegel daz ist alles daz daz
man betrachtē mag oder gesehen in himel
oder in ertenriche Dich zw dem ersten
den oberistē spiegel an daz ist got selber
Qui est speculū sine macula Also spricht
daz püch der weisheit vō im besich dich

in im Daz ist mercke wie gar vngetrew
liche hastu dich gen im gehalden der so ge
trewliche an allen sachen gegen dir gebor
wen hat vn die vntrewe wasch mit fleiß
vo dir in der peicht So sich den mariam im
den spiegel aller tugent vn wart wie
du dich versönet habst mit irem lobe di
sich mit v̊sönet hat gegen dir wan si dir
alle selde hat zv liech pracht Besich dich
in den engeln die dein warte vo tag zw
tag wen si dich sulle pringe gen himel
vnter dem thron vn di geren pei dir
wān in ertreich ob du woltest wart wie
du dich gen im gehalte habst Besich dich
auch in den heilige die dir mit swǎr ar
bait gůt eben pild hinder in lassen habe
wart wie du den gevolget habst oder
si v̊smecht habst So kum dan her ab an
di sichtige spigel vn wart wie du got
habst gedancket dez gelewĕchtz vn des ge
zirdes da mit er die nacht vn den tag
gezieret hat So besich dich auch wol ebe
in freinde vn in veinden wie du die
durch got vn jene durch got minnest als
ich in der nachste telle mit gottes hilf wil
ein tŭlle weschaide Daz ist heren peicht
vn edler lewtte an tŭgent wan si nicht
groff sünde auff in wissen so sulle si doch
dissen gebreche wekenne vn mit fleis
sigĕr rew̆ beclage Aber die pawre vnd

di vn selyn an frode vn an grossen sünde di
sulle den mist auss dem stall irs hertze trage
Manig man spricht ich waiss nit waz ich
peichte sol Wen er sich eben besicht in den
vor genantte spiegeln vindt er dan nit vil
mit jamige hertze zw peichte dem chan ich
nit geratte Diz als ich vor gesproche hab
sol der mensch peichte. Absq̃ eo q̄ nitr miseri
latet. An di gewisse posheit die leib vn sel
ge vrësselt ð haben dar auff wir vns layd
aller maist wol vsten Wen dw daz alles
ab geweschist nach aller deiner macht vn
bekantnusse vn nach rätte deines peichtiges
der mit trewe zw suchen ist vn im zw vol
gen wan deiner selikeit vil an im stet Eines
kluge peichtiges sprich ich bedarfft dw wol
der nit durch falsche lieb vn durch vnrechte
vorcht dir v̄schweig dein geprest die er
dir sage sull vn endlichen berichte sol vn
also icht dich vn auch sich selber vlaytte
Wan ob ẽ dich sein vnuerstandenheit oder
sein v̄gessenheit vor ledig machte vnd vn
schuldig dez lisse ich nit Als daz geschechen
ist vn dw vo der peicht geest mit gutte
willen zw laysten vnd zw verpringen
Waz dir ist zw puss gesegt so sind di claider
deiner selle heilig vnd schon vor gott Daz
ist andechtig gepett zucht vn frid vn wille
ganczer huëtte vor den sunden Vnd disse
tugend sin vol aller mine vn liebe da mit
dw beclaydet pist in himelische gnaden Vnd
dar vmb so solt dw frölichen wandern zw

dem himlischē tisch vn̄ isse daz osterlamp
daz di minne an dem spitze dez creuz gewurt
tet hat in der fewr haissen marter Eya frew
dich seliger mensche vn̄ tritt allen jamer vn̄
alle sorg hewt vnder dein fuesse wan dein
sunde sind dem tewffel vlorē vn̄ er waiß
nit mer über dich zw clage Auch hat si di
minne vor got bedecket Quia caritas operit
multitudinem peccatorum Also daz got nimer
entecken wil dich mit in zw straffen dw
wellest si dein selber entecken vnd also daz
claid der minne hin werffen so sind si aber
ploß vor gottes augen dich dar vmb zw
verdampnen auch wie vil du dar vmb puess
hast erliden Die vo als ich Esprach frew
dich vn̄ gee mit innerē tugenden vmb als
ich dich ein wenig mit rede wil in den
weg prengen Je doch soltw ferre vber
mich in tugentlicher bechennusse wandern
in dem liecht der beschawdichait Bei der
speis die dein sel getrost hat soltw merckē
vier dingk Zw dem ersten waz du enpfh
angē habst Zw dem andern mal von wem
ben Zw dem tritte mal wen Zw dē fiertē
mal war zw Zw dem erstē mal sprich ich
soltw mercke als vil als dw mit geordētē
... sinne begreuffen magst was du enphangē
habst dw hast enphangē gottes sün vn̄ maria
kind vaint an ... heilige leichna
Ob du mich dan furpas micht in eine zweiffellichē
müet funder in eine liebplichē wunder fra
gest wie dem gesein müge Oder wie dw

daz weliche vsten mugest daz dw gottes
leichnam enphangē habst So mag ich dir
als antwurtte Daz aug vnd daz gesicht
an dem mensche daz ist in dreyerley weiß
Eines ist des fleischs Daz ander der ver
nufft Daz dritte der gnaden daz si nenne
der [illegible] contemplacion Mit dem erste sicht
der mensch was hinaussen in ist alß vmb
die welt vn waz dar in befange vnd
begriffe ist Mit dem andern sicht der
mensch in seines hertze sinne vnd grunt
vn gedancke waz sich dar treibet Mit
dem dritte auge sicht ein mensch vnsern
herre vn die dingk die ob dem mensche
sind Daz weiset in daz aug des gelaw
ben Disse dreier auge yeglichs hat
sein vnderschaid an dem heilige leichnā
Daz ein vn daz erst auge sicht ein prott
da wessen vn nit mer Daz ander auge
sicht piß in den gelawbē gelawben alles
daz zw volgen daz man auß der geschrift
gefolge mag vō der heilickeit des sacra
ments Daz dritte auge sicht mit dem
gelawben in einer frewde an sunder
licher wollustikeit vn sicherheit da vō
auch die sel dick wirt belewcht an min
niklicher bekantnusse vn sprechlicher ding
Da schencket man aus volle auge mine
zecher die mit yegund vmb die frewde
oder vmb geprecht fliessen Sunder in
liebplich jamer nach der gegenwurti

keit ihu xpi Dig wechst da von wen
disel mit den auge den da sicht und be
kennet der si mit seine pittern tode er
löset hat vn mit seine pluet si gewasche
hat vn mit seine gelawbe si vermahelt
vn mit seiner mine si gekrönet hat
Secht so zwingt si den leib zw der
kestigung daz er ir warlich mug geholf
fen bezewge irew wort di si in irem
gepet spricht zw den engeln Nunciate
dilecto meo quia amore langweo · Saget
dem aller liebsten den ich under einem
schein hie siche vn ir engel in offenliche
sehet sagt im daz ich siech pin in seiner
mine vn wil auch nimer vo keinem ir
dischen trost gesunt sein noch werden
sunder ich wil also siech seiner gegenwürt
tikeit paiten pis mich die gesunt machet
Nü vernufft dem wil ich gern volgen
als verre ich magk Je doch gelüstet mich
zw wissen an dem heiligen leichnā hie
vo berichte mich ob du icht waist vo sei
ner wandlūg vn daz er doch in einer
forme erscheinet vn vo seiner grosse
der doch so cleine erscheinet und vo seine
getriner heilikeit di der an ligt O we
gerende selle Spriche ich daz ich dez berich
ten welle so wirt mir dar an pruch hie
vo so wil ich dir mit beischaft sagen vn
anvaltickliche antworte Gottes leichnā

den dw vo dem altar enphahest der ist
als daz puech spricht in apokalipsi mit sibe
insigeln versigelt daz ist als vil gesproche
Siben wunder ligen dar an di dir nie
mant entzfliessen mige dan daz gottes lamp
alleine daz ist ihs xps der mag vn wil
dir es entzfliessen wan des zeit wirt alles
daz wunder daz dir an leit Nw höret
welche di wunder oder die insigel muge
sein Daz erst insigel ist daz man ein ain
valtig prott sicht auff dem altar lige
vn daz in dem sege vo gotlicher kraft
verwandelt wirt in den ware leichnam
ihu xpi also daz doch die erst form des
protz da beleibt Dez nim ein taille pild
pei meine dencken wie ich di mit einer
vernufftige stime wandel in dem gedem
cke also daz si vainet werden mit deme
hertzen doch sein si dar umb vo mir nicht
geschaide wan si ir formunge noch habe
in meine hertzen Also sicht man die form
vn di gestalt des pot prots die da beleibt
wie doch daz prot gewandelt ist in gotes
leichnā Hie mag man zw geleiche daz
daz unser herre sprich in der alten ee
In nube apparebo sup oraculū. Ich wille
erscheine in einem wolken auff de altar
Pei dem prot daz man da sicht ist uns
bezäichet die wolcke dar in uns unser
herre erscheinet Der ungelawbig men
sch der wolt gern mer habe an de gesicht

Zwar aber den recht gelawbigen menschē
benüget in gotes ordenūg geleich wol
wan eine fleischlichen auge vn pillich vn
vn müglichen wer im zw sehen daz got
lich antlutz Vnd dar umb so wil der re
cht gelawbig mensch des gesichtz hie ge
m enpere vnd sein peitte unz zw der
grossen hochzeit des hymelreiches Daz an
der Insigel ist daz ein so gross dinck als
unser her ist beslossen wirt alsō in ein
kleine form als daz prot ist Des nym ab
ebenpild pey eine grossen perge wie
gros der ist so wirt er doch beslossen
in eine cleinem augeapfel der in gantz
in sein gesicht besleusset Daz trit Insigel
ist daz sein grösse unzertailt enphange
wirt vō eines cleine mundes tür Des nym
aber ebenpild mit der geschrift in seiner
gotlichen natür wan der selb gewalt d
in pracht aus dem grabe vn ye doch daz
grabe beslossen plaib vn auch di macht
di in pracht zu den jungern mit besloss
ner tür di würcket auch die dinck als
gesproche ist Daz vierd Insigel ist daz
man den leichnā unsers herre ihū xp̄i
isset vn er doch nit verzeret wirt sund
er beleibpt gantz in seiner gotliche chraft
Des nym aber eben pild pei der augen ge
sicht auff di forme oder auff plüemen
da es sich mezende gesättet vn wie ~~vast~~
vil des geschicht doch so beleibpt die plüme
gantz und un ūgert Daz fümffte Insigel

ist daz er berüret wirt vn gehandelt vō
vnfletige henden vn vō vnfletige munde
vn er wirt doch dar ab nit vnfletig Der
nim aber eben pild pei der sunne schein wā
der vnfletiges berüret so beleibt er doch
lauter vn rein oder wā daz auge vnfle
tiges sicht so beleibt es doch rein Daz sechst
insigel ist daz man in an manige enden
handelt vn nuget vn er ist doch gancz vn
gar vnzertailt Der nim aber ebenpild an
eine wort daz man eine sagt vnd et es
genczliche enphächt vn hören daz selbig
wort hundert oder tawsent oder noch mer
lewt yedlicher enphachet daz gancz vn im
get sein nicht abe wie wol es die andern
mensche auch enphange habē so ist es doch
in allen ein ein wort vn vnzertailt
vn durch die sach ist der sun des almechti
gen vaters ein wort genant Daz sibend
insigel ist daz der gross an alle grosse form
erschinet vn pei dem manig engel ist der
erschinet aller allaine vn der auserwelt
vn der aller schönest der erscheint in einer
ainvaltige form vn der aller suessest der
wirt genuget an allen suessen smack vn
vil die den geleich geleich sein Disse wunder
vn die vorgenanten dinck ensol man nach
en mag ergen an dissem leben Dar vmb sp
richt der heilig heilig geist in dem pphetē
ysaia Erit vobis visio quasi v̄ba libri signati
que cū dederint. Vnd der sin ist also nach
der v̄stantnusse Gotes leichnam wirt euch
zw sehen für gelegt als ein v̄slossen puch

daz weder gelerter noch vngelerter mag
entsliessen volliclich dar in zw lessen als
törecht lewte gerne wolden tün di halben
vn vnstete krancke gelawben habē Aber
den recht gelawbigen menschē den genüget
wol | Zw dem andern mal soltw mercken
vō wem dw di hochgelobtē speis enphangē
habst Daz ist vō got allein wan er haisset
daz himelisch prott so hat dir es got gesant
durch eines engels hant daz eines priesters
hant der priester haisset ein engel nit vō
natür sunder vō dem ampt daz er hat vō got
Malachias der ꝓphett spricht daz priester en
gel sind durch daz daz si gotes wort den
lewtē künden Ist den ein priester ein en
gel an dem amptē daz er gottes wort chün
det den menschen An zweifel so ist er vil
mer ein engel vō dem grossen amptē wen
er daz lebendig prott daz ist ihm xpm der
gottes wort vn gottes sun haist dem men
schen gibt Wir lesen daz iacob der patri
arch ein laytteren sach di ging vō der erde
auff pis in den himel vnd got waz gelainet
vber di laytteren vnd die engel stigē auff
vnd abe an der laytten Pei der laytteren
ist vns bezaichnet die heilig geschrifft di
mit irem ende daz ist mit irem glawben
an got hafft Dar an steigē die engel daz sind
di priester auff mit andacht vn mit bekant
nusse zv vnserm heren vn warte seines wil
len an dem volcke Hostigē si dan herab vn

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

v̊kůmte vnd predigte den lewte gottes
wille So stigen si dem hin auff vn̄ op-
ferette der lawt andacht vn̄ gepet vnsm
heren got alß si fur si pitte dar nach stige
si her wider ab vn̄ v̊kimtte den lewten
guten trost vn̄ gotes gnad vn̄ frewnt-sch
aft Vnd zw eine v̊rkůnd daz di priester
gůt ebenpild schulle geben aufwendig an
reme leben vn̄ auch inwendig habe an
reme herczen vn̄ dar an auch wol geleich
wesen den oberisten pürgern daz ist de
engeln di sich dick vn̄ offt erzaiget habe
in weissen claidern Also tůn die priester
an dem heilige ampt an weisse clayder
vn̄ steige an der layttern auff in der
messe vnd nemen ihm xp̄m in des vaters
schos So steige si den her wider abe vnd
geben in den lewte di in alsso enphahen
vō des engels daz ist vō des priesters
hant Nw merck wie vnser herre ihs
xp̄s seine heilige leuchnā dar an ge eret
hat daz er die die mit im vmb schullen
gen engel wil haissen vn̄ genant sein
auff ertreich vn̄ auch zwar ob si ir selbs
schonen So wil durch die wirdickeit
xp̄s si welle hoche zieechen in daz himelre
ich Zw dem dritte mal so soltw mer
cken wen dw di gebenedigten gab en
phahest an zweiffel pande sel vnd leib
wan geest dw nach deiner macht vnd
nach deines weissen peichtigers ratt vn̄
vnderweisüg zw der seligen speis wir

Dieklichen

dicklichen vnd wirt di sell dar an gehalden
so wisse wärlichen daz der leib nach der
gemaine urstend enphahet da vō gantze
vn volle himelische clarheit vn vntotlich-
heit also enphacht di selle tugentlich chrafft
vn gentzliche erleuchtung vō der speis So
enphacht der leib edellichkeit mit frewnge
vn ein vntotlich leben Daz aber di ware
inner chraft des leichnams der selle allein
hiezw gehorett daz merck an disen worte
Dw sichst ains mit des fleisches augen vn
dw issest daz selbe mit des leibes munde je
doch bechennest dw in dem gelauben ein
anders vnd enphechest daz in di selle Daz
dw da sichst daz enphest dw ausserlichen
aber daz dw nicht sichst ausserliche sunder
in dem gelawbe begreifft vn waist daz
soltw inwendick der sel enphachen Dilata
os tuu et ego implebo illud. Also sprichet vn
ser herre Tue auff deine munde den will
ich dir erfülle Recht als er solt sprechen Es
ist nit ein irdische speis di ich gemainckleich
in den geschopffen gib Sunder es ist ein him
elliche speis die ich an dem schopffer gib auch
wann nu die speis di dem innern menschen
zw gehort so sol in der bekantnusse die selle
zw gen vnd der gelawbe di heilige speis en-
phachen vn di minne sol essen vnd nit also
essen di speis daz si sich in dich wandel sunder
si sol in der ordenung des heilige geistes in si
gewandelt werden Wir lesen vō dem
prott manna daz vnser vetter nerett in

der brunst daz gab in alle volle sterck vñ
erschein in allen in gleicher form Aber
in dem smack trüeg es entzwei wan es
smecket eine wol dem andern paz darnach
vnd es yegliches gelust chunde vñ wolde
ësten in guter speis Also ist es auch vmb
daz gebenedickt hymel prott jn welcher
volkumheit ein mensch zw get Es sei
groß oder grosser oder aller grost so ist es
yedlichem doch ein gantze sterck an dem
weg des hymelreiches durch di wilt nusse
diser vnfruchtige wëlt Auch so erscheinet
das prot allen in geleicher form aber der
gantzlich smack vñ di wollust als di mine
des hertzen dar vs enphachen mag der
treit hie sere ve entzwai wan ye hocher
der mensch ist an tugenden vñ erlicher
becleidet ist an der mine vnd dem herre
hochen dinst ye pas in der oberiste kunig
eret an seiner sunderliche hamlickait vñ
an seiner speis Wa vnder weil solliche
gnad erweckt wirt in der sele Also daz
ir all werltlich wollust smecken vnd
stincken vñ daz hertze wüetett vnd die
augen inbrünstiklich fliessen nach der vor
genante speis daz ist wol zimlichen ob vn
ser herre ein sogetane menschen troster
vnd in der suesse trost ein gewiß vor
prott sei zw der ewige selikeit Auch in
merck daz pey dissem smack der dilewt
vnderschaidet Etlicher ist der durch
sein rain leben mit gots gnade sol zw dem

himelreich varen vn̄ doch wan er chalt
ist do er wol mocht warm an vil tugen-
den sein So enphacht er hie auff erden
selden oder nimer trost võ got an sulche
trost sprich ich da mit im got ein senfte
vnd fridsamen hertze vol sei vnd mües
leicht in dem fegfewr manig jar oder
vntz an den jungste tag sein vnd denoch
so wirt sein lon pei dem aller minsten
Da wider sind ander lewt di mit sulcher
hitze vn̄ mit sullicher begerug got hie
dinent datz si manigen edeln trost auch
hie võ got enphache vn̄ nach dem tode
sicher zw himelreich kume vnd doch so
ist ir lon pey dem grosten Hie võ so soltw
wissen datz payde hie vnd dort sich der
smack võ entzwei treit Zw dem vierden
mal so soltw merke war zw dw die
seligen speis enphachst an gotes leichnam
vnd wisse ob dw nach den erste worte
pist pereit vnd gotes leichnā enphachst
so hast dw an im ein gewissheit der ewi-
gen frewd als xps selber sprichet in dem
ewangelio Ich pin datz lebendig prott
datz võ himel chume ist vn̄ wer des protz
isset der sol ewickliche leben Also me-
rck wol waz ich ein tail sprechen wil
wie dir gotes leichnā sey ein sicherheit
des lebens an dem jungsten tage oder an
eines yedliche menschen tode Ditz wol ein

sunderlich vrtail ist So tuet sich eines yed
liche menische hertze auff also daz der
mensch in im selber mag gesehen waz er
güetz oder vbels hat getan Da vo spricht
got durch des p(ro)phete mund Statuam te
contra faciem tuam Ich wil dich setzen für
dem selbs antlutze daz du macht in dir
selbs lesen als in meinem püche wie dw
gelebt habst Hie vo mercke wir daz
daz hertze ein puech ist dar ein der men
sche schreibt tugent oder vntugent di
er den vor got vnd vor der welt vber
lesen muos vnd daz selbig puech daz ist
ein hantfeste eines yedliche menschen
auff sein erbe eintzweder zw der helle
oder zw dem himelreich Wem nüw laid
ist zw sunden vn lieb ist zw güte wer
cken die er in sein hertze schreibt wö er
mag der gehört zw dem himelreich
vnd auff daz der selbig mensch vn ersch
reckt beleib an seine tode So sprich gotes
sun zw im in der minne puech Pone me
sicut signaculum sup(er) cor tuum Als ob er sp
rechen sold Seind daz dein hertz vntuged
fleuchet vn mit tugenden sich schreibt
als ein hant vest des himels so enphache
meine kuchna vnd leg mich dar an auff
dem hertz so wirt es gevestet vn beste
tigt als ein prieff mit einem gewissen
insigel O gebenedickgte selikeit an disse
insigel vnd herre wer getar oder mag
einen vor einem rechten kunig einen

man gehindern der da ein rechte hant
festen hat uber sein erbe O und wol de
mensche daz ie geporn ward der an sei-
nem tod gebisse mag den prieff mit de
insigel bewart habe Eya die posen geist
di im den rechte werk v̄trette wolden
di müssen weitte an dem tode vō im flie-
hen wan di heilige engel di neigen gen
dem heilige insigel vn̄ si seind beraytt
daz si den menschen pringe zw seinem
erbe des himelreichs O wie und O we
der v̄flucht mensch der mit einem pose
hertzen vn̄ an einen vngerechte prieff
nimpt daz insigel Ey wie an seine tod
die heiligen engel vō im fliehen und
di posen geist sich zv im nëchne wan
er xpm nit als einen erlösser oder als
einen troster enphacht sunder als eine
vrtailer der mit recht in an parmherg-
ichait gibt in die ewige v̄lust vnd ver
dampnusse als sant paulus sprichet
Qui enim manducat et bibit indigne iu-
diciū sibi manducat et bibit. Wer vn-
wirdiclichen gotes leichna enphacht
der enphachet im dar an ein swerlichs
gericht Die zelle der lebendigen speis
da vō gesprochē ist di stet in dem pr nr
mitten zwischen den siben zellen als ein
türn der mitten in einer purck stett
da zw alle di hoffen di dar umb geses-
sen sein oder als ein haubt stat di mit-
ten in einem grossen lande leit di alle di

dar vmb gegessen sein suechen Dacz hat
der weiss maister ihs xps wol geordi-
neret an seinem getiecht do er di siben
celle vol aller selickait pawte vnd di
speis celle zw mittelist sezte wan in
welcher celle daz ist In welcher tugent
di sel hat gearbait eintweder in den dar
vo vor gesprochē ist oder in den da von
man noch sprechē sol so mües si doch ym
mer ir speis vnd iren trost suechē vnd
enphachē in der celle di da genant ist
ein speis celle

Die funffte celle nenne wir ein wo-
nüge prüderlicher minne vn̄ liebe
di wir ůben vnd auch pechwtte aus
den wortte di man spricht in dem pr
nr O vater vgib vns vnser schuld als
wir vgeben vnsern schuldigern vnde
ist eines guten menschen mainug also
lieber vater ich ~~pit dich~~ hab dich dicke
erzüirnet also sere ob dw mir ein gere
cht got woldest sein so soldestw nimmer
mein frewnd werden Nů wil dw
lieber vater mir ein parmherziger
got sein vn̄ mir mein sünde vergeben
wen ich allen den vgib di mir laid habe
getan O heiliger vatter zwingt dich
also dein parmherczikait daz du mir
so reichen kauffschacz vmb so snöde hab
fur gelegt hast ob ich der minne hass
auff lasse so gewin ich dar vmb von

dir ablaz aller meiner sünde vnd dw gibst
mir dein freuntschaft vn also küm ich aus
meine hasse in dem minne Ja lieber vatter
so v̈gib mir mein sunde vnd hebe mir si
nimer auff heimlich noch offenbarlichen
als ich dem v̈gib der mir laut hat getan
vnd daz wil ich nimer rechen weder hin
der im noch vor im weder mit worte
noch mit werke Daz wil ich halden
lieber herre auff daz daz dw auch gege
mir seist ein parmherczig got In disse
celle wänet maniger wol chome sein der
in mit eine füeß eben dar ein gesatzt sunder
er ist ein öde haws vn aller geistlichen
freud eitel daz in üffet Vnder dem nach
der celle di war pruderlich minne ist genat
Wer nw dar ein wil vn wil bekenen
waz si gnad an ir habe vor dem mües ein
licht gen daz ist genant heisse begerug
hin zw got wem auch des liechtz gebricht
der wirt nie vor der celle Eya sag an
wie mag dem gesein Dez v̈ruchte ich dich
also Sunne vn auch der mon müge sich
nimer volleichliche an einander an sechen
also daz eines vo dem ane anderen geng-
liche erleuchtet werde die weil der er-
de icht sicht da enzwissen ist des muesse
so si also prusde warte also lang an einand'
vntz in die erde entrinnet Also ist es auch
vmb di finstern sele si mag nimer gerecht
tiechlichen erleucht werden an di lieb gotz

E ir die erde entweichet vn daz mueß an
sache wessen oder sein Die ein leit an falscher
lieb die ander an haß was des an der sel
ist daz hindert si des himelische liechtz vnd
daz ist allein irdisch geberd daz da prinnet
in der helle vn dar nach ist eine yedliche
wirt dar nach er des mer hat Die erst
sach sprich ich die den mensche hindert daz
er zw pruderlicher lieb nit mag kumen
daz ist valsche lieb Ich mag aber pez spreche
vnrechte vn vn reine lieb als da ein men
sche nit allein zw sunde vellet wan das
weist sich an im selbs bös wessen und da
ein mensch den andern in sunden wais li
gen ligen mit wille vnd in doch lieb hat
het der mensch ichts mit dez liechtz da von
ich spriche daz da get in hausse begerung zw
got So weiset in daz liecht daz er alle sein
lieb vö gene mensche solde breche vn im
ein zornicklich antlutz mit hertter straffug
weissen vnd in getrewliche aber dar nach
lieb habe ob er wolt vö alle vntugenden
vn sunden lassen wolt er aber da vö nit
lassen so scholt er in fliehe als eine tewfel
vn doch got mit guet andacht für in pitte
So hielt er im pruderliche lieb nach xpüs
worte der da leret in dem ewangelio Si
te audierit lucratus es fratrem tuum. Du solt liebp
liche deine pruder warnen vn straffen
ist daz daz er dir volget so hastu in von
der verlust in die behaltnusse wider

gebůmen dez halt in vast in deiner liebe
volget er dir aber nicht Wenne dw daz dem
als xpus spricht an im getuest so sei er dir
als ein ander hayde vn̄ auch so vil mer hast
dw angst daz dein tugent vō im schadhafft
mugen werden ob er bekerte wil an sein
untugent so prich dein lieb gäntzliche vō
im wan wil er dir nit volgen zw dem
himelreich so soltw im mit keiner weis nit
volgen zw der helle Er sey auch gewaltig
oder ungewaltig gelêrt oder ungelert
vn̄ daz ist sunderliche unsers herre ratt
do er spricht in dem ewangelio. Si oculus
tuus scandalizabit te &c Ist daz daz dich ergert
dein auge so prich es aus Ergert dich dein
hant oder dein fuss so hawe in ab vn̄ wirff
in hin vō dir wan man mů laider wenig
leut vinder di dissen rât unsers herren
behalten an dem leib leib So schul wir in
doch pehalden zw dem minsten an der sele
vn̄ in geistlicher übung vn̄ verstant nüsse
Pei dem augen sind uns bezeichet die ge
lêrtte di dich lautten schullen an hocher vn̄
an gotlicher chunst Pei den fuessen sind
uns bezaichnet di gewaltige di dich mit
irem ver rât vn̄ mit ir arbait empör tra
gen sullen Die sind aller maist an innern
grunde die ermisten vn̄ die bedesten das ist
vō der äussern ubërige wollüst Dez be
zaichent man si pilliche pei den fuessen di
dick nass müssen werden vō manger

haint wanderung Es regnet dick auff si
so di andern glid trucke sein Auch mache
si dick als ich Ee sprich aufwendig die
gebrüchung der notdurft vn inwendig
kalt an der gnade Wa sich aber daz an
in wandelt zw gnaden als vil als es des
selczsem ist als vil ist es aber loblicher vor
got an in dan an den andern Peiden hen-
den ist vns bezaichent dy mitte an dem
leib stend di geleiche an dem leben Welcher
vnter dissen dreien dich wil ergern daz
ist verlaitte vn wil dir nit volge zw
güettem leben daz dw doch trewliche mit
guter vernuft an im vsuchest so prich
al dem lieb vn alle deine trost vo im vnd
fleuche in als ein hin vbarfte dingk an
allen sache wan ob dw villeicht de selbe
menschē heimlich woltest sein mit sun-
derlicher lieb daz wer dir ein irsal an
andern gutte dingen vn an guten leutte
der lieb dir muest abgen Hsuab spricht
Der mantel ist churcz vn mag si nit pai-
de bedecke Pei dem mantel ist vns beza-
ichent di inne deines herczen wie di als
pnit muge gesein an dir daz du himel
vnd erde nit begreuffest Doch ist si zw
clein dar an daz dw icht mugst nit ir
bedecke vn besachen in rechter lieb dei-
nes herczen di tugent an den gütte vn
di vntugend an den posen Hie vo wirff
di possen auß an alleine di begerug irr
selickeit di sol nimmer ir stat pei dir=

vinden Die ander sach di den menschen
auch hindert an der vorgenanten selickeit
daz ist daz Owe herre got waz manige-
menschen vo dem hasse der zelle pruder-
licher lieb wirt gehindert also daz er-
alle tag wanett wen er daz pater nr
spricht er gee dar ein vn er chumbt doch
nit dar ein als ich ein tail underschaide
wil Wir lesen in dem puch apocalipsi
daz ein engel erschellet ein pusawmen
In dem gedone der pusawme sach iohannes
wie ein stern gevallen waz vo dem himel
auf di erde vn der selbig stern het den
slussel mit voller gewalt daz er mocht
auff sliessen ob er wolde di tieffe der aby
ssen vn di slosz er auff Secht do ging aus
der tieffe ein grosser rauch auff zw perge
also daz da vo erswartzte peide sunne
und lufft vn aus dem rauch komen
hewschrecke di hette solliche gewalt als
die scorpiones Hie mit habe wir de schin
ssz genugt vn die wil ich dir auff disse
sin aus lege ob du so vernunfftig pist daz si
dein verstantnusse begreift Pei dem stern
der an des firmamentz himel stat ist be
bezaichet di lieb di oben an der vestenug
deines hertze sol sten mit der dw wol ge-
ziren macht dem pr nr sprichest und
andechticklich in di funffte zelle geen
wilde da dw sprichst vater vergib mir
mein sunde da mit ich dich dick vn offt

erzürnet habe der soltu lieber vater v̈gess
vnd mir si nimmer auff heben als dich dein
parmhertzickeit lerett wan ich mich deine
worten vñ auff deine trost allen den v̈
gibe di mir laid haben getan si ensullen es
nimmer gewar werden noch ander lewt
mit schame zaiche daz ich mich an in reche
welle auff daz daz du herre vater deine
zorn an mir auch vngerochē läst Eya
mensch wie recht gern dich got in di celle
l läst ob dein pruderliche lieb mit deiner
wort vestig bestet an deime hertze Wan
got dw wirst da vor versuechet auff
daz dw wist wer dw seist Der engel
daz ist ihs xpus der erschellet sein pusaū
nen daz ist ein ewangelio vor der celle
vñ sprichtt in dem gedöne. Diligite inimi
cos vros bñ facite hijs qui vos oderunt
Ir alle die in disse celle geen wellet ir sult
lieb habē ewr f veindt vñ sult di lieb
habē die euch hassen vnd sult für si pitte
vñ fur di di da ewch v̈drücke vñ schende
wölle Waffen herre ihu xpe wie gar sw
er mannige daz gedöne ist wes stern vō
disse gedone nicht en wellet der gee hin
ein vñ sei ein wärer gotes freunt wan
got gern sein frewndt ist ob er ot di fre
vndtschaft da mit daz er seine hassz auff
lasse vñ werde seines ebencristen freundt
Eust let got vō zehen tawsent pfhunde
gegen im auff daz er auch vō hundert
pfennig auff lasse gen seime ebecristen

Wirt geschicht aber dem des hertze nit lautter ist gen seine pruedern Weis got do vellet der stern daz ist pruederliche freuntschafft vō der vestegung des hertze auff di erde für die fuchse vn̄ weme dem dilich überiffe vn̄ ge vnreinet ist so vn reinet si den menschē auch auch wan si gegen im di tieffe der abissen daz ist di helle öffent als ab si sprechē solde Jch solch dich auff gelauttet habe vn̄ den himel dir entslossen dar dw soldt Owe so chumpt der rauche auß der helle daz ist der recht haß vn̄ ersworgt di sunen vnd den lufft daz ist die bechantnusse güter ding vn̄ di bewegunge des heilige geists di erswartzend also mit vntugende des hasses wie gern den der mensch ab liess so en mag er nit da mues vil gnade pei sein Nw hör waz dan geschicht auff daz daz der mensch mit valscher beweisug dester gewisslicher in der irre sei So kümen auß dem rauche hewschrecke die gewalt habē als die scorpiones Di zwaij habē wol ein bedeüttug di hewschrecke haben eine singende vn̄ snelle flug er ist aber churtz So ist der scorpon ein würm der mit dem haubt gar fridleich vn̄ liebpleich geliegzet vn̄ mit dem zagel vast vn̄ ser veintlich sticht vn̄ da pei sind bezaichet schöne vn̄ güetliche vnd

wol lautende wort di auß dem rauche
daz ist die auß dem hassigē neidigē herczen
fliegen vn̄ sprechen Swar ich pin sein gůt
freundt vn̄ ich gan im alles guetes wol
Aber es nimpt schier ein ende wan der
zagel sticht ser veintlichē wen er sich
frewet seines vngemachs vnd betrůebet
ist vmb sein ere vn̄ wo es im gelucket
daz er da sein lob v̄schweiget vn̄ sein vn
tugent saget Ein vrkund dez hasß soltu
merckē Wen du sprichst ich wil es im
v̄geben der mir laid an wortē oder an
wercken hat getan Als ich wil vnbekū
mert mit im sein daz ist valsch Sprichst
du aber ich hab in lieb vn̄ ich wil geren
tůn waz er wil vnd du fleuchst
doch sein geselschafft an essen vn̄ an trinc
ken vn̄ an wortē daz ist valsch an allē
zweiffel wan wiltu trewlichen mit
im wandern so solt du im noch heim
licher sein den einem andern vn̄ im mit
deinem lieplichē gefleissen gē wissē machē
deiner freuntschaft vnd ist auch daz du
des nit důst So wisse daz der rauch des
hasses deiner sele antlucz so vast v̄dunkle
tigt daz dich got nimer mit frolichē augē
an sehen wil wan vō sollichē lewtten
stet geschribē in dem propheten Jeremia
Denigrata est sup carbones facies eorū
et nō sunt cogniti· Daz ist als vil gesprochē

Hollicher lewt antlug daz ist noch mer vn
vester erswarczet denn ein kolle vn dar
umb so werde si an ire tode unbekant
vo den engeln wan si sehe wol di engel
daz in sollich swarcz lewt nit zw gehoren
sunder dem fewr vo des rauche si swarcz
worde sind Nw west ich gerñ wie ich
pruefsen mocht ob des hasses rauche icht
in mir were daz vo ich an meine tode ver
liessen mocht di di cupanie daz ist die ge
meinschafft der heilige engel vn di lebe
dige augen wayd die ich nach dem tode
gern hette in dem minneklichẽ antlucz
der gotheit O we vn geschicht des auch
nit so mues ich mit den swarcze cupanie
nach deme worte in der v̊dampnusse
fewr auß dem des hasses rauche kumpt
als du mir hast gesagt Dez wil ich dich
gern vn wol berichte auff eine slechte
weg Niemant mag noch entar eine
mensche so getrewliche seiner einvaltikeit
oder seiner missetat oder suchte gewar
nen noch zu sullicher schame pringen als
er selber Vnd wenne aber der mensche
sich selber unter augen nit gesechen
mag so mues er haben eine spiegel Nw
merck Nw wer dir vo deiner vnvol
kumenheit leicht wer mir zw volge des
nun als ich dich weiß einen spiegel vnd
siche dar ein vnd gelawb dir selbs wes

du wild Vnsers here ihu xpi wort di
seind alle als die spiegel an dem wege dez
himelreichs Der erst spiegel nach meine
sinne auf di vor gesproche wort ist die
da vnser herre sprichet Quecunq vultis
ut faciat vobis hoies Wie ir welt daz
di lewt mit euch werben also werbet mit
in an zweiffel der spruch weist dich auf
hoche volkumheit wan dar nach stet ge
schribe Wer in behelt der erfullet alles
daz daz di minne ie gepot in der alten Ee
oder in der newen Ee Nw beschaw dich
gar eben in dem spiegel waz hasses an
dir clebe Beschawe spriche ich in sollicher
forme wez dw valschs an gedancken an
worten an wercken tuest deine eben
cristen den ihs xps mit seine pluet
hat erlöset daz ist xpo getan Nw ge
swaig ich deines ebencriste vo de dw
doch wegerst eines lauttern hertzen
mit gantzer freuntschafft zw gegen
dir Sunder ich sprich vo xpo der sich
aller sache an nimpt di dw seine kinde
deinem eben criste tůest wie du im ver
gibest also wisse also wil xps dir auch
ver gebe vergibstw deine eben cristen vn
lest doch den possen rauch dez hasses in
dem hertzen peleibe also daz dw in meidest
auswendig vnd auch mit zaiche dez has
ses im deint pist ander innern lieb So
endarfstw dich nicht zw xpo versehen

vn also lerne in dem vorgenanten spiegel
wie du wallst daz man dir sei in de himl
elreich also pis auch du den andern drei
staffel gend in die celle An der ersten kert
manger wider Ir ist aber doch mere di
an der andern wider chere Aber ir ist gar
wenig der di auff di dritte staffeln cho
men Di erst staffel ist daz man genczlich
vgeb dem schuldiger sein schuld also daz
man ir immer gereche mit worten oder
mit wercke oder mit vnfreuntlichem ge
langze Eya herre wie ein grosse volku
menheit daz wer wer nicht furpas en
mochte Die ander staffel ist daz man
nicht allein vgebe sunder auch daz man
gebe ausere freuntschafft wa daz ge valle
an gabe oder an freuntliche worten an
freuntlicher peweisunge vn an beschir
mug hinder im vnd vor im Waiß got
der ganck auff di staffel ist hart selig
sam oder gelucksam wan alle ergerug
mues vor dem mensche weichen als ein
snee vor der suge Die dritte staffel ist
laider manigem vil zw hoche chrancke
menschen der auch vnwirdig ist daz
er got also nahent chum hie auf erden
wan got auff der staffel siget vn wart
tet seiner sundern haimlichen freundt
Do vo mag man sprechen wer auff di
staffel chumpt dem ist als vnmugelich
an genad zu sein als kolen in dem fewr.

ligen vnd nicht gluendig werden Di staf
fel ist genant ein ein vbergabe also daz der
mensch mit allem gebe noch v̄gebe Als da
vo gesprochen ist von ausser gabe vn̄ bewei
sug daz er auch inwendig in rechter liebe
sein hertze dar gebe vnd daz pruefe an
innern vn̄ an aussern zaichen daz sein herz
mit lautter freuntschaft als wärlich geng
zw im wölle als zu dem der im vil liebes
hab getan Disse edel staffel ist als vil lob
licher vor got als di seltzsamer seind di dar
auff chümen Wer vil lande hat erfaren
der mag wol mannger hant ding sage
vnd vo mannge manne also ist mir an disse
sache Ich waz ein prüder hertze ein teil
gewaltigk an rechter heimlicheit der dau
cht mich an eine sache vber di gro glw̄ sta
ffel auff di dritte kume sein Also stunde
es vmb in Im hette vil prüder vil liebes
getan ye doch einer mer dan di andern alle
den het er auch wider vmb lieb getan
vnd beweist sich dar an als sich daz wol
fuegette So waz ein ander pey im der tett
im genzlich vn̄ v̄schuldet an höchem laid
mer laides dan ye chein mensch den er
ye mit augen gesache Dem selben waz er
ein tail wider nach hasses rechte doch ein
churtze weil wan do in di vngunst an
tugenden hindert Secht do v̄gabe er im
lautterliche aus seine hertzen also daz er
es nimmer wolt rechen an worte noch
in wercken noch mit zaiche hinder im

noch for im Wie er doch vil leichtliche ob
er hette gewelt eine het betrübt vn auch
groblich Also kum er auff die erste staffel
mit gedult Dar nach zwangk in diemu
tickeit dar er auff di andern staffel wolde
Secht Da ging er zw vnd nam ein heim
lichen dem er nach aller vesuechung seins
herczen nie laid het getan sunder der in
vmb sust vn groblich beswert hett de
fiel er mer dan zwir mit waynden
augen zw fuessen vn pat in vmb sein fre
untschafft Dar vber tett er im aufwen
dig lieb wo er mocht paide hinder im vn
vor im an freuntlicher pebeisug Also waz
er mit warhafftiger diemutickeit auff
di andern staffel chume ye doch halff es
in alles nit das er gene pruder mit
ichte erbaichen mocht zw der freuntschaft
Vn ob einer wol sprech mit chalde wor
ten er wer diss freunt so weiste sich di
sache auff des hasses wanderuge Secht
do voltrat doch der zw der mine daz ist
zw der tritte staffel vn pat vnsern her
ren als lang mit nassen augen pis er in
ging reine freuntschafft zw genem gab
Wie auch gener wider in tett also daz
er der in seine hercze entschob daz im ge
ner mit allem als lieb was sunder vil
lieber dan der der im grossz liebe hette ge
tan vn hett in auch vil lieber Den sache
er lieber Mit dissem rette er lieber das

doch selden geschach wan wie si zv einem
tisch gingen doch so floch gener disen vil
mer dan ein jarim essen vn antrincke vnd
an andern stete wo er mochte Also daz er
nye kein freuntlich wort oder freimlich ge
sichte nie kein mal gen im erpot Da wid
trug dirr wider in ein minsam herge
sein vngemach waz im so laut das er vn
der nam wo er mochte Je doch vil mer hin
der im den vor im wan im sein gener vor
im nit gestatte sunder er vsluge es fur
arck Secht do wurcg wieg der sein herz
auf den der in ser betruebet het vn vand
in gotz woege mit volgender bosieng daz
im senfter ware w der hant gegingen ze
hen marck durch dissen freuntsch denne im
got het gebe denne ein marck durch de de
im die gemain lieb het gegeben Nw secht
also chum er wol auf di dritte staffel vn
waz geschach im do werlich als ich an im
marcket vn er auch selber vnder weile
bekant so ward er also reich an hocher be
kantnuss vn an ander gnad daz im die
freud vn di wollust diser werlt di im
vor zw lacht die stinck im nv aller maist
als ein faul obs vn mit mer ganz lust hette
er denne zu got wandern nach dem er auch
dicke manige herge zecher weinte payde
nacht vn tag Secht da mir daz fur kum de
leget ich mich fur disse zelle in daz pr noster
vnd lernet vil daz ich vor nit gunde chunde

Ich merckte das der oder disser pruder jn
eine ỽ geistliche ~~wag~~ wasser wag zw perge
gevaren pis an den vrspruck des wassers
vn der vrspruck ging aus so einer lustliche
auge wund ~~daz~~ daz er aller welt freintsch
afft nit het genome fur di veintschaft di
in also dar het pracht Eya ỽnufft des we
ges gelust mich durch got sage welches daz
wasser sey wan ich mit allem dem daz ich
ỽmag vn ich pin dar ein schiffe vn in di
zelle auff di oberiste staffel wandern Jch
sag dir ein tail wol da vo vn weisse wis
se daz ob du dar ein zw perge macht chů
me du vindest alle selikeit Der wasser
sind zwai dar ein man zv gnade mage
wandern Daz erst haist ein truebe betr
uebnusse daz ist als der mensch betruebt
wirt vmb sein poshait Die zwai ůber
~~daz~~ dar inne dig wassers lauffent di mu
gen wir nenne werckt vn pesserug Die
weil di zwai ůber gang beleibe also daz
daz wasser nit auß fliessz so hat der mensch
gut wandern wan er wandert fůr sich
Daz wasser heist trueb wan es hat sleim
gen vn vnfletige grunt dar an daz der
vullemůt poshait ist gewesen dar vmb
vn dar vber dig wasser laufft Wer im
eben volgt den tregt es zv dem ersten
in sein selbs chranckhew do es den vrspru
nck nimpt vn dar nach pringt es in in
di celle pruderlicher liebe also daz er gern
ỽgibt alle seine schuldigern di im ye laid

getan habe auf daz daz im got auch vergebe
sein schuld Daz ander wasser heisset ein
lauter betruebnüss wan es sich von vnschuld
erhebt Auch hat es lautern grunt wan es
fleusset aus der minne von den vier wassern
di da fliessent vnd gend aus dem paradis Ich
hab von eime gelesen daz da phison als daz
es an sümlichen stetten hab gulden sant dar
auf es lauffe An zweifel daz ist daz wasser
lauter betrübnüss da von ich nu sprechen
wil Wenne ein mensch vnd alle schuld
von yemant groblich wirt betruebet vnd
er denne nicht alleine vergibt noch vergibt
nach den ersten worten sunder auch vergibt
daz ist wenne er im wider vbel gunge
minne erzaiget heimliche vnd auch offenbar
wo es mag gesein der schol wissen daz
daz vorgenant wasser gulden willemt
hat in der minne vnd nemliche ob di gewu
über dar in es lauffet wol hoch vnd genug
sind Daz ein über ist guldein da er wol
wider sten mocht vnd sich rechen Daz an
der über ist diemüt wen er sich mit
worten vnder den trucket der im doch
nit getun mag vnd im pilliche solt für
chten vnd vnder im diemütigen Was
got ist da auch kein über daz aus pricht
so lauffet daz wasser beseitz in den sümpf
an vngunst vnd an affter sprach vnd
an einem swern gesuchte aus grimmigen
hertzen so gewinnet daz wasser pösen gr
unt vnd wirt vnlauter Wem aber so

wol geschicht daz di gewalt uber gang be
leiben der rucklse ot mit tugenden auff
an di hochste stuffeln da wandert er zw
dem ursprugk an ihm xpm vn an sein
heilig wunden der in rechter unschuld
se jemmerliche gehandelt ward Da lernet
der mensch in der mine ihu xpi frolichs
zw leiden pis an den tod alles daz daz got
uber in uhengen wil wer aber nicht
leiden wil noch enmag der ist noch nit
zw der tugent schulle in di celle getrette
Auch sprich ich daz er in dem pr noster
ein grosse frucht fur alle celle hin wan
dert Hie vo ob er zu cheiner selickeit
steige wil so sol er chume mit fliessen
den auge vn mit eine prinnende hertzen
fur disse celle vn sol eben bedencke waz
er aische vn ferder vn waz er spreche
Also vater vergib mir als ich vergib wan
ie hocher ein mensch in die celle chumpt
ie gewaltiger er der andern aller
wirt Ist auch daz er der celle ungewal
tig ist so wandert er an nur grosse frucht
zu den andern

Die sechsten celle muge wir nennen
ein wonung des frides di wir be
deute aus den worte in dem pr nr
Vater Verlait uns nit in becherung Becho
rung in den sunde ist grosser unfrid hie
vo bedarff ein yedlich mensch wol mit
gepette vn mit fursichtikeit sich da vor

bebarn Wer in dise celle wil chumen daz
ist wer frid hat vō hawbt sunden der ist
oben auff der bechorung vn̄ hat si getretē
vnder di fuesse Der pit got mit aller ma
cht daz er im behalde seinē frid Wer aber
inder bechorung daz ist wer in hawbt sunde
sei des v̄leusst vil seins gepets wan er
algerait v̄vallt ist inden sumpf für die
helle vn̄ pautte alle tag wen er dertrin
cke indem ewigē tode Auch ist hie wol
zw mercken wie man got pitte schol daz
er vns mit v̄laitte in die bechorung Du
solt wissen als sant Jacob der zwelffpot
spricht daz got niemant v̄sucht noch be
keret wan er waiss wol alle hertzen wz
si geleiden mugē Ipse eni[m] nemine[m] temptat
aber sein v̄hengknuss ist wol sein werck
Vnd da vō spricht er in ysaia Ego d[omi]n[u]s cre
ans malū Ich pin ein herre vnd hab
daz pösse beschaffen als ob er spreche solde
Ich pin ein solcher herre mit vollem
gewalt daz ich daz pösse an meinen
freunden vn̄ an meinē veinden vnder
weille v̄hengē Je doch so v̄henge ich
der pössheit auff daz ein yedlich mensch
sicht wer mit mūtwillen beleibet in
dem poessem war umb er v̄loren we
rde vn̄ wer mit tugeden dar aus chi
mpt dar umb der gecrönet werd
Die celle des frides di ist wol geordi
neret an der stat in dem P[ate]r noster

Wan als ein mensch durch di andern allen
ist chůmen dar ab hie vor gesprochē ist vn̄
mit grossen arbait den sünden gelosset hat
vn̄ sein hertz vsigelt vor allen vntugenden
mit dem lebendigē prott hat in der speis ael
le vn̄ nach seiner macht ginge mine hat ze
got vn̄ zu seinē ebenchristen Den frid sol er
im hie wegeren zw halden vn̄ sol sprechen
Gelobt seistu lieber vater vō des gnaden
ich aus vntugenden chůme pin Eya herre mů
behůtte mich vn̄ vhenge nit daz mich mein
posshait nit vberwinde vnbeschawig sünder laz mich
drob sein vn̄ ir gewaltig sein Wer nů dise
alle besitzen wil vn̄ ir nach gotes lobe gerůch
et der můes ein licht habē daz mag wir
nennē stetikeit an tugenden Sol ein künig in
seinen gezelt frid habē daz můes ie vō den ge
wappende ~~lewtt~~ lewte chůmē die eraint ge
trewen hertzē wachent weis geen vmb daz
gezelt Also ist es vmb die sele wenne si fride
hat so wanet got selber pei ir Factus ē
in pace locus eius et in syon habitatio eius.
Gotes wonung spricht der prophette die ist in
dem frid vn̄ in syon daz spricht in lauterkeit
di zwai sind geren mit einander frid vnd
lautterkait Wan auch ir eines an das ander
nit gesein mag vn̄ also ist in dem fridliche
syon daz edel prawtpette auff geslage dar
inne di sele ruet vn̄ ir getrewē potte daz ist
gepet andacht vn̄ weinen seniuge mit nassen
augen di senet sich nach irem liebsten Weis

got er chumpt in daz gemach sehir zw ir wan
er ist mit vre sinder wider tür Als er spricht
in apockalipsi do clopfet er an vn heisset sich ein
lassen in der mine puech Aperi michi soror mea
sponsa mea amica mea etc. Tue mir auff mein
swester mein prawt mein freuntin drew
dingk lobt er an der getrewe sel Zw dē erste
keuschheit dar umb nenet er si ein sein
swester Zw dem andern mal di mine dar
umb nennet er si ein prawt Zw dē dritte
mal di trew dar umb nennet er si ein freu
nttin Tw mir auff spricht er er als ob er
solt sprechē las in der zeit under wegē ve
men vn müdes gepet und waine umb di
sunde vn slewß alle di aussern sinne zw auf
daz der welt gehügde icht mit ir liebe dar
ein kume ye pas di vslossen sind ye weitter
mir der zw ganck geoffent ist O herre wie
mit frolicher an schawē di gnad vō der sele
wirt enpfhangen vn auch umb bevange
mit den armen lebendiger begerung und
inne Gecht da entzwischen mues daz herz
schossen vō eim winckel zw dem andern
recht als ob es ein himlisch tropfe mit seim
der übrig troffen hab vn da mit ein teil
vtrencket Also daz es ie zw geren alzw mal
in die ewige frewde wolt erhebē oder es
ist zw kranck vn wolt entweichē dirr fre
wde vn daz mag auch di sach wol sein vō
dem liebē herre ist geschribē In psalm wene
er chumpt so isset er puttern vn honig di
zwai di smeckē gar wol mit einander An

zweiffel nie paz pütter vn hönig so wol
gesmack mit einander als da weine ist da di
reich gnad zw der arme sele chumpt wais
got do ist gantze freude vn frid vmb des ober
iste salomonis pette wan da geschribe stet
En lectulu salomonis sexaginta fortes ambi
unt ex fortissimis israhel. Sehw secht sprichet
der heilig geist wie fridsam vn wie schirm
leich ist des oberiste salomonis rüe mit der
getrewe sele wan vmb diz pette gend sechzig
der sterkiste vo israhel vn eins iedlichen
swert ist gedruckt an sein haffe. Pei den
sechzige ist vns bezaichet di volkumenheit
aller tugent di der sel mit vollem gewalt
huetten di weil di rüet an der vorgenante
gnade. Nue mag daz gesein si rüet an inni
keit vn ir doch die tugent huetten. Daz ver
nim wan ich dir es bedewtte wil. Di ausse
rn tugent daz sind forcht peicht wachen
venien vmb di sunde vn ander tugent di
den geleich sind. Waz ein mensch der getan
vn vpracht hat vor zehen jare oder sider
di hüte seind nu gewalticlichs alle vnd
drucke in der gnade zeit di veint unter
vn lassen si keine possen anplick der sel prin
gen. Weis got da ist fride wer auch dar
zw kumpt dannoch schol in diemutikeit
zwinge daz er dicke in dem pe nr pitte
daz in got veste lasse besten ob der becherung
vn nit dar ein vlaut iuden welches men
schen nu got disse selikeit verleihet daz er
ob der becherung sei. Also daz er ir gewaltig

sei vnd si nit sein der danck got mit fleisse vn
vbe sich mit steter gnade Dut er des nit so
mag er wider lerne als manger mit haisse
zechern vn mit herter arbait widerler
nen mues Als eine geschach der sich bekant
der manig iar auff in gotes gnaden lebet
pis an sein grabe har also daz er dennoch
nit enbest was plinde vn vallede becho
rug waz Nu v̊ nim wunder er bechant
sein selbs reichtum nit des enhuett er auch
sein selbs nicht mit gnaden fleisse an stet
ẽ vbug wan er nit wirdiklich ob der be
cherug sas Doch so zoch got ein tail sein hant
ab im vn er ward geneiget auff mit hen
gender gelust Becht danoch bechant er es
nit in tugentlicher becherug Do lies in got
all zw mal sincken in die becherug Becht
aller erst bechant gener wie reich er vor
gewesen waz vn wie arm er nw ward
Vnd dar vmb so wegert er wider aus
der becherug zw kume des im doch vil
vbel zawtte wan ein druck ist vil drotter
zw preche dan zw mache Er traib vil ge
petz vn venies vn wachens also daz er
alle di nacht vnter weille nicht zw bette
kum wan er pruefet daz er mit vnge
mach des leibes wider muest chume zw ge
mache des hertze wanne daz was im ser
wol vail vil dicke schrai er mit de pphete
Jona Omnes gurgites tui et fluctus tui sup
me transierunt Vnd mit dem kunig dauid

Infixus su in limo pfundi. O vil lieber here
got di wasser der bechorug di sein ob meine
haubt zw samen geslage O here ich pin in ein
gruntlossen pruch gesunke dar ein hat
mich der bechorug sturmbetter geworffen
Also muest er mit vngemach wainen vn
schreien wol zwelff wochen E daz im got
mit rechter stercke zu hilf kum An zweifel
vnser herre ist ymmer der peste wan wer
mit rechte ernst vn mit rewe wider in
vicht so twingt in sein guet daz er sich gar
schir last vber winden Jacob der patriarch
do er mit ernst den engel vber want vn
drott bestund do sigt er im ~~dortt~~ an wie doch der
engel vil sterker was dan jacob Also gesigt
auch der mit ernst da vo ich sag vn chum
vil hocher vber di becharug in eine gera
umen fride dan er vor was gewesen vn
wan er mānleiche sich enpracht vo dem daz
in v̄drucket hett vn vber es chum vn mit
fuessen auff es trat so gab im auch vnser
herre gewalt vber ander grosse vn cleine
becharug der er da vil vnter sich tratt vn
ward mit gnade reich an seine ~~fe~~ veinde
Nu secht wie vber guet der getrewe got
ist vn wie er mit tugende der vntugent
beginnet pis daz er den mensche mit gna-
den erschleicht vn fero schawt auch darūb
wie sein trew dem mensche in vntugede
richt mit selikeit Secht da ward mir

an dem menschē der spruch ser weit auf
getan den dort spricht ysaias Vexacio dabit
intellectū. Das ist als vil gesprochē Wenne
ein mensch gemüet wirt in swerer not
daz pringt in zw weishait Er hat wär wan
der weis salomo auch spricht Qui nō est tep
tatus quid scit Waz mag der gewissen der
nicht v̄sucht ist laider es ist wol mer ein
gewanheit daz wol tut dez fleisch vn̄ seinf
tikeit dem menschē zw valle v̄lautte dan in
weishait oder auff hochē tugent Vn̄ dar
umb di mit fulheit umb gend di weder
guet sein noch pösse wellen sein de wunschē
chunig dauid vn̄ spricht Imple facies eoz
Here laz si etlich schand uber gen so werde
si zw hant mit hige deme heilige namen
suechē der in mit gnade chūme vn̄ si losse
Der nüfft du sprichst als man sulle sich mit
fleisse bewarn daz man nit sincke d in di
bechorung vn̄ wie man dick dar umb schul
schreien in dem pr nr zw got Nu wolt
ich daz du mir sagest welche die bechorung
weren vn̄ welch di wege vn̄ di neigeden
dar zw weren die wolt ich fliehen vnd
wolt auch geren wissen welche di wege
dar aus were ob leicht wo v̄sawmnug in
ein semliches chūm wie ich wider dar aus
scholt kūme O wol dirr frage ein dissen
sachen Du hast gefraget des ich dich geren
vn̄ auch ein teil wol entrichte sol wan daz
man übel bechent daz ist nit übel Sunder

es mag zu guet geratte wen man posse
dinck vast fürder treibt di alz vnachent de
herge ware geherbergt vn di villeicht nach
nehner herbergette ob man si nicht so posse
vn so vntrew bechant Also ist di bechant
nusse posser dingk müge Nů solt dw mit
fleisse vnemen waz ich dir da vo sage wil
Bechorung mag man taile in drew dingk
wan der hawbt veind drei dar in sind
vo de die arm sel manige champf pei weil
leide mues Hie vo schreit chunig dauid
her losse mich mein veind habe allume treth
Disse veint bechenen wir wessen di welt
daz fleisch vn den tewfel Vo dissen veinde
stend bezaichelich geschribe in apockalypsi
vn spricht iohēs Ich sach aus des tracken
munde kume drei geist di ware gestalt
als posse würm Da pei ist bezaichet dreier
lei bekorung di aus der sunde fleüsset Mit
der welt fleusset ein posse würm aus der
sunde daz ist hochfart genant der würm
peisset lauder manige vnd lest also al sein
vgift in im daz er tobet vn er enwaiß nit
wie er gepärn sol als lang pis es daz ewig
leben vleüst Mit dem fleischs flewsset ein
aus den sunde ein pösse würm der ist vn
kewsch genant der würm der durch get
alles des mensche fleischs sinne vn gelider
vn lasset dar an sein gelustliche vgift also
daz di himelisch wollust minder mag ein

stat gehabe an dem den der würm recht
peisset Mit dem tewfel flewst ein pösser
würm aus der sünde der ist genant hasse
vn̄ welche mensche der würm peisset vn̄
sein v̄gift last der dörret an leib vn̄ an sel
Also daz chainer tuget trost mine icht freü
den grues ander mine bringen mag di weil
di v̄gift dar an klebet Nw v̄nim fürbas
wie man valle vn̄ wie man auff stee vn̄
wie di würm peissen vn̄ wie man haile
schol di wünden Der erst würm di hoffirt
peisset vo der welt wege vn̄ wen er peis-
set den sencket er in die bethorung da er gar
swerlich mag aus küme Je doch was er
seine adem auff in geblst di im wellen
wider sten den irret sein amplössen nicht
mit dez würms attem sind gedanck di de
mensche auff hoffart raiczend vn̄ sprechet
Ey wer ich reich vn̄ gewaltig daz ich sünst
vn̄ so meine wille mocht gehabe vnd den
gedrucken mocht der mich hie drucke wil
sollich gedanck di schade nit gar vil dem
menschen di weil er nit wil volge vn̄ in
wider sten mit peicht vn̄ mit naigung sein
selbs Je doch wan der atdem ser wol ist ge-
smackt hie vo lader als in mainger flichen
solde so rückt er hin zw pas Also daz er zw
hoffe gerne wandert vn̄ was di herschafft
spricht dem volget drew ja wan es alles
dan mer vn̄ gerecht sein wil vn̄ sol vn̄ wil

da wider chan armut sprechë mit drivalti-
ger warheit dem begernd sibë nain wan im
auch chaium stat wirt seiner wart vn also
fleüht der hochfertig würm vaste her zw
Dar nach wirt er auch ein her vn mag tün
waz er wil Eecht so tüt der würm seinen
mund gegen im weitte auff Je doch so entar
er zw hant mit peissen sunder erstet vnd
wart mit offem auff getane mude ob im
gewalt werde zw peissen oder ob sich der
mensch also wol stellen welle daz er im flu-
chtig entweiche müeß Weiß got so stet eß an
der wage Da an einer seitte groß lam ist ob
der mensch bestet auff dem veste vüllen
mud der diemütikeit Hie an der andern
seitte ein tieffer val ob in der würm peisset
waz gehort dar zw ob er besten sol Daz ist
zw dem erste getempirte notdorft lieb
er zaige dem undertanen vn sich mit mehte
rechen vn nemliche an dem undertane
Wan daz ist nit lobliche ob ein man an sei-
nem ~~vnd~~ geuangen sein freuel vnd sein
manheit beget Auch sol er vor alle dingen
mit allem nit worte sunder mit warer
bezewgung der werck lieb zw gottes dienst
habe vn deß mit grosser zwcht vn fleisse
warte Bestet er an disse sache so fleuhet
in der würm entweicht er aber dar auß
so peisset er in vn deß peissens gewint er
sulliche mail er rech sich gern mit vdrucke
der andern vn fleucht di gemain durch
seine wollust Straffung mag er nit gelaide

sein pet ist vil nachent zwallen zeitte kalt vnd
kalsch wan vō im ein grosse tugent ist sein ge
waltig vn̄ lest in nit mit prinnēder liebe
vn̄ rewe zw fliessender andacht chome Der
sincket vō tag zw tag vō des würmes ver
gift vnd wirt als kranck daz im zw iůgsten
swerliche zw helfen ist Es sei dan daz rechte
forcht zw im küme di hilft im allein mit ir
chunft wan si sich zwischen dem himel vnd
zwischen der helle vnd in leit vnd dringt
mit im als lang pis er auff chumpt in ein
enthaldūg di heist rewige peicht Recht do
schencket im di vorcht iren pittern tranck da
vō er mit diemütickeit v̈leust des würmes
v̈gift vn̄ also mag er wider kūme auff den
gutte vollkumēt genczer diemütikeit vnd
mit got wol besten ob er selber wil Der ein
der würm der aus der vnkewschait peisset
vō des fleischs wege Wen er peisset der mues
auch vō chraft der v̈gift sincke in ein swer
liche bethorūg Des würmes ātem sind flie
gend gedanck di sich wende vn̄ kere auff
vnflatt dē schade mer gar vil ob man nit
hin zw pas rucket an mit volgūg der gelust
Auch ist zw wissen daz vil essens vn̄ vil trin
cken vn̄ vil vnsanfte slaffe weltliche forcht
vn̄ heimlickeit der weiber oder der kinder
di sind alle ser nachent pei dem würm geher
bergt vn̄ sind auch gewis wege durch di
der würm den menschē an laufft vn̄ peisset
Wan er an dissen sachē stetickliche mit offem
mūde stet vn̄ wartet wen er peissen sulle

vnd ye nechner der würm kümpt ye suesser
ist sein atem an vn reine gedancke wer mit
dem spilt pis er der volgung gicht vn entrent
wirt mit wille wie daz geschicht so hat der
würm gepissen o we welch ratt schol damne
werden wan di vgift der arme suessikeit
sich zw tailt daz si mindert ein glid leset si dur-
ch fliesses mit ir wollust So wechset da ein
jemmliche plintheit an dem mensche durch
di lieb der wollust Entzweder er wirt der
zw eine zweiffler oder zu eine valsche trost
also daz der vnrein mensch gedencket es=
sey nit sunde vn also wil er zu lugnern ma-
chen alle di heilige di es fur ein vnflat ge
sagt haben vn sein mit hertikeit ein in selber
zw reinem lebe chume Wee dem vn aber
wee im wen er sincket in die becherung vo
tag zw tag nider gegen der ewige vdamp-
nuß Des gibt im vrkunt sein smecke sein
hore sein greuffen sein reden sein sehen vn
mit wille gedencke auff vnfletige dinck
Eya nu sage durch got wie sol man dem
würm wider sten oder ob er gepeisst wie
schol man die gifft vtreibe Dez wil ich dich
ein tail berichte Wenne der würm chumpt
vn wil sein schalckheit vsuche so treibt in
sümlicher vo im vn slecht in auff daz hawbt
Sümlicher slecht in auff den ruck Süm-
licher auff den zagel Der vil vnselig würm
hat sein hawbt also lieb wer in dar auff slecht
den fleucht er allzw hant Daz dut auch ein
~~geistlich~~ man in geistliche wege der den=
seliger

pössen gedancke wider stet zum ersten vn sle-
cht alss den würm auff daz hawbt der hat gut
rwe vor im Der ander der in mitte trifft der
ist ein tail vn edler an geistliche wege wan
er mit den gedancke als lang spilt pis er schir
päß werde wil vn dan aller erst so wider
stet er im so weis noch niemant wer di leng
gesiget der würm oder der mensch Der dritt
der den würm auff den zagel slecht daz ist
ein vn edel mensch vor got auch waz claider
er auch an trug geistlich oder weltlich der
mit gelust als lang spilt pis daz er in besilt
in welcher weis auch daz geschiht wan der
vnkewsch gesind ist manger ley des hie nit
ist alenzeit zw erzelen So hat der würm
gepissen vn v̈ sneidt zw hant den menschen
vn wil vo im doch nie wan zw einer weill
Secht so bedencket sich der mensch alss O hie
ist vbel gefaren wan ich solt daz pillichen
pewart habe vn da mit wirt der würm
auff den zagel geslage daz zwar volle cleine
hindert wan er doch her abe wolde vn da
hat er freien zw ganck wen er wil vn der
gesellschafft ist wluche zw entweiche wan
si mit falscher suessickeit vo tag zv tag mer
liebet ye doch wer genesen welle der höre
dig vnd volge mir Wir lessen vo einer fra-
wen die hiess Emarossa ye doch sprechen
ettlich es wer martha di het mange tag
di plut sucht gehabt do füget sich ir geluck
daz si zv eine mal mit gelawbe in guter
hoffnug die claider vnsers herre den saum

beruerett vn̄ ward gesunt Bei dem sawm
der an des claides ende stet ist vns bezaichet
vnsers herre̅ tod wer den mit gantzem ge
lawben eben rüret an der gehugde seines
hertze̅ der mag genesen vor der gift dis
würms wan er ist die slange di in der wü
est auff gehange̅ ward vn̄ wen di pössen
würm in der zeit pissen sach er di slange an
so ward er gesunt Wer nw eben betrachte̅
wil wie xp̄s für di sünde lesterlichs
tods erstorbe̅ ist vn̄ wie er an dem jungste̅
tag mit plutige̅ wunde̅ vor dem vatter
sten wil zw vnser aller angesicht vn̄ vber
den sunder schreien an zweiffel wer daz
betrachte̅ wil im chumpt furcht auch zu hilff
vn̄ dringet in vo̅ dem vnflat in hertter ab
prechung Wer dem weg dan volgen
wil so tregt er in zw reinem leben Der
dritt wurm der hass peisset vo̅ des tew
fels wege̅ wan er auch der tewfel selber
ist vn̄ wen der würm peisset der ist aller
swerlichest v̈wunt Des wurms ättem ist
ser pitter Der erste̅ zwaier würm attem
hat doch ettliche̅ wollust da mit er di lewt
zw samen heftet Aber der vnselig wurm
der hat also pittern ättem daz er auch di
liben frewnde wo er zwische̅ si kumpt vo̅
einander scheidet Der ättem daz ist arger
wäne also daz man di dinge̅ zw de̅ pösten
v̈slach di nicht an gewisse̅ vrtail pösse werde̅
funde̅ Disser ättem ist vo̅ xp̄o in den parin
getin vn̄ v̈spotte̅ wan er selber sprichet

Nolite iudicare ut nō iudicabimini. Ir sult nyemat
vrtailn ob ir auch nit welt v̄ vrtailt werde
Alle guet leut die vō gotes gnade oder heili
chkeit icht besten di habe alle mit grosser für
sichtikeit disen ātem geflohe wan welche
hertze in vacht in sich daz mag nit wol geru
et sein. Man sal auch wissen daz der mensche
ser auff den val ist genaiget vn̄ mues auch
lauder will vō got wessen also spricht Jacob
Onagri steterut in rupib9 et attraxerunt
ventu. Die wilde esel stunde auf den
velsen velsen vn̄ zugen den wint in sich
Pei den velsen ist vns di nächenung vnd
di naigung des vals bezaichet. Eye nū ver
nim furbas vō dem wurm. An wem der
vorgenant ātem behafftet den küsset der
wurm aus de andern vn̄ keuffet in an
vn̄ peist in. Owi vnd Owe herre der wu
nden. Wen ein mensch vor des lieb hette
dem wirt es gehass so er gege im gepusse
ist vn̄ auch so vil mer ist im laut daz in
yemant lieb hat. Vnd aus der vnseligen
wunde des hasses get ein pridem hauss
vngunst di twingt in also daz er in mei
det in allen stetten vn̄ vngern mit im
redet daz chumpt da vō wen er mit im
rett so rürt sich di v̄gift des wurms in
dem hertze vn̄ daz hertz mues pideme vn̄
das antlutz v̄wandlen vn̄ daz gesicht sich
vn̄ gütliche stelle. Secht durch die sach
meidet er in. Ein dünne or hat er vnd
ist snelle zw worte wo man icht spricht
daz im vbel stet den er hasset. Spricht mā

aber wol van im oder geschicht im ichtz
guetz so we dem hassige hertze Daz sind alle
gewise zaiche des hasses Daz aller gewiste
zaiche ist an den augen wan er in in keim
len weis nit mag gütliche angesehe di weil
er von hasse gegen im wündt ist Also wz
Saül vō hasse auf dauiden wünt vō dem
daz selb zaiche stett geschribe Daz ist auch ein
jemmerliche pein an der arme sel wan der
mensch kein frewd da vō enphahet weder
an leib noch an selle Und da vō so spricht
unser herre in dem pphete Ezechiel zw der
hassige sele Omibꝰ meritricibꝰ dant᷑ mercedes
Einer ydliche pösen hewtte lenet ir holde
Aber dw tuest wider alle ir gewanheit
vn̄ gibst lon deine hölden Daz soltw also
vsten. hochfurt. fraß. vnkewsch. faulheit
valsche liebe di lonett dem mensche mit
etlicher wollust Also daz doch der mensch
waiß war vmb er di sel v̓kewfet Aber der
hessig mensch der gibt di chrafft des leibs
vn̄ der sel hin in der sünde vn̄ enphacht
gar cheine wollust Da vō der würm ist
vil engstlicher vn̄ grewlicher den di er
sten zwen vn̄ dar vmb gen zwen würm
die sterben an des mensche tod Aber der
würm ist vntodliche Als ysaias spricht
Vermis eoꝝ nō morietᷣ. Ir würm spricht
er sol nimmer ersterben Da maint er di
di in pringen zw irē tod di schulle da hin
kume da sich alles daz hasset daz an einand'
gesicht daz ist in dem ewige fewr i der helle

O we nw ward meiner guttes nicht so not
sein der würm hie vo dört ist so schedliche
vn man sein schedlich loß wirt zw wem
er sich geselleт Durch got nw ratt wie ich
sein loß werde wan ich sein lauder ein tail
wol erchenne pei dem attem der dick auff
mich gewachet hat Ich sag dir di warheit
Es ist als ich dir gesagen mag vn ich verstee
die herttest vn di schedlichest becherung
wan der edlisten tugent ist si wider daz
ist di minne We im der in dissen grunt
der becherung wirt vberlaüt Je doch so nym
mein lere Den ersten zwaien würme mag
man nimer so wol wider sten als mit
flucht wan wil ein man vberlaut werden
zw hochfart vo gewalt so fliech er wil er
den vo etlichen personen vberlait werden zw
posshait di fliech er auch Aber disse würm
mag man mit an gesigen mit flucht zw
loblichem sige Sunder wer vor got lobliche
preisse welle haben vn er iage der trett
im mit champf under augen vn nem daz
wort für ein swert daz unser herre ser
scharpff hat gemacht do er spricht in dem
ewangelio Diligite hostes vestros et benefacite hiis qui
oderunt et male faciunt Di sult ir lieb haben
vn in wol thün die euch vbel tuen vnd
vbel vmb euch verdinet haben Nw sich an
disse lere ob dw wilt des würms da vo
hie vn dort ewickliche frei sein Wiltw
daz daz hellische fewr zwischen dem vn
deinem wider wertigen erlesche vnd
ein fewr der rechten minne emphangen

werde so volge mir an der lere vn an disse
wortten Machtw es ymer zw begen prin
gen so pis im heimlicher den eine andern fu
ge dich zw im wo dw macht gegen dem dich
dein hasse rüerett Wo man icht krummes oder
vbels vo im rede oder spreche so soltw in be
schutzen vn beschirme mit allen trewen vn
wo man im icht guetes wil tün da hilf mit
allem fleiß zw Vnd ob allen dinge so tul im
dem gepet trewliche mit Ist es dir wol
wider doch so twe es durch got vn wisse daz
got schir dem hertz dar an senftet vn auch
genes mensche hertz der dir wider ist wan
der wurm ist sulcher frid vn wege gewon
ist an den lewtte die im mit hasse dinen vn
dar vmb wo er ir gewar wirt da enlesset
in sein erge nit lang beleibe Dem hochste
kunst die der wurm an dem ende vsuchet di
get auf sulliche ratt als er sold spreche vnd
den mensche also lerne Zwar ich sol im daz be
weissen daz ich sein nit bedarff vn daz er
mich sein es vn ander lewt zw einem ande
rem mall erlassen Aber daz so mag ich sein
als wol enpern als er mein Nema herre
nem Widerstee dem heimlichen fluche des
pössen vn raysse wurms vnd wisse daz er
dich fliehen müess vn dem hertz daz kumpt
kurtzliche in gutte fride Dicz sind als ich ge
sproche hab die bechorung vnd an vechtung dar
vmb ein selig mensch alle tag den himelische
vater pitte schol daz er in lasse beleibe vnd
sein hertz in dem fride bestee etc

Die sibent und di letzte celle an dem för im
achuge wir nenne ein wenig der forcht
und die begreiff wir in den worten und an
dem ende des sloss des gepetz da wir sprechen
Vater er lösse uns von ubel Waz ist ubell
Dez wericht ich dich nach meine sinne Nicht
mer rechtz übels waiss ich dan wo got schawe
wie gros daz ubel sei daz ist uns nu uper
gen in gotz urtail Sunder nach des mensche
tode oder an dem jungsten tage so sprichet
uber pös lewt das urtail mit gewalt aus
der abyssen gottes gericht un weiset sich ma
gem sunder zw grossem schrecke Wan der
eren kunig ihus xps zw der verfluchten
rötte und der inne zu ir yedliche besunder
spricht Gee hin dw verfluchtter vermaledickter
mensch in daz ewig fewr das den tewfeln
un seine engeln ist werait mit den dw es
ewickliche salt besitzen Owe und tawsent
stund geschriet so wee uber alles daz da mit
der dem sundig mensche wirt verlaut in di sache
di in da laut in daz ubel Eya durch got lasse
mich fur war sprechen Ist kein ander ubel
dan das un ane daz Dez wil ich zu volle ubel
mit rechnen Wan mit dissem ubel vellet der
mensch in der verdampnuss ubel dez nimmer ende
wirt Nw wol im wart der in die celle
der vorcht mit geordinierter andacht gett
und dar inne beleibet Wanne er nach seine
tode aus aller vorcht in alle freiheit wandern
sol des im danne gottes sege hilft Als ecclasticus
spricht Timenti deu bn erit in extremis etc

in diebus consumacionis illius benedicetur · Wie wol
geschicht dem in an seinē tode der got furcht vn
andem tag seines endes so wirt er gesegent
Wer nu in disse celle wil gen der bedarff
gutes geleuchtz wol ob sein gehewgde dar=
in solt behaffte vnd daz liecht mugē wir=
nemē gepet Wan wer daz in di celle der
forcht nit pringt den bedeckt villeicht di
nacht zweiffellicher vmstē musse also daz er
sich hat swerliche dar auß zurichte Man mu
es überein in di celle wandern Wan an se
recht spricht di geschrifft kan niemandt behal
te werden vnd seind man über ain nu
dar ein mues So gewarne sich ein yedlich
gutz geleuchtz daz ist heiliges gepet da mit
er mag westen Seind nu andi forcht nie
mant behalte mag werden So twe so
wol vn lere mich den wegk der mich dar
ein trage Nu vernim mich gar eben ich wil
dich sein berichte Der heilig geist der spricht
durch kunig dauids munde also Vniverse
vie dni mia et veritas Alle gotes wege seind
parmhertzikeit vn worhait Disse war
heit versten ich hie gotes gerecht vrtail Wan
als werlich als er ist ein parmhertziger
got Also ist er auch ein gerechter got Nu
soltu vil eben versten waz ich spreche Wer
wild vogel wil vahen der kirnet si wol
pis er si dar auff begreifft vn tuet in was
er wil Also kirnet vnser herre alle sun
dern mit seiner parmhertzikeit Da vo ist
geschribē daz got parmhertzig sei ob allen

dingen vñ seine werke Daz ist dar vmb daz
si di sünder vre müge gesehen vñ dar zw
kůme vñ gefange werden vñ dar nach be
strickt in der gerechtikeit vnd daz geschicht
als der mensch nach der peicht sein puesse
laistet mit arbait Recht also traget sich die
wege zw samme parmhertzickeit vñ ge
rechtickeit Und daz ist auch wol hie zw m
erken daz der wege keiner alleine den
menschē trage zv der behaltnusse Wan di
parmhertzickeit di behelt in nit an di
gerechtickeit Noch di gerechtickeit ane di
parmhertzickeit Das merke also Wes got
löcket vñ zucket mit seiner parmhertzikeit
aus den haubt sunden Also daz er sein nach
dem tode schönen wil den antwort er zw
hant in die gerechtickeit der puesse vñ da
gend di zwen wege zw samen pis in di
forcht da der mensch vor sunden wirt
behaldē in gotes freuntschafft Auch enlest
di gerechtickeit gotes cheine menschen be
halden werden wen daz si getempert wde
als gesprochē ist mit der parmhertzickeit
Wer aber auff die parmhertzickeit hie
pawet vñ nicht dar en binnen über sich
selber rechtet mit der půes der wisse daz
er ist vñ wirt betrogen Wan zw gelouber
weis als ymmer ein mensch so sundig ge
sein mag Di parmhertzickeit pringe in
zw gotes freuntschafft wil er anders mit
tugenden ir volge Also wisse auch das di
gotes gerechtickeit ein einige sel durch sich
mit lest zw himel kůme si werde dan vor

geleuttert mit puesse vn mit pesserung
eintzweder hie oder dort Wiltw nw wan
dern in die zelle geordenter vorcht so gee
in disen tzweien vorgenante wege wan
si paide vor der zelle zw samen chumen
als der pphet spricht Misericordia et veritas
obviauerunt sibi Ob du darine in der zelle
beherst So hastw mit got ein seliges leben
auf ertereich Wart wie das aug tobet
vn mag nit geruen die weil ichts unflatigs
in im ist es chum dan her fur Also enmag
auch di vorcht keiner sunde unflat in ir
geleiden si en werffe es aus an der peicht
Vn dez selb spricht der heilig geist Timor
dni expellit pecctm Gotes vorcht di treibt
di sunde aus vo ir So prueffe ich dar pan
wol wer also ist in tugenden vn an rei
nem leben daz er in der purck seines hertze
pei seiner tugende gesinde nicht unflatigs
erleide mag er treib es aus der welt hart
ungern ch eine unflat dar ein lade und
da vo ist di vorcht ein schöne wonung in
der tugend lande Auch soltw wissen fur
war daz der schatz hocher mine ist behal-
den in der zelle Waz si mir auch sage von
freier mine vn vo lachender gnade Mich
duncket es trag ser ire entzwaie lachen
de gnad vn wainende gnad lachen und
wollust an slaffen an essen vn an ander
freier notdorft daz dem fleischs zw ge
höret nicht dem geiste Waz gnaden an i
nner lautterkeit da vo valsche mit gun
ner freuntschafft vn frucht Da vo höre

ich die mit sage di die hochsten weg haben er
sůcht vñ ge wandert Aber daz mein fröwde
vnd gelust wider stee vnd gern wäne
vñ zemmlich sei nach dem himellische erbe
Da vō schreibe vñ spreche alle die mit hiff
tem andacht sind dick gewesse zw vnsers
herrē brawtloft di er einer yedliche getrew
en sele gemachelt da der edel preiwtigam
mit dorn ward gekrönet vñ zw der seẅl
geslagē an daz prawtpette des heilige creücz
Wer dick da wandert hie mit dez hergen
aüge wand zw dem swärē gallen tranck
Ich wäne daz nach geistliche rechte da wai
nen pas vail sein müess dan lachen Wer
auch der lebendige freude in himelreiche
dort stetticklich peittet vñ begert mich
dincket daz disse irdische todt frewde in
wienig sull wege zw irer eitelkeit Vnd
dar vmb so spriche ich vñ doch mit vō mir
sunder mit dem pphete ysaia daz der schacz
rechter mine ligt in der celle der forchte
Eth Timor dñi ipē est thezaurus eius 2c
Vñ da vō mag in ein yedlicher suchen vñ
in vinden wan ye mer ein mensche got
fürcht ye minder er pei im last daz got
gehinedern mag vñ also ist er ye hausser
an gottes mine Alle weisheit ist nit anders
dan got mine vñ lieb habē Vnd di wurcz
el der weisheit ist nit anders da gottes
forchte Also spricht der heilig geist jn ec
clesiastico Radix sapientie est timere deum
Di wurczel der weisheit ist daz man got
furcht Eya nv merck den ädel dis paw

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ms der auff ertreich himelische frucht
pringt vnd ye mer di wurczel sich an dir
selber tőttet ye mer wechst an dir di lebe-
dig frucht Die wurczel an dem pawme
ist vorcht Secht di ist als edel daz si kein
vn nucz reyse aus ir lest wachsen Sunder
es wachsen aus ir di edelen sumersaten di
edeln zweig. kewschheit. Reinikeit. gedul
tickeit. Diemutikeit. Massickeit. Zucht.
vn ander tugentliche werck Ie paz die
wurczel forcht gewurczelt ist ye pas
man ir schonet vn ye lustliche di vorge-
nante sumersaten auf wachsen Die ple-
ter die si haben daz sind gute wort auff
redliche tugend Die plued in den plettern
daz sind di gutte werck der man sich fle-
issen sol auff di vorgenante tugend Welche
die frucht hie sei da wo chan ich nit gespre-
chen Sunder ein rain hercze daz verstet
sich sein wol dar ein daz mit vorcht chume
ist in innende gnade Ie doch enschol nie-
mant der frucht also fro sein di dar obne
stet er ensehe dicke an di wurczel da von
es alles gewachsen ist Wer di frewde stat
wil haben mit wachsender gnade der
mische si mit steter vorchte Exultate ei cum
tremore Er ist ein reicher kunigk zw de
di rain sel schol wandern Hie von ob si wil
daz ir inne dai gar genem sei vn sich nit
von vngeullichheit zw valle schicke so vn-
der setze si mit der vorcht vn dar umb
stet di celle zw hinderst in dem pr noster

Vnd auch in den siben gaben des heiligen
geistes zw hinderst geschribē auff daz was
der mensch vor begreiffe doch schol er immer
an dem ende tretten in di vorcht wan die
macht daz er mit gotz hilf in allen gnaden
sein selbs gewaltig ist Wir sechen wol wie
vil lewtte ein schiff ruedern so ist ye doch
der stewrman ir aller gewaltig alsso ist
es auch vmb di forcht Wer alle tugent in
gottes lobe wol welle prauchē der halt sich
vast an gottes vorcht Ein pruder was pei
eine andern manige tag do er im nie gut-
lich wort noch gutlich gesicht erpot vnd
mocht im doch nit laides noch vbels getun
wan er sich im nach rechtē zauchē hasslich
erpot an allen steten Gecht wie diser pru-
der gegen genem sein hertz lautter vn̄ an
schuld gen im weste in allen sachē Je doch
thum er in als grosse forcht gegen im recht
als sein lebē an im stunde vn̄ auch so vil mer
daz im sein gesicht dick benamē essen vnd
trinckē vn̄ daz er in selden torste frolichē
an sechē Wan an seine angesicht bethumē
im dick manig hertt schreckē an seinem
hertzen Gecht als daz fur mich thum de-
sprach ich zw der forcht summen wan ich sei-
nes hertzen ein teil gewaltig was O dw
armer vn̄ durstiger furchttestw des an-
gen plick so sere vn̄ vellet sein wort auff
dem hertze mit so grossem schreckē gegen
dem dw nie vbrochē hast als dem hertz
erkenet vn̄ der dir nicht mag getun ob

er vbel an dir wolde tuen Eye so wesch awe
gar eben wie du got furchtest gegen dem
du vil mit freuell vnd mit bedachte muet
hast vberckt vor dem dw mit rechter sch-
ulde ob du si mit dir pringest an dem jug-
sten tag vor im sten muest vnd dir der
vil laides getun mag ob er wil Hech so
chumpt der mensch mit manige häussen
zacher in di celle der vorcht der vor des
nie gentzliche ein chum wan er got so
recht vorchte an seine gerichte daz er dar
nach dick mit naissen auge chüm vnd do
vor pidmette Vn auch so vil mer geinem
pruder der im so scherpfflich gesicht erpött
daz im so we tett in dem hertzen also daz
er in auch fliehen muest dem ging er do
dick vn froliche vnder auge auf di red
daz sein scharpff gesicht mit grimiger pös-
heit des hertze mit gehugde brechte des
engstliche gesichtz daz ihs xps an de jug-
sten tage seine veinden wil erpieten vn
chüm da vo dicke in grosse gnad Also wa-
rd do ein wunderliche wandelug vo de
er E enpfhingk vngeördentz vn vn fru-
chtiges laid Von der selbe pson enpfhing
er dar nach vil fruchtiger betruebnusse
zw tugenden Also daz sein betrwebnusse
auch zw selliger frewde gerict vnd da
begraiff ich daz maingerley forcht guet
wer der et mit ir werben chunde Inder
forcht gibt ein stime iren schall so grewlich

daz kein irdische frewd noch wollust dar in be
leibē mag vor dem selbē schalle Der schall get
vō der pusawmen des engels der di totten
wecket an daz gericht vn̄ spricht wol auff
mensch wol auff pald wol auff du scholt
für den zornigen richter vber di sünde vn̄
für den minesame richter O we mensch
nw sich dich für wie du da hin kumest an
dem tag des zorns vn̄ mit der parmhergi
keit wan di parmhergikeit di weicht do
gentzliche hin hinder Und di gerechtikeit
di chůmpt gewalticleiche her für Du solt
mit fleisse hie mercken waz ich hie sprechen
wil vō den zwayen tugenden Die parm
hergikeit vbet waz si kan vnd vermag vō
xpūs marter zeit pis an den jüngsten tag
vn̄ fürbas so mag si nit mer geüben ir
ampt der parmhergikeit Wan di gerechti
keit di müs dan üben waz si chan daz solt
dw also mercke Die gerechtikeit an irr aus
flusse di ist edler dan di parmhergikeit
vn̄ da vō so besitzt si des gewaldes erbe an
dem jüngsten tag Si ist edler an irre auß
flusse spriche ich wan si zw dem erste den
engel der hochfart an alle parmhergikeit
nider slüg Dar nach da si den menschen
in dem padys auch dernider wolt slahen
do kům di parmhergikeit di in vnder griff
vn̄ hilt auff daz er nit vō der gerechtikeit
warde erslagē als tieff als der engel den
di parmhergikeit enthielt vn̄ also flusse
di zwo tugent zw samen gerechtikeit vnd

parmhergikeit vnd tringen sich mit einan-
der pis an di zeit do vnser herre ihus xpus
gemarttert ward Secht do nam di parm-
hergikeit gewalticklichē über hant alßo in
der weiß daz ümm daz ein mensch so grosse
noch so vil sunde getüet vn̄ wil er der parm-
hergikeit volgē so müeß in di gerechtikeit
mit diemütiger weiß durch sich lassen vn̄
im entweichen pis er zw dem himelreiche
chümpt In der selbē formē solt tw auch wissē
daz di gerechtikeit an dem jungstē tag alßo
auch vollē gewalt vber die parmhergikeit
habē vn̄ wen si alßo in den sünden findet vn̄
bestrickt dem müeß di parmhergikeit gentz-
lichē entweichē pis in die gerechtikeit ver-
wirffet in die ewige v̊dampnüssē Wane
het di parmhergikeit ichs gewaldes denne
an der zeit sich zw üben si enliessē niemant
vnder allen creaturē do v̊lorē werden des
mag aber nit gesein Wane sündig lewt di
wellē got nit erkennē pei seiner parm-
hergikeit di ir ~~do so~~ doch so gar getrewlichē
schönet vn̄ auch noch mer schönte ob si selber
wolde So müessen si in doch erkennē pei
seiner gerechtikeit als der p̄phet sprichet
Cognoscet̄ dn̄s iudicia faciens· Wene got
sein gericht übet so wirt er bekantte alle
di heiligē die in der alden Ee vn̄ in der new-
en Ee icht vō dē tagē habē gesprochē vnd
v̊r jāmer gesprechē mochten daz ist alles
gewesen vorchtlichē vn̄ grewlichē Es spre-
chen sunē vn̄ mōn vn̄ stern da pei vns bez

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zaichent sind ihus xpus vn sein werde můter
vn di engel vn di heilige di erlesche an irem
geleuchte Waz ist pei dem geleuchte bezaichet
di parmhertzickeit wan als ich mich v̈ sinne
ist daz daz mir di parmhertzickeit erlischet
an dem wege des himelreichs Ich wäne al-
les daz geleuchte mag mir immer der gnad
wege so vil geleuchte ich můss ewickliche
irr gen Hie wo ist der jungst tag erkom-
lichen di xpus di ware sunne der gerechtickeit
vn sein muter maria die daz gross liecht
ist nach im vn dar nach di stern vn alle
di andern geleucht des himelreiches daz sind
di heilige vn di engel di alle v̈lesche also an
der parmhertzickeit gegen den sundern
als ob si nie hette gewist waz parmhertzi-
keit were Des merck also ein eben masse
Owe gwen pruder wêre di hette ein gross
gut vn ir einer entwiche dar ab dem an-
dern vn sprech hab allen deinen willen ein
gantz jar in dem gut vn lass mich dar nach
einen tag meine wille habe dar nie vnd ich
swer dir des pei meine leben daz ich di ge-
rechtickeit dar inne behalde wil Ich wäne
als im der tag nach seine wille chüme wie
er seine freunde lieb tatt Doch sold hart
sere brinnende geudi zw v̈derben di im
alle vntreiwe hette erzeuget vn als vil grim-
licher muste er si v̈derben als er wol vnd
werliche weste Welche den aine tag leben
dig beliben vber di het er immer mer ewige
gewalt Also ist es auch vmb di gerechtickeit
di hat gegund der parmhertzickeit manig

jar entwichē auff daz daz ir di parmherczi-
keit an dem jungsten tag auch entweich vn̄
sigentzlichen mug iren wille gehaben Oder
wer solt in der zelle der varcht nit erschre-
cken do der grewlich tag lewchtet in dem
ihs xps mit plutigen wunden vn̄ mit
plut berunen auff stet und schreit uber
den sünder der sein heilige pittere martter
hie vsmachet hat Ir sult auch wisse für war
daz di himelische keiserin di junckfrawe
Maria mit allen heiligē aller pette da ge-
swigē müß di auff parmherczikeit gett
Nu merck wen ihs xps spricht wol hin
ir vflüchten in daz ewig fewr vn̄ si alsz
vschreiet ob daz icht grewlichē sei daz prueff
alsz Do er waz ein krancker mensch vn̄
an dem creucz hing als ein armer durftig
der im nit gehelffen mag do schreia er mit
der kranckē vn̄ totlichē menscheit in so
grewlicher vn̄ in so erchümlicher stime
daz sich di liecht sune mit vinsternusz sich
bedeckte daz di stain sich zw spielte daz di
erde erschrack vn̄ erpidmete Owe gem-
licher vn̄ grewlicher tag waz mag sich
dan vor forcht vn̄ vr zittern enthaldē
so nit ein krancker vn̄ ein todtlicher mensch
sünder ein untodtlicher vn̄ ein starcker
mensch vn̄ ein mensch vereinet mit der got-
heit an vollem gewalt schreit vn̄ clagt uber
kranck sünder vn̄ über irdische lewtt
Herre ihu xpē pis mir armen sünder da
genedig A m e n

Mit kurtzen worte vñ wie ich mochte so hab ich euch vnderschaide wie daz pr noster dreierley wirt gesproche Eines an di vnnufft daz in im selber heilig ist vñ etzwen seinen dîner auch heilig macht Daz ander pater nost mit vnnufft daz vil schir den mensche pringet zw heiligem leben Daz dritt pr nr in tieffen gnade daz den mensche so hungerig macht nach der selickeit Also daz es in vast aus einer volkumcheit in di andern pringt als auff pas durch den weg tieffer diemutickeit in hoche lautterkeit vnd daz pr nr gehort dem heiligen geist zw der mit seine gnade vñ gaben di siben celle belewchte wil seine sunderliche freunden vnd si wol lautte wil nach seine liebsten willen Nw volg im dw mensche in dissen vor genannte celle vñ wander doch durch kurtzweil an geistlicher übung ye des tags vnder weille in ir arme vñ lasse mit tage dar ein hin gen Wan daz sind di sibe tage di sibe geistliche planette di sich richte vñ mit ir ordenug dich auch berichte in den lauff aller selickeit Ist daz daz dw dich fleissest dissen vor genannte sache mit trewen zw volge So ist dem wachen frey dem slaffen rům dem erwache frue dem sichtume wilkchume vñ ein offen porte gegen dem ewigen leben Des geruech vns zu pringen der vater der sun vnd der heilig geist vnns des
A m e n

Explicit doctrina bona et vtilis p manus xpofori hertenberger etc Anno dm etc lxij

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Jhs Jhs

zw. Bl 153 – 154 1 Bl ausgeschnitten

I + 283 Bl. 21,5 x 14,5 cm

restauriert April 1991, Kr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

...w, Bl 153–154 1 Bl ausgeschnitten

21,5 x 14,5 cm

P15... ...l 1911, Kr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg